

# tipp-kick-rundschau

Offizielles Verbandsorgan des Deutschen Tipp-Kick-Verbandes Ausgabe 02/2008

## Lübeck entthront Frankfurt gewinnt Finale Amberg und Grönwohld steigen ab

Nicht der All Time Favorit Lübeck, sondern das Alternativprogramm aus Frankfurt kann in diesem Jahr die Deutsche Meisterschaft bejubeln. Held war dabei Frank Hampel, welcher im Finale 8:0 Punkte erzielte und die Grundlage für den 2. Titelgewinn legte. Die Lübecker zeigten eine ihrer schlechteren Play Off Leistungen, denn bereits im Halbfinale gegen Hirschlanden hing die Finalteilnahme an einem seidenen Faden. Erwartungsgemäß mussten sich die Teams aus Amberg und Grönwohld, die Nordlichter verkauften sich allerdings sehr gut, aus dem Oberhaus verabschieden. Die Einzelwertung konnte Michael Kaus für sich entscheiden.



Verbandspräsident Sebastian Krapoth gratuliert Michael Kaus zum Titelgewinn von Gallus Frankfurt

## Verbandsliga Dramatik im Westen

Nur aufgrund der Spielpunkte konnten sich in der Verbandsliga West Minden und Gevelsberg II gegenüber Düsseldorf durchsetzen. Im Südwesten konnte Hirschlanden VI und im Südosten Würzburg die Glückwünsche zum Regionalligaaufstieg entgegennehmen. Im Norden war Oytten für die Konkurrenz eine Nummer zu groß.

## SG Hannover/Lübeck holt sich den DTKV-Pokal Waltrop scheidet erneut

In der Finalrunde des DTKV-Pokal setzte sich der Favorit SG Hannover/Lübeck (aus Lübeck war nur Oliver Schell aktiv) im Endspiel mit 17:15 gegen Waltrop durch. Der Westverein verlor damit bereits wie im letzten Jahr das Pokalfinale.



DTKV-Pokalsieger 2008: SG Cannabis Hannover/Lübeck  
v.li.n.re.: Oliver Schell, Joachim Kipper, Erik Overesch, Jens König

## 2.Bundesliga Start- und Zielsiege in Norden und Süden Hirschlanden II und Atletico Hamburg wieder erstklassig

Aus favorisierter Stellung heraus schafften die Teams von Hirschlanden II und Hamburg den direkten Wiederaufstieg in die 1. Bundesliga. Damit dürften in der kommenden Saison tatsächlich auch die neun besten Mannschaften der Republik auch im Oberhaus spielen. Den bitteren Gang aus der 2. Bundesliga Süd in die Regionalliga mussten wie erwartet die Teams von Sprockhövel, Kaiserslautern II machen. Im Norden musste sich Aufsteiger den größeren personellen Variationsmöglichkeiten von Celtic Berlin ergeben. Und auch Schöppenstedt konnte trotz des Einsatzes von Jens Käthner den Abstieg nicht verhindern.

## Regionalliga Fast überall Favoritenerfolge - Hentze schockt die Filzbomber

Im Süden konnte die favorisierte Hirschlandener „Vierte“ sich aufgrund ihrer großen Personalmöglichkeiten durchsetzen. So kam sogar Christian Pohl als Gastspieler zum Genuss des Aufstiegs. Aus dem Westen qualifizierte sich erwartungsgemäß die SG Rheinland/Siegen, welche relativ konkurrenzlos den Aufstieg erspielte. Im Norden machte es der Traditionsclub aus Hildesheim ähnlich wie die Rheinländer. Einzig im Osten konnte der nominelle Favorit, die Filzbomber, nicht den Aufstieg wahr machen. Allerdings verstärkte sich der spätere Aufsteiger Celtic III mitten in der Saison mit Fidelis Hentze und entkräftete somit den Favoritennimbus der Filzbomber

## Turniere Koch dominiert die Großen Turniere Merke bereits dreimal im Finale

Mit der DEM konnte Normann Koch bereits seinen dritten großen Titel in diesem Jahr erringen. Zuvor siegte er in Berlin bei der ODEM und der Berliner Pokalmeisterschaft. Beim Hamburger Frühjahrssturnier verlor er das Finale gegen Oliver Schell. Bereits dreimal im Finale stand Artur Merke, u.a. Im Finale der ODEM. Christian Pohl und Jochen Härterich konnten sich über ihren insgesamt zweiten Turniersieg freuen.

Hallo,

es ist geschafft. Die All-Übermächtigen aus Lübeck sind entthront. Ich glaube aber nicht, dass es sich bei der 2. Mannschaftsmeisterschaft vom TKC Gallus Frankfurt um eine Überraschung oder gar eine Sensation handelt. Dass die Hessen von vier oder fünf wichtigen Spielen gegen Lübeck eines gewinnen, empfinde ich als normal. Eine Sensation wäre es gewesen, wenn die Teams aus Hirschlanden oder Leck am Ende die Nase vorne gehabt hätten. Aber das wird wohl noch dauern, sofern es überhaupt einmal eintreffen wird. Dennoch gilt dem Quartett Stefan Heinze, Frank Hampel, Michael Kaus und Alexander Beck mein ganz herzlichen Glückwunsch zu diesem großen Erfolg.

Wenigstens Oliver Schell konnte sich noch über einen Mannschaftstitel freuen. Mit der SG Cannabis Hannover/Lübeck gewann er den Pokalwettbewerb in Leopoldshöhe.

Ihm und dazu auch Joachim Kipper, Erik Overesch und Jens König einen ganz herzlichen Glückwunsch.

Ein wenig leid tun mir die Waltroper, welche wie schon im letzten Jahr das Finale verloren haben. Kopf hoch Jungens. Aller guten Dinge sind drei.

Ansonsten war der Ligaspielbetrieb geprägt von fast ausschließlich Favoritenerfolgen. Wohltuend ist zu beobachten das vorzeitige Rückzüge Spielwertungen und sonstige Spielspass hemmende Vorkommnisse auf dem Rückzug sind.

Wenn Ihr dieses Saisonabschlussheft lest, bin Ich schon an dem Sonderheft zur neuen Saison dran. Und sollten einigen denken, ich wäre schon im Hinblick auf diese Ausgabe penetrant gewesen, so täuscht Ihr euch. Aber das ist nun mal die einzige Möglichkeit die Rundschau so zu gestalten. Habt Nachsicht mit mir. Dazu auch mehr auf der vorletzten Seite. Ich bedanke mich bei allen die in irgendeiner Art und Weise an dieser Ausgabe mit gearbeitet haben.

In diesem Sinne

Gruß

**Martin**

Seite	1	Titel
Seite	2	Inhaltsverzeichnis
Seite	3	Vorwort
Seite	4-6	Deutsche Mannschaftsmeisterschaft Playoffs
Seite	7-13	1. Bundesliga
Seite	14-19	DTKV-Pokal-Endrunde
Seite	20-23	2. Bundesliga Nord
Seite	24-27	2. Bundesliga Süd
Seite	28-30	Regionalliga Nord
Seite	31-35	Regionalliga Ost
Seite	36-37	Regionalliga Süd
Seite	38-40	Regionalliga West
Seite	41-46	Verbandsliga Nord
Seite	47-48	Verbandsliga Südost
Seite	49-51	Verbandsliga Südwest
Seite	52-54	Verbandsliga West
Seite	55-56	Vilstal-Classics
Seite	57-62	Berliner Pokalmeisterschaft
Seite	63-67	Ostdeutsche Einzelmeisterschaft
Seite	68-70	Buxtehuder Stadtmeisterschaft
Seite	71-73	Glemsgau-Pokalturnier
Seite	74-76	Schorse Becker Gedächtnis-Cup
Seite	77-79	Till EulenSpiegel Pokalturnier
Seite	80-81	Hamburger Frühjahrssturnier
Seite	82	Einladung
Seite	83	In eigener Sache
Seite	84	Letzte Seite

## Liebe Tipp-Kicker,

die neue Saison steht unmittelbar bevor, und insbesondere in der ersten Bundesliga scheint das Feld so stark und ausgeglichen besetzt wie lange nicht mehr. Eine Prognose, wer die Playoffs erreichen und die Klasse nicht halten wird, scheint schwieriger als je zuvor.

Doch bevor es in allen Ligen losgeht, gebührt dem neuen Deutschen Mannschaftsmeister Anerkennung. Ich war dieses Jahr mal wieder persönlich bei den Playoffs anwesend, und es war beeindruckend, wie souverän die Frankfurter letztlich ihren knappen Vorsprung im Endspiel gegen Lübeck über die Runden brachten. Herzlichen Glückwunsch nach Frankfurt!

Oliver Schell war schon kurz nach dem Schlusspfiff geneigt, Wetten für die kommende Saison abzuschließen. Für Spannung ist also gesorgt: Der Abonnementsieger aus Lübeck wird wieder mit neuer Motivation in die Saison starten, und der TKC Gallus Frankfurt findet sich zum zweiten Mal in seiner Vereinsgeschichte in der Rolle des Gejagten wieder.

Ein ganz allgemeines Wort zur Rundschau sei an dieser Stelle auch mal wieder gesagt: Dank Martin Brands unermüdlichen Einsatzes haben wir inzwischen wieder ein wunderbares Magazin, in dem es immer neue und interessante Geschichten zu lesen gibt. Martin betont es ja oft selber, aber auch ich möchte hier mal den ganzen fleißigen Helfern danken, die mit dafür sorgen, daß die Tipp-Kick Rundschau in dieser Form erscheinen kann. Viele von Euch unterstützen mit Beiträgen, schicken Fotos ein oder helfen ganz einfach beim Korrekturlesen, so daß Martin nicht ganz auf sich allein gestellt ist. Nicht alle können hier erwähnt werden, doch namentlich nennen möchte ich Artur Merke, Georg Schwarz, Kai Schäfer und Andreas Hofert sowie Jochen Härterich, die Martin wirklich regelmäßig und zuverlässig zur Seite stehen. Vielen Dank dafür!

Wenn diese Rundschau erscheint, wird der Bundestag schon stattgefunden haben. Wir treffen uns dieses Jahr etwas später als gewöhnlich Mitte September. Aus den Regionalversammlungen liegen bislang keine „dramatischen“ Anträge vor, über die ich jetzt schon hier berichten müsste, aber natürlich werde ich Euch nach dem Bundestag über unsere üblichen Kommunikationskanäle auf dem Laufenden halten.

So viel für dieses mal! Ich wünsche Euch allen einen guten Saisonstart und kauft Euch „Das große Tipp-Kick Buch“ von Peter Hesse, es ist inzwischen erschienen!

## Euer Sebastian

Verlag: Humboldt

- 2008
- Ausstattung/Bilder: 2008. 256 S. m. zahlr. Farbabb.
- Seitenzahl: 256
- Best.Nr. des Verlages: 558-00100
- Deutsch
- Abmessung: 21, 5 cm
- Gewicht: 448g
- ISBN-13: 9783899941005
- ISBN-10: 3899941004
- Best.Nr.: 22867300



# Deutscher Meister 2008



## TKC Gallus Frankfurt

### **Hessenquartett entthront Seriensieger aus Lübeck Hampel und Kaus als Erfolgsgaranten**

Die Riesensensation blieb aus. Nicht die Aktiven aus Leck oder Hirschlanden durften sich mit dem Siegersekt benässen, sondern "nur" der Langzeitrivale TKC Gallus Frankfurt. Diese Mannschaft war es ohnehin, welcher man eine Chance gegen den Abo-Meister BW Concordia Lübeck einräumte. Der Titelträger aus dem Jahr 2004 nutzte erneut die Gunst der Stunde und siegte im Finale verdient gegen den bis dahin elfmaligen Deutschen Meister. Herausragende Akteure waren dabei Frank Hampel und Michael Kaus mit 8:0 und 6:2 Punkten. Auf Seiten der Lübecker konnte lediglich Oliver Schell positiv punkten. Normann Koch enttäuschte aufgrund seiner, für ihn unerklärlichen, 2:6 Zähler. Auch im Halbfinale gegen den TKC 71 Hirschlanden kam der Überspieler nicht über zwei Pluspunkte hinaus. Die Schwaben aber verpassten die Sensation, wenn auch nur um einen Punkt. Im zweiten Halbfinale setzten sich die Frankfurter relativ sich gegen die Truppe von TKF Wiking Leck durch.

#### Alle Meister seit 1973

2008	TKC Gallus Frankfurt	1996	BW Concordia Lübeck	1984	RB 22 Kirchheim
2007	BW Concordia Lübeck	1995	TKC Preußen Waltrop	1983	SpVgg Halbau Berlin
2006	BW Concordia Lübeck	1994	BW Concordia Lübeck	1982	TFG 38 Hildesheim
2005	BW Concordia Lübeck	1993	SG Hamburg Leck	1981	TFG 38 Hildesheim
2004	TKC Gallus Frankfurt	1992	TFB 77 Drispstedt	1979	SSG Stuttgart
2003	BW Concordia Lübeck	1991	TFB 77 Drispstedt	1978	TFG 38 Hildesheim
2002	BW Concordia Lübeck	1990	TFB 77 Drispstedt	1977	BTV 62 Berlin
2001	BW Concordia Lübeck	1989	TFC Eintracht Rehberge B	1976	TFG 38 Hildesheim
2000	BW Concordia Lübeck	1988	TFC Eintracht Rehberge Be	1975	TFG 38 Hildesheim
1999	BW Concordia Lübeck	1987	TFB 77 Drispstedt	1974	TFG 38 Hildesheim
1998	BW Concordia Lübeck	1986	Medo Kicker Hannover	1973	TFG 38 Hildesheim
1997	TKC Fortuna Hamburg	1985	TFB 77 Drispstedt		

Die Halbfinals**TKC 71 Hirschlanden – BW Concordia Lübeck 15:17 49:48**

	Winckelmann	Kallies	Koch	Schell	Punkte	Tore
Schlotz	2:2	3:2	3:3	3:4	4:4	11:11
Füßinger	0:2	2:5	3:2	5:6	2:6	10:15
Schneider	5:2	5:5	5:0	2:2	6:2	17: 9
Merke	2:4	3:3	2:2	4:4	3:5	11:13
Punkte	5:3	4:4	2:6	6:2	15:17	
Tore	10:9	15:13	7:13	16:14		49:48

**Dirk Kallies, BW Concordia Lübeck:**

Im Halbfinale trafen wir mit dem TKC 71 Hirschlanden auf den erwarteten schweren Gegner und ließen uns auch nicht von dem klaren 24:8 in der Bundesliga-Hinrunde blenden. Da sich Hirschlanden in Bundesliga-Hinrunde als 2ter vor uns platziert hatte, zählte für uns nur ein Sieg zum Weiterkommen. Entsprechend konzentriert gingen wir zu Werke, um bei der 15ten Play-Off-Teilnahme auch zum 15ten Mal das Endspiel zu erreichen. Es entwickelte sich ein spannendes Spiel, in dem es nach der 1ten Runde mit 4:4 unentschieden stand. Danach konnten wir unsere Führung in der 2ten Runde auf 10:6 ausbauen, die wir auch in der 3ten Runde beim Stand von 14:10 halten konnten. Vor den Abschlusseinzelnen stand es jetzt 16:12 und wir benötigten noch 1 Punkt zum Sieg. Diesen erzielte Oliver Schell in einem von Spannung kaum zu überbietenden Spiel gegen Andreas Schneider durch eine umstrittene Entscheidung ca. 2 Minuten vor Schluß. Aufgrund der fehlenden Souveränität und des fehlenden spielerischen Glanzes bei etlichen unserer Aktionen, hielt sich unser Jubel nach dem Spiel auch sehr in Grenzen.

*Oliver Schell. Im Halbfinale konnte er noch lachen.*

Einen Spielbericht zum ersten Halbfinale hat Dirk Kallies ja bereits abgeliefert. Auffallend sind sicherlich die 2:6 Punkte von Normann Koch, nachdem er kurze Zeit zuvor gegen den gleichen Gegner in der Punktrunde noch 8:0 Punkte erzielen konnte. Bei Andreas Schneider lief es genau anders rum. Im Punktspiel noch mit 1:7 Punkten chancenlos erzielte er im Play-Off-Halbfinale 6:2 Punkte und hätte mit einem Sieg gegen Oliver Schell in der letzten Runde sogar zum Matchwinner avancieren können. **(Kai Schäfer)**

**TKC Gallus Frankfurt – TKF Wiking Leck 18:14 57:49**

	Runge	deNicolo	Fromme	Pockrandt	Punkte	Tore
Hampel	5:7	2:3	4:2	7:5	4:4	18:17
Beck	5:3	4:3	7:2	2:2	7:1	18:10
Kaus	3:3	3:4	2:0	3:3	4:4	11:10
Heinze	2:2	2:4	1:2	5:4	3:5	10:12
Punkte	4:4	6:2	2:6	2:6	18:14	
Tore	15:15	14:11	6:14	14:17		57:49



*Jens Runge. Aus im Halbfinale.*

Gallus Frankfurt konnte nach ausgeglichenem Beginn in Durchgang 2 durch Siege von Michael Kaus gegen Bernd Fromme und Stefan Heinze gegen Andreas Pockrandt mit 6:2 in Führung gehen und behaupteten diese Führung auch während der nächsten Runden. Leck blieb jedoch immer in Schlagweite und hätte mit einer 4:0 Runde ausgleichen oder auch in Führung gehen können. Dank eines starken Alexander Beck und einer ansonsten geschlossenen Mannschaftsleistung der Hessen kam es dazu jedoch nicht und im letzten Durchgang hätten die beiden Wikinger Bernd Fromme und Andreas Pockrandt schon zwei Siege gegen den Ersten der Einzelwertung, Michael Kaus, und Stefan Heinze zu Buche stehen müssen, um das Überraschungfinale perfekt zu machen. Hierzu kam es jedoch bekanntermaßen nicht und die geneigten Zuschauer konnten sich wieder einmal auf ein DMM-Finale zwischen Lübeck und Frankfurt freuen. **(Kai Schäfer)**

**Das Finale****TKC Gallus Frankfurt – BW Concordia Lübeck 17:15 48:47**

	Winckelmann	Kallies	Koch	Schell	Punkte	Tore
Hampel	3:1	4:3	7:4	5:4	8:0	19:12
Beck	1:2	1:3	4:2	0:3	2:6	6:10
Kaus	3:0	3:2	5:4	2:3	6:2	13: 9
Heinze	1:3	1:3	4:6	4:4	1:7	10:16
Punkte	4:4	4:4	2:6	5:3	17:15	
Tore	6:8	11: 9	16:20	14:11		48:47



*Frank Hampel. Im Job und an der Platte stets auf Höhenflug.*

**Dirk Kallies, BW Concordia Lübeck:**

Zum 8ten Mal in Folge kam es zum Endspiel TKC Gallus Frankfurt gegen Blau-Weiß Concordia Lübeck. Auch in diesem Spiel mussten wir von Anfang an 17 Punkte erzielen um unseren Titel zu verteidigen. Nach der 1ten Runde hatten die Frankfurter eine 5:3 Führung herausgearbeitet. Diese sollte dann in der 2ten Runde mit 9:7 und in der 3ten mit 13:11 Punkten bestand haben. Vor den beiden Abschlusseinzelnen stand es 15:13 für Frankfurt. 2 Siege und wir hätten das Spiel gedreht und wären zum 12ten Mal DMM. Oliver Schell bezwang Michael Kaus mit 3:2. Normann Koch allerdings konnte gegen Alex Beck nicht gewohnt sicher und souverän agieren und verlor sein Spiel relativ klar und vorzeitig. Es blieb uns nichts anderes übrig, als den Frankfurtern zum verdienten 2ten Titel zu gratulieren.

Zum Play-Off allgemein ist zu sagen, dass die Cannaben für gute Räumlichkeiten, Platten, Speisen und Getränke gesorgt haben. Im Gegensatz zu den Vorjahren kam aber nie eine richtige Stimmung/Atmosphäre auf, von der so eine Veranstaltung lebt. Das lag sicherlich am geringen Zuschauerinteresse. Die offiziellen Zuschauerzahl, abgesehen von den veranstaltenden Cannaben, ist wohl mit 3 (S. Becker,

M. Schuster, S. Krapoth) zu beziffern. Zusätzlich mußte aufgrund der vorzeitigen Abreise Lecks ein Teil der Siegerehrung vor dem Endspiel durchgeführt werden.

Auch zum Finale hat Dirk Kallies als direkt Beteiligter sich schon geäußert. Anhand der nackten Zahlen fällt auf, dass Normann Koch nach einer starken Bundesliga- und noch viel stärkeren Turniersaison nicht an die hier gezeigten Leistungen anknüpfen konnte und mit 2:6 Punkten und 20 Gegentoren sicher nicht schuldlos an der Niederlage war. Andererseits muss man wahrscheinlich auch ganz tief in der Historie der Lübecker Mannschaftsspiele zurückgehen, um festzustellen, ob es die Concorden jemals nicht geschafft haben, ein Spiel zu gewinnen, bei dem zwei Spieler des Gegners 2:6 bzw. 1:7 erreicht haben. Dies spricht natürlich umso mehr für die Mannschaft aus Frankfurt, die dank eines überragenden Frank Hampel und nicht minder starken Michael Kaus die negative Punkteausbeute ihrer Mannschaftskollegen mehr als ausgleichen konnten. (**Kai Schäfer**)



*Gemütlicher Ausklang eines spannenden Playoffs. Vorne rechts: Jens König mit Umhängetasche (!?).*

**Stefan Heinze, TKC Gallus Frankfurt**

Jepp, das verpatzte Pokal-HF eine Woche zuvor war eine sehr gute Vorbereitung. Wir waren total relaxed und ohne jeden Druck, hatten aber den 16:16 Vorteil im Gepäck. Frank und Michael erwischten ein super Finale. Bis zur Entscheidung waren beide verlustpunktfrei und überkompensierten die übersichtliche Ausbeute von Alex und mir.

Beim Schlußdurchgang gab es bei Michael (ich war Schiri) noch etwas Nachspielzeit w/Gummiherauslösung. Während Alex Norman bereits niedergedungen hatte und sich mit Frank bereits in den Armen lag, haben Michael und ich pflichtbewußt, aber bereits mit einem

Strahlen im Gesicht, das Spiel (gegen Oliver Schell) zu Ende gebracht. Obwohl wir es kaum abwarten konnten mit den anderen zu feiern.

## Hirschlanden auf Augenhöhe mit dem Favoritenduo Kaus und Koch obenauf - Starke Saison von Overesch

Der erklärte Lübeck-Fan Thomas Fabry wurde gesehen, wie er heimlich im Tipp-Kick-Fanshop Bettwäsche vom Gallus Frankfurt erstanden hat. Die Preise für Stahl steigen an den internationalen Märkten, weil Unmengen diese Werkstoffes nach Aalen verkauft wurden, um Aufträge aus einer schleswig-holsteinischen Hansestadt abzuarbeiten. Was war passiert? Nach einer für Lübecker Verhältnisse verkorksten Punktrunde mit zwei Niederlagen gegen Frankfurt und Hannover langte es nach dem knappen Halbfinalsieg gegen Hirschlanden zwar für den Finaleinzug, doch da musste sich der Meister wie schon im Jahr 2004 der Mannschaft von Frankfurt geschlagen geben. Doch der Reihe nach.

**W**ie Martin Brand schon in der Vorschau orakelt hat, ging es wie in den letzten Jahren auch in dieser Saison nur darum, wer hinter Lübeck und Frankfurt (oder Frankfurt und Lübeck) die Plätze 3 und 4 belegen sollte. Außerdem waren noch drei graue Mäuse für die Plätze 5 bis 7 zu auswählen, da Grönwohld und Amberg als sichere Absteiger galten.

Für die Plätze 3 bis 7 konnte zurecht keine halbwegs sichere Prognose abgegeben werden, da bei den ausgeglichen besetzten Teams viel zu viel von der jeweiligen Tagesform abhängt.

Bemerkenswert für die Bundesliga ist jedes Jahr die Tatsache, dass die Saison immer erst pünktlich nach der Deutschen Einzelmeisterschaft startet und da die DEM im Jahr 2007 Mitte Oktober stattfand, hat es bis zum ersten Punktspiel zwischen Grönwohld und Waltrop immerhin bis Mitte November gedauert, also drei Monate nach „offiziellen“ Saisonstart. Man mag gar nicht daran denken, was los ist, wenn die DEM mal Anfang Dezember stattfinden sollte.

Zu Beginn ging es im Duell der Aufsteiger für den TKV Grönwohld schon darum, im Abstiegskampf vielleicht doch ein Zeichen zu setzen. Da man kurzfristig auf Michael Hümpel verzichten musste, rückte der Alterinternationale Peter Meier in das Team und machte seine Sache mit 3:5 Punkten sehr gut. Kai Schäfer steuerte zudem noch 7 Punkte bei, aber es sollte nicht reichen. Die ausgeglichene Besetzung der Westdeutschen gab den Ausschlag für den letztendlich ungefährdeten 20:12 Sieg.

### Grönwohlder Düfte

Nachdem die folgenden Spiele ihren erwarteten Ausgang nahmen, kam es Anfang Dezember zum ersten Aufeinandertreffen zweier erster Play-Off-Anwärter, in dem Hirschlanden gegen die Wikinger aus Leck 18:14 gewinnen konnte. Im letzten Durchgang machten Rainer Schlotz und Harald Füßinger gegen Bernd Fromme und Andreas Pockrandt mit zwei



*Für "Fräulein" Hümpel gilt es Abschied nehmen aus der Eliteliga.*

Siegen das Spiel klar.

Schon eine Woche später setzen die Nordfriesen jedoch ihrerseits ein Ausrufezeichen und schlugen die internationale Auswahl aus Göttingen erstaunlich deutlich mit 24:8. Im letzten Spiel des Jahres sollten die Teams aus Amberg und Grönwohld im direkten Duell Platz 8 ausspielen. Grönwohld gewann eindrucksvoll mit 26:6 und setzte damit eine kleine Duftmarke, dass man die Holsteiner nicht auf die leichte Schulter nehmen sollte.

Beim kleinen Großkampftag Mitte Januar in Göttingen wurde zunächst die Partie Göttingen – Grönwohld angesetzt. Es entwickelte sich eine spannende Partie und vor dem letzten Durchgang stand es 14:14. Hier setzte sich dann allerdings der bis dahin punktlose Sebastian Krapoth

mit einem fehlerfreien Spiel gegen Kai Schäfer und der alte Haudegen Hacky Jüttner, gegen seinen alten Clubkameraden Carsten Naue durch. Nachdem Frankfurt dann erwartet sicher mit 21:11 gegen Grönwohld gewann stand zum Schluss die Begegnung Göttingen – Frankfurt auf dem Programm.

Wie sagte letztens ein Radioreporter zu einem Spiel von Bielefeld? Spiele gegen Bielefeld sind wie in einen alten Schuh zu beißen: Es schmeckt nicht, macht nicht satt und ist einfach nur ekelig. Ähnliches werden die die Hessen anschließend sicher auch von dem Spiel gegen Göttingen gesagt haben. Mit einer ausgeglichenen

Mannschaftsleistung aus der Hacky Jüttner mit 6:2 Punkten herausragte konnte ein 17:15 Sieg eingefahren werden. Einen Tag später gab es für Göttingen das Sahnehäubchen auf einem erfolgreichen Tipp-Kick Wochenende. 17:15 in Waltrop bedeuteten 6:0 Punkte binnen 24 Stunden und berechnete Hoffnungen auf einen der begehrten Play-Off-Plätze.

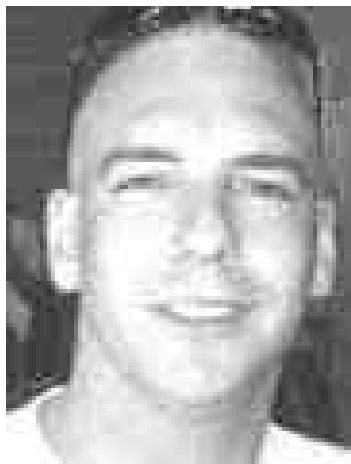
### Schneider und Schlotz setzten Göttingen den "Playoff-Fangschuss"

Mit stolz geschwellter Brust konnten die Niedersachsen daher das nächste Spiel in Hirschlanden angehen und mussten erkennen, dass die Bäume nicht in den Himmel wachsen. Vor eindrucksvoller Zuschauerkulisse war bis zum Finaldurchgang noch ein Remis möglich, aber Rainer Schlotz und Andreas Schneider machten mit ihren Siegen den Gewinn des Clubkampfs klar und untermauerten nachhaltig die Play-Off-Ambitionen von Hirschlanden.

An diesem Tag gesellte sich noch die Mannschaft aus Amberg dazu und konnte beim 12:20 gegen Göttingen immerhin eine zweistellige Punktausbeute auf der Habenseite verbuchen. Gegen den Gastgeber mussten sich die Amberger aber gewohnt deutlich mit 6:26 geschlagen geben.

Der Tag mit dem kuriossten Verlauf und den überraschendsten Ergebnissen war sicherlich der 02.03.2008. Nachdem sich Cannabis Hannover tags zuvor gegen Amberg über ein halbes Jahr nach Saisonstart das erste mal an die Platten bemühte (Göttingen hatte bis dato immerhin schon sieben Spiele ausgetragen), sorgten sie am 02.03. gleich für einen Paukenschlag. Zum zweiten Saisonspiel hatte man keinen geringeren als den amtierenden Meister aus Lübeck zu Gast. Nach ausgeglichenerm Beginn erspielte sich Hannover einen zwei Punkte Vorsprung, der zum 14:10 Zwischenstand ausgebaut werden konnte. Nun lag es in den letzten vier Spielen an der berühmten Lübecker Nervenstärke, mit der sie schon ähnliche Situationen erfolgreich meistern konnten. Aber schon im vorletzten Durchgang war der Drops gelutscht. Till Komma mit 5:4 über Dirk Kallies und Erik Overesch mit 7:7 gegen Sebastian Winkelmann holten die erforderlichen Punkte, um einen erfolgreichen Saisonstart zu feiern. Die Spieler des Gastgebers waren noch warm und mussten gleich in den Koffer, um mit ihren Besitzern zum Auswärtsspiel nach Grönwohld zu reisen, damit Saisonspiel Nr. 3 absolviert werden konnte. Das Spiel nahm seinen erwarteten Verlauf. Hannover ging in Führung und baute diese, obwohl sich Grönwohld gut verkaufte, zum 12:8 aus. Nachdem der Gastgeber mit einer 4:0-Runde ausgleichen konnte und auch der folgende Durchgang 2:2 endete stand es 14:14 vor den letzten Spielen. Michael Hümpel mit einem auch in der Höhe verdienten 1:0 gegen Joachim Kipper und Kai Schäfer mit einem 5:5 gegen Jens König

haben für die zweite Überraschung an diesem Tag gesorgt. Zwei Tage später gab es erste Anfragen, wann die „Lübeck Siegerbesieger“ zu erwerben sind. Gleicher Tag, nur etwas weiter südlich in der Republik hat der TKC 71 Hirschlanden seine sehr gute Form in dieser Saison in Frankfurt bestätigt. Mit einer wieder mal recht ausgeglichenen Mannschaftsleistung hieß es am Ende 16:16 im Duell gegen den TKC Gallus Frankfurt. Matchwinner bei den Hessen war Alexander Beck mit 7:1 Punkten



*Demnächst in Liga 2. Phillip Derungs (Amberg).*

und einem wichtigen 2:1 im letzten Spiel gegen Artur Merke. Ansonsten brachte der März neben den erwähnten Partien und schlechten Wetter für den OTC 90 Amberg in der Summe 12 Punkte aus den Spielen gegen Hannover (7:25), Lübeck (1:31) und Leck (4:28). Ab Ende März hatte jede Partie einen gewissen Endspielcharakter. Sei es, dass um eine gute Ausgangsposition in den Play-Offs, um die Play-Off-Plätze an sich oder aber darum ging, dem Abstiegsgepenst ein Schnippchen zu schlagen. Frankfurt untermauerte seine Titelambitionen mit einem 18:14 gegen Hannover, wobei die unterlegene Mannschaft bei drei mal 3:5 und einmal 5:3 Punkten von Erik Overesch von einer geschlossenen Mannschaftsleistung sprechen konnte; die Frankfurter hingegen fast die volle Bandbreite der zu vergehenden Punkte

ausgeschöpft hatten. Von Michael Kaus mit 7:1 bis Stefan Heinze mit 0:8. Das 21:11 von Frankfurt gegen Leck war unspektakulär und spiegelte die bisherige Saisonleistung beider Teams wieder.

### ***Frankfurt zerlegt Lübeck***

Es bleibt nicht aus, dass die beiden designierten Endspielgegner Lübeck und Frankfurt sich auch in der Punktrunde einmal duellieren müssen. Dies geschah am 30.03. und das Spiel sollte einen deutlichen Verlauf nehmen. Zur Halbzeit stand es bereits 12:4 für den TKC Gallus und diesen Vorsprung sollten sie auch nicht mehr aus der Hand geben. Beim 17:11 war bereits zum zweiten mal in dieser Saison die Niederlage für die Concorden bereits vor dem letzten Durchgang besiegelt. Frankfurt präsentierte sich sehr ausgeglichen, während bei Lübeck nur Sebastian Winkelmann positiv punkten konnte. Am selben Tag sicherte sich Hannover einen äußerst wichtigen Sieg gegen Leck. Auch hier hieß es wieder einmal 14:14 vor dem letzten Durchgang. Jens König mit 8:2 gegen Andreas Pockrandt und im Duell der Schnittspieler Joachim Kipper mit 3:1 gegen Bernd Fromme machten den Sieg klar. Auf der Seite von Leck fielen die 1:7 Punkte von Fabio de Nicolo auf. Leck war nach dieser Niederlage mit 6:8 Punkten quasi raus aus dem Rennen um einen der ersten vier Plätze. Drei Wochen später trugen die Nordfriesen ihre letzte Partie im Schleswig-Holstein Derby gegen den TKV Grönwohld aus. Verzichtet hat man in dieser Begegnung auf Andreas Pockrandt und setzte stattdessen den starken Nachwuchsmann Marc Koschenz ein. Dies sollte sich auszahlen. Grönwohld konnte zwar die ersten vier Partien sämtlich gewinnen, aber routiniert kamen die Wikinger ins Spiel zurück, glichen aus und gingen vor dem letzten Durchgang mit 16:12 in Führung. Es war dann Marc Koschenz und Bernd Fromme vorbehalten gegen Kai Schäfer und Michael Hümpel den Sieg endgültig klar zu machen.



Bei 8:8 Punkten in der Endabrechnung gab es für Leck nur mehr theoretische Chancen auf das Erreichen des Play-Offs in Hannover, da Hannover und auch Göttingen bei ihren noch ausstehenden Spielen die besseren Karten hierfür in der Hand hatten. Jens Runge verlor in diesem Spiel gleichzeitig den Kampf um Platz 1 in der Einzelwertung. Durch eine 2:4 Niederlage gegen Michael Zaczek im Auftaktspiel war es nicht mehr möglich, zu dem vor ihm platzierten Michael Kaus aufzuschließen.

Weiter ging es Ende April mit einem 23:9 von Waltrop gegen Amberg, die damit punktemäßig zu Grönwohld aufgeschlossen hatten und dabei ein besseres Spielpunkterhältnis aufwiesen.

In Leck wurde man hellhörig als das Ergebnis vom Waltrop-Hannover eintrudelte. Geht da noch was in Sachen Play-Off? Unerwartet deutlich hieß es am Ende 19:13 für den Aufsteiger. Dabei war Andreas Helbig mit 4:4 Punkten noch Punktschlechtester, für seine drei Mitstreiter standen jeweils 5:3 Punkte zu buche. Neben der Spur bei Hannover Joachim Kipper und Till Komma mit jeweils 1:7 Punkten.

Die Ausgangslage für den TKV Grönwohld war vor den letzten beiden Spielen klar: 2 Punkte und dabei 36 Spielpunkte mussten her, wenn man die Klasse halten will. Das wäre sicherlich kein Problem gewesen, wenn die Gegner Buxtehude II und Jerze IV gewesen wären, aber gegen Hirschlanden und Lübeck sah die Sache schon anders aus.

Zunächst trat Hirschlanden auf ihrer Nordtour in Grönwohld an und musste sich mit einem bärenstarken Michael Zaczek auseinandersetzen. Er alleine sorgte mit seinen 8:0 Punkten dafür, dass die Partie bis zum Ende offen blieb. Da die anderen Grönwohlder jedoch nicht ansatzweise an seine Form anknüpfen konnten, hieß es schlussendlich 18:14 für Hirschlanden. Ein Spiel der gescheiterten Vorhaben. Plan „H“

sah vor, möglichst viele Spielpunkte zu sammeln, um sich mit entsprechenden Ergebnissen in den letzten Spielen in der Abschlusstabelle auf Platz 1 zu platzieren und somit Lübeck im Play-Off-Halbfinale aus dem Weg zu gehen. Plan „G“ sah vor, 32:0 zu gewinnen, um im letzten Spiel gegen Lübeck mit Glück, Betrug und Bestechung die restlichen vier Spielpunkte zu ergattern.

#### Lehrstunde für Hirschlanden

Hirschlanden machte sich auf den Weg nach Lübeck und musste dort erkennen, dass Lübeck auf eigenen Platten kaum zu schlagen ist. Wie ein Tornado überfuhren die Concorden die bis dato



*Heul-, Schrei- oder Weinkampf?*

ungeschlagenen Kicker aus Süddeutschland. Nach 5 Durchgängen war beim 17:3 die Messe gelesen. Harald Füßinger konnte sich mit 3:5 Punkten bei 11:10 Toren noch Punktbester nennen. Normann Koch blies zu Halali, um am Ende der Saison den Thron des Punktbesten zu besteigen. Nach 8:0 Punkten bei 21:10 Toren fehlten nur noch 6 Punkte im letzten Spiel gegen Grönwohld, um Michael Kaus abzufangen (oder aber 5 Punkte bei +19 Toren). Ein nicht aussichtsloses Unterfangen.

Die Partie Lübeck - Grönwohld endete wie erwartet für Lübeck, wenn auch in der Höhe etwas überraschend deutlich mit 27:5. Bemerkenswert an dieser

Begegnung sind die 5:3 Punkte von Normann Koch. Nach einer Auftaktniederlage gegen Michael Hümpel mit 4:6 und einem 6:1 gegen Carsten Naue konnte der frischgebackene Deutsche Einzelmeister gegen Kai Schäfer nicht gewinnen und musste im letzten Spiel gegen Michael Zaczek einen Sieg mit 16 Toren einfahren. Das war selbst für einen Normann Koch nicht zu machen und so konnte in der Ferne Michael Kaus sich über Platz 1 in der Bundesliga Einzelwertung freuen (und wenn der Schreiber dieser Zeilen am Abend vor den letzten Partien gegen Hirschlanden und Lübeck bei seinem eigenen Jungesellenabschied nach dem 7. und nicht nach dem 17. Bier aufgehört hätte, wäre für ihn in der Einzelwertung sogar auch ein Platz unter den ersten 10 möglich gewesen...).

Die Plätze 1-3 in der Endtabelle waren nach diesem Tag also vergeben. Frankfurt zunächst an 1 ist sicherlich keine große Überraschung. Hirschlanden mit 11:3 Punkten und Chancen, sich mit einem Sieg im letzten Spiel noch vor Lübeck mit 12:4 zu platzieren aber wohl schon. Die Süddeutschen hatten sogar noch die Chance, mit einem entsprechend hohen Sieg im letzten Spiel Platz 1 in der Endtabelle zu erreichen.

Bliebe noch der Kampf um Platz 4 bei den noch zwei ausstehenden Spielen Göttingen - Hannover und Hirschlanden - Hannover gab es noch viele Varianten. Leck war mit 8:8 bereits durch und musste auf entsprechende Ergebnisse hoffen. Göttingen hatte 8:6 Punkte und konnte mit einem Sieg gegen Hannover Platz 4 sichern. Die Hannoveraner ihrerseits standen mit 6:6 Punkten da und konnten sich sowohl Platz 4 sichern, aber auch am Ende sogar hinter Waltrop auf Platz 7 landen, wenn kein Punktgewinn gelingt und auch nicht genug Spielpunkte eingefahren werden.

Zunächst machte sich Hannover auf den Weg nach Göttingen und wahrte seine Play-Off Chancen.

Dank eines starken Erik Overesch mit 7:1 Punkten auf der einen und schwächeren Sebastian Krapoth mit 1:7 Punkten auf der anderen Seite sicherten die Cannaben ein knappes 17:15 und kicken die TFG 82 raus aus dem Rennen um Platz 4.

### Schwächerer König

Im letzten Spiel der Saison ging es für Hirschlanden darum, vielleicht doch noch Platz 1 zu belegen und für Cannabis darum, die Tipp-Kick Freunde aus Leck noch von Platz 4 zu verdrängen. Nach ausgeglichenem Beginn setzte sich Hirschlanden jedoch zum vorentscheidenden 16:8 ab. Bei einer 4:0 Runde von Hannover keimten noch einmal Hoffnungen auf, zumindest doch zu einem Remis zu kommen, aber der in dieser Saison starke Artur Merke machte mit einem 5:3 gegen Jens König den 18:14 Sieg klar.

So gab es am Ende drei Mannschaften mit 8:8 Punkten wobei die Nordlichter aus Leck das beste Spielpunkteverhältnis aufweisen konnten, somit Platz 4 belegten und gegen Frankfurt im Play-Off-Halbfinale antreten mussten. (Kai Schäfer)

### Interview mit Sebastian Krapoth, TFG 82 Göttingen

Rundschau: Hi Sebastian, warst du mit der Saison zufrieden, oder aber ist vielleicht gar ein wenig Ärger über die verpassten Playoffs vorhanden?

*Sebastian Krapoth: Natürlich haben wir uns im ersten Moment geärgert, die Playoffs so knapp verpasst zu haben. Insgesamt waren wir mit der Saison aber zufrieden, die meisten Spiele haben viel Spaß gemacht, und darum ging es uns in erster Linie. Gosse Ambitionen hatten wir vor der Saison nicht, auch wenn man natürlich immer guckt, was im Saisonverlauf möglich ist.*

Rs.: Wie geht es bei euch nun weiter? Konnte der „Factor“ Hacky Jüttner ein wenig dazu beitragen, dass die Motivation weiterzumachen aufrecht erhalten bleibt?

*S.K.: Klar! Ohne Hacky hätten wir die nun beginnende Saison nicht mehr gespielt, im letzten Jahr waren wir ja kurz davor, unser Gründungsmitglied Christoph Priebe zu reaktivieren, ob das aber eine tragfähige Lösung gewesen wäre, die mehr als eine Saison überdauert hätte, ist schwer zu sagen. Ansonsten gilt für die TFG '82 Göttingen ja schon seit einigen Jahren: Wir planen nur von Jahr zu Jahr, und solange wir nicht absteigen, versuchen wir weiterzumachen...*

Rs.: Wen wird es länger geben? Den „Präsi“ oder den Bundesligaspieler Sebastian Krapoth?

*S.K.: Ich könnte mir vorstellen, daß beides zeitgleich endet. Ich weiß nicht, ob es gut für den Verband wäre, wenn sein Präsident gar nicht mehr am Spielbetrieb teilnehmen würde (das unterscheidet uns dann schon sehr von anderen Sportarten...). Aber wer weiß, vielleicht greife ich ja irgendwann auch wieder ins Turniergeschehen ein...*

Rs.: 26 Jahre TFG 82 Göttingen. Was ist geblieben, was wurde richtig, was falsch gemacht?

*S.K.: Wenn ich das so schwarz auf weiß sehe, ist das wirklich eine beeindruckend lange Zeit! Eine kleine Bilanz kann man da tatsächlich mal ziehen: Obwohl schon seit Jahren keiner unserer Spieler mehr in Göttingen wohnt, gibt es den Club noch, die TFG '82 gehört seit 15 Jahren ununterbrochen der ersten Bundesliga an (ohne riesige Erfolge, zweimal haben wir die Playoffs erreicht, sind meistens im gesicherten Mittelfeld gelandet, einige Male haben wir gegen den Abstieg gekämpft) und hat einige recht ordentliche Einzelspieler hervorgebracht. Darüber hinaus haben sich mit Thorsten Bothe (der einige Jahre Sektionsleiter Nord war) und mir Vereinsmitglieder aktiv in die Verbandsarbeit eingebracht., wir waren Ausrichter einiger sehr anständiger Turniere; das letzte – die Niedersachsenmeisterschaft 1996 – ist allerdings auch schon 12 Jahr her.*

*Wir haben eine gesunde Mischung aus der Förderung eigener Talente (insbesondere die Storre-Brüder sind hier zu nennen, wir hatten aber in Zeiten unseres aktiven Vereinslebens auch zeitweise eine zweite und dritte Mannschaft mit einigen Nachwuchsspielern) und der Verpflichtung Spieler von außerhalb hinbekommen, die jeweils zum richtigen Zeitpunkt vorgenommen wurde und sich jeweils als Glücksgriffe herausstellten (Sascha Kansteiner 1993 und Hacky Jüttner 2007). Dazu kam eine Phase von zwei Jahren, in der wir eine SG mit der TFG Hildesheim eingegangen sind. Auch wenn sich diese Phase nicht als die glücklichste herausstellte, war es gut so, weil dadurch beide Vereine ihr Überleben sichern konnten. Ich glaube, wir haben vieles richtig gemacht, worauf wir durchaus stolz sein können.*

*Ob es richtig ist, sich jetzt eher aus Tradition und Spaß am Spiel noch weiter von Jahr zu Jahr zu hangeln, vermag ich heute noch nicht zu beurteilen.*



Sebastian Krapoth: Den inaktiven Präsi wird es wohl nicht geben

*Ansonsten fehlte uns für größeren sportlichen Erfolg – glaube ich – immer ein wenig die Besessenheit und absolute Erfolgsgelüste anderer Clubs oder Spieler, vielleicht hätten wir daran mal arbeiten müssen. Und dass wir inzwischen seit Jahren schon kein wirkliches Vereinsleben mehr haben, ist sehr schade, aber natürlich unseren allgemeinen Lebensumständen geschuldet.*

**Rs.:** Du spielst nun schon jahrelang ohne nennenswertes Training Saison für Saison. Wird es immer schwerer mitzuhalten, oder ist das relativ gleichbleibend?

**S.K.:** *Seit ich nicht mehr in Göttingen wohne (1999/2000) trainiere ich kaum noch und bin auch nur noch sehr, sehr selten auf Turnieren. Diese Tendenz ist Jahr für Jahr immer extremer geworden. Daß sich das einige Jahre nur wenig auf meine Leistungen ausgewirkt hat, hat mich selber überrascht. Mittlerweile merke ich das aber ganz deutlich, die letzte Saison habe ich meine bislang mit Abstand schlechteste Saison gespielt. Zu erwarten, daß man ausschließlich mit 30 oder 40 Minuten Einspielzeit gegen Bundesligaspieler locker besteht, die etliche Turniere in den Fingern haben, wäre vermessen. Inzwischen wird es also definitiv schwerer!*

*Ich frage mich dann eher, ob es nicht richtiger wäre ganz aufzuhören (Muss man es sich ja antun, regelmäßig Spiele zu verlieren, von denen man denkt, daß man sie mit seinem eigentlich vorhandenen Potential gewinnen müsste?), aber noch überwiegt der Wunsch, den Verein noch so lange wie möglich in der ersten Liga zu halten.*

**Rs.:** Vervollständige bitte folgenden Satz: Mit den Playoffs für Göttingen könnte es in der nächsten Saison was werden, wenn....

**S.K.:** *wir es schaffen, in den entscheidenden Spielen die Punkte zu holen. Dazu müssten wir alle gleichzeitig auf einigermaßen hohem Niveau spielen.*

## TOPS

-**Gallus Frankfurt**, die gezeigt haben, dass ihr Meistertitel von 2004 wahrlich kein Ausrutscher war und sie jederzeit den Concorden aus Lübeck Paroli bieten können.

-Die **Liga an sich**, weil bei der Qualifikation für die Play-Off Plätze Spannung bis zum Schluss garantiert war und auch Vereine aus dem unteren Bereich wie Waltrup und Absteiger Grönwohld jederzeit für eine Überraschung gut waren oder gewesen wären.

-**Andreas Helbig**, **Artur Merke** und **Kai Schäfer**, die in der Einzelwertung auf eine positive Bilanz blicken können und dabei die Erwartungen anderer mehr als erfüllt haben.

-Ersatzleute **Marc Koschenz** aus Leck, der bei seinem ersten Clubkampf überhaupt gleich 4:4 Punkte erzielen konnte und **Peter Meier**, der mit 3:5 Punkten gegen Waltrup auch eine gute Figur machte.

## FLOPS

-Der **OTC 90 Amberg**, die ohnehin von vielen als Absteiger Nr. 1 angesehen wurden und die Liga mit einem historisch niedrigen Schnitt von 6,6 Spielpunkten je Partie beendeten.

-**Ergebnisdienst der Bundesligisten im Circle**. Jedes Spiel der untersten Liga ist 30 Minuten nach Spielschluss mit Bericht und Einzelwertung im Circle, aber von etlichen Bundesligaergebnissen hat man erst erfahren, als sie nach Tagen im Ergebnisdienst der Tipp-Kick Liga Seite eingepflegt waren.

-**Cannabis Hannover** steigt erst im März in die Saison ein. Somit werden die zwei Saisonhälften ad absurdum geführt und alle Teams, die sich die Mühe machen Termine einzuhalten benachteiligt.

-Die Kicker **TKF Wiking Leck**, die sich allesamt nach ihrem verlorenen Halbfinale aus dem Staub gemacht haben und nicht mehr dem Endspiel beiwohnten.

Platz	Mannschaft	Sp	S	U	N	Punkte	Spielbunkte	Tore	Diff.
1	TKC Gallus Frankfurt I	8	6	1	1	13: 3	153:103	429:323	106
2	TKC 71 Hirschlanden I	8	6	1	1	13: 3	141:115	386:374	12
3	BW Concordia Lübeck I	8	6	0	2	12: 4	171: 85	501:341	160
4	TKF Wiking Leck I	8	4	0	4	8: 8	140:116	516:432	84
5	SG 94 Hannover Cannabis I	8	4	0	4	8: 8	134:122	408:392	16
6	TFG 82 Göttingen I	8	4	0	4	8: 8	122:134	412:445	-33
7	TKC Preußen Waltron I	8	3	0	5	6:10	127:129	415:398	17
8	TKV Grönwohld I	8	2	0	6	4:12	111:145	382:457	-75
9	OTC 90 Amberg I	8	0	0	8	0:16	53:203	331:618	-287

17.11.2007	TKV Grönwohld I	-	TKC Preußen Waltrop I	12:20	44:63
17.11.2007	BW Concordia Lübeck I	-	TKC Preußen Waltrop I	22:10	56:35
18.11.2007	OTC 90 Amberg I	-	TKC Gallus Frankfurt I	8:24	28:86
02.12.2007	TKC Preußen Waltrop I	-	TKC 71 Hirschlanden I	15:17	46:42
02.12.2007	TKC Preußen Waltrop I	-	TKF Wiking Leck I	13:19	56:58
02.12.2007	TKC 71 Hirschlanden I	-	TKF Wiking Leck I	18:14	57:58
08.12.2007	TKF Wiking Leck I	-	BW Concordia Lübeck I	10:22	62:72
09.12.2007	BW Concordia Lübeck I	-	TFG 82 Göttingen I	17:15	55:50
09.12.2007	TKF Wiking Leck I	-	TFG 82 Göttingen I	24: 8	74:44
15.12.2007	TKV Grönwohld I	-	OTC 90 Amberg I	26: 6	76:43
19.01.2008	TFG 82 Göttingen I	-	TKC Gallus Frankfurt I	17:15	48:45
19.01.2008	TKC Gallus Frankfurt I	-	TKV Grönwohld I	21:11	55:36
19.01.2008	TFG 82 Göttingen I	-	TKV Grönwohld I	18:14	56:49
20.01.2008	TKC Preußen Waltrop I	-	TFG 82 Göttingen I	15:17	58:56
02.02.2008	TKC 71 Hirschlanden I	-	TFG 82 Göttingen I	20:12	51:42
02.02.2008	TKC 71 Hirschlanden I	-	OTC 90 Amberg I	26: 6	62:36
02.02.2008	TFG 82 Göttingen I	-	OTC 90 Amberg I	20:12	68:61
01.03.2008	SG 94 Hannover Cannabis I	-	OTC 90 Amberg I	25: 7	70:47
02.03.2008	OTC 90 Amberg I	-	BW Concordia Lübeck I	1:31	32:94
02.03.2008	TKC Gallus Frankfurt I	-	TKC 71 Hirschlanden I	16:16	42:38
02.03.2008	TKC Gallus Frankfurt I	-	TKC Preußen Waltrop I	20:12	54:40
02.03.2008	TKV Grönwohld I	-	SG 94 Hannover Cannabis I	17:15	47:51
02.03.2008	SG 94 Hannover Cannabis I	-	BW Concordia Lübeck I	18:14	51:53
21.03.2008	OTC 90 Amberg I	-	TKF Wiking Leck I	4:28	40:94
30.03.2008	SG 94 Hannover Cannabis I	-	TKC Gallus Frankfurt I	14:18	40:52
30.03.2008	TKC Gallus Frankfurt I	-	BW Concordia Lübeck I	18:14	40:42
30.03.2008	TKF Wiking Leck I	-	TKC Gallus Frankfurt I	11:21	51:55
30.03.2008	SG 94 Hannover Cannabis I	-	TKF Wiking Leck I	18:14	57:54
19.04.2008	TKF Wiking Leck I	-	TKV Grönwohld I	20:12	65:51
27.04.2008	OTC 90 Amberg I	-	TKC Preußen Waltrop I	9:23	44:68
04.05.2008	TKC Preußen Waltrop I	-	SG 94 Hannover Cannabis I	19:13	49:44
24.05.2008	TKV Grönwohld I	-	TKC 71 Hirschlanden I	14:18	45:57
24.05.2008	BW Concordia Lübeck I	-	TKC 71 Hirschlanden I	24: 8	62:37
24.05.2008	BW Concordia Lübeck I	-	TKV Grönwohld I	27:5	67:34
08.06.2008	TFG 82 Göttingen I	-	SG 94 Hannover Cannabis I	15:17	48:52
14.06.2008	TKC 71 Hirschlanden I	-	SG 94 Hannover Cannabis I	18:14	42:43

Pl.	Name	Verein	Sp.	Punkte	Tore	Diff.
1.	KAUS, Michael	TKC Gallus Frankfurt I	32	48:16	134: 70	64
2.	KOCH, Normann	BW Concordia Lübeck I	32	48:16	142: 89	53
3.	RUNGE, Jens	TKF Wiking Leck I	32	46:18	161: 85	76
4.	WINCKELMANN, Sebastian	BW Concordia Lübeck I	32	45:19	115: 84	31
5.	BECK, Alexander	TKC Gallus Frankfurt I	32	44:20	97: 63	34
6.	OVERESCH, Erik	SG 94 Hannover Cannabis I	32	42:22	113: 94	19
7.	SCHELL, Oliver	BW Concordia Lübeck I	32	41:23	118: 76	42
8.	SCHNEIDER, Andreas	TKC 71 Hirschlanden I	32	41:23	97: 82	15
9.	KÖNIG, Jens	SG 94 Hannover Cannabis I	32	39:25	116: 85	31
10.	KALLIES, Dirk	BW Concordia Lübeck I	32	37:27	126: 92	34
11.	WÖLK, Holger	TKC Preußen Waltrop I	32	37:27	95: 82	13
12.	JÜTTNER, Hacky	TFG 82 Göttingen I	32	37:27	102: 99	3
13.	MERKE, Artur	TKC 71 Hirschlanden I	32	37:27	98: 95	3
14.	HELBIG, Andreas	TKC Preußen Waltrop I	32	35:29	125:100	25
15.	DE NICOLO, Fabio	TKF Wiking Leck I	32	35:29	121: 97	24
16.	SCHÄFER, Kai	TKV Grönwohld I	32	35:29	116:108	8
17.	HAMPEL, Frank	TKC Gallus Frankfurt I	32	33:31	111: 91	20

18.	FÜßINGER, Harald	TKC 71 Hirschlanden I	32	33:31	88: 82	6
19.	BOTHE, Thorsten	TFG 82 Göttingen I	32	32:32	121:124	-3
20.	POCKRANDT, Andreas	TKF Wiking Leck I	28	31:25	120:121	-1
21.	SCHILLER, Stefan	TKC Preußen Waltrop I	32	31:33	107:104	3
22.	SCHLOTZ, Rainer	TKC 71 Hirschlanden I	32	30:34	103:115	-12
23.	HEINZE, Stefan	TKC Gallus Frankfurt I	32	28:36	87: 99	-12
24.	ZACZEK, Michael	TKV Grönwohld I	32	27:37	98:109	-11
25.	KRAPOTH, Sebastian	TFG 82 Göttingen I	32	27:37	100:112	-12
26.	KIPPER, Joachim	SG 94 Hannover Cannabis I	32	27:37	75: 96	-21
27.	HÜMPEL, Michael	TKV Grönwohld I	28	26:30	95:103	-8
28.	KOMMA, Till	SG 94 Hannover Cannabis I	32	26:38	104:117	-13
29.	KANSTEINER, Sascha	TFG 82 Göttingen I	32	26:38	89:110	-21
30.	FROMME, Bernd	TKF Wiking Leck I	32	24:40	102:116	-14
31.	STRABERG, Bernd	TKC Preußen Waltrop I	32	24:40	88:112	-24
32.	KRÄTZIG, Thomas	OTC 90 Amberg I	32	23:41	106:119	-13
33.	NAUE, Carsten	TKV Grönwohld I	32	20:44	65:118	-53
34.	DERUNGS, Philipp	OTC 90 Amberg I	32	10:54	66:147	-81
35.	PUTZ, Franz	OTC 90 Amberg I	32	10:54	82:184	-102
36.	NATER, Daniel	OTC 90 Amberg I	24	6:42	56:131	-75
37.	KOSCHENZ, Marc	TKF Wiking Leck I	4	4: 4	12: 13	-1
38.	MEIER, Peter	TKV Grönwohld I	4	3: 5	8: 19	-11
39.	TUMA, Peter	OTC 90 Amberg I	4	2: 6	13: 18	-5
40.	MEIER, Luhas	OTC 90 Amberg I	4	2: 6	8: 19	-11

### Daniel Nater/CH (TKC 90 Amberg)

Meine Eindrücke der Bundesligasaison: Als ich erfuhr, dass ich BL spielen werde, hatte ich Bedenken, keinen einzigen Punkt zu holen. Denn jeder Gegner ist nominell wesentlich stärker einzustufen. Aus diesem Grunde freute ich mich sehr über meine 6 Punkte und immerhin einen Sieg im allerletzten Spiel gegen Bernd Fromme.

Die grösste Freude war jedoch sicherlich das Unentschieden gegen Dirk Kallies im Spiel gegen Lübeck, dieser Punkt verhinderte eine monumentale 0:32-Schlappe ... :-)

Ich konnte überraschenderweise in einigen Spielen gut mithalten, nur gegen Frankfurt bei der Premiere ging ich völlig unter ... Natürlich fehlte häufig die Erfahrung und ich verlor knappe Spiele meist. Auf der anderen Seite konnte ich viel Erfahrung sammeln und lernen, spielerisch wie natürlich auch taktisch. Es ist was ganz Anderes, ein BL-Spiel im Vergleich zu einem Spiel gegen einen Bundesligisten an einem Turnier. In der BL geht jeder immer voll, egal wie der Spielstand ist.

Insgesamt hat mir die BL-Saison riesig Spass gemacht, auch wenn sie mit Flügen nach Hamburg, Hannover und Berlin zusammen mit Philipp Derungs natürlich teuer war. Nebst allem Ernst der Bundesliga kam der Spass nicht zu kurz, sei es mit den Amberger Mannschaftskollegen oder mit den Gegnern. Vor allem Hannover war eine Reise wert, in jeder Hinsicht!



Ein Schweizer in der Bundesliga. Daniel Nater vom TSV 1860 Bonstetten.

Herzliche Grüsse

**Daniel**

## Wie einst der Thon im Sommer 1990

### Oliver Hahne rutscht nach großem Halbfinale gegen Frankfurt aus dem Waltroper Team und entscheidet damit das Pokal-Finale zugunsten von Lübeck/ Hannover

Olaf Thon war am Abend des 8. Juli 1990 stinksauer. Im Halbfinale zählte der ehemalige Schalcker Edel-Knappe zu den Helden des deutschen Siegs im Elfmeterschießen gegen England. Thon kämpfte wie schon bei den Einsätzen zuvor und verwandelte sogar den letzten deutschen Strafstoß im Elfmeterschießen souverän zum 5:4-Siegtreffer. Und so wollte der damalige Bayern-Spieler das auch im Finale gegen die Argentinier machen. Aber was passiert dann? Beckenbauer sprach seine Worte "Geht's raus und spuit Fußball" zu einer Elf, der Thon nicht angehörte. Völlig überraschend rutschte er als taktisches Opfer aus dem Mittelfeld der Weltmeisterei auf die Erstazbank und musste am 7. Juli 1990 in Rom von draußen zuschauen, wie seine Mittelfeldkollegen Littbarski, Häbler und Matthäus Deutschland aus dem Zentrum heraus zum Titel führten. Der Sieger hat immer Recht, die Taktik ging auf.

Der TKC Waltrop hingegen scheiterte im Finale der Pokal-Playoffs gegen die SG Cannabiss Hannover/ Lübeck mit einer ähnlichen taktischen Finesse denkbar knapp. Wie einst Thon rutschte Oliver Hahne aus der Rolle des Helden in die Rolle des Zuschauers. Statt Littbarski und Häbler musste er Straberg und Schiller weichen.

Die Entscheidung der Waltroper sorgte vor dem Finale um den DTKV-Pokal für eine Verwunderung. Denn im Halbfinale war Hahne, der reaktivierte Altstar, mehr noch als einst Bein der Matchwinner. Hahne holte gegen Frankfurt 6:2 Punkte, blieb ungeschlagen und entzauberte dabei vor allem die Frankfurter Tormaschine Michael Kaus auf denkwürdige Weise. Der bis dato in allen drei Vorrundenspielen und auch im Viertelfinale ungeschlagene Hesse unterlag Hahne im ersten Match mit 0:5 und kam danach nicht mehr auf die Beine. Er war mit 0:8 Punkten der Verlierer des Spiels, das sein Team letztlich mit 13:19 gegen starke Waltroper verlor. "Der Hahne war unglaublich", sagt Kaus nur noch und kam wohl bis zum Gewinn der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft in der darauffolgenden Woche nicht mehr aus dem Kopfschütteln heraus.

Doch Hahne wurde trotz seiner Spitzenleistung aus dem Team rotiert. Stattdessen kam Bernd Straberg in die Mannschaft, der mit 3:5 Punkten eine ordentliche Leistung ablieferte, aber Hahne

nicht ersetzen konnte. Mit dem Altstar und ehemaligen deutschen Meister, der als einziger neben Normann Koch, Oliver Schell, Jens König, Dirk Kallies und Hacky Jüttner neben dem DEM-Titel auch sämtliche Sektionstitel in seiner Hall-of-Fame-Zeile bei Artbot versammelt, hieß der Pokalsieger wohl recht



Arnold Gotzhein und Peter Grünheid scheiterten mit Waltrop II bereits in der Vorrunde.

überraschend Waltrop. Denn auch ohne Hahne hätten die Außenseiter aus dem Westen beinahe noch den Favoriten um König und Schell trotz eines 8:16-Rückstands vor den vier letzten Begegnungen bezwungen.

In der Schlussrunde stand es sogar kurzzeitig 16:16 und 48:48. Bei Punkt- und Torgleichheit hätte der Pokalsieg dann in einem Entscheidungsspiel ermittelt werden müssen – vielleicht hätte Hahne ja dann mit einer Ausnahmegenehmigung von Pokalspielleiter Lorenzen noch mal eingreifen dürfen und sich die Taktik der Waltroper dann im Nachgang noch erklärt.

**Toller Rahmen, diskussionswürdige Spielbedingungen**

Neben der bemerkenswerten Aufstellungspolitik der Waltroper

bot das Pokal-Playoff noch einigen Anlass zu Diskussionen. So angenehm die Rahmenbedingungen auf einem Gehöft in Leopoldshöhe bei Bielefeld für den geselligen Teil des Samstagabends waren (sogar der Fernsehapparat erfüllte kurz vor Spielbeginn des grandiosen EM-Viertelfinals Russland-Holland seinen Dienst), so untauglich waren die Spielbedingungen in den sehr beengten Räumen auf unebenem mit Steinen gepflasterten Boden freilich für den sportlichen Teil des Pokal-Playoffs.

Die Tatsache, dass 15 von 16 qualifizierten Teams den Weg nach Ostwestfalen auf sich nahmen, zeugt von der Attraktivität des neuen Turniermodus. Die drei garantierten Vorrundenspiele mit dem anreisefreundlichen Turnierbeginn um 12 Uhr und die berechtigte Aussicht auf eine Qualifikation für das Viertelfinale am Sonntagmorgen kamen gut an.

#### Vorrunde bot Spannung

Am spannendsten gestaltete sich der Kampf um den Einzug in die Runde der letzten Acht in Gruppe C. Die SG KarlMay verspielte ihren Punktedifferenz-Vorsprung aus dem hohen 20:12-Sieg gegen das ersatzgeschwächte Bundesliga-Team aus Grönwohld durch eine 7:25-Kanterniederlage gegen Hirschlanden. Da Gastgeber Ostwestfalen Devils überraschenderweise gegen Grönwohld ebenfalls die Oberhand behielt, musste das letzte Gruppenspiel entscheiden.



*Oliver Hahne ist noch immer ein begnadeter Tipp Kicker.*

Eine geschlossene Mannschaftsleistung der KarlMayer und vor allem deren Nervenstärke führten zu einem letztlich souveränen 20:12-Sieg. Damit hatte Daniel Meuren bei seinem Abschied aus dem Mannschafts-Tipp-Kick das Minimalziel der Viertfinal-Qualifikation erreicht. Dafür reaktivierte Meuren eigens aus Nostalgiegründen seinen einstigen Bundesligakameraden Markus Baumann, der nach rund dreijähriger Tipp-Kick-Pause ohne jede Vorbereitung nicht nur in diesem Spiel bemerkenswerte Leistungen zeigte. In Gruppe D qualifizierte sich Drispensstedt neben den überlegenen Frankfurtern mit seinen Alt-Stars Kandziora, Schieferdecker, Socha und Reimann ebenfalls erst im letzten Spiel durch einen 22:10-

Kantersieg gegen Eving II für den zweiten Tag.

In Gruppe A waren unterdessen Waltrop und Lübeck/ Hannover die ungefährdeten Teams, die sich gegen Jerze und Göppingen locker durchsetzten, während in Gruppe B nach der Absage von Rheinland United Gallus Frankfurt chancenlos als Dritter hinter Berlin Celtic und Cannabis/Lübeck II ausschied.

#### ***Viertelfinale der klaren Fronten***

Im Viertelfinale, für dessen Auslosung die Gruppensieger merkwürdigerweise nicht gesetzt wurden, kam für die ambitionierten Hirschlandener, die mit ihrer zweiten, soeben in die Bundesliga aufgestiegenen Mannschaft anreisten, das Aus gegen die souveränen Frankfurter. Lediglich drei Spiele gingen an die allesamt schweißbandgestärkten Handgelenke der Schwaben, während die Hessen ihr Programm beim 23:9-Sieg cool herunterspielten.

Cannabis/ Lübeck I siegte mit dem gleichen Ergebnis gegen KarlMay. Immerhin durfte Meuren mit einem Sieg gegen Oliver Schell in seinem Abschiedsspiel einen kleinen Achtungserfolg feiern. Waltrop setzte sich gegen Lübeck/ Hannover II beim 18:14 locker durch - ebenfalls ohne Hahne. Das Berliner Quartett Lorenzen,

Deckert, Meyn und Elger hatte unterdessen beim 20:12-Sieg gegen Drispensstedt ebenfalls keine Probleme, anschließend im Halbfinale aber auch nicht den Hauch einer Chance auf einen Finaleinzug.

So kam es zu dem bemerkenswerten Endspiel ohne Oliver Hahne. Mit einem Final-Hahne hätte Tipp-Kick-Deutschland den vielleicht größten Überraschungserfolg in einem Mannschaftswettbewerb seit vielen



*Jens König vom Pokalsieger SG Cannabis Hannover/Lübeck.*

Jahren erlebt.

Der Pokalwettbewerb ist aber auch so auf dem richtigen Weg, eine rundum attraktive Angelegenheit zu werden. Im kommenden Jahr sollten lediglich noch etwas schärfere Auflagen für die Spielbedingungen erteilt werden. **(Daniel Meuren)**

### ***Im Schweißband ihres Angesichts***

#### ***Ein Versuch zum Schweißbandquartett aus Hirschlanden***

Bei der Fußball-Europameisterschaft gab es einen <sup>nahezu</sup> unbemerkten Trend: Cristiano Ronaldo ging vorneweg und trug etwas merkwürdige, wie ein Tapeverband aussehende Klebebänder an seinen schmalen Handgelenken. Wie sich nach längerer Recherche herausstellte, handelte es sich um eine Neuerung aus dem Haus Nike – Top-Schweißbänder mit Super-Saugeffekt, superleicht sollen die Dinger sein, die sich Schuppdwupp auch der Lebensabschnittsgefährte von Sara Brandner um die Handgelenke klebte. Auch er wollte trendy sein – und damit etwas näher dran am Zeitgeist als die vier Lendl-Verehrer aus der Tipp-Kick-Szene. Denn nicht ganz so unbemerkt wie Ronaldo hüllen auch die Herren Bareis, Buza und die Wagner-Brüder seit geraumer Zeit mannschaftlich geschlossen ihre Hände in Schweißbänder. Solche verbindende Kraft durch ein rundes Stoffelement wie bei den den Jungs von Bundesligaaufsteiger Hirschlanden II gab es selten. Buza baut dabei auf den Kulteffekt, indem er ein kaum noch des Zusammenhalts fähiges Schalke 04-Bändchen an seiner linken Hand schlabbern lässt. Immerhin scheint der Saugeffekt noch so gut zu funktionieren, dass Benni die Schweißperlen stets elegant von seiner leicht angeschwollenen Halsschlagader wischen kann. Die Wagner-Jungs schließen sich dem Gruppenzwang gewohnt unauffällig mit eher zurückhaltenden Varianten des Schweißbandes an, während Sascha Bareis in die Vollen geht. Links wie rechts decken Frotteetextilien fast den gesamten Unterarm ab – selbst Ivan Lendl würde staunen bei seinem ersten Turnierbesuch.

Der Erfolg gibt den Hirschlandenern Recht. Mittlerweile scheint nach neuesten Umfragen 76 Prozent der Befragten aus der Tipp-Kick-Szene ein Bundesligaaufstieg ohne Schweißband nicht mehr möglich. Wo bleiben nun die Nachahmer? Wo ist der Schweinsteiger des Tipp-Kick? Kalentzi, auf zum Handgelenkeeinpacken! **(Daniel Meuren)**

Alle Spiele der Endrunde

Gruppe A	Punkte	Tore	Termin
SG Cannabis/Lübeck I - TKV Jerze I	21:11	59:43	21.06.08
Preußen Waltrop I - Fortuna Post Gönningen	30:2	100:40	21.06.08
Fortuna Post Gönningen - SG Cannabis/Lübeck I	1:31	41:97	21.06.08
TKV Jerze I - Preußen Waltrop I	8:24	47:70	21.06.08
SG Cannabis/Lübeck I - Preußen Waltrop I	16:16	0:0	21.06.08
TKV Jerze I - Fortuna Post Gönningen	31:1	101:43	21.06.08

PL	Mannschaft	Sp	S	U	N	Punkte	Sp.-Punkte	Tore	T-Diff.
1	Preußen Waltrop I	3	2	1	0	5:1	70:26	170:87	+83
2	SG Cannabis/Lübeck I	3	2	1	0	5:1	68:28	156:84	+72
3	TKV Jerze I	3	1	0	2	2:4	50:46	191:172	+19
4	Fortuna Post Gönningen	3	0	0	3	0:6	4:92	124:298	-174

Gruppe B	Punkte	Tore	Termin
SG Rheinland United - Celtic Berlin I	0:32	0:80	21.06.08
TKC Gallus Frankfurt II - SG Cannabis/Lübeck II	13:19	44:58	21.06.08
SG Cannabis/Lübeck II - SG Rheinland United	32:0	80:0	21.06.08
Celtic Berlin I - TKC Gallus Frankfurt II	24:8	71:49	21.06.08
SG Rheinland United - TKC Gallus Frankfurt II	0:32	0:80	21.06.08
Celtic Berlin I - SG Cannabis/Lübeck II	24:8	61:39	21.06.08

PL	Mannschaft	Sp	S	U	N	Punkte	Sp.-Punkte	Tore	T-Diff.
1	Celtic Berlin I	3	3	0	0	6:0	80:16	212:88	+124
2	SG Cannabis/Lübeck II	3	2	0	1	4:2	59:37	177:105	+72
3	TKC Gallus Frankfurt II	3	1	0	2	2:4	53:43	173:129	+44
4	SG Rheinland United	3	0	0	3	0:6	0:96	0:240	-240

Gruppe C	Punkte	Tore	Termin
TKC 71 Hirschlanden - Ostwestfalen Devils	19:13	64:45	21.06.08
TKV Grönwohld - SG KarlMav	12:20	51:61	21.06.08
SG KarlMav - TKC 71 Hirschlanden	7:25	33:67	21.06.08
Ostwestfalen Devils - TKV Grönwohld	17:15	68:59	21.06.08
TKC 71 Hirschlanden - TKV Grönwohld	29:3	85:27	21.06.08
Ostwestfalen Devils - SG KarlMav	12:20	56:67	21.06.08

PL	Mannschaft	Sp	S	U	N	Punkte	Sp.-Punkte	Tore	T-Diff.
1	TKC 71 Hirschlanden	3	3	0	0	6:0	73:23	216:105	+111
2	SG KarlMay	3	2	0	1	4:2	47:49	161:174	-13
3	Ostwestfalen Devils	3	1	0	2	2:4	42:54	169:190	-21
4	TKV Grönwohld	3	0	0	3	0:6	30:66	137:214	-77

Gruppe D	Punkte	Tore	Termin
TFB Drispstedt - TKC Gallus Frankfurt I	8:24	41:68	21.06.08
TVW Eving II - Preußen Waltrop II	24:8	67:44	21.06.08
Preußen Waltrop II - TFB Drispstedt	10:22	44:74	21.06.08
TKC Gallus Frankfurt I - TVW Eving II	28:4	99:42	21.06.08
TFB Drispstedt - TVW Eving II	22:10	83:55	21.06.08
TKC Gallus Frankfurt I - Preußen Waltrop II	28:4	86:36	21.06.08



PL	Mannschaften	Sb	S	U	N	Punkte	Sb.-Punkte	Tore	T-Diff.
1	TKC Gallus Frankfurt I	3	3	0	0	6:0	80:16	253:119	+134
2	TFB Drispenstedt	3	2	0	1	4:2	52:44	198:167	+31
3	TVW Eving II	3	1	0	2	2:4	38:58	164:226	-62
4	Preußen Waltron II	3	0	0	3	0:6	22:74	124:227	-103

### Viertelfinale

Begegnung	Punkte	Tore	Termin
TKC 71 Hirschlanden - Gallus Frankfurt I	9:23	32:50	22.06.08
SG KarlMav - SG Cannabis/Lübeck I	9:23	36:63	22.06.08
SG Cannabis/Lübeck II - Preußen Waltron I	14:18	50:54	22.06.08
Celtic Berlin I - TFB Drispenstedt	20:12	50:43	22.06.08

### Halbfinale

Begegnung	Punkte	Tore	Termin
SG Cannabis/Lübeck I - Celtic Berlin I	23:9	52:31	22.06.08
Preußen Waltron I - Gallus Frankfurt I	19:13	62:53	22.06.08

### FINALE

Begegnung	Punkte	Tore	Termin
Preußen Waltron I - SG Cannabis/Lübeck I	15:17	48:51	22.06.08

	Erik Overesch	Jens König	Oliver Schell	Joachim Kinner	Pkt.	Tore
Andreas Helbig	2:2	4:2	4:3	6:1	7:1	16:8
Holger Wölk	2:3	3:0	3:3	2:3	3:5	10:9
Bernd Straberg	4:4	2:4	3:5	2:1	3:5	11:14
Stefan Schiller	7:3	2:6	0:7	2:4	2:6	11:20
Pkt.	4:4	4:4	5:3	4:4		
Tore	12:15	12:11	18:10	9:12		

## DTKV-POKALFINALE 2008

### aus der Sicht von Jens König

Erik, Joachim, Olli und ich hatten vor dem Spiel eine DTKV-Pokal-Final-Bilanz von 10-0. Das konnte gegen Waltron ja also praktisch gar nicht schiefgehen.

Ich wurde mehrfach mit der Aussage konfrontiert, dass sich Waltron selbst geschwächt hätte, da Oliver Hahne im Finale aussetzte. Hmm, schwierig, gefühlt sehe ich das auch so, aber das ist doch rein hypothetischer Natur. Ich glaube, Bernd Straberg hätte aussetzen sollen, aber er war im Bundesliga-Spiel gegen uns bester Waltröper (und im Finale auch nicht mit der schlechtesten Punktausbeute). Oder doch Andreas Helbig, wo er doch im Halbfinale die wenigsten Punkte holte? Im Finale machte er 7-1. Von daher...

In der ersten Runde spielte Overesch gegen Helbig und ich gegen Wölk. Ich spielte schlecht und verlor deutlich und verdient 0-3. Mit dem Schlusspfiff jubelten die Waltröper über ein Tor von Helbig und ich dachte, 0-4 ,das geht ja gut los. Zum Glück erzielte Helbig aber nur den Ausgleich, so dass es lediglich 1-3 stand. In der zweiten Runde konnten Schell und Kipper gegen Straberg und Schiller 5-3 und 4-2 gewinnen. Somit stand es 5-3 für uns. In der dritten Runde spielte Overesch gegen Wölk und ich gegen Straberg. Ich gewann nach umkämpften Spiel 4-2. Overesch machte mit seinem 3-2 Big Points zum 9-3. Schell nahm In der vierten Runde Schiller 7-0 auseinander und tat somit ordentlich was für das Torverhältnis. Auf der Nebenplatte verlor allerdings Kipper mit 1-6 gegen Helbig, so dass es zur Halbzeit 11-5 (+ 6 Tore) für uns stand. Eine komfortable Führung. In der fünften Runde konnte ich über 2-2 noch 6-2 gegen Schiller gewinnen, während sich Overesch und Straberg 4-4 trennten. Bei 14-6 und + 10 Toren waren wir nur noch 1 ½ Schritte vom Finalsieg entfernt. Am besten so schnell wie möglich klarmachen, keine Zweifel aufkommen und es gut aussehen lassen. Kipper gewann gegen Wölk und holte die Punkte 15 und 16. Eigentlich war es durch, weil Schell gegen Helbig bis ca. zur letzten Minute bei überlegenem Spiel 3-1 führte, wobei ich ihm als Schiri noch zwei ganz knappe Bälle nicht gab, was er, wohl auch bedingt durch den Gesamtstand, lustig kommentierte, wahrscheinlich nicht damit rechnend, dass sein Spiel noch kippen könnte.

Aber tatsächlich erzielte Helbig noch das 3-3. Somit hätte es 17-7 gestanden und der Pott wäre frühzeitig an uns gegangen, wenn, ja wenn Helbig nicht mit dem Schlusspfiff mit einem Torwarttor gar noch den Siegtreffer erzielt hätte. So stand es 16-8 bei 10 Toren zu unseren Gunsten. In der Vorschlussrunde war es an Overesch oder mir, das entscheidende Pünktchen gegen Schiller oder Helbig einzufahren. Nach dieser Runde stand es allerdings nur noch 16-12 und das komfortable Torverhältnis war auf + 4 geschrumpft, da ich nach zunächst unglücklichem Spiel mit 0-4 zurücklag und dann fahrigem und weniger gutem Spiel 2-4 verlor, während Schiller mit einem 7-3 seine einzigen beiden Punkte einfahren konnte. Nun kam es im Schlussthrough zu den Partien Kipper gegen Straberg und Schell gegen Wölk. Als es dort 0-2 und 1-3 stand, ergab sich ein Gesamt-Zwischenstand von 16-16, 48-48. Hallo? Hatten wir das Spiel vor gefühlt etlichen Runden und Stunden nicht eigentlich schon gewonnen? Stand es nicht schon 18-6 oder wenigstens 17-7? Was war denn hier los? Falscher Film, oder was? Nee, der ganz normale Tipp-Kick-Wahnsinn. Zum Glück markierte Kipper noch einen Treffer zum 1-2 Endstand und holte Schell noch einen Punkt, so dass das Spiel 17-15 (51-48) für uns ausging. **(Jens König)**

#### Interview mit Joachim Kipper, SG 94 Hannover Cannabis

Rundschau: Hi Joachim, ganz herzlichen Glückwunsch zum Pokalsieg mit der SG Hannover/Schell. Würdest Du das als deinen größten Erfolg bezeichnen?

*Joachim Kipper: Pokalsieger war ich ja 1999 mit Düdinghausen schon mal, aber jetzt mit dem „eigenen“ Verein ist das schon was ganz besonderes! Von daher vielleicht schon der größte Erfolg. Wobei für mich ein „größter Erfolg“ nicht unbedingt in der Statistik zu finden ist, sondern immer etwas mit einem ganz besonderen Gefühl zu tun hat. Und gefühlsmäßig würde ich den Pokalsieg 2008 dann auf jeden Fall auch mit zu den „größten Erfolgen“ zählen. Und da hatte ich auch nicht das Gefühl in einer SG zu spielen, sondern hab Olli als ganz normalen Mannschaftskameraden empfunden! Mal abgesehen vom Lübecker Sieger-Gen hat er da noch mal eine ganz andere Art mit reingebracht, die mir echt Spaß gemacht hat. Auch aus diesem Grund würde ich mich freuen, wenn wir in der selben Aufstellung unseren Titel im nächsten Jahr verteidigen könnten.*

RS.: Der fast schon sicher geglaubte Finalsieg schien euch fast zu entgleiten. Hattest Du zu irgendeinem Zeitpunkt Zweifel am schon sicher geglaubten Sieg, und wenn, zu welchem Zeitpunkt war das?

*J.K.: In Durchgang 6 hat uns ja nur eine Sekunde gefehlt und wir wären bereits mit 17-7 vorne gewesen. Da war das Glück auf der Seite von Walthrop, die sich dann aber auch noch mal unglaublich rangekämpft haben. Komischerweise hatte ich aber eigentlich nie das Gefühl, dass wir noch verlieren könnten. Vorm Schlussthrough war klar, dass Walthrop nicht nur beide Spiele gewinnen, sondern dabei auch noch 4 Tore bis zum Gleichstand aufholen muss. Es gab dann zwar die Situation, dass ich mit 0-2 und Olli mit 1-3 hinten waren, aber ich war mir sicher, dass wir beide die Situation im Griff haben. War dann ja auch so, dass wir beide ein Tor gemacht haben und so der Sicherheitsabstand wieder hergestellt war. Olli hat dann zum Glück noch den Ausgleich gemacht, so dass wir auch als tatsächlicher Sieger von den Platten gegangen sind. Die Anspannung war aber zugegebenermaßen schon recht hoch, was man dann ja auch gesehen hat, als wir uns tatsächlich nach dem Sieg in die Arme gefallen sind ;-)*

Rs.: Du beschränkst dich ja nun schon seit längerem auf den Mannschaftsspielbetrieb. Macht Dir mittlerweile eine so große Anzahl von infantilen und mit Püppchen spielenden größtenteils seltsamen Menschen nicht richtig Angst?

*J.K.: Du wirst es nicht glauben, aber als wir vom Parkplatz zum Spielort gegangen sind, ist mir was ähnliches durch den Kopf (und ich glaube auch über die Zunge) gegangen. Angst hatte ich sicherlich nicht, aber ich hab mich schon gefragt, ob ich ein ganzes Wochenende mit so vielen Tipp-Kickern noch aushalte bzw. aushalten will. Die Entscheidung nur noch Mannschaft zu spielen hab ich vor ein paar Jahren sehr bewusst getroffen, da mir die Turniere einfach keinen Spaß mehr gemacht haben. Es gibt einfach zu viele Tipp-Kicker, die ich mir nicht mehr mehrere Stunden am Tag – vor allem in meiner Freizeit - antun muss. Und so ein Pokal Play-Off mit 16 Teams hat ja schon was von einem kleinen Turnier. Von daher werde ich auch weiterhin Mannschaft spielen und einen großen Bogen um Turniere machen. Wenn wir mal wieder die Pokal Play-Off erreichen, kann ich mich ja hinter meinen Mannschaftskollegen verstecken ;-)* Und sollte ich überraschenderweise doch noch mal ein guter Tipp-Kicker mit Erfolgsaussichten werden, dann gibt's bestimmt jemanden, der mich zu einem Turnier-Comeback überredet ;-)

Rs.: Ist nun, mit dem jetzigen Pokalmodus, die ideale Wettbewerbsform für den Pokalspielbetrieb gefunden worden?



Gefühlsmensch Joachim Kipper

*J.K.: Anfangs war ich ja kein Freund dieser Variante, aber ich muss zugeben, dass es sich bewährt hat. Von daher denke ich, dass man bei dem Modus bleiben sollte, auch wenn ich gespannt bin, wann zum ersten mal ein komplettes 16er-Feld an den Start gehen wird. Auf jeden Fall kann man so zwei schöne Tage mit seinem Team verbringen und bei der Konkurrenz findet sich ja auch der eine oder andere mit dem man sich gerne mal auf ein Bierchen oder einen Plausch zusammensetzt! Schwierig wird es halt nur, wenn es Probleme mit dem Termin oder der Uhrzeit gibt. Ein Play-Off mit 4 Teams ist da doch flexibler.*

Rs.: Bei euch im Klub soll es aufgrund des Wortes Cannabis im Vereinsnamen einen Graben quer durch die Vereinsmitglieder geben. Was ist da los. Rückfall in die muffige und von Doppelmoral geprägte Adenauer-Zeit, oder zeitgemäße Verantwortung gegenüber den Medien und der Jugend?

*J.K.: Einen Graben würde ich das nicht nennen, eher sehr unterschiedliche Meinungen. Wobei ich die Beweggründe derjenigen verstehen kann, die den Namen gerne ändern möchten. Würde mir da einfach wünschen, dass man ein bisschen mehr zu einer inzwischen immerhin 14jährigen Tradition steht.*

*Wir waren und sind kein Kiffer-Verein, sondern es ging uns von Anfang an um Erfolge im Tipp-Kick. Und wenn man die Entwicklung betrachtet, dann kann das sicherlich auch niemand bestreiten. Dabei haben wir auch immer die Verantwortung der Jugend gegenüber getragen. Wenn man sich Till Komma und Erik Overesch anschaut – die mit 13 Jahren begonnen haben bei uns zu spielen – dann haben wir da sicherlich mit unserem etwas ungewöhnlichen Vereinsnamen keinen Schaden angerichtet. Denke die beiden sind eher auch ein bisschen positiv von uns mitgeprägt worden. Und das würden ihre Familien sicherlich ebenfalls bestätigen. Hinsichtlich der Medien ist der Name gar kein Problem. Die fragen inzwischen kaum noch, ob der Name eine besondere Bedeutung hat. Vor ein paar Jahren war mal der Oberbürgermeister von Hannover bei einem Straßenfest an unserem Stand. Der hat nur gefragt, ob wir die Bundesligakicker von Cannabis wären. Er hätte schon mehrfach von uns gehört. Er hat dann noch eine Runde mitgekickt und uns erzählt, dass er auch eine Tipp-Kick-Torwand im Büro hat. Das war's, keine einzige Nachfrage wegen des Namens.*

Rs.: Der TKC Hirschlanden hat aber ein Verbot Eures Vereinsnamens gefordert ...

*J.K.: Das hat mich geschockt. Die fordern auch eine Streichung aus allen Statistiken/Siegerlisten! Ich gehe aber mal davon aus, dass es in der Sektion Süd genug vernünftige Leute gibt, so das der Antrag erst gar nicht beim Bundestag landet. Und sollte das doch so sein, dann kann ich mir nicht vorstellen, das sich der Vorstand dem anschließt. Das wäre nicht nur eine Rückkehr zu einer muffigen und von Doppelmoral geprägten Adenauer-Zeit, sondern dann müsste man sich noch ein paar Jahre weiter nach hinten bewegen. Außerdem gefährden wir mit unserem Vereinsnamen nichts und niemanden und schränken auch niemanden in seinen Grundrechten ein. Diese Vorbehalte hätte ein Verein wie Hirschlanden dann bereits 1994 beim DTKV anmelden müssen und nicht wie aus heiterem Himmel 14 Jahre später! Natürlich müssen nicht alle den Namen gut finden, aber die Freiheit ihn zu benutzen können wir uns aus meiner Sicht nur selbst nehmen. Und im Endeffekt geht es doch um das Auftreten eines Vereins und nicht um seinen Namen! Oder gibt es auch Anträge, dass Vereine verboten werden, deren Mitglieder sich auf jedem Turnier voll laufen lassen? Oder welche gegen Clubs, die nur aus geistigen Tieffliegern bestehen, die dem Ruf unseres Hobbys schaden? Ich glaube nicht ;-)) ("Dann wird es aber ziemlich übersichtlich auf der Vereinslandkarte". Anm. d. Red.) Und ich hoffe auch, dass das nie so sein wird!*

Rs.: Da Du ja beim Online Fußballmanager Hattrick als einer der kommenden Akteure gefeiert wirst hast Du Dir damit ja wohl schon ein zweites Hobby-Standbein geschaffen. Wie geht es im Tipp-Kick weiter?

*J.K.: Erzähl das mit Hattrick mal meiner Frau. Die würde mir sofort den Account löschen, darauf bestehen, dass wir mit der Mannschaft nie mehr Doppelspieltage machen, um dadurch Zeit zu sparen und mich auf jedes noch so kleine Tipp-Kick Turnier jagen, das im Turnierkalender zu finden ist!*

*Wie es im Tipp-Kick weitergeht ist einfach zu erklären: Wie seit Jahren wird nur noch von Saison zu Saison geplant (manchmal in noch kürzeren Abständen) und dann freu ich mich immer, wenn es nach der Sommerpause wieder mit den Jungs auf Reisen geht! Das ist einfach eine Super-Truppe, die ich niemals missen möchte und wenn mal jemand wieder für ein Jahr ausfällt, dann haben die Cannaben immer jemanden in der Hinterhand, mit dem der Spaßfaktor genauso hoch sein kann.*

Rs.: Wann würdest Du ganz aufhören?

*J.K.: Außer bei einem Namensverbot gibt es nur einen Grund meine Karriere mit sofortiger Wirkung zu beenden: Wenn wir unsere weiße Weste in Heimspielen gegen Lübeck verlieren, was nach 6 Jahren Bundesliga und 6-0 Punkten auf den heimischen Platten aber eigentlich so gut wie ausgeschlossen ist.*

Rs.: Vierzehn Jahre Tipp Kick sind für Dich.....

*... eine absolute Herzensangelegenheit! Immerhin kommt inzwischen ein bedeutender Teil meines sozialen Umfeldes aus dem Kreis der Tipp-Kicker und da geht es schon seit Jahren um mehr als nur das gemeinsame Kicken! Und auch wenn ich mich aus der großen Tipp-Kick Welt inzwischen total zurückgezogen habe, verfolge ich das Ganze immer noch sehr interessiert und kann mich zumindest vereinsintern auch noch nicht völlig aus dem Tagesgeschehen raushalten. Von daher würde mir ein endgültiger Abschied schon schwer fallen, wobei er nicht unmöglich ist.*

## Absteiger gleich Aufsteiger: Atletico Hamburg nach einem Jahr wieder in 1. Liga

### Spannung pur im Abstiegskampf mit fünf Mannschaften



Carsten Brandes (Düdinghausen) hat sich nach einer harten Saison eine Stärkung verdient

Wie von vielen Kennern vorausgesagt führte diesmal kein Weg um den Aufstieg an Atletico Hamburg vorbei. Nach einem überraschenden Unentschieden gegen Düdinghausen folgten klare Siege gegen vermeintliche Mitaufstiegsandidaten wie Jerze (20:12), Celtic Berlin I (21:11) und ein eher knappes 17:15 gegen Drispensstedt. Lediglich gegen schwächer eingestufte Teams wie Cuxhaven (18:14) und Schöppenstedt (18:14) ruhten sich die Mannen um Topstar William Schwaß scheinbar ein wenig aus. Letztlich war die Entscheidung innerhalb der Saison recht früh gefallen, so dass die Hamburger zeitig den Sekt kaltstellen konnten. Am ehesten den Hamburgern auf den Fersen waren die Mannen um Christian „Lohmeier“ Lorenzen, die am Ende nach einer überraschend deutlichen Niederlage gegen Hannover Cannabis II (mit 10:22 sogar die höchste Celticer Saisonniederlage) den Vizemeistertitel erreichten. Platz drei und vier ging an den Großraum Hannover. Am Ende hatten die Drispensstedter Kicker aufgrund des besseren Spielpunktverhältnisses knapp die Nase vorn. Dabei tat sich Drispensstedt unerwartet schwer und kämpfte sich nach einer

unerwarteten Pleite gegen Düdinghausen (15:17) und einem Punktverlust gegen Schöppenstedt beim 16:16 erst mühsam nach oben. Die Cannaben aus Hannover konnten sich mit „baumstarken“ äh punktstarken Myrko Baumgart recht locker aus der Abstiegszone absetzen und erreichten mit 10:6 Punkten ein gutes Endergebnis.

#### TKV Jerze enttäuschte

Deutlich knapper ging es am Tabellenende zu. Der Tabellenkeller bestand bis zum Ende aus nicht weniger als fünf Mannschaften, die allesamt versuchten, nicht zu den zwei Absteigern zu gehören. Etwas unerwartet (wohl nicht nur aus der Sicht des Verfassers dieser Zeilen) befand sich mit dem TKV Jerze dabei auch ein ehemaliger Bundesligist. Nach der ersten Halbsaison standen für die Jerzer ein Sieg gegen Schöppenstedt, ein unerwartetes Unentschieden gegen Cannabis Hannover und zwei Niederlagen gegen Hamburg und Drispensstedt zu Buche. Der folgende deutliche Heimsieg vor Weihnachten gegen Cuxhaven (26:6) sollte die nötige Sicherheit unter dem Weihnachtsbaum bringen. Das wäre es wohl auch gewesen, wenn nicht beide Spiele gegen Celtic mit indiskutablen Leistungen von Stefan Müller und Andreas Hofert verloren gegangen wären. Mit diesem wohl auch bei Celtic II nicht unbedingt einkalkulierten Sieg über Jerze schafften die Kelten damit frühzeitig die nötigen Punkte zum Klassenerhalt. Damit lauerte das Abstiegsgepenst wieder bei Jerze, Düdinghausen und Schöppenstedt. Doch ehe es zum eventuell entscheidenden Abstiegsduell von Jerze und Düdinghausen gekommen war, hatte die Schöppenstedter Niederlage im letzten Saisonspiel gegen das Team vom Attebergstadion Düdinghausen um Michael Schuster zu lasten von

Schöppenstedt die Entscheidung gebracht. Vor dem Spiel war die Ausgangslage mit 4:10 Punkten bei Schöppenstedt und 3:9 Punkten bei Düdinghausen noch offen. Danach jedoch war alles klar. Die folgende Niederlage von Düdinghausen in Jerze diente dann nur zur Ergebniskosmetik. Aufgrund der Spielpunkte sicherte sich Jerze damit in einer verkorksten Saison noch Platz fünf vor dem punktgleichen Team von Celtic II. Dahinter logierte mit 5:11 Punkten das Team aus Düdinghausen. Neben dem Team aus Schöppenstedt folgte der Aufsteiger aus Cuxhaven in die Regionalliga. Ein deutlicher Sieg gegen Düdinghausen (20:12) und ein Unentschieden gegen

#### Alle Meister der 2. Bundesliga Nord seit 1982

2008	Atletico Hamburg
2007	TKC Grönwohld
2006	Atletico Hamburg
2005	TKV Jerze
2004	TKV Grönwohl
2003	Celtic Berlin
2002	SG 94 Hannover Cannabis
2001	TFG 38 Hildesheim
2000	TKV Grönwohld
1999	Celtic Berlin
1998	TKC Peine
1997	Fortuna Düdinghausen
1996	TKC Peine
1995	TFG 38 Hildesheim
1994	TFG 82 Göttingen
1993	Fortuna Düdinghausen
1992	BW Concordia Lübeck
1991	TKC Peine
1990	TFG 38 Hildesheim II
1989	TFC Eintracht Rehberge II
1988	TFG 38 Hildesheim
1987	TKV Rot Gold Quickborn
1986	BFG Steglitz Berlin
1985	SpVgg Halbau Berlin
1984	TKC Fortuna Düdinghausen
1983	SG Drispensstedt/Hildesheim
1982	TFC Eintracht Rehberge II

Schöppenstedt waren am Ende zu wenig, obwohl sich die Mannen um Kai Völlmecke meist sehr teuer verkaufen konnten.

Nicht nur in der Mannschaft, sondern auch in der Einzelwertung steht Hamburg oben. Unter den Top 5 der Einzelwertung finden sich zwei Hamburger, zwei Drispensedter und ein Jerzer Kicker wieder. Recht einsam an der Spitze mit nur vier Niederlagen aus 32 Partien und der mit Abstand besten Abwehr (nur 74 Gegentreffer) holte sich William Schwaß Meisterehren.

### Starker Lungela

Dahinter folgte mit Recht der bärenstarke Drispensedter Aimé Lungela, der sich mit 49:15 Punkten knapp dahinter platzierte. Sein Teamkollege Marcus Socha



*Simon Becker (Schöppenstedt), muss sich vorerst aus der 2. Bundesliga verabschieden.*

folgt auf Platz 3 mit 45:19 Zählern. Eine Saison mit Licht und Schatten

war für den Jerzer Teamkapitän Andreas Hofert vorgesehen, der 41:23 Zähler und damit genau ein Pünktchen mehr als der „lange“ fünfte Mathias Siebenborn erreichte. Übrigens findet man den besten Sturm mit 152 Treffern beim Celticer Julian Meyn, der Zehnter wurde.

Was bringt die neue Saison 2008/2009: sicher wieder viel Spannung und mit dem Absteiger TKV Grönwohld und dem Aufsteiger TFG `38 Hildesheim (mit Rückkehrer Jens Foit) und dem dritten Team von Celtic Berlin wieder alte und neue Gesichter in der 2. Bundesliga Nord. (**Andreas Hofert**)

### Interview mit William Schwaß, Atletico Hamburg

*Rundschau: Hallo William, erst einmal herzlichen Glückwunsch zum erneuten Aufstieg in die 1. Liga und zum Gewinn der Einzelstatistik der 2. Liga Nord. War der Aufstieg diesmal für Euch leichter als beim letzten Mal?*

**William Schwaß: Der direkte Wiederaufstieg war natürlich das klare Ziel zu Beginn der Saison. In meinen Augen war es dieses Jahr schon etwas leichter für uns als beim ersten Mal. Ich denke die Endtabelle spricht für uns.**

*Rs.: Was habt ihr Euch für die kommende Saison vorgenommen? Wer werden Eure härtesten Konkurrenten um diese Platzierung sein?*

**W.S.: Für die nächste Saison ist der Klassenerhalt das Ziel. Ich denke das wird schon schwer genug. Ich habe zur Zeit das Gefühl, dass wir als Team zu stark für die 2. Liga aber auch zu schwach für die 1. Liga sind. Wenn wir drin bleiben wollen, müssen wir gegen Hannover, Waltrop, Göttingen und Hirschlanden II punkten.**

*Rs.: Wie lange bleibt William Schwaß bei Hamburg? Gibt es Verlockungen / Versuchungen zu einem anderen Verein zu wechseln?*

**W.S.: Der Vertrag von William Schwaß bei Hamburg läuft Ende der Saison 08/09 aus. Wenn wir die Klasse halten, werde ich den Vertrag auf jeden Fall verlängern. Zudem zahlen die Hamburger gut! Wenn man regelmäßig in den Endrunden auf großen Turnieren dabei ist und mit der Mannschaft "nichts" erreicht, denkt man schon einmal darüber nach, wie es wäre woanders vielleicht in den Play-Offs oder sogar mit um den Titel zu spielen. Aber der Spaß steht bei mir zur Zeit im Vordergrund und der ist mit diesem Team definitiv vorhanden!!!**

*Rs.: Welches Ziel willst Du im Tipp-Kick kurzfristig (Sichtweise 1 Jahr) und mittelfristig (Sichtweise 3 Jahre) allein oder im Verein erreichen?*

**W.S.: Kurzfristig wäre es schon mit der Mannschaft die Klasse in der Bundesliga zu halten. Allein würde ich gern an meiner Siegquote im Finale arbeiten :-). Mittelfristig sehe ich uns als integriertes Bundesligateam und ich habe zu diesem Zeitpunkt bereits meinen ersten Sektionstitel gefeiert. Die Chance dazu hatte ich ja nun schon dreimal!**

*Rs.: Vielen Dank für die Antworten und viel Glück in der 1. Liga!*



*Wilhelm Spaß aus Hamburg.*

### Top:

-Abgestiegen, aber trotzdem einen positiven Eindruck hinterlassen. Der **TFC Phöbus Cuxhaven** hatte ein wenig Pech und musste sich vor keinem Gegner verstecken. Ganz stark: **Kai Völlmecke** mit Rang 9 in der Einzelwertung.

-Wohl dem der einen großen und guten Personalstand hat. So wechselte sich die Mannschaft von **Celtic II** nacheinander alle Mitglieder der nominell stärkeren dritten Mannschaft ein, und sicherte sich so den Klassenerhalt.

-**William Schwaß** gewann mit 52:12 Punkten die Einzelwertung.

- Mit Rang 10 in der Einzelwertung und der Torschützenkanone hinterließ der Berliner **Julian Meyn** einen hervorragenden Eindruck.

**Flop:**

-In **Schöppenstedt** verpasste das Team rechtzeitig und richtig die Stärken von **Mario Isensee** und **Christian Schließke** einzusetzen. Konsequenz ist der Abstieg in die Regionalliga.

-Das hochziehen der starken Kräfte von **Celtic III** zu **Celtic II** ist einerseits zwar vollkommen regelkonform, andererseits aber auch eine Wettbewerbsverzerrung.

-Wo wir schon gerade bei Celtic sind: **Jens Elger** enttäuschte doch ein wenig, die 31:33 Punkte sind für einen Mann seiner Stärke einfach zu wenig.

-Zwar gelang Atletico Hamburg souverän der Wiederaufstieg, jedoch hängt das Team vollkommen an einem sportlichen Tropf in Form von William Schwaß. Einzig Matthias Siebenborn konnte noch überzeugen. **Björn Buschmann** und **Oliver Wegner** präsentierten sich nur als Zweitliga - "Schnittspieler".

**Die Tabelle:**

Pl.	Mannschaft	Sp.	S	U	N	Punkte	Sp.-Punkte	Tore	T-Diff.
1	Atletico Hamburg I	8	7	1	0	15:1	157:99	509	113
2	Celtic Berlin I	8	5	1	2	11:5	131:125	456	34
3	TFB Drispenstedt I	8	4	2	2	10:6	143:113	469	36
4	Hannover Cannabis II	8	4	2	2	10:6	132:124	437	-8
5	TKV Jerze I	8	3	1	4	7:9	136:120	470	12
6	Celtic Berlin II	8	3	1	4	7:9	110:146	415	-54
7	TKC Fort. Düdyinghausen	8	2	1	5	5:11	117:139	457	-30
8	SK Schöppenstedt I	8	1	2	5	4:12	123:133	425	-18
9	TFC Phöbus Cuxhaven I	8	1	1	6	3:13	103:153	392	-85

**Alle Spiele:**

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	
1	Atletico Hamburg I		21:11 57:44	17:15 61:45	22:10 66:53	20:12 61:47	25:7 80:49	16:16 65:57	18:14 62:54	18:14 57:47
2	Celtic Berlin I	11:21 44:57		16:16 52:56	10:22 54:56	18:14 64:58	18:14 47:50	17:15 70:55	20:12 58:42	21:11 67:48
3	TFB Drispenstedt I	15:17 45:61	16:16 56:52		18:14 56:51	19:13 67:48	22:10 65:54	15:17 57:62	16:16 56:56	22:10 67:49
4	Hannover Cannabis II	10:22 53:66	22:10 56:54	14:18 51:56		16:16 58:59	16:16 47:54	17:15 51:58	18:14 62:49	19:13 59:49
5	TKV Jerze I	12:20 47:61	14:18 58:64	13:19 48:67	16:16 59:58		13:19 66:60	23:9 65:48	19:13 53:48	26:6 74:52
6	Celtic Berlin II	7:25 49:80	14:18 50:47	10:22 54:65	16:16 54:47	19:13 60:66		18:14 62:59	7:25 43:67	19:13 43:38
7	TKC Fort. Düdyinghausen	16:16 57:65	15:17 55:70	17:15 62:57	15:17 58:51	9:23 48:65	14:18 59:62		19:13 61:56	12:20 57:61
8	SK Schöppenstedt I	14:18 54:62	12:20 42:58	16:16 56:56	14:18 49:62	13:19 48:53	25:7 67:43	13:19 56:61		16:16 53:48
9	TFC Phöbus Cuxhaven I	14:18 47:57	11:21 48:67	10:22 49:67	13:19 49:59	6:26 52:74	13:19 38:43	20:12 61:57	16:16 48:53	

**Die Einzelrangliste:**

Pl.	Name	Verein	M	Sp.	S	U	N	Punkte	Tore	Diff.
1	SCHWAß, William	Atletico Hamburg I	8	32	24	4	4	52:12	140:74	66
2	LUNGELA, Aime`	TFB Drispenstedt I	8	32	23	3	6	49:15	143:86	57
3	SOCHA, Marcus	TFB Drispenstedt I	8	32	19	7	6	45:19	121:95	26
4	HOFERT, Andreas	TKV Jerze I	8	32	19	3	10	41:23	140:126	14
5	SIEBENBORN, Mathias	Atletico Hamburg I	8	32	16	8	8	40:24	111:84	27
6	LORENZEN, Christian	Celtic Berlin I	8	32	15	9	8	39:25	119:83	36
7	SCHUSTER, Michael	TKC Fort. Düdyinghausen	8	32	18	3	11	39:25	152:128	24
8	BAUMGART, Myrko	Hannover Cannabis II	8	32	17	5	10	39:25	143:127	16
9	VÖLLMECKE, Kai	TFC Phöbus Cuxhaven I	8	32	14	10	8	38:26	103:96	7
10	MEYN, Julian	Celtic Berlin I	8	32	14	9	9	37:27	152:125	27

(Fortsetzung Einzelwertung 2. Bundesliga Nord)

Pl.	Name	Verein	M	Sp.	S	U	N	Punkte	Tore	Diff.
11	TEGTMEIER, Lars	Hannover Cannabis II	8	32	16	5	11	37:27	104:98	6
12	WITTE, Tobias	TKV Jerze I	8	32	14	7	11	35:29	113:95	18
13	KÄTHNER, Jens	SK Schöppenstedt I	8	32	14	7	11	35:29	106:91	15
14	SCHNETZKE, Markus	TKV Jerze I	8	32	14	7	11	35:29	105:101	4
15	WEGENER, Oliver	Atletico Hamburg I	8	32	13	8	11	34:30	120:105	15
16	ECHTERHÖLTER, Stefan	Hannover Cannabis II	8	32	15	3	14	33:31	102:105	-3
17	BUSCHMANN, Björn	Atletico Hamburg I	8	32	12	7	13	31:33	138:133	5
18	ELGER, Jens	Celtic Berlin I	8	32	11	9	12	31:33	101:104	-3
19	WITTE, Ralf	SK Schöppenstedt I	8	32	12	6	14	30:34	111:111	0
20	SCHUMACHER, Jens	TKC Fort. Düdinghausen	8	32	13	4	15	30:34	97:108	-11
21	STAPEL, Bastian	TKC Fort. Düdinghausen	8	32	11	7	14	29:35	111:117	-6
22	REYMANN, Christian	TFB Drispstedt I	8	32	12	4	16	28:36	106:113	-7
23	KRAGE, Marcus	TFC Phöbus Cuxhaven I	8	32	12	4	16	28:36	112:122	-10
24	BECKER, Simon	SK Schöppenstedt I	8	32	12	4	16	28:36	102:125	-23
25	MÜLLER, Stefan	TKV Jerze I	8	32	8	9	15	25:39	112:136	-24
26	KÖNIG, Matthias	Celtic Berlin I	8	32	9	6	17	24:40	84:110	-26
27	WÖLK, Frank	TFC Phöbus Cuxhaven I	8	32	11	1	20	23:41	108:137	-29
28	JENKINS, Jerome`	Celtic Berlin II	6	24	9	3	12	21:27	72:87	-15
29	SCHIEFERDECKER, Rik	TFB Drispstedt I	8	32	9	3	20	21:43	99:139	-40
30	HADON, Matthias	Celtic Berlin II	7	28	9	1	18	19:37	86:109	-23
31	BRANDES, Carsten	TKC Fort. Düdinghausen	8	32	6	7	19	19:45	97:134	-37
32	GÖHLING, Erich	Celtic Berlin II	6	24	6	5	13	17:31	68:91	-23
33	BOLTZ, Patrick	SK Schöppenstedt I	5	20	6	4	10	16:24	60:78	-18
34	KRÖNING, Andreas	Hannover Cannabis II	6	24	6	4	14	16:32	64:84	-20
35	KRUSE, Jens	TFC Phöbus Cuxhaven I	8	32	5	4	23	14:50	69:122	-53
36	ISENSEE, Mario	SK Schöppenstedt I	2	8	6	1	1	13:3	34:21	13
37	DECKERT, Peter	Celtic Berlin II	2	8	6	1	1	13:3	29:18	11
38	GRÜTZNER, Michael	Celtic Berlin II	5	20	4	4	12	12:28	66:82	-16
39	PALLWITZ, Andreas	Celtic Berlin II	2	8	4	2	2	10:6	30:20	10
40	HENTZE, Fidelis	Celtic Berlin II	2	8	5	0	3	10:6	33:30	3
41	MOZELEWSKI, Freddy	Celtic Berlin II	2	8	3	2	3	8:8	31:32	-1
42	POHL, Joachim	Hannover Cannabis II	2	8	3	1	4	7:9	24:31	-7
43	SCHLIEßKE, Christian	SK Schöppenstedt I	1	4	0	1	3	1:7	12:17	-5

**Alle Meister der 2. Bundesliga Nord seit 1982**

1982	TFC Eintracht Rehberge II	1996	TKC Peine
1983	SG Drispstedt/Hildesheim	1997	TKC Fortuna Düdinghausen
1984	TKC Fortuna Düdinghausen	1998	TKC Peine
1985	SpVgg Halbau Berlin	1999	Celtic Berlin
1986	BFG Steglitz Berlin	2000	TKV Grönwohld
1987	TKV Rot Gold Quickborn	2001	TFG 38 Hildesheim
1988	TFG 38 Hildesheim	2002	SG 94 Hannover Cannabis
1989	TFC Eintracht Rehberge II	2003	Celtic Berlin
1990	TFG 38 Hildesheim II	2004	TKV Grönwohld
1991	TKC Peine	2005	TKV Jerze
1992	Blau Weiß Concordia Lübeck	2006	Atletico Hamburg
1993	Fortuna Düdinghausen	2007	TKV Grönwohld
1994	TFG 82 Göttingen	2008	Atletico Hamburg
1995	TFG 38 Hildesheim		

## Der geplante Aufstieg Aufsteiger gehen wieder runter

Vor der Saison 07/08 in der 2. Bundesliga Süd waren sich die Experten einig, dass Hirschlanden II, Kaiserslautern und Fürstfeldbruck die Meisterschaft unter sich ausmachen würden, wobei Hirschlanden II in der Favoritenrolle war. Wobei insbesondere Hirschlanden II durch die Verpflichtungen von den Wagner-Brüdern aus Amberg ganz klar mit dem Ziel Aufstieg in die Runde startete.



Phillip Baadte musste mit dem 1. TKC Kaiserslautern II ebenso absteigen.....

Der Beginn der Saison begann sehr schleppend, vor dem 21. Oktober fanden lediglich die beiden vereinsinternen Duelle in Hirschlanden und Kaiserslautern statt. In der letzten Novemberwoche kam es dann zum Aufeinandertreffen von FFB und den Hirschen, wobei das 17:15 der Schwaben sehr knapp ausfiel, die Titelchancen der Brucker allerdings fast gegen Null schrumpften. Spätestens mit dem 16:16 in Lautern im Januar war dann auch die letzte theoretische Chance für die Bayern vertan. Sprockhövel konnte einen wichtigen Sieg gegen den direkten Abstiegs konkurrenten Kaiserslautern 2 einfahren, nachdem recht deutlich gegen beide Hirschlandener Teams sowie gegen KL 1 verloren wurde. Die

Kelheimer Mannen starteten "erschreckend schwach" (Stimmen von Spielen der ersten Gegner) in die Saison 2007/2008. Gegen FFB und beide Hirschlandener Mannschaften konnten lediglich 23 Spielpunkte insgesamt eingefahren werden.

### Vorarbeit durch Hirschlanden III

Die Ostwestfalen Devils sicherten sich bei einer Zwischenbilanz von 4:6 Punkten relativ sicher frühzeitig den Klassenerhalt, ebenso die junge Truppe von Hirschlanden 3 sowie eine in der Form weder auf- noch absteigbare SG Karlsruhe/Mayence. Hirschlanden II siegte souverän in den ersten 6 Saisonspielen, Kaiserslautern musste lediglich im Spiel gegen die Flinke Finger aus Bruck einen Punktverlust beklagen. Somit machte Lautern sich auf die Jagd, die Hirschlandener abzufangen. Am 27.04. reisten beide Glemsgauer Teams in die Barbarossastadt um den Titel klar zu machen. Und siehe da, die dritte Mannschaft aus Hirschlanden konnte gegen KL 1 gewinnen und somit war das Titelrennen schon vor dem Spiel KL 1 gegen Hirschlanden 2 entschieden.

Im Kampf um den Abstieg konnte Kaiserslautern 2 in der 2. Bundesliga Süd nicht mithalten und wurde mit 0:16 Punkten letzter. Sprockhövel um Paulo Vicente musste ebenfalls den Gang zurück in Liga 3 antreten, wobei der letzte Spieltag einen faden

Beigeschmack bekam: Nachdem Kelheim in Ostwestfalen gewonnen hatte, sagten die Donaustädter kurzfristig das Spiel in Sprockhövel ab. Sieger der Einzelwertung wurde Jens Foit, der sein letztes Spiel für die Ostwestfalen Devils gegen Kelheim im Juni bestritt, er wechselt zurück in seine Heimat Hildesheim.

### Alles offen in der neuen Spielzeit!?

In der neuen Saison wird es einen relativ offenen Meisterschaftskampf geben, wobei diesmal der 1. TKC Kaiserslautern wohl als Favorit gelten dürfte, denn von den Top 10 Einzelspielern der letzten Saison sind lediglich noch 4 in der neuen Saison dabei.

Der Westaufsteiger Rheinland United sollte allerdings auch nicht aus den Augen verloren werden...



...wie Paulo Vicente mit dem TKC Sprockhövel.

(Henning Horn)

### Top

-Die **junge Hirschlandener Truppe** hat ihren "Mann" gestanden. **Lukas Emmerich** konnte gar Platz fünf in der Einzelwertung erringen.

-Obwohl Sprockhövel relativ chancenlos abgestiegen ist, konnte **Benjamin Pratz** sehr gut in der 2. Bundesliga mithalten. 31:33 Punkte können sich sehen lassen.

-**Norddeutschland:** Die Ex-Hildesheimer **Jens Foit** und **Marco Rühmann** belegten die Plätze eins und zwei in der Einzelwertung.



**Flop:**

-Der **SV Kelheimwinzer**. Viel weniger fällt da das nicht angetretene Spiel in Sprockhövel ins Gewicht, als viel mehr die mehrheitliche Meinung der Konkurrenz, dass die Truppe schlichtweg einfach nur unfair ist. Sollte so sein, stellt sich folgende Frage? Habt Ihr das wirklich nötig?

-Adam Skuballa vom TKC Sprockhövel. Durch seinen Aktiv-Verzicht wurde er zum "Sargnagel" in Sachen Abstieg.

-Tausendmal berührt, tausendmal ist nicht passiert. UNAUFGESTEIGBAR!! 2. Bundesliga Süd pur. Der **1. TKC Kaiserslautern** ein (gebranntes) Kind der Liga.

**Interview mit Phillip Baadte, 1. TKC Kaiserslautern**

Rundschau: Hallo Philipp, nach eurem Aufstieg im letzten Spieljahr jetzt der Abstieg aus der 2. Bundesliga Süd. War die Enttäuschung sehr groß oder hattet ihr damit gerechnet?

**Phillip Baadte:** *Natürlich ist die Enttäuschung groß wenn man absteigt, aber es war von Anfang an klar, dass es eng wird in der Liga zu bleiben. Deshalb war auch unser Ziel die Klasse zu halten.*

Rs.: Was habt ihr als Team, insbesondere du als Einzelspieler aus der Zweitligasaison mitgenommen?

**P.B.:** **Als Team haben wir noch mehr zusammen gefunden. Die mannschaftliche Geschlossenheit und der Zusammenhalt sind noch besser geworden. Natürlich hat sich jeder auch spielerisch verbessert und wichtige Erfahrung gesammelt.**

Rs.: Wie sind Eure/Deine Ziele für die kommende Spielzeit?

**P.B.:** **Wir versuchen in der kommenden Spielzeit im oberen Bereich der Tabelle mitzumischen. Natürlich wäre es schön den Wiederaufstieg zu schaffen, was aber auf keinen Fall ein Selbstläufer wird. Deshalb sollten wir versuchen die Saison unter den ersten drei Mannschaften abzuschließen.**

Rs.: Wie bist du eigentlich zum Tipp-Kick gekommen?

**P.B.:** **Ich kannte Tipp-Kick schon seit einigen Jahren wusste aber nicht, dass es auch im Verein gespielt wird. Durch Zufall bin ich im Ferienprogramm der Stadt Kaiserslautern darauf gestoßen, dass es einen Club bei mir in der Stadt gibt.**

Rs.: Hast du ein Vorbild? Wer ist der beste deutsche Einzelspieler?

**P.B.:** **Mein Vorbild ist Norman Koch. Es gibt viele Top-Spieler, deshalb fällt es mir schwer jemand zu nennen.**

Rs.: Welche Ziele möchtest du im Zeitraum von, sagen wir, 5 Jahren erreichen?

**P.B.:** **Ich möchte mich auf alle Fälle weiter verbessern und auch auf Turnieren Erfahrung sammeln. Mit der Mannschaft sollte in den nächsten Jahren wieder der Aufstieg in die 2. Liga gelingen...**

Pl.	Mannschaft	Sp.	S	U	N	Punkte	Sp.-Punkte	Tore	T-Diff.
1	TKC 71 Hirschlanden II	8	8	0	0	16:0	176:80	496	189
2	Flinke Finger Bruck	8	5	1	2	11:5	159:97	492	130
3	TKC Kaiserslautern I	8	5	1	2	11:5	148:108	444	55
4	TKC 71 Hirschlanden III	8	5	0	3	10:6	143:113	428	79
5	SG KarlMav	8	4	0	4	8:8	127:129	391	-52
6	Ostwestfalen Devils	8	3	0	5	6:10	126:130	446	15
7	SV Kelheimwinzer	8	3	0	5	6:10	90:166	321	-151
8	TKC Sprockhövel 92	8	2	0	6	4:12	98:158	389	-128
9	TKC Kaiserslautern II	8	0	0	8	0:16	85:171	339	-137

		1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	TKC 71 Hirschlanden II		17:15	21:11	19:13	24:8	20:12	27:5	26:6	22:10
2	Flinke Finger Bruck	15:17		16:16	15:17	21:11	19:13	24:8	26:6	23:9
3	TKC Kaiserslautern I	11:21	16:16		15:17	20:12	19:13	20:12	22:10	25:7
4	TKC 71 Hirschlanden III	13:19	17:15	17:15		13:19	14:18	22:10	22:10	25:7
5	SG KarlMav	8:24	11:21	12:20	19:13		17:15	13:19	26:6	21:11
6	Ostwestfalen Devils	12:20	13:19	13:19	18:14	15:17		15:17	22:10	18:14
7	SV Kelheimwinzer	5:27	8:24	12:20	10:22	19:13	17:15		0:32	19:13
8	TKC Sprockhövel 92	6:26	6:26	10:22	10:22	6:26	10:22	32:0		18:14
9	TKC Kaiserslautern II	10:22	9:23	7:25	7:25	11:21	14:18	13:19	14:18	

**Interview mit Paulo Vicente, TKC Sprockhövel**

Rundschau: Hi Paulo, so wie ich Dich einschätze hast Du den Abstieg aus der 2. Bundesliga schon gut verdaut, oder?

*Paulo Vicente: Da gab es nicht allzu viel zu verdauen, da Adam Skuballa ja schon mitten in der Saison abgesprungen ist. Ohne seine Qualitäten hatten wir in der 2. Bundesliga Süd nichts zu suchen.*

Rs.: Was hat Euch dieses Jahr in der starken 2. Bundesliga Süd gebracht?

*P.V.: Es war mal wieder schön, Bekannte von früher zu treffen und auf einem anderen und höherwertigen Tipp-Kick Niveau zu agieren.*

Rs.: Geht bei Euch im Verein nun alles seinen gewohnten Gang weiter, oder muss man mit gravierenden Veränderungen rechnen?

*P.V.: Es wird keine gravierende Veränderungen geben. Volker Priemer wird nun in der 1. Mannschaft spielen. Ansonsten versuchen wir weiter, die Jugendarbeit zu intensivieren.*

Rs.: Was wird bei euch höher gehandelt: Spaß oder Erfolg?

*P.V.: Der Spaß steht im Vordergrund. So war das auch früher bei uns. Wir waren spielsüchtig und über den Spielspaß kam auch der Erfolg.*

Rs.: Du bist nun auch schon lange genug dabei, um beurteilen zu können was früher anders oder besser war.

*P.V.: Ich hatte allerdings eine mehrjährige Auszeit. Ich glaube nicht, dass sich allzu viel verändert hat, wobei ich jedoch der Meinung bin, dass das allgemeine Niveau gestiegen ist.*

Rs.: Mit welchem Ziel geht die 1. Mannschaft des TKC Sprockhövel in das Rennen der Regionalliga West?

*P.V.: Es sollte ein guter Mittelfeldplatz werden.*

Rs.: Was ist eigentlich aus Thomas Wegge geworden: wird man ihn noch mal an der Platte sehen?

*P.V.: Ich hatte Thomas mal angerufen. Aber er hat sich total zurückgezogen. In einer Mannschaft wird man ihn wohl nicht mehr antreffen. Vielleicht spielt er mal wieder ein Turnier.*

Rs.: Vervollständige bitte folgenden Satz: Tipp Kick darf nicht . . .

*P.V.: . . . zu einem Leistungssport werden, wo nur die Belange der leistungsstärkeren berücksichtigt werden.*

**Stimmen zur abgelaufenen Zweitligaspielzeit:****Georg Schwarz, SG KarlMay**

Die vergangene Saison in der 2. Bundesliga Süd verlief meiner Ansicht nach so wie man es erwarten konnte. Hirschlanden spielt sich von Anfang an und ohne Punkteverlust an die Tabellenspitze und sichert sich am Ende hoch verdient die Meisterschaft. Am Tabellenende finden sich Kaiserslautern 2 und Sprockhövel von den man das auch erwarten konnte. Die Youngsters aus Hirschlanden landen am Ende auf Platz 4 und beweisen eindrucksvoll, dass ihre Meisterschaft in der RL Süd keine Eintagsfliege war.

**Bernd Dohr, Flinke Finger Bruck**

Wir sind natürlich enttäuscht erneut wieder knapp am Aufstieg gescheitert zu sein. Uns war es nicht möglich in den entscheidenden Spielen zur viert besten das best mögliche Potenzial abzurufen, denn nur so hätten wir eine Chance gehabt. Aber wir haben trotzdem eine tolle Saison gespielt.

Zur Liga: Erwartungsgemäß hat sich die mit Abstand am besten besetzte Mannschaft aus H'landen II klar und verdient durchgesetzt !

Das untere Ende der Tabelle zieren auch die erwarteten Teams. Aber alle haben sich nach Kräften gewehrt !

**Luca Kraus, TKC 71 Hirschlanden III**

Als Aufsteiger und unerfahrenste Mannschaft war es vorerst unser Ziel die Klasse zu halten. Im Zeichen des Abstiegskampfes standen auch unsere ersten Spiele gegen Sprockhövel und Kelheimwinzer, die wir dann aber doch deutlicher als erwartet gewinnen konnten. Nachdem wir unser Auftaktspiel gegen die 2. und auch knapp gegen die Ostwestfalen Devils verloren hatten standen wir mit 4:4 Punkten da. Nun, mit dem Gefühl im Rücken den Klassenerhalt schon fast in der Tasche zu haben, konnten wir frei aufspielen, was uns um einiges leichter fiel die die nachfolgenden guten Ergebnisse u.a. gegen Kaiserslautern und FFB1 zeigten, die wir beide knapp schlagen konnten. Nach einer weiteren knappen Niederlage gegen Karlsruhe und einem Sieg gegen Kaiserslautern 2 standen wir am Saisonende mit 10:6 Punkten besser da als erwartet. Das haben wir auch unseren starken Ersatzspielern Jochen, Michael und Klaudio zu verdanken, an dieser Stelle noch einmal Dankeschön für eure Hilfe. Dass die Saison vom Verlauf her ähnlich war wie unsere letztjährige Regionalligasaison (zu Saisonbeginn Schwierigkeiten zum Ende hin immer stärker) war uns im vorhinein klar.

Insgesamt hat uns die Saison sicherlich um einiges weitergebracht - spielerisch aber auch mental - und wir erhoffen in der nächsten Saison in der Liga aber auch auf Einzelturnieren wieder ähnlich erfolgreich abzuschneiden und dass uns unsere mannschaftliche Geschlossenheit und die Freundschaft untereinander auch dabei weiterhelfen wird.

**Die Einzelwertung:**

Pl.	Name	Verein	M	Sp.	S	U	N	Punkte	Tore	Diff.
1	Foit, Jens	Ostwestfalen Devils	8	32	24	3	5	51:13	136:81	55
2	Rühmann, Marco	Flinke Finger Bruck	8	32	22	6	4	50:14	129:71	58
3	Wagner, Florian	TKC 71 Hirschlanden II	8	32	21	4	7	46:18	129:73	56
4	Buza, Benjamin	TKC 71 Hirschlanden II	8	32	21	3	8	45:19	141:80	61
5	Emmrich, Lukas	TKC 71 Hirschlanden III	8	32	20	5	7	45:19	122:77	45
6	Bareis, Sascha	TKC 71 Hirschlanden II	8	32	19	7	6	45:19	114:77	37
7	Dohr, Bernd	Flinke Finger Bruck	8	32	20	4	8	44:20	114:76	38
8	Link, Michael	TKC Kaiserslautern I	8	32	17	7	8	41:23	132:99	33
9	Hahnel, Mathias	TKC Kaiserslautern I	8	32	18	5	9	41:23	99:78	21
10	Funke, Peter	Flinke Finger Bruck	8	32	18	4	10	40:24	144:103	41
11	Wagner, Sebastian	TKC 71 Hirschlanden II	8	32	16	8	8	40:24	112:77	35
12	Meuren, Daniel	SG KarlMay	7	28	17	5	6	39:17	97:72	25
13	Fohlmeister, Horst	TKC Kaiserslautern I	8	32	14	5	13	33:31	104:100	4
14	Blügel, Michael	TKC Kaiserslautern I	8	32	14	5	13	33:31	109:112	-3
15	Horn, Henning	SG KarlMay	8	32	13	6	13	32:32	115:142	-27
16	Pratz, Benjamin	TKC Sprockhövel 92	8	32	12	7	13	31:33	106:102	4
17	Bauer, Holger	TKC Kaiserslautern II	8	32	11	9	12	31:33	93:99	-6
18	Steuer, Christian	SG KarlMay	8	32	11	8	13	30:34	82:98	-16
19	Daub, Max	TKC 71 Hirschlanden III	8	32	12	4	16	28:36	93:103	-10
20	Prem, Jürgen	SV Kelheimwinzer	8	32	10	8	14	28:36	71:93	-22
21	Roth, Thomas	Ostwestfalen Devils	8	32	11	5	16	27:37	120:125	-5
22	Kraus, Luca	TKC 71 Hirschlanden III	7	28	12	2	14	26:30	92:78	14
23	Bänsch, Jürgen	Ostwestfalen Devils	8	32	9	8	15	26:38	94:114	-20
24	Brunner, Oliver	SV Kelheimwinzer	8	32	11	3	18	25:39	93:129	-36
25	Schwartz, Georg	SG KarlMay	8	32	9	6	17	24:40	89:114	-25
26	Vicente, Paulo	TKC Sprockhövel 92	8	32	9	5	18	23:41	104:139	-35
27	Hutter, Bernd	Flinke Finger Bruck	7	28	9	4	15	22:34	95:98	-3
28	Grabenkamp, Uwe	Ostwestfalen Devils	8	32	6	10	16	22:42	96:111	-15
29	Otto, Thomas	TKC Sprockhövel 92	8	32	9	4	19	22:42	102:124	-22
30	Baadte, Philipp	TKC Kaiserslautern II	8	32	9	4	19	22:42	83:109	-26
31	Haag, Christoph	TKC Kaiserslautern II	8	32	8	6	18	22:42	101:140	-39
32	Gabler, Jochen	SV Kelheimwinzer	8	32	7	5	20	19:45	87:126	-39
33	Lange, Klaudio (N)	TKC 71 Hirschlanden III	3	12	8	2	2	18:6	59:29	30
34	Huhnholz, Alexander	SV Kelheimwinzer	8	32	5	8	19	18:46	70:124	-54
35	Hecker, Tim	TKC 71 Hirschlanden III	4	16	5	2	9	12:20	34:47	-13
36	Skubala, Adam	TKC Sprockhövel 92	2	8	5	1	2	11:5	24:16	8
37	Geier, Harald	TKC Kaiserslautern II	8	32	3	4	25	10:54	62:128	-66
38	Priemer, Volker	TKC Sprockhövel 92	3	12	4	0	8	8:16	32:65	-33
39	Härterich, Jochen (EW)	TKC 71 Hirschlanden III	1	4	3	1	0	7:1	14:7	7
40	Bräuning, Michael (EW)	TKC 71 Hirschlanden III	1	4	3	1	0	7:1	14:8	6
41	Klinge, Stefan (EW)	TKC Sprockhövel 92	1	4	1	1	2	3:5	16:20	-4
42	Ruchti, Thomas (EW)	Flinke Finger Bruck	1	4	1	1	2	3:5	10:14	-4
43	Adrian, Thomas (N)	SG KarlMay	1	4	1	0	3	2:6	8:17	-9
44	WERTUNG 01	TKC Sprockhövel 92	1	4	0	0	4	0:8	0:20	-20
45	Schnabel, Konrad (EW)	TKC Sprockhövel 92	1	4	0	0	4	0:8	5:31	-26

## Hildesheim schafft im Jubiläumsjahr den Aufstieg in die 2. Liga Überragender Marcus Heymanns

Hamburgs Mann für die Zukunft: Florian Hansen

Am Anfang sah es so aus, als ob überhaupt keine Mannschaft spielen wollte, doch zum Ende konnte die Saison fristgerecht ohne Spielwertungen beendet werden. Etwas schleppend kam die Regionalliga Nord in Gang. Sehr schnell war zumindest für Victoria Kiel die Saison vorbei, bevor sie eigentlich begonnen hatte. Die Mannen um Klaus-Henning Rist zogen sich, ohne ein Spiel bestritten zu haben vom Spielbetrieb zurück. Also musste nur noch ein Absteiger gefunden werden. Aber der Reihe nach.

Als Verfasser des letzten Artikels über die Regionalliga hatte ich mir erlaubt, eine Prognose über die Endplatzierungen abzugeben: Von mir nur als Außenseiter eingeschätzt, schafften es die Hildesheimer Kicker, mit einem Verlustpunkt (Unentschieden im ersten Spiel in Jerze) den Meistertitel zu erringen. Gegen die direkten Konkurrenten aus Neumünster (als Absteiger aus der 2. Liga) konnte der Traditionsverein hoch mit 26:6 gewinnen und im entscheidenden Spiel gegen Schöppenstedt gab es einen knappen 17:15 Erfolg, der letzten Endes die Meisterschaft sicherte. Am dichtesten auf den Fersen war das Team von Schöppenstedt II, das sich am Ende noch eine überraschende

gegen Hildesheim und knappe 15:17 Niederlage gegen Neumünster) rappelten sich gerade die in der letzten Saison noch unglücklichen Jerzer und sicherten sich am Ende mit 9:5 Punkten den dritten Platz und damit das bisher beste Regionalligaergebnis. Was wäre wohl möglich gewesen, wenn aus den ersten Partien vier Punkte geholt worden wären? Mit ebenfalls 9:5 Punkten belegte der Absteiger aus Neumünster Platz vier. Hätten die Neumünsteraner mehr als nur zweimal den Routinier Andreas Hagenstein einsetzen können, wäre auch hier sicher mehr drin gewesen. Im Mittelfeld und Niemandsland der Liga konnte sich Grußendorf mit 6:8 Punkten platzieren. Sehr zufrieden dürfte man bei Atletico Hamburg II sein. Der Aufsteiger kam auf Anhieb in der ersten Saison auf 5:9 Punkte und hatte auch in den verlorenen Partien (15:17 gegen Schöppenstedt II; 16:16 gegen Neumünster; 14:18 gegen Jerze II; 14:18 gegen Pegasus Hannover und 13:19 gegen Hildesheim immer mehrere Finger dicht vor einem Sieg oder Punktgewinn). Mit dieser Leistung dürfte in der kommenden Saison

sogar noch mehr zu erwarten sein. Pegasus Hannover I schaffte durch einen knappen Sieg über Hamburg II und einen klaren Sieg über Schöppenstedt III rechtzeitig das notwendige Punktepolster und erreichte nach einer nur durchwachsenen Saison mit Platz 7 sicher ein unbefriedigendes Ergebnis aus der Sicht von Thorsten Weichelt und Klaus Netzel. Neben Kiel muss der Neuling Schöppenstedt III wieder den Gang in die Verbandsliga antreten. Alle Spiele wurden einseitig klar verloren und damit war die Hürde in der Regionalliga deutlich zu hoch.

### Heymanns der Aufstiegs Garant

In den Top fünf der Einzelwertung sicherte sich Marcus Heymanns eindeutig mit 51:5 Punkten den Spitzenplatz. Mit dem besten Sturm und der besten Abwehr hatte er maßgeblichen Anteil am Hildesheimer Aufstieg. Die Plätze zwei bis vier hatten allesamt 45:11 Punkte auf dem Konto und gingen an Florian Hansen (Hamburg II), Thomas Lachnitt (Hildesheim) und Detlef Bastian (Grußendorf). Mit etwas Abstand erreichte der Schöppenstedter Routinier Manfred „Hasi“ Saust bei 39:17 Punkten den fünften Platz.

Ach ja zum Thema Prognose: mit fünf richtigen von neun Platzierungen lag der Verfasser dieser Zeilen gar nicht mal so falsch... (Andreas Hofert)



Klassenerhalt für Klaus Netzel (li., Pegasus Hannover) und Didi Gütje (Hamburg)

Niederlage gegen Jerze II einfiel und 10:4 Punkte auf dem Konto hatte. Nach anfänglichen 1:3 Punkten (knappes Unentschieden

### Interview mit Thomas Lachnitt (TFG `38 Hildesheim):

Rundschau: „Hallo Thomas, herzlichen Glückwunsch zum langersehnten Aufstieg der Traditionsmannschaft der TFG in die 2. Bundesliga! Welchen Stellenwert hat dieser Aufstieg für Dich und den Verein?

**Thomas Lachnitt:** Für mich persönlich ist das nicht mehr ganz so wichtig, da ich ja schon in den 80er (also vor über 20 Jahren, ich bin selber erschrocken) in der 2. Liga gespielt habe. Der Aufstieg hat aber für die TFG 38 Hildesheim einen sehr hohen Stellenwert. Wir haben einfach wieder positive Nachrichten für die Motivation und für die Nachwuchsarbeit benötigt.

Rs.: In meinem letzten Rundschaubericht habe ich Euch nur auf einer „Außenseiterposition“ um den Aufstieg gesehen. Wie war Eure Zielsetzung, erst recht nach dem knappen Unentschieden gegen Jerzes Zweite am Anfang?

*T.L.: Nachdem wir dreimal unser Ziel Aufstieg (teilweise dumm und kläglich) vergeist hatten war die Außenseiterposition vielleicht gar nicht so schlecht. Das Unentschieden gegen Jerze II hat uns auch nicht nervös gemacht, da nach unserer Meinung das Spiel gegen den vermeintlichen Favoriten, Schöppenstedt II, die Entscheidung bringen würde. Dieses hart umkämpfte Match gegen die Mannen von Hasi Saust konnten Marcus und ich, nach ständigem Rückstand, noch in der letzten Runde zu einem 17:15 Auswärtssieg drehen (da war sie wieder, die gute alte TFG Mentalität). Von da an hatten wir die 2. Liga wieder klar vor Augen und alle folgenden Begegnungen wurden recht deutlich gewonnen.*

Rs.: Was erwartet ihr in der kommenden Saison? Wer werden Deiner Meinung nach Eure härtesten Konkurrenten um diese Platzierung sein?

*T.L.: In der 2. Liga Nordost werden in der nächsten Saison sehr viele gute Mannschaften starten. Grönwohld und die Celticer sind sicherlich die ersten Anwärter auf die Poleposition. Wir wollen einen gesicherten Mittelfeldplatz belegen und zeigen, dass auch alte Herren einen gepflegten Kick (ich sag nur "Ritsche-Ratsche") spielen können. Gegen den Abstieg wird die halbe Liga kämpfen und am Ende werden wohl hier und da einige unerwartete Tränen fließen.*

Rs.: „Scheibe“ is back. Mit Jens Foit kehrt ein „alter“ Hildesheimer zurück an die TFG-Platten. Welche Ablösesumme habt ihr gezahlt und wie sieht dann eigentlich die Mannschaftsaufstellung aus?

*T.L.: Erstmal habe ich mich riesig gefreut, dass ich meinen langjährigen Freund Jens von einem Comeback überzeugen konnte (war aber auch nicht wirklich schwer, weil auch für ihn gilt: einmal TFG'ler immer TFG'ler). Für die gut 5 Millionen € Ablösesumme konnten ich den offiziellen FIFA-Sponsor Coca-Cola gewinnen. Die Mannschaftsaufstellung wird lauten: Jens Foit, Marcus Heymanns, Christoph Holze, Thomas Lachnitt und PJ (Portugiesischer Joker)*



Thomas Lachnitt vom Meister aus Hildesheim.

Rs.: Wird es nach der DEM 1999 mal wieder ein externes Tipp-Kick Turnier der TFG in Hildesheim geben?

*T.L.: Wir hatten Ende 2006 den ersten Poldi Rohde Cup ausgerufen. Nachdem wir aber 8 Tage vor Meldeschluss (alles war organisiert, Pokale auch schon gekauft) noch keine zehn Anmeldungen hatten, haben wir das Projekt abgesagt (der Termin war wohl zu kurzfristig und anscheinend auch zwischen den anderen Turnieren schlecht gelegen). Vielleicht holen wir diesen Event im nächsten Jahr nach. 2013, zu unserem 75-Jährigen, haben wir die DEM ins Auge gefasst.*

**Top:**-Die TFG 38 Hildesheim in der Regionalliga kicken zu sehen tat allen

Nostaligern sehr, sehr weh. Dort gehört dieser große Traditionsverein nicht hin. Herzlichen Glückwunsch zum Aufstieg.

-Marcus Heymanns gewann mit 51:5 Punkten die Einzelwertung. Bei relativ starker Konkurrenz eine wahrhaft starke Leistung.

Florian Hansen vom Aufsteiger aus Hamburger überraschte mit einem dritten Platz in der Einzelwertung.

**Flop:** -Die Liga scheint zu vergreisen. Nahezu alle Leistungsträger gehören der Kategorie "Altes "Eisen" an. Wo bleibt der Auf stand der "Hot Teens"?

-Es fehlt eine Mannschaft die Feuer unterm hintern hat und erfolgsgeil ist. Vielleicht wirbelt in der nächsten Spielzeit ja Inferno Oyten ein wenig.

Pl.	Mannschaft	Sp.	S	U	N	Punkte	Sp.-Punkte	Tore	T-Diff.
1	TFG 38 Hildesheim I	7	6	1	0	13:1	150:74	507	125
2	SK Schangel Schöppenstedt II	7	5	0	2	10:4	126:98	465	71
3	TKV Jerze II	7	4	1	2	9:5	131:93	486	60
4	TFC Alemannia Neumünster	7	4	1	2	9:5	117:107	440	3
5	TKG Grußendorf	7	3	0	4	6:8	111:113	415	8
6	Atletico 03 Hamburg II	7	2	1	4	5:9	116:108	444	19
7	Pegasus 92 Hannover I	7	2	0	5	4:10	101:123	441	-16
8	SK Schangel Schöppenstedt III	7	0	0	7	0:14	44:180	348	-270

	1	2	3	4	5	6	7	8	
1	TFG '38 Hildesheim I		17:15 55:57	16:16 60:62	26:6 83:47	24:8 78:47	19:13 68:54	23:9 82:56	25:7 81:59
2	SK Schangel Schöppenstedt II	15:17 57:55		12:20 65:74	18:14 73:59	20:12 67:52	17:15 49:46	21:11 68:53	23:9 86:55
3	TKV Jerze II	16:16 62:60	20:12 74:65		15:17 69:64	14:18 48:62	18:14 74:66	22:10 67:59	26:6 92:50
4	TFC Alemannia Neumünster	6:26 47:83	14:18 59:73	17:15 64:69		17:15 52:52	16:16 64:66	19:13 72:51	28:4 82:43
5	TKG Großendorf	8:24 47:78	12:20 52:67	18:14 62:48	15:17 52:52		15:17 51:58	17:15 62:59	26:6 89:45
6	Atletico 03 Hamburg II	13:19 54:68	15:17 46:49	14:18 66:74	16:16 66:64	17:15 58:51		14:18 63:66	27:5 91:53
7	Pegasus '92 Hannover I	9:23 56:82	11:21 53:68	10:22 59:67	13:19 51:72	15:17 59:62	18:14 66:63		25:7 97:43
8	Schangel Schöppenstedt III	7:25 59:81	9:23 55:86	6:26 50:92	4:28 43:82	6:26 45:89	5:27 53:91	7:25 43:97	

Pl.	Name	Verein	M	Sp.	S	U	N	Punkte	Tore	Diff.
1	HEYMANN, Marcus	TFG '38 Hildesheim I	7	28	25	1	2	51:5	150:72	78
2	HANSEN, Florian	Atletico 03 Hamburg II	7	28	22	1	5	45:11	134:72	62
3	LACHNITT, Thomas	TFG '38 Hildesheim I	7	28	20	5	3	45:11	136:88	48
4	BASTIAN, Detlef	TKG Großendorf	7	28	20	5	3	45:11	134:91	43
5	SAUST, Manfred	SK Schangel Schöppenstedt II	7	28	17	5	6	39:17	135:83	52
6	HINZ, Mario	TFC Alemannia Neumünster	7	28	18	2	8	38:18	151:87	64
7	WEICHEL, Thorsten	Pegasus '92 Hannover I	7	28	17	4	7	38:18	121:68	53
8	PFAFFENRATH, Michael	TKV Jerze II	7	28	16	3	9	35:21	119:96	23
9	NETZEL, Klaus	Pegasus '92 Hannover I	6	24	15	3	6	33:15	127:92	35
10	SCHLIBKE, Christian	SK Schangel Schöppenstedt II	7	28	11	10	7	32:24	112:90	22
11	GÄTJE, Detlef	Atletico 03 Hamburg II	7	28	13	6	9	32:24	101:90	11
12	WOLTERS, Hartmut	TKV Jerze II	5	20	14	3	3	31:9	95:54	41
13	HANSEN, Arne	TFC Alemannia Neumünster	5	20	13	5	2	31:9	88:59	29
14	DEBERT, Tim	SK Schangel Schöppenstedt II	7	28	12	3	13	27:29	103:112	-9
15	WOLTERS, Jan	TKV Jerze II	6	24	11	4	9	26:22	109:94	15
16	LINDNER, Olaf	TKG Großendorf	7	28	10	5	13	25:31	111:113	-2
17	HOLZE, Christoph	TFG '38 Hildesheim I	5	20	10	3	7	23:17	91:79	12
18	SCHLEISS, Tobias	TKG Großendorf	7	28	10	3	15	23:33	93:106	-13
19	PAUL, Uwe	TFC Alemannia Neumünster	7	28	9	4	15	22:34	87:99	-12
20	SCHULZ, Karl	TFG '38 Hildesheim I	7	28	7	6	15	20:36	82:116	-34
21	GENTZ, Andreas	Pegasus '92 Hannover I	4	16	8	1	7	17:15	72:56	16
22	ARNDT, Mike	TKV Jerze II	4	16	7	3	6	17:15	61:56	5
23	ISENSEE, Mario	SK Schangel Schöppenstedt II	3	12	8	0	4	16:8	59:33	26
24	WEGENER, Uwe	Atletico 03 Hamburg II	4	16	6	4	6	16:16	64:58	6
25	HANSEN, Christoph	Atletico 03 Hamburg II	5	20	7	2	11	16:24	80:97	-17
26	ROST, Thomas	TKG Großendorf	6	24	6	4	14	16:32	67:81	-14
27	GIESBRECHT, Stefan	TKV Jerze II	4	16	7	1	8	15:17	78:87	-9
28	SANDER, Andreas	TFC Alemannia Neumünster	6	24	6	3	15	15:33	71:138	-67
29	LUDEWIG, Christian	SK Schangel Schöppenstedt III	6	24	4	5	15	13:35	67:123	-56
30	BARK, Alexander	SK Schangel Schöppenstedt II	4	16	5	2	9	12:20	56:76	-20
31	PETERSEN, Nils	SK Schangel Schöppenstedt III	6	24	5	2	17	12:36	102:149	-47
32	MANUEL, José	TFG '38 Hildesheim I	2	8	5	1	2	11:5	48:27	21
33	BAJRIC, Ibro	SK Schangel Schöppenstedt III	6	24	4	2	18	10:38	74:133	-59
34	HAGENSTEIN, Andreas	TFC Alemannia Neumünster	2	8	4	1	3	9:7	32:36	-4

## Favoritensturz

**Filzbomber unterliegen im Ligafinale gegen Celtic III**

Hentze und Gottschalk feiern gelungenes Comeback

Durch eine 15:17 Niederlage im entschiedenen "Finale" der Regionalliga Ost gegen die dritte Vertretung von Celtic Berlin musste der Ligafavorit Filzbomber 07 seine Aufstiegsambitionen um mindestens ein Jahr verschieben. Zünglein an der Waage waren dabei die kurzfristig "engagierten" Neuzugänge Fidelis Hentze und Max Gottschalk. Von den sonstigen Ligateilnehmern besaß keine Mannschaft die spielerische Qualität dem Spitzenduo Paroli zu bieten. Die Einzelwertung konnte Frederic Mozelewski für sich entscheiden. Wobei die ersten fünf dieser Rangliste gerade einmal durch 2 Pünktchen getrennt waren.

Es war der 12. März als die favorisierten Filzbomber zum "Aufstiegsendspiel" an die Celtic Platten traten. Und sie waren gleichermaßen verärgert als auch überrascht über die Kaderumstrukturierung der keltischen Drittvertretung. Für die mittlerweile nicht mehr aktiven Zamani Bahluli und Julian Gleszczinsky traten das einstige Hannoveraner Übertalent Fidelis Hentze und der alles andere als talentlose Ex-Falkenseer Max Gottschalk an den grünen Filz. Dennoch schien das Quartett Carsten Handtke, Uli Schuricke, Christian Schmidt und Yogi Marquardt davon nicht sonderlich beeindruckt zu sein und legte los wie die Feuerwehr. Mit 12:4 führte der Gast zur Hälfte des Spiels und sah bereits wie der sichere Sieger aus. Aber fortan berappelten sich die Celtic Akteure und fingen nun an positiv zu Punkten. Über 7:13, und 10:14 öffnete das Spiel nun auch wieder seine Pforten für die Kelten. Max Gottschalk gelang nun, wie auch schon zuvor gegen Uli Schuricke, erneut ein Remis gegen Yogi Marquardt und Andreas Pallwitz schoss Christian Schmidt mit 7:3 von der Platte. Somit stand es 13:15 vor der letzten Runde. Plötzlich war für den Gastgeber wieder alles

möglich. Und er nutze die Chance. In einem "Herzschlagspiel" schlug Fidelis Hentze Carsten Handtke mit 5:4 und Frederic Mozelewski ließ Uli Schuricke keine Chance beim souveränen 5:1 Sieg. Celtic hatte allen Grund zum Jubeln und wird in der neuen Saison mit drei



Peter Deckert: Der "Kopf" von Celtic IV.

Mannschaften in der 2. Bundesliga Nord starten. Der Aufstieg der Filzbomber hat sich wohl nur um ein Jahr verschoben.

Hinter diesem Spitzenduo präsentiert die Abschlusstabelle haargenau die Leistungsfähigkeit der platzierten Mannschaften. Halbau I als Dritter hatte in den Duellen mit den beiden Erstplatzierten nicht den Hauch einer Chance und vermochte die beiden nächst platzierten TKC Flamengo und Celtic IV jeweils

nur knapp mit 17:15 zu bezwingen. Nach wie vor ist Oldie Gerrit Kähling einer der Leistungsträger beim ehemaligen Bundesligisten. Bei der "Hobbytruppe" Flamengo schwingt Andeas Schalm den sportlichen Taktstock. Er kam auf Rang 8 der Einzelwertung. Celtic IV war geprägt von großer spielerischer Diskrepanz innerhalb der Mannschaft. Peter Deckert als überragender Leader konnte spielerisch nur der junge Marcel Horchert folgen. Diese Mannschaft wird in der kommenden Spielzeit ein anderes personelles Gesicht haben.

Im Kampf gegen die rote Laterne setzte sich der TKC Phönix 07 Berlin gegen die SpVgg Halbau II durch. Dabei erwiesen sich Uwe Scheffler, Oliver Kupferschmidt, Thomas Gerst und Kai Uwe Klünder als homogene Einheit. Auch bei Halbau II ist die mannschaftliche Geschlossenheit kein Fremdwort. Aus Spaß an der Freud kickt die Rentnertruppe in der Regionalliga mit. Das Team, in dem das Berliner Tipp-Kick Original Blacky Schwarz noch immer aktiv ist, gilt es vielleicht mehr zu bewundern oder zu beneiden als Mannschaften, bei denen der Leistungsgedanke im Vordergrund steht. (Martin Brand)

**Top** - Nur ein Spiel musste noch im Juli nachgespielt werden. Ansonsten war die Saison bereits Ende April beendet. Vollkommen "unberlinerisch".

- Viele altgediente Akteure sind nun schon teilweise mehr als 10 Jahre in dieser Liga aktiv. Man kennt sich, man schätzt sich. Die Liga scheint ein besonderes Flair zu besitzen.

**Flop** - Das frische "Blut" fehlt. Junge, hungrige Spieler und Mannschaften oder Vereinen treten kaum in der Regionalliga Ost in Erscheinung.

- Regionalliga Ost ist eigentlich der falsche Name für diese Liga. Denn faktisch ist es die **Regionalliga Berlin**. Und auch hier begrenzt sich das auf die alten westlichen Stadtgebiete. Warum sich auf dem Gebiet der ehemaligen **DDR** nichts tut, nahezu 20 Jahre nach dem Mauerfall, ist nicht nachzuvollziehen. Viele jüngere Leser wissen sehr wahrscheinlich nicht, worum es hier bei diesen Zeilen geht. Macht nichts. Einfach weiterblättern, da kommen noch ein paar Fotos.

**Interview mit Frederic Mozelewski, Celtic Berlin III**

Rundschau: Hi Freddi, herzlichen Glückwunsch zum Aufstieg. Das war sportlich bestimmt nicht dein größter Erfolg. Wie sieht es aus mit den emotionalen Eindrücken?

*F.M.: Vielen Dank! Nein, mein sportlich größter Erfolg im Tipp-Kick war mit Sicherheit die DEM 2007, bei der ich im letzten Endrundenspiel noch die Chance aufs Finale hatte. Aber das Spiel gegen die Filzbomber hatte aus vielen Gründen eine ganz besondere Brisanz. Dass wir dann nach 4-12 noch 17-15 gewinnen konnten, war natürlich der Hammer. Da ich nur etwa drei bis vier Mal pro Jahr beim Celtic-Training bin und auch Fidelis untrainiert war, hatte ich mich mit ihm am Vorabend bei mir zu Hause zum Trainieren verabredet. Wir haben uns eingestimmt, Situationen durchgespielt und versucht, die Spielweise der jeweiligen Gegner zu imitieren... und das etwa 6 Stunden lang. Entsprechend heiß waren wir am Spieltag. Als Pally uns gesehen hat und wir ihm vom Vorabend berichteten, war er sofort auch in dieser Stimmung und setzte in seinen zwei Metern Höhe ein breites Grinsen auf. „El Presidente“ Lohmeier tippte vor dem Spiel 18-14 für Filzbomber, von uns Spielern war viermal 17-15 für Celtic zu hören. Dieser Plan musste dann ja von uns irgendwie in die Tat umgesetzt werden...*

Rs.: Der Einsatz von Fidelis Hentze und Max Gottschalk hat euch bestimmt nicht geschwächt. Wie kam es dazu? Kalkuliertes Mittel als Zweck zum Aufstieg? Oder aus der Not geboren zwecks fehlender personeller Alternativen?

*F.M.: Der Einsatz von Fidelis war zu diesem Zeitpunkt ein glücklicher Zufall, Max hatte ja schon vorher gegen Halbau bei uns mitgespielt. Fidelis lebt in Berlin und hatte nach langer Zeit mal wieder Lust auf Tipp-Kick, tauchte dann auf einmal nach einem Anruf bei Erich Göhling 2 Wochen vor dem Spiel beim Training auf. Aber um die Ausgangslage zu erklären, mal folgendes: Ich hatte vor drei Jahren einige Kumpels von mir (Shayan Bahluli Zamani, Kai, Julian und Juri Gleszczinsky, Till Gladow, Constantin Conradt) für das Tipp-Kick-Spielen begeistern können und wollte mit ihnen eine Saison spielen. Lohmeier fand schade, dass ich nicht mehr für die 2. Liga zur Verfügung stand, hat meine Entscheidung aber akzeptiert und mich mit dem Team unterstützt, wofür ich ihm sehr dankbar bin. In unserem Team war die Stimmung anders, meine Jungs und ich haben einmal im Monat bei mir zu Hause trainiert und wir sind auch außerhalb des Tipp-Kick gute Freunde und machen viel zusammen (spielen Fußball etc.). Die Sache begann super, vor allem Shayan und Till entwickelten sich enorm, Shayan konnte auf der DEM 2006 in Kaiserslautern gegen Alex Beck gewinnen. Pally fand unser Team geil und hatte schon damals gesagt, er würde gerne mal irgendwann bei uns auflaufen. Nach und nach flaute die Begeisterung meiner Kumpels ab und vor der letzten Saison wollten nur Shayan und Julian regelmäßig spielen. So sind wir dann mit dem Team Mozelewski, Pally, Bahluli, Gleszczinsky in die Saison gestartet. Zum Ende der Saison hatte Julian Gleszczinsky dann eine Handverletzung und war viel bei seiner neuen Freundin außerhalb Berlins. Also brauchten wir Ersatz und ich telefonierte mit Max, der sofort Lust hatte und zusagte. Shayan wohnt mittlerweile nach Abschluss seines Architekturstudiums mit seiner Freundin arbeitsbedingt in Japan. Wir brauchten also einen vierten Mann und es war ursprünglich geplant, aus unserer vierten Mannschaft einen Spieler hochzuziehen. Dabei sollte vielleicht erwähnt werden, dass dies nicht der starke Peter Deckert gewesen wäre, weil für ihn bereits zwei Spiele für unsere zweite Mannschaft im Abstiegskampf der 2. Bundesliga geplant waren, so dass er für unsere dritte Mannschaft nicht spielberechtigt gewesen wäre. Wenn dann auf einmal ein Fidelis beim Training auftaucht, ist doch klar, dass man ihn fragt, ob er uns im entscheidenden „Endspiel“ um den Aufstieg hilft.*

*Zumal ich mich super mit Fidelis verstehe und wir bereits an besagtem Trainingsabend den Plan ausheckten, dass wir in der nächsten Saison trotz seines einjährigen Dänemark-Aufenthalts zusammen in einem Team bei Celtic spielen wollen.*



"Fußballnationalspieler" Frederic Mozelewski.

Rs.: Waren die Jungs von den Filzbomber dadurch so richtig "angepisst"?

*F.M.: Sie waren sehr verwundert, und dachten zunächst, Fidelis sei als Zuschauer da. Andererseits gingen sie wiederum davon aus, dass Deckert für uns auflaufen würde. Dass Max Gottschalk für uns spielen wird, wussten sie bereits vorher. Ob nun der Einsatz eines jahrelang untrainierten Fidelis für die Filzbomber „schlimmer“ war als der Einsatz eines im Saft stehenden Deckert, kann ich nicht beurteilen. Psychologisch war es mit Sicherheit ein Vorteil für uns, dass auf einmal der aus der Versenkung aufgetauchte Fidelis an der Platte stand. Die Atmosphäre war eigentlich ganz in Ordnung, sie gingen mit 12-4 in Führung. Irgendwann kippte die Stimmung etwas. Die Filzbomber begannen damit, die Bälle absichtlich an die Hand zu spielen (und zwar nicht beim Schiessen, sondern völlig geistlos nur darauf bedacht, irgendwie die Hand des Gegners zu treffen).*



(Fortsetzung Interview Frederic Mozelewski)

*Als dann Yogi nach 5-1 Führung gegen Max das 5-2 kassierte (ich war Schiri, Yogi wird euch noch in ein paar Jahren erzählen, dass der Ball angeblich nicht drin war) und Max noch ein 5-5 schaffte, war die Stimmung auf 180. Als wir dann tatsächlich das 17-15 geschafft hatten, haben wir bewusst nicht extrem gejubelt, um die Stimmung nicht noch weiter aufzuheizen. Danach gingen wir sogar noch zusammen im Restaurant was essen. Man merkte, dass sie etwas angefressen waren, aber es hielt sich noch in Grenzen. Erst im Nachhinein gab es dann von gewissen Leuten die „Kampfansage“, dass ab jetzt Celtic auf Turnieren und bei Spielen verpöffeln werden wird. Hierzu erübrigt sich wohl jeglicher Kommentar. Uns nun vorzuwerfen, dass wir (regelkonform) mit einem guten Team aufgelaufen sind, kann ich nicht nachvollziehen. Zumal auch noch bedacht werden sollte, dass zu Beginn der Saison ganz klar die Ansage kam, der Tipp-Kick-Neuling Hildebrandt werde bei den Filzbombern in jedem Spiel spielen. Ihn habe ich im Spiel gegen uns nicht an der Platte gesehen. Wie dem auch sei: Wenn man gegen Yogi, Schuricke, Handkte und C. Schmidt das entscheidende Spiel um den Aufstieg gewinnt, ist man meines Erachtens verdient und zu recht aufgestiegen. Wir haben insgesamt eine tolle Saison gespielt.*

Rs.: Du spielst in der Deutschen Fußballnationalmannschaft der Rechtsanwälte. Wie muss man sich das vorstellen. Wo habt Ihr welche Turniere? Wer stellt die Teams auf?

*F.M.: Das ist wirklich ein ganz besonderes Erlebnis und läuft alles in etwas anderen und professionelleren Dimensionen als unsere Tipp-Kick-Turniere ab. Jedes Jahr im Wechsel findet eine Europameisterschaft und eine Weltmeisterschaft statt. Ich bin seit knapp 2 Jahren in dem Team und war letztes Jahr zur EM eine Woche in Portugal, dieses Jahr war ich für 10 Tage bei der WM in Spanien. Etwa 3 Monate vor den Turnieren wird mit der sportlichen Vorbereitung begonnen (Fitness, Testspiele etc.). Allein durch die Wirtschaftskraft, die hinter diesen Turnieren steckt, werden diese zu ganz besonderen Erlebnissen. Dieses Jahr in Spanien waren 78 Mannschaften aus der ganzen Welt dabei. Die reine Startgebühr für jedes Team (ohne Hotelkosten, Verpflegung etc.) betrug 7.000 €, so dass der Veranstalter allein an Startgeldern schon über eine halbe Million € einnahm. Wir haben einen Sponsorenvertrag mit einem Hersteller von Kanzleisoftware, der unser Team in diesem Jahr mit 20.000 € unterstützte. Im Gegenzug dafür erscheinen dann in den einschlägigen Anwaltszeitschriften Artikel mit Mannschaftsfotos, auf denen der Sponsor natürlich gut zu erkennen ist. Wir sind komplett ausgestattet mit Trikotsätzen, Trainingsanzügen, Poloshirts, Taschen etc. Für jedes Team stehen Mannschaftsbusse zu den Spielen zur Verfügung. Bei abendlichen Gala-Veranstaltungen tragen wir dann auch Anzüge und einheitliche Krawatten. Es wird einem einiges geboten, die ganze Stadt ist mit Fahnen des Turniers ausgehängt, wir Spieler sind in 4 und 5-Sterne Hotels untergebracht. Auf den Flatscreen-Fernsehern auf den Zimmern gab es einen eigenen Fernsehsender, der nur über die Spiele berichtete mit Interviews Zusammenfassungen des Tages etc. Gespielt wird in den Stadien der dortigen Vereine, wir haben dieses Jahr ein Spiel im Martinez-Valero-Stadion (Elche) gehabt, immerhin eines der WM-Stadien von 1982. Das Niveau ist unglaublich hoch, es sind fast ausnahmslos Vereinsspieler oder (wie ich) langjährige ehemalige Vereinsspieler dabei. Einen besonderen „Kick“ erhält die Veranstaltung durch das Lizenzierungsverfahren für die Spieler. In jeder Mannschaft dürfen nämlich 2 Spieler mitspielen, die keine Anwaltszulassung haben. Dies wird von vielen Mannschaften genutzt, um mit guten Kontakten „Hochkaräter“ zu verpflichten. So habe ich bereits gegen einen aktuellen ungarischen 2.-Liga-Spieler, einen ehemaligen italienischen Champions-League-Spieler sowie gegen den ehemaligen Mittelfeldregisseur der Blackburn-Rovers spielen dürfen, der vor 4 Jahren seine aktive Laufbahn beendete. Da merkt man dann schon mal am eigenen Leibe, was das für ein Unterschied ist. Aber auch bei den Schiris gibt es bekannte Namen. Im letzten Jahr wurde das Finale von Alain Sars geleitet, der bis 2006 regelmäßig Champions-League-Spiele pfiff.*

*Abgesehen davon ist diese Veranstaltung natürlich gut geeignet, um Kontakte zu knüpfen und zu pflegen. Ein Teil meines beruflichen Tätigkeitsfeldes ist die von der FIFA lizenzierte Spielervermittlung /-beratung, dabei arbeite ich insbesondere mit einigen U 19 / U 21 – Nationalspielern aus der DR Kongo zusammen. In diesem Zusammenhang konnte ich dann natürlich gleich mit einigen Rechtsanwälten aus dem Kongo sprechen usw. Abends wird dort aber dann auch Party gemacht, in Clubs gegangen oder einfach am Strand ein Bierchen getrunken.*

*Zu dem Team bin ich über besagte Artikel in den Anwaltszeitschriften gestoßen, ich habe Kontakt zu unserem Teamchef aufgenommen, der mich dann zu einem Probetraining eingeladen hat. Wir haben quasi einen Spielertrainer, der die Aufstellung macht und auch die Besprechungen etc. Das ist ein sehr guter Motivator und er macht die geilsten Kabinenansprachen, die ich je erlebt habe (vor dem ersten Gruppenspiel: „Leute, wir sind hier nicht hergekommen, um Badeurlaub zu machen, ihr müsst jetzt langsam Hass aufbauen, wir spielen gleich gegen die kanadischen Holzfäller“, vor dem letzten Gruppenspiel gegen den Weltmeister von 2006 aus Rom: „Wir werden dieses Spiel gewinnen, weil wir keine miesen Italiener sind“...).*

(Fortsetzung Interview Frederic Mozelewski)

*Alle Plätze werden ausgespielt, wir sind in diesem Jahr trotz etwas Lospech 11. geworden (Vancouver/Kanada 5-0; Rome Dream Team/Italien 1-1 [Weltmeister 2006]; London/England 0-2 [Europameister 2007]; Ljubljana/Slowenien 2-2, 6-5 n.E.; Thailand 2-2, 4-5 n.E.; Palermo 3-0).*

*Als ich Lohmeier die Fotos von der Pokalübergabe am Schluss zeigte, war er stark beeindruckt ;-)*

*Nächstes Jahr geht es dann zur EM nach Budapest, ich freue mich natürlich schon auf dieses Event. Zu den Turnieren dürfen auch die „Spielerfrauen“ mitkommen, einige waren dabei, so auch meine Freundin Kristin Sgraja, die mich im übrigen mit Platz 3 bei der Deutschen Damenmeisterschaft in Wasseralfingen ganz stark beeindruckt hat (ich liebe dich auch, mein Schatz!).*

Rs.: Inwieweit ist es für Dich wichtig ob Du in der Regionalliga oder höherklassig spielst?

*F.M.: Überhaupt nicht wichtig. Es reicht mir eigentlich, wenn ich an 4-5 Turnierwochenenden pro Jahr unterwegs bin und empfinde die Fahrten zu Punktspielen eher als lästig. Bei den Turnieren – vor allem bei Doppelveranstaltungen – ist das anders. Da kann man in Ruhe mit vielen Leuten quatschen, abends ein Bierchen trinken usw. Für ein solches Event nehme ich gerne ein paar Stunden Fahrt auf mich. Aber 400 km oder noch mehr zu fahren, um dann 4 Tipp-Kick-Spiele zu absolvieren, finde ich übertrieben, ich glaube auch, dass dies für unseren Sport nicht sehr förderlich ist. Deshalb fand ich die Idee seinerzeit auch gut, zentrale feste Spieltage für alle Mannschaften der 1. und 2. Liga einzuführen. Abgesehen von der zeitlichen Erleichterung für jeden Einzelnen wäre eine solche Veranstaltung auch viel öffentlichkeitswirksamer. Es ist doch schade, dass viele Top-Spiele der Ligen so nahezu nur von den 8 beteiligten Spielern erlebt werden können.*

*Im Mannschaftsspielbetrieb ist mir wichtig, mit wem ich zusammenspiele. Ob das dann in der Regionalliga, 2. Liga oder 1. Liga ist, ist für mich zweitrangig. Wenn ich ein geiles Team habe, nimmt aber auch bei mir der Ehrgeiz, die Motivation und der Spaßfaktor zu.*

### Die Tabelle

Pl.	Mannschaft	Sb.	S	U	N	Punkte	Sb.-Punkte	Tore	T-Diff.
1	Celtic Berlin III	6	6	0	0	12:0	126:66	518	166
2	Filzbomber 07	6	5	0	1	10:2	141:51	508	208
3	SpVgg. Halbau I	6	4	0	2	8:4	111:81	397	69
4	TKC Flamengo Berlin	6	3	0	3	6:6	108:84	420	56
5	Celtic Berlin IV	6	2	0	4	4:8	92:100	447	14
6	TKC Phönix '07 Berlin	6	1	0	5	2:10	51:141	302	-224
7	SpVgg. Halbau II	6	0	0	6	0:12	43:149	311	-289

### Alle Spiele:

		1	2	3	4	5	6	7
1	Celtic Berlin III		17:15 68:62	23:9 70:50	20:12 83:60	19:13 77:78	23:9 102:47	24:8 118:55
2	Filzbomber 07	15:17 62:68		22:10 64:43	28:4 81:33	22:10 90:71	28:4 115:37	26:6 96:48
3	SpVgg. Halbau I	9:23 50:70	10:22 43:64		17:15 58:61	17:15 70:58	28:4 84:39	30:2 92:36
4	TKC Flamengo Berlin	12:20 60:83	4:28 33:81	15:17 61:58		21:11 67:60	29:3 78:30	27:5 121:52
5	Celtic Berlin IV	13:19 78:77	10:22 71:90	15:17 58:70	11:21 60:67		23:9 91:65	20:12 89:64
6	TKC Phönix '07 Berlin	9:23 47:102	4:28 37:115	4:28 39:84	3:29 30:78	9:23 65:91		22:10 84:56
7	SpVgg. Halbau II	8:24 55:118	6:26 48:96	2:30 36:92	5:27 52:121	12:20 64:89	10:22 56:84	

Pl.	Name	Verein	M	Sp.	S	U	N	Punkte	Tore	Diff.
1	MOZELEWSKI, Freddy	Celtic Berlin III	6	24	21	0	3	42:6	178:63	115
2	PALLWITZ, Andreas	Celtic Berlin III	6	24	21	0	3	42:6	165:88	77
3	HANDTKE, Carsten	Filzbomber 07	6	24	20	1	3	41:7	158:61	97
4	MARQUARDT, Jürgen	Filzbomber 07	6	24	19	2	3	40:8	138:59	79
5	DECKERT, Peter	Celtic Berlin IV	6	24	19	2	3	40:8	130:58	72
6	KÄHLING, Gerrit	SpVgg. Halbau I	6	24	14	5	5	33:15	105:58	47
7	SCHWARZ, Henk	SpVgg. Halbau I	6	24	15	2	7	32:16	94:66	28
8	SCHALM, Andreas	TKC Flamengo Berlin	5	20	15	0	5	30:10	138:78	60
9	SCHMIDT, Christian	Filzbomber 07	5	20	13	4	3	30:10	95:59	36
10	SCHURICKE, Uli	Filzbomber 07	4	16	11	2	3	24:8	71:52	19
11	HENSELEIT, Michael	SpVgg. Halbau I	6	24	11	2	11	24:24	98:85	13
12	HORCHERT, Marcel	Celtic Berlin IV	4	16	10	2	4	22:10	75:58	17
13	TRENDELKAMP, Nico	SpVgg. Halbau I	6	24	10	2	12	22:26	100:119	-19
14	RÖßGER, Rüdiger	TKC Flamengo Berlin	5	20	8	3	9	19:21	81:80	1
15	SCHWARZKOPF, Christian	TKC Flamengo Berlin	3	12	8	1	3	17:7	66:43	23
16	MIETKE, Wilfried	TKC Flamengo Berlin	4	16	8	1	7	17:15	48:51	-3
17	PALLWITZ, Alexander	Celtic Berlin IV	6	24	7	2	15	16:32	109:133	-24
18	SCHEFFLER, Uwe	TKC Phönix '07 Berlin	6	24	6	4	14	16:32	91:128	-37
19	GOTTSCHALH, Max	Celtic Berlin III	3	12	6	3	3	15:9	53:42	11
20	ZINGERLE, Christian	TKC Flamengo Berlin	4	16	6	2	8	14:18	40:67	-27
21	GERST, Thomas	TKC Phönix '07 Berlin	6	24	6	2	16	14:34	66:131	-65
22	LANGHOFF, Rudolf	SpVgg. Halbau II	6	24	6	2	16	14:34	75:153	-78
23	KUPFERSCHMIDT, Oliver	TKC Phönix '07 Berlin	6	24	6	1	17	13:35	89:134	-45
24	HENTZE, Fidelis	Celtic Berlin III	2	8	5	1	2	11:5	35:26	9
25	KNUT, Asmis	TKC Flamengo Berlin	3	12	5	1	6	11:13	47:45	2
26	SCHWARZ, Blacky	SpVgg. Halbau II	6	24	5	1	18	11:37	70:149	-79
27	SCHLEICHER, Dirk	Celtic Berlin IV	5	20	4	1	15	9:31	77:108	-31
28	RUNGE, Frank	SpVgg. Halbau II	6	24	4	1	19	9:39	80:138	-58
29	DREYER, Roland	SpVgg. Halbau II	6	24	4	1	19	9:39	86:160	-74
30	KLÜNDER, Kai-Uwe	TKC Phönix '07 Berlin	6	24	3	2	19	8:40	56:133	-77
31	BAHLULI ZAMANI, Shayan	Celtic Berlin III	3	12	2	3	7	7:17	37:51	-14
32	GLESCZINSKY, Julian	Celtic Berlin III	2	8	3	0	5	6:10	26:45	-19
33	HILDEBRANDT, Stefan	Filzbomber 07	3	12	2	2	8	6:18	46:69	-23
34	HORCHERT, Marcel	Celtic Berlin III	1	4	1	1	2	3:5	13:18	-5
35	GEBHARDT, Sven	Celtic Berlin IV	2	8	1	1	6	3:13	37:50	-13
36	SCHOLZ, Benedikt	Celtic Berlin IV	1	4	1	0	3	2:6	19:26	-7
37	CONRADT, Constantin	Celtic Berlin III	1	4	0	0	4	0:8	11:19	-8

**Alle Meister der Regionalliga Ost seit 1973**  
(Bis 1979 wurde die Saison Kalenderjährlich ausgetragen)

1973	SpVgg Halbau II	1986	TFC Eintracht Rehberge II	1998	1. Tempelhofer TKC
1974	SpVgg Halbau II	1987	SpVgg Halbau II	1999	SpVgg Preußen Berlin
1975	TFC Eintracht Rehberge	1988	TFC Eintracht Rehberge III	2000	SpVgg Halbau I
1976	PTV Berlin 71	1989	Lichtenader TKC	2001	Celtic Berlin III
1977	PTV Berlin 71	1990	SpVgg Halbau II	2002	TKC Wilmersdorf
1978	SpVgg Halbau II	1991	SpVgg Preußen Berlin	2003	1. Tempelhofer TKC
1979	TFC Eintracht Rehberge II	1992	Berliner TV 62	2004	Celtic Berlin III
1981	TFC Eintracht Rehberge III	1993	SpVgg Halbau II	2005	TKC Flamengo Berlin
1982	SpVgg Halbau II	1994	SpVgg Preußen Berlin	2006	Celtic Berlin IV
1983	TFC Eintracht Rehberge III	1995	TFC Eintracht Rehberge II	2007	Celtic Berlin III
1984	BFG Steglitz	1996	Celtic Berlin	2008	Celtic Berlin III
1985	BFG Steglitz	1997	SpVgg Halbau II		

## Weißer Weste für Hirschlanden IV Heißer Abstiegskampf

In einer bis zum Schluss sehr spannenden Saison wurde Hirschlanden V souverän mit 18:0 Punkten vor ATK Abartika (15:3 Punkte). Die Absteiger FFB III und Fortuna Post Göppingen mussten sich dem 1. Murgtälner TKC nur wegen den Spielpunkten in einem Dreiervergleich geschlagen geben. Die Einzelwertung gewann Peter Becker vom Tabellenfünften Frankfurt II mit 58:14 Punkten und 157:88 Toren.

Die ersten beiden Spiele der Saison waren die vereinsinternen Duelle vom PWR bzw. FFB, welche beide von den Favoriten gewonnen wurden. Hier zeigte sich bereits, das PWR I und FFB II um die Vergabe der Meisterschaft mitmischen werden. Hirschlanden IV, der spätere Meister, besiegte erwartungsgemäß seine V. Mannschaft. Der Meisterschaftsaspirant um Frank Baldensperger, ATK Abartika, der den Favoritenkreis vollständig machte, startete mit einem Sieg gegen FFB III und mit einem Remis gegen FFB II. Da die Göppinger mit einem Sieg starteten, war für sie der Klassenerhalt möglich. Sie wussten zu diesem Zeitpunkt aber noch nicht, dass sie in dieser Saison letztlich keinen weiteren Sieg oder ein Remis einfahren konnten. Murgtal musste mit Macher Thomas Bittmann bis zu seinem vorletzten Spiel gegen FFB III zittern, welches sie mit 21:11 gewannen. Somit war der Klassenerhalt geschafft, da FFB III

Wochen zuvor gegen Göppingen seine ersten Punkte einfahren konnte. Da Murgtal die meisten Einzelpunkte errang, dürfen sie noch mindestens eine Saison in der Regionalliga verbleiben. Alle Aufstiegsaspiranten gewannen klar ihre Spiele, in denen sie als Favorit antraten mit der einzigen



Volker Herbers vom Regionalliga-Meister aus Hirschlanden.

Ausnahme Abartika gegen Murgtal mit einem unerwartet knappen 17:15, sodass die Duelle untereinander richtig interessant wurden. Das zweite dieser Duelle,

nach dem schon erwähnten Remis, war Hirschlanden –Abartika, welches die Jungs aus der Nähe von Stuttgart mit 21:11 am zweiten Tag der Deutschen gewannen. Der PWR gewann sein Spiel gegen FFB II, verlor aber knapp das Duell gegen Abartika durch zwei Gegentore in den letzten vier Sekunden auf beiden Spieltischen. Außerdem verloren die Ostälbler ihr letztes wichtiges Duell gegen Hirschlanden mit 13:19.

### Kein Stress für Härterich und Rathgeber

Nun konnte Hirschlanden IV aus eigener Kraft Meister werden, wenn sie eines der Spiele gegen FFB gewinnen würden. Aber sie ließen nichts mehr anbrennen und wurden also ohne Punktverlust verdient Meister der Regionalliga Süd. Frankfurt II, Hirschlanden V um Jochen Härterich und PWR II mit Kapitän Jens Rathgeber tummelten sich im Mittelfeld herum und konnten weder etwas zum Thema Aufstieg beitragen noch mussten sie ihre Nerven im Abstiegskampf aufreiben. (Jonathan Weber)

### Interview mit Frank Baldensperger, ATK Abartika

Rundschau: Waren Du und deine Mannschaft mit der Vizemeisterschaft zufrieden oder habt ihr mehr erwartet?

**Frank Baldensperger:** Wenn man so knapp dran ist, dann fühlt sich der 2. Platz an wie eine Niederlage. Inzwischen haben wir jedoch gelernt, auch Vizemeisterschaften gebührend zu feiern.

Rs.: Warst Du mit deiner eigenen Leistung (14. in der Einzelwertung) zufrieden?

**F.B.:** Ja, bei so geringem Aufwand kann man nicht mehr Ertrag erwarten. Wer weiß, vielleicht greife ich eines Tages noch mal richtig an.

Rs.: Wird sich in deiner Mannschaft irgendwas verändern (Neuzugänge, Abgänge, etc.)?

**F.B.:** Personell bleiben wir in der gleichen Besetzung. Jedoch habe ich in der Mannschaft gespürt, dass die Erwartungshaltung nach der letzten Saison nicht mehr die gleiche ist: Alles andere als die Meisterschaft wäre eine große Enttäuschung.

Rs.: Wen siehst Du in der nächsten Saison vorne (außer euch)?

**F.B.:** Die neue Zusammenstellung von PWR I verspricht doch einiges, allerdings ist mit Rückkehrer Uli Weishaupt eine große Unbekannte dabei (bei Aitrachern weiß man nie...). Wenn die Leistungskurve von Bernreiter und Samabor wieder nach oben zeigt, können auch die Jungs von Bruck II mit ihrem explosiven Gemisch ein gewaltiges Wörtchen mitreden (außerdem haben sie ja noch ein paar Kracher in der zweiten Reihe, sprich in der Dritten Mannschaft, versteckt). Nicht zu vergessen Absteiger Lautern.

Pl.	Mannschaft	Sb.	S	U	N	Punkte	Sp.-Punkte	Tore	T-Diff.
1	<b>TKC 71 Hirschlanden IV</b>	9	9	0	0	18:0	194:94	620	201
2	ATK Abartika 05	9	7	1	1	15:3	175:113	589	114
3	PWR 78 Wasseralfingen I	9	7	0	2	14:4	196:92	627	214
4	Flinke Finger Bruck II	9	6	1	2	13:5	174:114	555	116
5	TKC Gallus Frankfurt II	9	5	0	4	10:8	161:127	545	77
6	TKC 71 Hirschlanden V	9	3	1	5	7:11	131:157	478	-70
7	PWR 78 Wasseralfingen II	9	3	1	5	7:11	124:164	496	-131
8	1. Murgtaler TKC	9	1	0	8	2:16	112:176	506	-76
9	<b>Flinke Finger Bruck III</b>	9	1	0	8	2:16	91:197	465	-191
10	<b>Fortuna Post Göppingen</b>	9	1	0	8	2:16	82:206	477	-254

		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	Hirschlanden IV		21:11	19:13	17:15	17:15	21:11	22:10	25:7	25:7	27:5
2	ATK Abartika 05	11:21		17:15	16:16	21:11	17:15	21:11	17:15	25:7	30:2
3	Wasseralfingen I	13:19	15:17		22:10	18:14	24:8	24:8	25:7	28:4	27:5
4	Flinke Finger II	15:17	16:16	10:22		21:11	24:8	23:9	21:11	22:10	22:10
5	Frankfurt II	15:17	11:21	14:18	11:21		20:12	20:12	20:12	24:8	26:6
6	Hirschlanden V	11:21	15:17	8:24	8:24	12:20		16:16	18:14	22:10	21:11
7	Wasseralfingen II	10:22	11:21	8:24	9:23	12:20	16:16		20:12	19:13	19:13
8	1. Murgtaler TKC	7:25	15:17	7:25	11:21	12:20	14:18	12:20		21:11	13:19
9	Flinke Finger III	7:25	7:25	4:28	10:22	8:24	10:22	13:19	11:21		21:11
10	Göppingen	5:27	2:30	5:27	10:22	6:26	11:21	13:19	19:13	11:21	

Pl.	Name	Verein	M	Sp.	S	U	N	Punkte	Tore	Diff.
1	Becker, Peter	TKC Gallus Frankfurt II	9	36	27	4	5	58:14	157:88	69
2	Matanovic, Robert	TKC 71 Hirschlanden IV	9	36	24	8	4	56:16	134:82	52
3	Gary, Michael	PWR 78 Wasseralfingen I	9	36	23	8	5	54:18	152:75	77
4	Weber, Jonathan	PWR 78 Wasseralfingen II	9	36	24	6	6	54:18	174:130	44
5	Schonlau, Rainer	Flinke Finger Bruck II	9	36	24	6	6	54:18	124:81	43
6	Weishaupt, Christoph	ATK Abartika 05	9	36	23	7	6	53:19	169:106	63
7	Hester, Thomas	TKC Gallus Frankfurt II	9	36	19	9	8	47:25	153:108	45
8	Ruchti, Thomas	Flinke Finger Bruck II	8	32	20	6	6	46:18	122:69	53
9	Szczegulski, Holger	PWR 78 Wasseralfingen I	9	36	20	5	11	45:27	159:121	38
10	Dietl, Matthias	Flinke Finger Bruck II	8	32	18	7	7	43:21	145:96	49
11	Bräuning, Michael	TKC 71 Hirschlanden IV	9	36	19	5	12	43:29	159:115	44
12	Merz, Armin	PWR 78 Wasseralfingen I	8	32	17	8	7	42:22	122:92	30
13	Härterich, Jochen	TKC 71 Hirschlanden V	8	32	19	3	10	41:23	124:96	28
14	Baldensperger, Frank	ATK Abartika 05	8	32	18	5	9	41:23	118:92	26
15	Herbers, Volker	TKC 71 Hirschlanden IV	9	36	18	5	13	41:31	154:113	41
16	Weber, Bernd	PWR 78 Wasseralfingen I	8	32	18	3	11	39:25	143:100	43
17	Scheu, Markus	TKC 71 Hirschlanden V	9	36	17	4	15	38:34	144:138	6
18	Biehl, Stefan	TKC Gallus Frankfurt II	9	36	17	4	15	38:34	130:128	2
19	Poetsch, Stefan (N)	TKC 71 Hirschlanden IV	6	24	17	3	4	37:11	115:71	44
20	Caudullo, Guisepppe	Fortuna Post Göppingen	9	36	17	3	16	37:35	142:135	7
21	Jack, Dieter	ATK Abartika 05	7	28	14	6	8	34:22	119:94	25
22	Stegmaier, Wolfgang	PWR 78 Wasseralfingen II	9	36	15	4	17	34:38	110:122	-12
23	Bittmann, Thomas	1. Murgtaler TKC	9	36	13	6	17	32:40	126:129	-3
24	Maier, Dietmar	Fortuna Post Göppingen	9	36	13	5	18	31:41	145:152	-7
25	Rathgeber, Jens	PWR 78 Wasseralfingen II	9	36	11	5	20	27:45	120:161	-41
26	Riedinger, Kai	1. Murgtaler TKC	8	32	9	8	15	26:38	110:126	-16
27	Kirschner, Bernd	ATK Abartika 05	4	16	10	3	3	23:9	75:55	20
28	Bernreiter, Simon	Flinke Finger Bruck II	9	36	9	5	22	23:49	139:166	-27
29	Zetz, Julia	Flinke Finger Bruck III	8	32	8	4	20	20:44	114:139	-25
30	Samabor, Stefan	Flinke Finger Bruck III	7	28	8	3	17	19:37	86:115	-29
31	Blum, Christoph	1. Murgtaler TKC	7	28	6	7	15	19:37	97:129	-32

## SG Rheinland/Siegen mit Start/Ziel-Sieg Abstiegsfrage wird komplett durch Spielordnung reguliert

**Mehr oder weniger konkurrenzlos konnte der Ligafavorit SG Rheinland/Siegen I den Aufstieg in die 2. Bundesliga erringen. Viel mehr Spannung schien die Frage des Abstiegs zu beinhalten. Aber auch hier war am Ende der Saison die Luft raus. So verließen drei Mannschaften die Regionalliga, die erst gar nicht zum Spielbetrieb antraten bzw. durch Rückzug nicht mehr antreten werden.**

**A**ls zu kompakt, vor allen Dingen durch den oftmaligen Einsatz von Jörg Ivanusic, für die Konkurrenz erwies sich die SG Rheinland/Siegen I. Gerade in den Spielen gegen die Tabellennachbarn vermochte die Truppe jeweils in der zweiten Spielhälfte nahezu immer noch eine „Schippe“ draufzulegen. Gegen die Liga-Underdogs gab es gar Kanter Siege in Reihe. „Wohl dem der einen Ivan hat“, so Martin Brand nach dem letzten Spiel in Gevelsberg.

Auf Rang zwei folgte der TKC Preußen Waltrop II der nach der hohen Auftaktniederlage gegen den späteren Meister der folgenden Gegnerschaft keine Chance mehr ließ. Insbesondere der überragende 23:9-Erfolg in Gevelsberg sticht dabei hervor. Erwartungsgemäß waren hierbei Arnold Gotzhein und Peter Grünheid die Korsettstangen der Bundesliga-Reservemannschaft. Aber auch Jens Tiemann, der seine Kicker nun erst mal an den Nagel hängt, erwies sich bei seinen Einsätzen als sicherer Punktesammler.

### Krambeer mit guter Leistung

Der TKC 1986 Gevelsberg hatte sich den Ausgang der Saison sicherlich etwas anders vorgestellt. Gerade die hohe Niederlage gegen Preußen Waltrop und die 15:17-Pleite gegen den TV Westfalen Eving II nervten die Ennepetaler doch immens. Erwartungsgemäß führte Marcus Müller die Truppe sportlich an. Überraschend stark präsentierte sich Kersten Krambeer, der mühelos den Sprung von der Verbandsliga in die Regionalliga schaffte. Sektionsleiter Siggie Gies hingegen ist nach seinen gezeigten Leistungen wohl froh wenn es in die neue Punkterunde geht.

Auf Rang vier setzte sich die erste Mannschaft vom TV Westfalen Eving, was in erster Linie auf die starke und stabile Saisonleistung von Andre Herrmann und Olaf Igel zurückzuführen ist. Diese Mannschaft wird sich jedoch vom Spielbetrieb zurückziehen.

Der ersten Evinger Mannschaft folgte unmittelbar deren zweite Vertretung. Hierbei ist auffällig das die Truppe um ihre sportlichen Aushängeschilder Andreas Hahn



*Kersten Krambeer: Leistungsträger vom TKC 1986 Gevelsberg.*

und Markus Tegethoff gegen die stärkeren Mannschaften einen besseren Eindruck hinterließ als in den Partien gegen die „Kellerkinder“. Überraschend gut spielte auch der verbesserte Andreas Klare sowie die sensationell auftretende Amazone Kathrin Herrmann.

Lokomotive Omega Dortmund hing wie nicht anders erwartet am sportlichen Tropf von Gero Szepannek und Michael Surmann und verkörpert wie kein anders Team eine typische Mittelfeldmannschaft. Nicht nach oben – nicht nach unten.

### Neuhaus führte Schwerte zum Klassenerhalt

Die zweite Mannschaft von der SG Rheinland/Siegen enttäuschte ein wenig, so hatte doch der Waltroper

Peter Grünheid die Truppe vor Saisonbeginn gar auf den dritten Rang getippt. Die Misere dieser Equipe lässt sich an den schwachen Auftritten von Georg Lortz ausmachen. Daniel Peltzer hingegen erwies sich als stabiler und zuverlässiger Punktesammler. Der Rest der Truppe steigerte im Laufe der Saison, stellvertretend sei hier der Name Sven Offermann genannt.

Der TKC Borussia Schwerte kann sich erneut über ein sportliches Startrecht in der Regionalliga West freuen. Zwei Siege, gegen SG Rheinland/Siegen II und Ostwestfalen Devils, stehen auf der Habenseite der Borussen. Thomas Neuhaus ist hier ganz klar die sportliche Nummer eins. An einem guten Tag ist er in der Lage gegen jede Mannschaft in dieser Liga positiv zu punkten. Dahinter klafft dann ein riesiges Leistungsloch, wobei man aber gerade aufgrund seines Potenzials von Mathias Kaufmann mehr erwarten darf.

Der TKC Ostwestfalen Devils II ist das beste Beispiel dafür das es auch in der Regionalliga West für eine reine Hobbytruppe es sehr schwer ist die Klasse zu halten. Einzig der Routinier Gerald Kretlow konnte der Konkurrenz Paroli bieten. Die Devils kündigten aufgrund des Ausscheidens von Daniel Kretlow ihren Rückzug an und traten nicht mehr zum Relegationsspiel gegen den Verbandsligazweiten TKC 1986 Gevelsberg II an.

Auf Platz zehn werden die Essener Löwen geführt, die zu Beginn der Saison ihren vorläufigen Rücktritt erklärt hatten und nun wieder in der Verbandsliga starten. (**Martin Brand**)

**Interview mit Gero Szepannek, Lokomotive Omega Dortmund**

Rundschau: Hallo Gero, wie sieht die persönliche Fazit der abgelaufenen Regionalligasaison aus?

*Gero Szepannek: In den vergangenen Jahren ist es immer noch einfacher gewesen, die Klasse zu sichern, so dass wir in der letzten Saison fast komplett mit der besten Formation durchspielen mussten, um dies wieder zu schaffen. Das fand ich persönlich ein bisschen unentspannt. Man könnte mal in Erwägung ziehen, demnächst vielleicht lieber in der Verbandsliga anzutreten und dann die Aufstellung wieder mehr rotieren. Leider ließen sich meine Kollegen von der Idee (noch) nicht begeistern...*



Gero Szepannek hängt an seiner Truppe.

Rs.: Die Liga hat gerade in den letzten beiden Jahren einen enormen qualitativen Sprung gemacht. Wie gedenkt Lokomotive Omega da mit zu springen?

*GS: Insbesondere hat die Liga vor allem auch einen enormen quantitativen Sprung gemacht. Es sind mal wieder mehr Teams in der Regional- als in der Verbandsliga (schlimmer wird's noch, wenn man Vereine betrachtet). Ich hoffe nur, dass nicht irgendwann durch ein paar unvorhergesehene Rückzüge die VL darunter zu leiden hat...*

Rs.: Stephan Haag, der in der letzten Saison so ein wenig den Part der Vitalitätszufuhr bei Euch übernahm, wechselt zur neuen Runde zum TV Westfalen Eving. Wie kam es dazu?

*GS: Irgendwann stehen wir alle mal vor der Entscheidung zwischen Gut und Böse - Ihr kennt das sicherlich. Schon Darth Vader hatte da seinerzeit Probleme, die richtige Wahl zu treffen...*

Rs.: Du bist nun schon ca. 15 Jahre als Aktiver dabei. Was blieb aus dieser Zeit prägnantes hängen?

*GS: Oha, da gibt es einiges. Vor allem zahlreiche durchtipp-kickte Nächte mit Normann K. (Krimmelbein – nicht Koch...) und unsere Visionen um den perfekten Kicker und - Dreher. Mein altes Team in Lunestedt. Der TKC Bremer Kickers und einige nette Tipp-Kicker, die durch die Entdeckung des Farblegens ihren Spaß am Tipp-Kick verloren haben. Wochenendticket-Trips durch die halbe Republik zu Turnieren, als es das gerade ganz neu gab (habe es damals bei einer Tourplanung einmal geschafft, den zentralen Bahn-Server lahm zu legen). Unsere Norddeutsche 1995, die schön war, aber viel zu spät ihr Ende gefunden hat. Den Vorabend mit Kire, den Weishaupts und den Aitrachern. Meine Saison in Bad Oldesloe. So einige Ostdeutsche in Berlin und Zeltabende in Schöppenstedt. Schöne Momente mit den Oldesloern, den Aitrachern und den Kippers. Selbstverständlich auch meine völlig überraschende Endrundenteilnahme bei der Deutschen vor 11 Jahren. Ein 5:0 durch 5 perfekt gelegte Strafraumbälle gegen Jens König beim Steinhuder Meer-Pokal im Jahr drauf und die zugehörige Klatsche die ich gegen ihn bei unserem nächsten Aufeinandertreffen kassiert habe (ja ja, was man sich so alles merkt...) Eine schöne Erinnerung habe ich auch an das Turnier zum 75 jährigen Mieg-Jubiläum. Der überraschende Aufstieg in die zweite Liga mit der Lokomotive und der ebenso überraschende Fast-Nichtwiederabstieg. Vor allem aber auch eine Menge interessanter Erfahrungen über Gruppendynamik.*

Rs.: Wie muss man sich Omega Dortmund in fünf Jahren vorstellen?

*GS: Genau so wie jetzt ?? (Hoffentlich! Ich erinnere mich noch, wie wir vor etwa 5 Jahren von Saison zu Saison neu diskutiert haben, ob wir noch eine Saison weiterkicken. Aber dazu hängen wir doch alle zu sehr an der Truppe. Das ist von außen wohl schwer zu verstehen.)*

Rs.: Lokomotive Omega Dortmund ist der letzte Verein für Gero Szepannek weil.....

*GS: ...er in Dortmund wohnen bleibt und er bei der Combo gut aufgehoben ist ...und er außerdem ohne die Lokomotive vermutlich nie in Dortmund gelandet wäre.*

Rs.: Zum Abschluss noch kurz dein Tipp für die neue Saison. Wer steigt auf, ab und aus?

*GS: Nach oben sehe ich die Truppe in der unser Ex-Mitglied jetzt die Reservebank drückt und Sprockhövel (je nachdem, wer bei denen immer so gerade mitspielt) und um den Abstieg spielen sicherlich Schwerte, Gevelsberg II, und/oder Minden und auch wir haben da ein Wörtchen mitzureden.*

**Top: Andre Herrmann:** Platz 2 in der Einzelwertung. Ein Talent wird flügge. **Kersten Krambeer:** Man kann zu ihm stehen wie man will. Aber er präsentierte sich als echter Leistungsträger in den Reihen der Gevelsberger. **Kathrin Herrmann:** 25:39. Das hätte Ihr wohl niemand zugetraut. **TV Westfalen Eving I:** Trotz frühzeitig feststehendem Rückzug haben die Dortmunder zuverlässig die Saison beendet. Danke!

**Flop:** Essen erst gar nicht angetreten. Ostwestfalen und Eving I nach der Saison zurückgezogen. Der **Westen** wieder auf dem Weg in seine eigene Vergangenheit?

Der Spielort und insbesondere die Beleuchtung in **Schwerte**. A Bissel mehr ist oft auch a Bissel mehr. Was die Beleuchtung angeht kann die **SG Rheinland/Siegen II** auch noch eine Schippe drauflegen.

Die **Gastfreundschaft**. Müssen sich die meisten Heimmannschaften dermaßen verbiegen, um ihren Gästen zumindest mal was zu trinken anzubieten?

Pl.	Mannschaft	Sp.	S	U	N	Punkte	Sp.-Punkte	Tore	T-Diff.
1	SG Rheinland/Si/Di I	8	8	0	0	16:0	204:52	671	302
2	TKC Preußen Waltrop II	8	7	0	1	14:2	161:95	531	119
3	TKC 1986 Gevelsberg	8	5	0	3	10:6	149:107	520	111
4	TVW Eving I	8	5	0	3	10:6	127:129	471	-45
5	TVW Eving II	8	4	0	4	8:8	131:125	502	-10
6	Lok.Omega Dortmund	8	3	0	5	6:10	101:155	441	-121
7	SG Rheinlan Si/Di II	8	2	0	6	4:12	99:157	410	-97
8	TKC 88 Borussia Schwerte	8	2	0	6	4:12	97:159	430	-135
9	TKC Ostwestfalen Devils II	8	0	0	8	0:16	83:173	418	-124

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	
1	SG Rheinland/Si/Di I		23:9 67:50	19:13 72:54	20:12 67:51	21:11 97:58	32:0 119:32	28:4 81:41	29:3 83:48	32:0 85:35
2	TKC Preußen Waltrop II	9:23 50:67		25:7 69:46	23:9 65:52	17:15 61:61	26:6 94:51	18:14 52:47	23:9 71:43	20:12 69:45
3	TKC 1986 Gevelsberg	13:19 54:72	7:25 46:69		20:12 68:49	15:17 56:51	22:10 75:52	22:10 60:36	24:8 90:47	26:6 71:33
4	TVW Eving I	12:20 51:67	9:23 52:65	12:20 49:68		20:12 65:61	18:14 52:59	19:13 67:59	19:13 74:57	18:14 61:80
5	TVW Eving II	11:21 58:97	15:17 61:61	17:15 51:56	12:20 61:65		14:18 57:59	21:11 60:51	18:14 72:62	23:9 82:61
6	Lok.Omega Dortmund	0:32 32:119	6:26 51:94	10:22 52:75	14:18 59:52	18:14 59:57		15:17 66:61	19:13 63:49	19:13 59:55
7	SG Rheinlan Si/Di II	4:28 41:81	14:18 47:52	10:22 36:60	13:19 59:67	11:21 51:60	17:15 61:66		13:19 55:69	17:15 60:52
8	TKC 88 Borussia Schwerte	3:29 48:83	9:23 43:71	8:24 47:90	13:19 57:74	14:18 62:72	13:19 49:63	19:13 69:55		18:14 55:57
9	TKC Ostwestfalen Devils II	0:32 35:85	12:20 45:69	6:26 33:71	14:18 80:61	9:23 61:82	13:19 55:59	15:17 52:60	14:18 57:55	

Pl.	Name	Verein	M	Sp.	S	U	N	Punkte	Tore	Diff.
1	HÖFER,Klaus	SG Rheinland/Si/Di I	8	32	23	5	4	51:13	192:107	85
2	HERRMANN,Andre	TVW Eving I	8	32	24	2	6	50:14	171:112	59
3	GOTZHEIN,Arnold	TKC Preußen Waltrop II	8	32	23	4	5	50:14	144:88	56
4	MÜLLER,Marcus	TKC 1986 Gevelsberg	8	32	22	5	5	49:15	131:74	57
5	BRAND,Martin	SG Rheinland/Si/Di I	8	32	21	3	8	45:19	142:90	52
6	IVANUSIC,Jörg	SG Rheinland/Si/Di I	6	24	21	1	2	43:5	157:73	84
7	GRUENHEID,Peter	TKC Preußen Waltrop II	7	28	18	3	7	39:17	166:104	62
8	MAIER,Roman	TKC 1986 Gevelsberg	7	28	15	8	5	38:18	133:75	58
9	TEGETHOFF,Markus	TVW Eving II	8	32	15	8	9	38:26	130:104	26
10	IGEL,Olaf	TVW Eving I	7	28	15	6	7	36:20	100:88	12
11	HAHN,Andreas	TVW Eving II	7	28	17	1	10	35:21	114:85	29
12	KALENTZI,Michael	SG Rheinland/Si/Di I	5	20	16	1	3	33:7	98:52	46
13	KRAMBEER,Kersten	TKC 1986 Gevelsberg	7	28	16	1	11	33:23	98:82	16
14	SPAHN,Joachim	SG Rheinland/Si/Di I	5	20	16	0	4	32:8	82:47	35
15	LORTZ,Georg	SG Rheinlan Si/Di II	7	28	13	6	9	32:24	110:86	24
16	SZEPANNEK,Gero	Lok.Omega Dortmund	6	24	14	3	7	31:17	112:75	37
17	KLARE,Andreas	TVW Eving II	8	32	12	7	13	31:33	132:148	-16
18	NEUHAUS,Thomas	TKC 88 Borussia Schwerte	8	32	13	5	14	31:33	104:121	-17
19	TIEMANN,Jens	TKC Preußen Waltrop II	5	20	13	2	5	28:12	77:64	13
20	KRETLOW,Gerald	TKC Ostwestfalen Devils II	8	32	12	4	16	28:36	140:126	14
21	SURMANN,Michael	Lok.Omega Dortmund	6	24	11	5	8	27:21	81:78	3
22	PELTZER,Daniel	SG Rheinlan Si/Di II	5	20	11	3	6	25:15	77:63	14
23	HERRMANN,Kathrin	TVW Eving II	8	32	11	3	18	25:39	111:152	-41
24	PEUKERT,Stefan	TKC Preußen Waltrop II	6	24	9	6	9	24:24	63:61	2
25	GIES,Siegfried	TKC 1986 Gevelsberg	8	32	10	4	18	24:40	128:135	-7



## Inferno Oyten holt Meistertitel vor Drispensedt II Grönwohld II behauptet Platz 3 im direkten Duell gegen Jerze III

In der größten Tipp-Kick Liga dieser Saison gab es vor Saisonbeginn Bedenken, dass alle Mannschaften das gesteckte Pensum von 10 Spielen absolvieren werden. Diese Bedenken konnten schon in der ersten Halbserie zerstreut werden. Fast alle Spiele wurden termingerecht absolviert. Das letzte Spiel der Saison fand am 24.05.08 statt. Es gab keine abgewerteten Spiele. Streitereien bei der Terminfindung sind ebenfalls ausgeblieben. Zumindes ist mir nichts zu Ohren gekommen. Der harmonische Saisonverlauf ist auch bzw. gerade den Teammanagern zu verdanken, welche gut zusammengearbeitet haben. Dafür mein Dank an alle Teamverantwortlichen. Besonderen Dank möchte ich Oliver Schell zukommen lassen. Von der Saisonplanung, über die Betreuung der Teams bis hin zum Ergebnisdienst hat alles gut geklappt.

In der Verbandsliga Nord gab es ein echtes Finale. TKC Inferno Oyten gegen TFB '77 Drispensedt II. Vorher standen allerdings schon beide als Aufsteiger in die Regionalliga Nord fest. Im direkten Aufeinandertreffen war das Team aus Oyten Favorit. Der TKC hatte deutlich mehr Spielpunkte, das bessere Torverhältnis und das ausgeglichene Team. Immerhin befinden sich alle 4 Spieler unter den Top 10 der Einzelwertung. Drispensedt II hat zwar mit Dirk Kandziora und Rainer Zech (54:10) zwei sehr starke Spieler, ist aber an Position 3 und 4 nur so stark besetzt, dass sie als Außenseiter in Finale gingen.

Die Vorzeichen vor dem Finale waren also klar. Drispensedt half nur ein Sieg, um Meister zu werden. Im ersten Durchgang verlief die Partie noch ausgeglichen. Über ein 5:3, 9:3, 12:4 und 16:4 machte das Team aus Oyten schnell klar, dass sie den Meistertitel unbedingt erringen wollten. Am Ende gewann Oyten das Spiel 19:13. In den verbleibenden Runden war es den Drispensedtern gelungen noch ein wenig Ergebniskosmetik zu betreiben. Der zweite Platz in der Liga darf trotzdem als Erfolg verbucht werden, da dieser Platz ebenfalls zum Aufstieg berechtigt. Die Glückwünsche gehen aber an den TKC Inferno Oyten, welcher verdient den Meistertitel errang.

### Kampf um die die Einzelwertung

Auch in der Einzelwertung war es spannend bis zum Schluss. Im März konnten sich noch einige Spieler Hoffnung auf Platz eins machen. Im Pool der Anwärter waren Sven Homann, Jörg

Echtermeier, Olaf Holzapfel, Dirk Kandziora, Peter Meier und Rolf Grämmel (5.EW). Zuerst beendeten Rolf Grämmel und Peter Meier ihre Spiele. Rolf konnte in Grönwohld und Buxtehude jeweils nur 5:3 Punkte holen und verabschiedete sich mit 61:19 Punkten aus dem Kreis der Anwärter. Peter Meier holte in den beiden letzten Spielen gegen die Teams aus Jerze 14:2 Punkte und setzte sich mit 71:9 an die Spitze



*Rang 3 Für Karl Heinz Sagner und den TKV Grönwohld II.*

der Einzelwertung. Während Sven Homann (60:12) und Jörg Echtermeier (64:16) zwischenzeitlich zu viele Punkte lassen mussten, gab Olaf Holzapfel (63:17) die beiden entscheidenden Punkte im Spiel gegen Hildesheim II ab. Nun hatte nur noch Dirk Kandziora die Chance Peter Meier punktgleich mit besserem Torverhältnis vom ersten Platz zu verdrängen. Dazu benötigte er im letzten Spiel 8:0 Punkte. Im oben genannten Liga Endspiel gelangen ihm allerdings nur 5:3 Punkte, wodurch Dirk (68:12) sich mit Platz zwei zufrieden geben musste. Von allen Spielern, welche mehr

als zwei Clubkämpfe in der Liga gespielt haben, konnte nur Peter Meier sein Minuspunktekonto im einstelligen Bereich halten.

### Starker Schlusspurt von Cuxhaven

In der Liga war zum Ende auch der Kampf um Platz drei noch offen. Hier fand das entscheidende Spiel zwischen dem TKV Grönwohld II und dem TKV Jerze III statt. Das Team um Rolf Grämmel benötigte einen Sieg, um sich vor der Grönwohlder Mannschaft platzieren zu können. Mit einer 13:19 Niederlage blieben die Punkte dann aber in Grönwohld. Somit war der TKV Grönwohld II sicherer Dritter in der Abschlusstabelle. Neben Peter Meier konnte Sebastian Schlüter (46:26) in seiner ersten Saison bei Grönwohld überzeugen. Die Niederlage bedeutete für Jungs aus Jerze, dass auch der vierte Platz noch in Gefahr war. Mit dem saisonabschließenden Sieg gegen Pegasus Hannover II konnte der TKV Jerze III den vierten Platz dann aber knapp behaupten. Andreas Wehrmaker (34:14) wurde nach Rolf Grämmel zweitbesten Spieler im Team. Beinahe hätte das Team aus Cuxhaven ihnen noch einen Strich durch die Rechnung gemacht. Die beiden Spiele gegen Hildesheim II und III wurden aber nicht hoch genug gewonnen. Am Ende fehlten dem TKC Phöbus Cuxhaven 82 II acht Spielpunkte und 13 Plustore für Platz vier. Stark präsentierte sich Marcos Ferreira (58:22). Bemerkenswert ist, dass das Team von der Nordseeküste nach 0:8 Punkten im ersten Halbjahr der Saison alle Spiele im zweiten Halbjahr gewonnen hat.

***Unflotter Dreier an der Leine***

Für einen Neuling mit drei Nachwuchsspielern im Team hat sich die TFG'80 Buxtehude gut präsentiert. Immerhin konnte der 6. Platz mit 10:10 Spielpunkten gesichert werden. Gerade Lennart Johannsen (52:28) konnte neben seinem Vater Guido (52:28) überzeugen. Immerhin sprang Platz 12 und 13 der Einzelwertung dabei heraus. Auf Platz 7, etwas unterbewertet, landete die Cannaben aus Hannover. In drei Spielen konnte man nur zu dritt antreten, was nicht gerade zum Siegen beiträgt. Nachdem man das Gastspiel in Grönwohld gewonnen hatte, war sogar Platz 3 möglich. Doch drei teilweise knappe Niederlagen ließen die SG'94 Hannover Cannabis III dann Platz um Platz zurückfallen. Gut präsentierten sich Joachim Pohl (60:20) und Felix Fricke (46:34) in der Einzelwertung. Die TFG'38 Hildesheim II hatte sich in dieser Saison sicher mehr ausgerechnet. Mit schwankenden Leistungen konnte sie sich trotz Sieges gegen die eigenen Dritte nur einen Punkt vor dieser platzieren. Am Ende standen 7:13 Punkte zu Buche. Dies reichte nur für Platz acht. Einzig Dominik

Arndt (55:25) konnte im Team mit seiner Saisonleistung überzeugen.

***Marcel Kreuzweiß wusste zu überzeugen***

Den Platz direkt hinter der eigenen Zweiten konnten sich die TFG'38 Hildesheim III sichern. Trotz teilweise schwacher Leistungen



*Thomas Quante und Pegasus Hannover II mussten sich mit dem vorletzten Platz begnügen.*

hatten sie am Saisonende immerhin 6 Punkte auf der Habenseite. Überraschend war der doppelte Punktgewinn gegen das

Team aus Buxtehude. Alle sieben eingesetzten Spieler beendeten die Saison mit einem negativen Spielpunkteverhältnis. Nach dieser Saison dürfte bei der zweiten Mannschaft aus Hannover keine Euphorie herrschen. Neben dem einen Sieg stehen neun Niederlagen zu Buche. Dabei waren die Leinestädter von einem weiteren Punktgewinn weit entfernt. Logische Konsequenz war ein Platz am Tabellenende der Liga. Für Pegasus'92 Hannover II reichte es nur für den zehnten Platz. Bis auf Michael Behrend (40:40) konnten die anderen Mitspieler nicht überzeugen. Abgeschlagen am Tabellenende auf Platz elf befindet sich TKV Jerze IV. Das überwiegend weibliche Team hatte in keinem der Spiele eine Chance auf einen Punktgewinn. Einzig die Tatsache, dass die Cannaben zu dritt angetreten waren, ermöglichte die knappe 15:17 Niederlage. Trotzdem war es positiv, dass dieses sympathische Team am Spielbetrieb teilgenommen hat. Lichtblick im Team war Marcel Kreuzweiß, welcher im gesamtinternen Vergleich beider Jerzer Teams zweitbesten Punktejäger war. **(Peter Meier)**

**Interview mit Dirk Kandziora, TFB 77 Drispstedt**

Rundschau: Hallo Dirk, hat Dir die Spielzeit in der Verbandsliga „geschmeckt“?

**Dirk Kandziora:** *Es war mein ausdrücklicher Wunsch mit unseren jungen Spielern in der Verbandsliga zu starten. Ich bin mit dem Verlauf der Saison sehr zufrieden, zumal bei Florian Hiller, Meike Seibert und Dennis Wagner auch bedingt durch die Mannschaftsspiele ein deutlicher Leistungssprung zu verzeichnen war. Leider bricht das Team jetzt etwas auseinander, denn Florian (Gesellenprüfung) und Meike (geht wohl für ein halbes Jahr in die USA) wollen kürzer treten und ich selbst rücke für Rik Schieferdecker wieder in die erste Mannschaft, da Rik beruflich bedingt an den Wochenenden nicht mehr zur Verfügung steht.*

Rs.: Glaubst Du das Inferno Oytten als verdienter Aufsteiger auch in der Regionalliga eine ordentliche Rolle spielen kann?

**D.K.:** *Da bin ich mir sicher ! Die Oytener sind auf allen Positionen gleich stark besetzt. Das ist ihr großer Pluspunkt und deshalb sind sie auch hochverdient Meister der Verbandsliga geworden. Ich bedaure es nur, dass sie in der kommenden Saison kein Spiel in Drispstedt bestreiten müssen, aber vielleicht klappt es ja mit einem Freundschaftsmatch.*

Rs.: Warum habt Ihr auf euer Aufstiegsrecht verzichtet?

**D.K.:** *Da gibt es gleich mehrere Gründe. Der wichtigste: es waren lediglich drei Spieler bereit, eine feste Zusage für die Regionalliga zu geben. Wir haben im Sommer einige junge Talente im Alter von 10 bis 13 Jahren hinzugewonnen, die wir sicher auch in der II. Mannschaft einsetzen werden. Diese sollen aber erst mal die grundlegenden Fertigkeiten lernen und wären in der Regionalliga ganz sicher überfordert.*

Rs.: Schaut man sich die Einzelwertung an, so blieb die Revolution der wilden und jungen aus. Woran lag es?

**D.K.:** *Für die meisten jungen Spieler war es ja die erste Spielzeit, also sollte man noch nicht so viel erwarten. Ich tippe mal darauf, dass bereits in der kommenden Saison die jungen Buxtehuder weit vorn landen werden.*

Rs.: Du bist nun schon seit 31 Jahren dabei. Zeichnet sich da irgendwann mal ein Ende ab?

*D.K.: Solange ich Spaß am Spiel habe und die Rückenschmerzen erträglich sind, werde ich dabei bleiben. Als Gründer des Vereins in Drispensstedt fühle ich mich für den Fortbestand verantwortlich, er ist nun mal gewissermaßen mein „Kind“.*

Rs.: Wie steht es denn um die TFB 77 Drispensstedt? Könnte der Verein auch ohne den Lenker der letzten 30 Jahre weiterleben? Und wie sieht die Planung der mittelfristigen Zukunft aus?

*D.K.: Der Verein steht auf absolut soliden Füßen. Wir verfügen über einen festen Stamm von langjährigen Mitgliedern, die sich ausnahmslos alle sehr engagieren und sich auch persönlich richtig gut verstehen. Übrigens betrachte ich mich keineswegs als alleinigen „Lenker der letzten 30 Jahre“. Die Verantwortung ist mittlerweile auf so vielen Schultern verteilt, dass der Verein dann nicht gleich auseinanderbrechen würde, wenn ich nicht dabei wäre. In den letzten Jahren ist es beispielsweise Aimé Lungela, der den Verein nach außen ausgezeichnet vertritt. Intern ist es Marcus Socha, der Trainingspläne für den Nachwuchs erstellt und die internen Wettbewerbe organisiert. Als echte Bereicherung hat sich Christian Reymann erwiesen, weil er als gelernter Mediengestalter im vergangenen Jahr erheblich zur Mitgliederwerbung beigetragen hat. Zur mittelfristigen Planung: natürlich wollen wir im Mannschaftsspielbetrieb so gut wie möglich abschneiden; im Vordergrund muss und wird für die kommenden 2-3 Jahre aber sicherlich die Nachwuchsarbeit stehen.*

Rs.: Was macht den Reiz des Tipp Kicks für Dich nach so vielen Jahren noch aus?

*D.K.: 2 Beispiele: Bei den Pokal-Play-Offs habe ich mir das Spiel zwischen Sebastian Wagner und Michael Kaus angesehen. Zwei hervorragende Könner, technisch und taktisch auf allerhöchstem Niveau, die sich nichts geschenkt haben. Das hat mir als Zuschauer richtig Spaß gemacht. Außerdem wäre es sehr reizvoll, irgendwann wieder vereinsintern gegen Marcus Socha bestehen zu können. Ich freue mich schon, wenn ich ihm mal ein Unentschieden abringen kann. Das muss sich wieder ändern !*

**Top** -Mir elf Mannschaften ging die größte DTKV-Liga an den Start. Die Teams waren teilweise ganz neu, bzw. neu zusammengestellt, gewährten aber trotzdem einen reibungslosen und zügigen Spielbetrieb. Ein Verdienst aller Aktiver und des Sektionsleiters Oliver Schell.

-**Inferno Oyten** ist ein mehr als würdiger Meister. Die Truppe beherrschte die Konkurrenz und scheint eine Zukunft zu besitzen. Man darf gespannt sein wo deren weg hinführt.

-**Marcos Ferreira** und **Lennart Johannsen** konnten als einzige relativ neuen Akteure in der Spitze der Einzelwertung mithalten. Ansonsten blieb auch in dieser Liga der Jugi-Ansturm aus.

**Flop** - **SG 94 Cannabis Hannover III**: Als Quartett zu dritt anzutreten ist weder für das Team selber, als noch für den Gegner sonderlich förderlich in Sachen Spielspass.

-Die **TFB 77 Drispensstedt II** verzichtete aufgrund mangelnder personeller Probleme auf den Aufstieg.

Pl.	Mannschaft	Sp.	S	U	N	Punkte	Sp.-Punkte	Tore	T-Diff.
1	TKC Inferno Oyten	10	10	0	0	20:0	249:71	801	312
2	TFB 77 Drispensstedt II	10	9	0	1	18:2	211:109	755	234
3	TKV Grönwohld II	10	7	0	3	14:6	200:120	725	130
4	TKV Jerze III	10	6	0	4	12:8	166:154	628	28
5	TFC Phöbus Cuxhaven 82 II	10	6	0	4	12:8	158:162	704	15
6	TFG 80 Buxtehude	10	5	0	5	10:10	159:161	616	-1
7	SG 94 Hannover Cannabis III	10	4	1	5	9:11	160:160	625	-13
8	TFG 38 Hildesheim II	10	3	1	6	7:13	141:179	560	-30
9	TFG 38 Hildesheim III	10	3	0	7	6:14	116:204	547	-170
10	Pegasus 92 Hannover II	10	1	0	9	2:18	106:214	521	-248
11	TKV Jerze IV	10	0	0	10	0:20	94:226	538	-257

		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1	Inferno Oyten		19:13	18:14	21:11	28:4	29:3	28:4	25:7	28:4	27:5	26:6
2	Drispensstedt II	13:19		18:14	25:7	24:8	19:13	17:15	23:9	24:8	19:13	29:3
3	Grönwohld II	14:18	14:18		19:13	20:12	24:8	15:17	18:14	30:2	23:9	23:9
4	TKV Jerze III	11:21	7:25	13:19		14:18	19:13	21:11	25:7	17:15	20:12	19:13
5	Cuxhaven 82 II	4:28	8:24	12:20	18:14		14:18	17:15	17:15	24:8	22:10	22:10
6	TFG Buxtehude	3:29	13:19	8:24	13:19	18:14		17:15	20:12	14:18	28:4	25:7
7	Hannover Can III	4:28	15:17	17:15	11:21	15:17	15:17		6:16	28:4	22:10	17:15
8	Hildesheim II	7:25	9:23	14:18	7:25	15:17	12:20	16:16		20:12	19:13	22:10
9	Hildesheim III	4:28	8:24	2:30	15:17	8:24	18:14	4:28	12:20		22:10	23:9
10	Pegasus 92 II	5:27	13:19	9:23	12:20	10:22	4:28	10:22	13:19	10:22		20:12
11	TKV Jerze IV	6:26	3:29	9:23	13:19	10:22	7:25	15:17	10:22	9:23	12:20	

**Interview mit Jörg Echtermeier, TKC Inferno Oyten**

Rs.: Hi Jörg, herzlichen Glückwunsch zum Aufstieg in die Regionalliga. Ihr seid souverän aufgestiegen. Habt Ihr Euch das so leicht vorgestellt?

*Jörg Echtermeier: Vielen Dank für die Blumen. Vor der Saison wusste keiner von uns, wo er leistungsmäßig steht. Mirko (Wedhorn) und Sven (Homann) spielen erst seit Mitte 2006, Olaf (Holzapfel) hatte 15 Jahre lang ausgesetzt, Olli (Reupke) hatte gar 20 Jahre nicht mehr gespielt und für mich war's nach 30 Jahren die erste Saison in einer Mannschaft. Vor unserem ersten Punktspiel in Cuxhaven hatte Olaf schon nicht mehr ruhig schlafen können und Mirko wurde zunehmend unansprechbar auf dem Weg dorthin. Während des Spiels löste sich dann die Verkrampfung und wir waren alle etwas irritiert aufgrund des hohen Ergebnisses (28:4) für uns.*

*Die ersten 6 Spiele hatten wir innerhalb eines Monats absolviert. Nach nunmehr 12:0 Punkten, der Gewissheit, dass 2 Mannschaften aufsteigen würden und 4 Punkten Vorsprung auf den Tabellendritten Grönwohld, konnten wir uns schon mal mit dem Thema Aufstieg beschäftigen. Die doch sehr klaren Ergebnisse gaben uns Sicherheit für die noch anstehenden Aufgaben. Nach einer spannenden und für uns erfolgreichen Begegnung gegen Grönwohld II war der Aufstieg dann schon sicher – als Sahnehäubchen gab's dann noch die Meisterschaft im letzten Spiel gegen Drispensedt II. Das ging schon alles sehr schnell.*

Rs.: Haltet Ihr Euch schon für einen „Durchmarsch“ stark genug? Oder würdet Ihr vorab den vorzeitigen Klassenerhalt mit Kussband nehmen?

*J.E.: Der Klassenerhalt ist natürlich das vorrangige Ziel. Was darüber hinaus passiert ist Bonus. Wir können das Regionalliga-Niveau nur bedingt einschätzen. In der Verbandsliga hatten wir mit P. Meier, Kanziorra, Zech, J. Pohl und R. Grämmel nur wenige Gegner, die ein höheres Spielniveau aus früheren Tagen gewohnt sind.*

*Ich persönlich habe mir bei den letzten Einzelturnieren speziell meine Ergebnisse gegen andere Regionalligaspieler angesehen mit überwiegend guten, wenngleich auch recht knappen Ergebnissen für mich.*

*Das stimmt mich optimistisch. Wir müssen uns darauf einstellen, dass die einzelnen Begegnungen ergebnistechnisch enger werden. Jetzt gilt es, keine Punkte unnötigerweise liegenzulassen, sondern die Punkte einzusammeln – egal ob Sieg oder Unentschieden. Das erfordert unsererseits eine höhere und durchgehende Konzentration. Unser Vorteil ist, mannschaftlich absolut ausgeglichen zu sein. Von Position 1 bis 5 spielen alle von uns auf einem Niveau, daher können wir stets einen Ausfall kompensieren, ohne dass wir an Klasse einbüßen. Wir sind alle schlagbar, aber nicht alle zur gleichen Zeit. Jeder von uns hat seinen eigenen Spielstil. Darauf müssen sich unsere künftigen Gegner erst einmal einstellen. Die Begegnungen gegen Cuxhaven I und Schöppenstedt I werden uns dann aufzeigen, wo wir im Vergleich zu den potentiellen Liga-Favouriten einzuordnen sind. Meine Prognose ist eine Platzierung zwischen Platz 4 und 6 (von 9 Mannschaften).*



Werden Jörg Echtermeier und Inferno Oyten noch für Furore sorgen?

Rs.: Wie sieht die Tipp Kick-Vita des Jörg Echtermeier aus?

*J.E.: Weihnachten 1977 im Alter von 9 ½ Jahren fing alles an? War es ein Geschenk für mich oder doch für meinen Vater? Wer weiß das so genau?*

*1977 – 1982:*

*Ich spielte unendlich viele Freundschaftsspiele gegen meinen Vater. Außerdem lag ich viel in meinem Zimmer auf dem Fußboden und spielte diverse Meisterschaften gegen mich selbst. Das ist auch der Grund, warum ich immer noch gerne von der Seite spiele und TK notfalls auch mit links spielen könnte.*

*1983 - Besuch beim TKC Bremer Kickers:*

*Dort habe ich gelernt, dass auf dem Stand gehalten wird und Abstöße zur Seite gespielt werden.*

*1985 – Bremer Landesmeisterschaft:*

*Endrunde: Platz 10 (als erster Vereinsloser)*

*4:6 Punkte in der Endrunde und Sieg gegen Frank Nachtigall*

*1990 – 1993 Mitgliedschaft beim TKC Bremer Kickers:*

*Zweitligameister (interne Liga)*

*2x Platz 3 in der Vereinsmeisterschaft*

*1994 – 10/2003:*

*gelegentliche Freundschaftsspiele gegen meinen Vater*

*11/2003:*

*Comeback: 2. Runde – Cuxhavener Stadtmeisterschaft*

*Ich brauchte neues Spielermaterial und musste mein komplettes Spielsystem dem heutigen Niveau anpassen. Das sollte 3 Jahre dauern, bis ich das verinnerlicht hatte.*

05/2004 – 06/2006:

aktives Mitglied bei TKC Fortuna Düdinghausen – ohne nennenswerte Erfolge

05/2006:

Platz 47 (5. Runde) – DEM 2006 in Kaiserslautern

2 Monate zuvor hatte ich mir nach dem kläglichen Aus in Runde 2 beim „Steinhuder Meer“-Turnier noch die Sinnfrage gestellt.

seit 09/2006:

Mitgliedschaft beim TKC Inferno Oyten

10/2007:

erstmalige und feste Teilnahme am Mannschafts-Spielbetrieb (Verbandsliga Nord)

12/2007:

Vereinsmeister TKC Inferno Oyten

05/2008:

TKC Inferno Oyten: Meister Verbandsliga Nord – Aufstieg in die Regionalliga Nord

Rs.: Wie schätzt Du die Situation bei Inferno ein? Wer hat das Zeug zum gestandenen (in etwa Zweitliganiveau) Tipp Kicker bzw. wer kann da noch hinkommen?

J.E.: Seit der Vereinsgründung im Spätsommer 2006 haben leider schon viele Spieler das Tipp-Kick-Spielen im Verein wieder aufgegeben. Wirklich ernsthaft und intensiv wird TK nur von den „Top 5“ unserer Mannschaftsspieler betrieben. Darüber hinaus hat sich Christian Pohl unserem internen Spielbetrieb angeschlossen, der uns allerdings in der Regionalliga Nord nicht zur Verfügung stehen wird, da er plant, der TK-Verein „Bad Oldesloe“ wieder ins Leben zu rufen. Da Christian aus vergangener Zeit über Zweitliga-Erfahrung verfügt und auch Anfang des Jahres das Turnier in Buxtehude gewinnen konnte, steht uns im Training ein gestandener „Sparringspartner“ zur Verfügung, an dem es sich zu messen gilt. Aus unserer Mannschaft traue ich Olaf Holzapfel am ehesten zu, Zweitliganiveau zu erreichen. Er ist für mich der „kompletteste“ Spieler, analysiert am intensivsten sein Spiel und hat das „gewisse“ Fingerspitzengefühl. Mirko Wedhorn hatte ja auch schon mehrfach auf sich aufmerksam machen können – z. B. bei der NDEM 2007 in Cuxhaven. Es wird sich zeigen, wie konstant er seine Leistungen zukünftig abrufen kann. Sven Homann spielt sehr solide. Auch hier gilt es, seine weitere Entwicklung abzuwarten. Olli Reupke hat vor über 20 Jahren noch die alte „Hildesheimer Schule“ kennengelernt, jedoch sehr lange ausgesetzt. Was meine Person betrifft, so konzentriere ich mich in der kommenden Saison voll und ganz auf die Regionalliga und möchte dort bestehen. Ich habe mich in den vergangenen 1 ½ Jahren schon deutlich steigern können, spiele aber insgesamt noch zu unbeständig.

Rs.: Was sind deine persönlichen Ziele beim Tipp Kick?

J.E.: Ich möchte noch lange, lange TK spielen! Meine Vorbilder sind a) mein Vater, da er auch mit 67 Jahren immer noch mit mir spielt und b) M. Socha (Drispenstedt), da es mich fasziniert, wie genau er seine Spiel vorherplant. Für mich gilt es jetzt, meine Spielzüge zu verinnerlichen und zu automatisieren und flexibler auf das Spiel meiner Gegner zu reagieren. Ich wäre froh und glücklich, wenn ich mein jetziges Niveau noch 20 Jahre halten könnte und in der kommenden Saison 50% der Punkte in der Regionalliga erziele – mehr wäre natürlich schön. In Jahren regelmäßiger Turnierteilnahme strebe ich einen Platz in den „Top 100“ der Rangliste an.

Für mich muss aber der Spaß im Vordergrund stehen. Sogenannte „Pflichtspiele“ haben nur bedingt ihren Reiz. Ich liebe nach wie vor Freundschaftsspiele. Ferner erfreue ich mich an guten Ergebnissen gegen gleichwertige und stärkere Gegner. Wenn ich auf Turnieren in eine Gruppe gelost werde, in der für mich ein Weiterkommen recht aussichtslos erscheint, versuche ich trotzdem, so viele Gegner wie möglich zu ärgern und ihnen wichtige Punkte zu entführen. Wenn mir das gelingt, werte ich das auch als Erfolg für mich und fahre zufrieden nach Hause.

Rs.: Verband, Einzel- und Mannschaftsspielbetrieb. Wo siehst Du aus deiner subjektiven Sicht Verbesserungs- bzw. Veränderungsbedarf?

J.E.: Ich finde den TK-Verband grundsätzlich gut aufgestellt (Ligeneinteilung, aktuelle Ergebnisübersicht aller Ligen). Auf Einzel-Turnieren werden leider immer nur die ersten 16 Spieler gesetzt und der Rest frei zugelost. Ich fände es besser, wenn man die Gruppen nach „Töpfen“ zusammensetzen würde, wie z.B. in der Champions-League:

Beispiel:

Turnier mit 72 Teilnehmern / 6er Gruppen

1-12 in Topf 1, 13-24 in Topf 2, 25-36 in Topf 3 usw.

Man würde so eine gerechtere Verteilung der Spielstärke in die einzelnen Gruppen erreichen. Ferner wünsche ich mir die jährliche Austragung einer sogenannten „Amateur-Meisterschaft“ – ohne Erst- und Zweitligaspieler und Top 50 Spieler. Dann könnten etwas schwächere Spieler auch mal um einen Titel mitspielen.

Pl.	Name	Verein	M	Sp.	S	U	N	Punkte	Tore	Diff.
1	MEIER, Peter	TKV Grönwohld II	10	40	35	1	4	71:9	215:116	99
2	KANDZIORA, Dirk	TFB '77 Drispstedt II	10	40	32	4	4	68:12	227:94	133
3	ECHTERMEIER, Jörg	TKC Inferno Oyten	10	40	29	6	5	64:16	201:119	82
4	HOLZAPFEL, Olaf	TKC Inferno Oyten	10	40	31	1	8	63:17	203:115	88
5	GRÄMMEL, Rolf	TKV Jerze III	10	40	28	5	7	61:19	182:101	81
6	HOMANN, Sven	TKC Inferno Oyten	9	36	29	2	5	60:12	208:123	85
7	POHL, Joachim	SG '94 Hannover Cannabis III	10	40	29	2	9	60:20	187:103	84
8	FERREIRA, Marcos	TFC Phöbus Cuxhaven 82 II	10	40	27	4	9	58:22	224:144	80
9	WEDHORN, Mirko	TKC Inferno Oyten	10	40	26	4	10	56:24	175:123	52
10	ARNDT, Dominik	TFG '38 Hildesheim II	10	40	23	9	8	55:25	159:110	49
11	ZECH, Rainer	TFB '77 Drispstedt II	8	32	25	4	3	54:10	189:100	89
12	JOHANNSEN, Lennart	TFG '80 Buxtehude	10	40	25	2	13	52:28	201:152	49
13	JOHANNSEN, Guido	TFG '80 Buxtehude	10	40	24	4	12	52:28	167:130	37
14	SCHLÜTER, Sebastian	TKV Grönwohld II	9	36	20	6	10	46:26	187:148	39
15	FRICKE, Felix	SG '94 Hannover Cannabis III	10	40	21	4	15	46:34	179:161	18
16	KREUZWEIß, Marcel	TKV Jerze IV	9	36	20	3	13	43:29	164:134	30
17	BEHREND, Michael	Pegasus '92 Hannover II	10	40	17	6	17	40:40	147:150	-3
18	HERDAN, Hauke	TFG '80 Buxtehude	10	40	17	4	19	38:42	154:161	-7
19	SAGER, Karl-Heinz	TKV Grönwohld II	8	32	17	3	12	37:27	132:110	22
20	WAGNER, Dennis	TFB '77 Drispstedt II	8	32	15	5	12	35:29	140:122	18
21	WEITZE, Fabian	TFC Phöbus Cuxhaven 82 II	10	40	16	3	21	35:45	151:174	-23
22	WEHRMAKER, Andreas	TKV Jerze III	6	24	16	2	6	34:14	119:98	21
23	GALLINGER, Nigel	TFC Phöbus Cuxhaven 82 II	8	32	15	1	16	31:33	140:148	-8
24	ALTMANN, Marco	TFG '38 Hildesheim III	9	36	15	0	21	30:42	130:156	-26
25	HINZ, Stefan	TKV Jerze III	9	36	13	3	20	29:43	141:149	-8
26	OTTO, Daniel	TFG '38 Hildesheim II	10	40	13	3	24	29:51	103:131	-28
27	HELDT, Daniel	TFG '38 Hildesheim III	7	28	13	1	14	27:29	116:122	-6
28	LINDENBERG, Olaf	TKV Grönwohld II	7	28	11	3	14	25:31	91:117	-26
29	HÖMKE, Marko	SG '94 Hannover Cannabis III	7	28	11	2	15	24:32	111:123	-12
30	SEIBERT, Meike	TFB '77 Drispstedt II	6	24	9	5	10	23:25	80:83	-3
31	FERREIRA, Manuel	TFC Phöbus Cuxhaven 82 II	10	40	8	7	25	23:57	137:181	-44
32	ERBRICH, Markus	SG '94 Hannover Cannabis III	7	28	9	4	15	22:34	113:142	-29
33	NIEGEL, Andre	TFG '38 Hildesheim III	7	28	10	1	17	21:35	88:107	-19
34	HARTMANN, Oliver	TKV Jerze III	4	16	9	2	5	20:12	57:50	7
35	HILLER, Florian	TFB '77 Drispstedt II	6	24	9	2	13	20:28	80:104	-24
36	OERTEL, Christopher	TFG '38 Hildesheim II	9	36	8	4	24	20:52	128:172	-44
37	KUNOLD, Tim	TFG '38 Hildesheim III	6	24	9	1	14	19:29	89:107	-18
38	WITTE, Klaudia	TKV Jerze IV	10	40	8	3	29	19:61	143:231	-88
39	GERKE, Oliver	TKV Jerze IV	9	36	8	2	26	18:54	104:163	-59
40	QUANTE, Thomas	Pegasus '92 Hannover II	9	36	7	4	25	18:54	100:160	-60
41	PETERSEN, Swen	TKV Grönwohld II	4	16	8	1	7	17:15	76:62	14
42	PLUMHOFF, Heinz	Pegasus '92 Hannover II	9	36	8	1	27	17:55	112:203	-91
43	GLOGER, Eva-Maria	Pegasus '92 Hannover II	5	20	7	2	11	16:24	67:91	-24
44	PLUMHOFF, Jendrick	Pegasus '92 Hannover II	7	28	7	1	20	15:41	95:165	-70
45	SCHNETZKE, Armin	TKV Jerze III	9	36	5	3	28	13:59	101:172	-71
46	FITTSCHEN, Stefan	TFC Phöbus Cuxhaven 82 II	2	8	5	1	2	11:5	52:42	10
47	HERKT, Andre	TFG '80 Buxtehude	6	24	5	1	18	11:37	57:105	-48
48	OTTO, Angelo	TFG '38 Hildesheim III	5	20	4	2	14	10:30	51:98	-47
49	DERKOW, Frank	TKV Jerze III	2	8	4	1	3	9:7	28:30	-2
50	HAHNE, Jan	TFG '38 Hildesheim II	3	12	4	1	7	9:15	49:54	-5
51	JEDZIK, Pascal	TFG '38 Hildesheim III	5	20	4	1	15	9:31	61:104	-43
52	GRÄMMEL, Melanie	TKV Jerze IV	8	32	4	1	27	9:55	83:194	-111
53	PFAFF, Stephan	TFB '77 Drispstedt II	1	4	4	0	0	8:0	28:7	21

## Eisefuß heben ab und entfliehen drei Jugendteams

### Alex Kraus gewinnt souverän die Einzelwertung

Trotz ihres „schweren“ Namens fanden die Eisefuß Franken einen leichten Weg nach oben. Durch einen Stolperer des Mitfavoriten Amberg II gleich am Anfang der Saison war die Liga schnell zugunsten der Franken entschieden. Mit drei fast kompletten Jugendteams gab es interessante Spiele und fast nur Gewinner.

**D**ass im vereinsinternen Duell Eisefuß I gegen II nichts für die I anbrennen würde war zu erwarten, wobei die Zweite mit Spielern antrat, die schon früher mal ihre Kicker auspackten. Die wahre Spielstärke zeigten sie dann gleich gegen den Neuling Illertissen, der gegen beide Franken-Mannschaften überhaupt keine Chance hatte. Die hatten sich die Illertaler aber auch nicht ausgerechnet und führen auf der Heimfahrt gleich bei Bernd Weber vorbei, um sich mit Material einzudecken.

#### Eisefuß furios

Dass Eisefuß II sich nicht hinter der Ersten zu verstecken braucht weiß man spätestens seit ihrem Spiel in Amberg. Mit 17:15 entführten sie völlig überraschend beide Zähler aus der Oberpfalz, was die Aufstiegshoffnungen des Amberger Nachwuchses doch erheblich schmälerte. Neben Routinier Hans Kraus *machte vor allem das Nürnberger Nachwuchstalents Tim Bachmann auf sich aufmerksam.*

#### Amberg legt vor

In den Partien gegen Kelheimwinzer und Wasseralfingen zeigten die Bockisch-Buben mit ihrem Team, was sie drauf haben. Einmal selbst mit nur drei Mann konnten völlig ungefährdete Erfolge gefeiert werden, was den zwischenzeitlichen Sprung auf Platz 1 bedeutete.

#### Heiße Tänze im Wasseralfingen

In einem Dreier-Spieltag trafen sich die drei Jugendmannschaften Illertissen, Kelheimwinzer II und Wasseralfingen III. Die Spiele hatten es allesamt in sich.

Lediglich dass doch deutliche 24:8 von Illertissen gegen Wasseralfingen fiel aus dem Rahmen. Auf Illertisser Seite taten sich der einzige Erwachsene an diesem Tag Thomas Amrhein und Harald Berger hervor (beide 8:0). Illertissen hätte mit etwas Glück auch das zweite Spiel gewinnen können, lag gegen Kelheimwinzer vorne verlor dann aber denkbar knapp mit 15:17. Hier merkte man die bessere



*Die Mannschaften von Eisefuß Würzburg und Illertissen in trauter Gemeinsamkeit.*

Konzentration der Kelheimwinzer gegenüber dem Illertisser Nachwuchs, die ja erst ihren zweiten Ligaspieltag absolvierten. Die junge Mannschaft aus Kelheimwinzer spielte somit ihren ersten Saisonsieg überhaupt herein. Im letzten Spiel war es spannend bis zum Schluss. Mit 16:16 endete die Partie Wasseralfingen – Kelheimwinzer. An diesem Tag holten auch die allerjüngsten der Liga ihre Erfolge (Moritz Sproll, Illertissen, 3 Punkte und Julius Weber, Wasseralfingen, 5 Punkte). Somit gab es an diesem Tag fast nur Gewinner.

#### Titelduell Eisefuß I – Amberg 18:14

Im Duell um den Aufstieg setzten sich die Franken knapp aber

ungefährdet mit 18:14 durch. Sebastian Bokisch fügte dem Ligaprimus Alex Kraus zwar seine einzige Saisonniederlage zu, aber dies war zu wenig. Den Vorsprung gleich zu Beginn der Partie ließen sich die Eisefuß bis zum Schluss nicht nehmen. Es half Amberg auch nicht mehr, mit 25:7 gegen Illertissen zu gewinnen. Auf Illertisser Seite hatte Harald Berger einen guten Tag (3:5), der dabei Sebastian Bokisch besiegen konnte. Neben einigen knappen Spielen konnte Amberg aber nicht entscheidend entgegengesetzt werden.

Standesgemäß verliefen die Spiele der Franken gegen Wasseralfingen.

Die junge Truppe konnte aber einige Akzente setzen und sammelte einige Punkte. Mit Alex Kraus (36:4),

Harald Götz (32:8) und Wolfgang Renninger (32:8) stellen die Franken dennoch die drei Besten der Einzelwertung in dieser Liga.

#### Fazit

Mit den Franken hat es einen würdigen Meister gegeben. Ihr seid sicher eine Bereicherung für die Regionalliga. Erfreulich, dass die Liga mit ca. 50% aus Jugendlichen besteht, die meist mit Begeisterung bei der Sache sind. Hier ist ein Unterbau entstanden, der uns hoffentlich erhalten bleiben wird. Der Neuling Panzing und der Absteiger FFB III passen sicher hervorragend in diese Struktur. (Thomas Amrhein)

**Interview mit Thomas Amrhein, Blau Weiss Illertissen**

Rundschaue: Thomas Amrhein, du warst in der Aufstiegs Mannschaft der 'Flinken Finger' in die zweite Bundesliga. Was hat dich bewogen, einen eigenen Verein zu gründen und in der Verbandsliga zu spielen?

**Thomas Amrhein:** *Da wir durch verschiedene Aktionen in Illertissen regelmäßig neue Teilnehmer im Tipp-Kick-Training zu verzeichnen hatten, war es nur eine Frage der Zeit, bis sich eine Mannschaft formt, die selbst im Ligaspielbetrieb spielen will. Ich habe auch zu Beginn meiner Zeit bei den Flinken Fingern Bruck immer betont, dass es irgendwann einen eigenen Verein in meinem Wohnort geben wird, wenn genug neue Leute vorhanden sind. Mir macht das Arbeiten mit Jugendlichen auch sehr viel Spaß. Ich sehe es gerne, wenn andere durch mein Mitwirken Freude am Tipp-Kick haben und mit Spaß bei der Sache sind. Egal auf welchem Niveau.*

Rs.: Wie bist du mit der Entwicklung deiner Mannschaft in der ersten Saison zufrieden?

**T.A.:** *Ich bin äußerst zufrieden. Meine 9- bis 15-jährigen haben zwar durch unser Training in dieser Saison schon viel dazugelernt, aber nur das Mitspielen im offiziellen Spielbetrieb schafft Vergleiche. Im Lauf der Saison haben wir uns sehr gesteigert. Ich war überzeugt davon, dass wir mindestens einen Saisonsieg landen. Dass er aber doch sehr deutlich ausgefallen ist (24:8) hätte ich wirklich nicht gedacht. Den zweiten Sieg haben wir auch nur ganz knapp verfehlt.*

Rs.: Was zeichnet deine Mannschaft aus?

**T.A.:** *Meine Jungs sind mit Eifer bei der Sache, zeichnen sich durch starke Trainingsbeteiligung aus und sind gewillt, immer neue Techniken zu erlernen. Was aber am meisten zählt, ist die Begeisterung fürs Tipp-Kick. Die ist bei Allen extrem ausgeprägt. Der Rest kommt dann fast schon ganz von alleine. Selbst deutliche Niederlagen im Lauf der Saison wurden so locker weggesteckt.*

Rs.: Was sind eure Pläne für die nächste Saison 08/09?

**T.A.:** *Wir werden nächste Saison wieder eine Mannschaft für die Verbandsliga aufstellen. Wir verzeichnen weiter Mitgliederzuwachs, so dass ich selbst vielleicht in dem ein oder anderem Spiel meinen Platz für einen weiteren Jugendlichen räumen werde. Wir wollen uns ins Mittelfeld der Liga orientieren, wobei der Abstand zwischen Platz 3 und 4 in der Verbandsliga Süd/Südost 07/08 schon sehr groß war. Diese Lücke wollen und werden wir füllen.*

Pl.	Mannschaft	Sp.	S	U	N	Punkte	Sp.-Punkte	Tore	T-Diff.
1	Eisefuß Franken I	5	5	0	0	10:0	118:42	385	162
2	Eisefuß Franken II	5	4	0	1	8:2	94:66	362	47
3	OTC 90 Amberg II	5	3	0	2	6:4	99:61	384	114
4	SV Kelheimwinzer II	5	1	1	3	3:7	61:99	280	-42
5	Blau-Weiß Illertissen	5	1	0	4	2:8	55:105	281	-154
6	PWR 78 Wasseralfingen III	5	0	1	4	1:9	53:107	234	-127

		1	2	3	4	5	6
1	Eisefuß Franken I		<a href="#">24:8</a>	<a href="#">18:14</a>	<a href="#">24:8</a>	<a href="#">30:2</a>	<a href="#">22:10</a>
2	Eisefuß Franken II	<a href="#">8:24</a>		<a href="#">17:15</a>	<a href="#">24:8</a>	<a href="#">25:7</a>	<a href="#">20:12</a>
3	OTC 90 Amberg II	<a href="#">14:18</a>	<a href="#">15:17</a>		<a href="#">20:12</a>	<a href="#">25:7</a>	<a href="#">25:7</a>
4	SV Kelheimwinzer II	<a href="#">8:24</a>	<a href="#">8:24</a>	<a href="#">12:20</a>		<a href="#">17:15</a>	<a href="#">16:16</a>
5	Blau-Weiß Illertissen	<a href="#">2:30</a>	<a href="#">7:25</a>	<a href="#">7:25</a>	<a href="#">15:17</a>		<a href="#">24:8</a>
6	PWR 78 Wasseralfingen III	<a href="#">10:22</a>	<a href="#">12:20</a>	<a href="#">7:25</a>	<a href="#">16:16</a>	<a href="#">8:24</a>	

Pl.	Name	Verein	M	Sp.	S	U	N	Punkte	Tore	Diff.
1	Kraus, Alex	Eisefuß I	5	20	17	2	1	36:4	129:51	78
2	Götz, Harald	Eisefuß I	5	20	15	2	3	32:8	102:55	47
3	Renninger, Wolfgang	Eisefuß I	5	20	15	2	3	32:8	86:41	45
4	Bockisch, Sebastian	Amberg II	5	20	14	2	4	30:10	122:73	49
5	Bockisch, Benedikt	Amberg II	5	20	14	2	4	30:10	94:46	48
6	Amrhein, Thomas	Illertissen	5	20	12	3	5	27:13	92:58	34
7	Bachmann, Tim	Eisefuß II	5	20	10	6	4	26:14	105:82	23
8	Kraus, Hans	Eisefuß II	4	16	12	1	3	25:7	81:49	32
9	Weber, Jakob	Wasseralfingen III	5	20	10	5	5	25:15	79:75	4
10	Bachmann, Richard	Eisefuß II	5	20	9	6	5	24:16	84:77	7
11	Schwab, Norbert	Amberg II	5	20	10	3	7	23:17	80:69	11
12	Briegert, Stefan	Kelheimwinzer II	5	20	9	2	9	20:20	79:75	4
13	Göbel, Andi	Eisefuß I	4	16	8	2	6	18:14	68:56	12
14	Bauer, Andreas	Amberg II	5	20	7	2	11	16:24	88:82	6
15	Schmitz, Daniel	Kelheimwinzer II	4	16	7	0	9	14:18	50:54	-4
16	Berger, Harald	Illertissen	5	20	6	2	12	14:26	54:86	-32



## TKC 71 Hirschlanden souverän Meister Erfreulicher Saisonverlauf nach Kirner Disqualifikation

Der wohl insgesamt erfolgreichste deutsche Tipp-Kick-Club kommt aus dem Schwabenländle. Der TKC 71 Hirschlanden beweist dies mit einer weiteren Meisterschaft eindrucksvoll. 10:0 Punkte bei 123:37 Spielpunkten sprechen eine eindeutige Sprache für das Team um Oldie Andreas Sigle, der sich zudem noch die Einzelwertung sicherte. Das breite Mittelfeld, angeführt von der neuformierten dritten Mannschaft des 1. TKC Kaiserslautern, hier konnten sich insbesondere Tobias Köpflein und

Lukas Happersberger sportlich etablieren, konnte dem Meister nur ansatzweise Paroli bieten. Zwischen SG KarlMay II und dem Murgtaler TKC II musste nach absoluter Punktgleichheit gar das Torverhältnis zur Platzierung erhalten. Die Zweitvertretung des Zweitligaklubs konnte den direkten Vergleich mit 22:10 für sich entscheiden. Aus Murgtälers Seite kann gerade Marco Bittmann auf eine erfolgreiche Saison zurückblicken, was auch mit einem zweiten Platz in der Einzelwertung dokumentiert wird. In Karlsruhe

herrschte dahingegen ausgeglichene. Einzig Felix Thol fiel im Vergleich zu Corinna Stevens, Herbert Brandt und Martin Hochstadt etwas ab. Da es zwischen den jüngsten Teams aus Leinfelden und Hirschlanden zu einer Punkteteilung kam, steht am Ende auch keine Mannschaft mit null Punkten da. Christian Chmielecki auf Seiten der Hirschlandener und Niklas Sattler auf Seiten der Leinfeldener waren dabei die sportlichen Taktgeber ihrer jeweiligen Teams. Erfreulich, dass es trotz zweier neuer Teams, Kaiserslautern III und Leinfelden, zu keinerlei organisatorischen Problemen kam. Dafür hatte aber auch Spielleiter Henning Horn bereits zu Beginn der Saison seinen Anteil daran, als er die erneut extrem unzuverlässigen Kirner vom Spielbetrieb wegen zweimaligen Nichtantritts ausschloss. Die mehrheitliche Meinung der Ligateilnehmer ist dahingehend, dass es Ihnen „einfach Spaß gemacht hat“. (Michael Link)



Der TKC Leinfelden musste in seiner Premiersaison Lehrgeld bezahlen, zeigte aber auch gute Ansätze und wird in Zukunft eine gute Rolle spielen.

### Interview mit Michael Happersberger, 1. TKC Kaiserslautern

Rundschau: Hallo Michael, und wie sieht dein Resümee nach deiner aller ersten Tipp Kick Saison aus?

**Michael Happersberger:** *Von allen gegnerischen Mannschaften wurden wir in unserer ersten Saison sehr freundlich aufgenommen. Dies hat den Einstieg in die „Tipp-Kick-Welt“ sehr erleichtert.*

Rs.: Wer ist Michael Happersberger eigentlich?

**M.H.:** *Mein neues Leben begann am 27.6.07. Alles was davon war, zählt nicht mehr. An diesem Tag kam ich zum ersten Mal ins Training beim 1. TKC Kaiserslautern. Zur ersten Kontaktaufnahme hatte ich mit Michael Link telefoniert, der sich gerade im Kreissaal bei seiner Frau befand! Als er anschließend auch noch beim Training auftauchte, wusste ich, bei diesem Fanatismus muss an Tipp-Kick irgendwas besonderes sein. Seit diesem Tag bin ich von diesem Virus auch infiziert!*

Rs.: Seid Ihr mit dem Abschneiden der 3. Mannschaft zufrieden, und was habt Ihr euch für die nächste Spielzeit „auf die Fahne geschrieben“?

**M.H.:** *Zu Beginn waren wir doch gespannt, wie unsere erste Saison verlaufen würde. Ein bisschen hatten wir schon Bammel davor, uns einige „Klatschen“ abzuholen. Deshalb wollten wir wenigstens nicht Letzter werden. Mit der Vizemeisterschaft waren wir dann doch alle überrascht und sehr zufrieden. Für die neue Spielzeit wünschen wir uns schöne, wenn möglich erfolgreiche, Spiele.*

Rs.: Fernab des Ligaspielbetriebes bist Du auch bei einigen Einzelturnieren in Aktion gewesen. Wie gefällt Dir dort die Atmosphäre und der Umgang der Spieler untereinander?

**M.H.:** *Ich gehe gerne auf Turniere. Wo kann ich sonst mehr Menschen treffen, die vom gleichen Virus infiziert sind? Woran ich mich nur schwer gewöhnen kann, wenn beim Spielen von einer Nebenplatte ein „Urschrei“ ausbricht. Hier schrecke ich immer noch zusammen.*

(Fortsetzung Interview mit Michael Happersberger)

Rs.: Du spielst zusammen mit deinem Sohn in einer Mannschaft. Verändert sich das Vater-Sohn-Verhältnis innerhalb dieser Zeit?

**M.H.** *Nein! Allerdings muss ich doch eine kleine Einschränkung machen. Falls er es wagen sollte, mich bei einem Tipp-Kick-Turnier in einem direkten Duell zu besiegen, dann gäbe es ...*

Rs.: Wie sieht es mit deinen persönlichen sportlichen Zielen aus?

**M.H.** *In meiner ersten sportlichen Karriere habe ich, leider erfolglos, davon geträumt Fußballspieler beim 1. FCK zu werden. In meiner Tipp-Kick-Karriere spiele ich jetzt immerhin Verbandsliga! Als Fußballer hatte ich dies nie erreicht. Was will ich da noch mehr?*

Rs.: Du vermittelst so einen sympathischen und natürlich normalen Eindruck. Wie hältst Du das intern nur mit den zwei Hardcore-Soziopathen Michael Link und Michael Blügel aus?

**M.H.** *Als Vater habe ich jahrelange geballte Erfahrung mit schwer erziehbaren (natürlich nicht die eigenen!) Kindern. Wenn Link oder Blügel mal über die Stränge schlagen, gehe ich mit pädagogischem Fingerspitzengefühl ran; ich lasse den Übeltäter für zehn Minuten auf dem „Stillen Stuhl“ sitzen. Anschließend diskutieren wir das Verhalten im Stuhlkreis. Wo gibt es da ein Problem?*



*Aufstieg und Sieg in der Einzelwertung. Es hätte schlechter laufen können für Andreas Sigle.*

### Top

-**TKC Leinfelden:** Die sehr junge Truppe hat in ihrer ersten Saison positiv überrascht. Da ist in den kommenden Jahren sicher noch mehr zu erwarten.

-**Andreas Sigle:** Der Macher bei Hirschlanden bringt auch heute noch den nötigen Ehrgeiz auf um eine Einzelwertung zu gewinnen.

-**1. TKC Kaiserslautern III:** Neuling Michael Happersberger schafft mit seinem Team auf Anhieb die Vizemeisterschaft.

-**Marco Bittmann:** Der Zögling vom sympathischen Thomas Bittmann wird Zweiter der Einzelwertung und verliert nur zwei Spiele.

-Die **Liga** selbst: Keinerlei Probleme bei Terminvereinbarungen oder im sonstigen Ligaalltag.

### Flop

-**Borussia Kirn:** Eigentlich war es abzusehen...

-**TKC Hirschlanden:** Lasst den anderen doch auch mal eine Meisterschaft

### Die Tabelle:

Pl.	Mannschaft	Sp.	S	U	N	Punkte	Sp.-Punkte	Tore	T-Diff.
1	TKC 71 Hirschlanden VI	5	5	0	0	10:0	123:37	421	165
2	TKC Kaiserslautern III	5	3	0	2	6:4	97:63	341	23
3	SG KarlMay II	5	3	0	2	6:4	76:84	417	-18
4	1.Murgtärer TKC II	5	3	0	2	6:4	76:84	372	-29
5	TKC 71 Hirschlanden VII	5	0	1	4	1:9	55:105	303	-75
6	TKC Leinfelden	5	0	1	4	1:9	53:107	356	-6

### Alle Spiele

		1	2	3	4	5	6
1	TKC 71 Hirschlanden VI		<u>17:15</u> 56:47	<u>26:6</u> 100:56	<u>23:9</u> 98:60	<u>29:3</u> 83:46	<u>28:4</u> 84:47
2	TKC Kaiserslautern III	<u>15:17</u> 47:56		<u>23:9</u> 96:80	<u>15:17</u> 61:70	<u>21:11</u> 61:54	<u>23:9</u> 76:58
3	SG KarlMay II	<u>6:26</u> 56:100	<u>9:23</u> 80:96		<u>22:10</u> 100:71	<u>18:14</u> 83:79	<u>21:11</u> 98:89
4	1.Murgtärer TKC II	<u>9:23</u> 60:98	<u>17:15</u> 70:61	<u>10:22</u> 71:100		<u>21:11</u> 73:58	<u>19:13</u> 98:84
5	TKC 71 Hirschlanden VII	<u>3:29</u> 46:83	<u>11:21</u> 54:61	<u>14:18</u> 79:83	<u>11:21</u> 58:73		<u>16:16</u> 66:78
6	TKC Leinfelden	<u>4:28</u> 47:84	<u>9:23</u> 58:76	<u>11:21</u> 89:98	<u>13:19</u> 84:98	<u>16:16</u> 78:66	

**Einzelrangliste**

Pl.	Name	Verein	M	Sp.	S	U	N	Pkt.	Tore	Diff.
1	ANDREAS SIGLE	TKC 71 Hirschlanden VI	5	20	18	1	1	37:3	124:56	68
2	MARCO BITTMANN	1.Murgtaler TKC II	5	20	17	1	2	35:5	128:62	66
3	PHILIPP PIECHA	TKC 71 Hirschlanden VI	5	20	15	1	4	31:9	102:72	30
4	TOBIAS KNÖPFLEN	TKC Kaiserslautern III	5	20	13	4	3	30:10	100:70	30
5	LUKAS HAPPERSBERGER	TKC Kaiserslautern III	5	20	14	2	4	30:10	79:67	12
6	KAI KRAUS	TKC 71 Hirschlanden VI	5	20	10	4	6	24:16	92:66	26
7	MARTIN HOCHSTADT	SG KarlMay II	5	20	11	0	9	22:18	127:108	19
8	MICHAEL HAPPERSBERGER	TKC Kaiserslautern III	5	20	9	4	7	22:18	83:80	3
9	HERBERT BRANDT	SG KarlMay II	5	20	8	5	7	21:19	101:93	8
10	CHRISTIAN CHMIELECKI	TKC 71 Hirschlanden VII	5	20	9	3	8	21:19	80:73	7
11	CORINNA STEVENS	SG KarlMay II	5	20	9	3	8	21:19	103:103	0
12	NIKLAS SATTLER	TKC Leinfeldern	5	20	9	1	10	19:21	92:88	4
13	STEFAN SULZER (N)	1.Murgtaler TKC II	3	12	7	1	4	15:9	57:44	13
14	PETER KRAUS	TKC Kaiserslautern III	4	16	6	2	8	14:18	66:79	-13
15	JULIAN FEILE	TKC Leinfeldern	5	20	5	2	13	12:28	99:115	-16
16	MICHAEL DAUB	TKC 71 Hirschlanden VII	5	20	4	4	12	12:28	77:99	-22
17	FELIX THOL	SG KarlMay II	5	20	5	2	13	12:28	86:131	-45
18	MARIUS HATZ	1.Murgtaler TKC II	5	20	4	3	13	11:29	70:120	-50
19	ALEXANDER HEIB	TKC 71 Hirschlanden VII	3	12	4	1	7	9:15	53:58	-5
20	NIKLAS FRIEDLEIN	TKC Leinfeldern	4	16	4	1	11	9:23	62:91	-29
21	ALEXANDRA BITTMANN	1.Murgtaler TKC II	4	16	4	1	11	9:23	74:107	-33
22	WOLFGANG MÜLLER (E.W.)	TKC 71 Hirschlanden VI	1	4	4	0	0	8:0	21:10	11
23	HARALD BAUER (N)	TKC 71 Hirschlanden VI	1	4	4	0	0	8:0	22:14	8
24	WALTER PIECHA	TKC 71 Hirschlanden VII	4	16	4	0	12	8:24	51:86	-35
25	WALTER HAUTSCHEK	TKC 71 Hirschlanden VI	1	4	3	0	1	6:2	17:10	7
26	OLIVER GANTNER (N)	1.Murgtaler TKC II	1	4	3	0	1	6:2	24:18	6
27	ALEXANDER HEIB (E.W.)	TKC 71 Hirschlanden VI	1	4	2	1	1	5:3	21:14	7
28	DANIEL SCHLEßMANN	TKC Leinfeldern	2	8	2	1	5	5:11	30:35	-5
29	CHRISTIAN CHMIELECKI (EW)	TKC 71 Hirschlanden VI	1	4	2	0	2	4:4	22:14	8
30	A. FEILE	TKC Leinfeldern	2	8	1	2	5	4:12	34:50	-16
31	WOLFGANG MÜLLER (N)	TKC 71 Hirschlanden VII	1	4	1	1	2	3:5	16:15	1
32	M. BANDKE	TKC Leinfeldern	1	4	1	0	3	2:6	25:22	3
33	ULI HELDMAIER (N)	TKC 71 Hirschlanden VII	1	4	1	0	3	2:6	20:23	-3
34	JAN JOHN (N)	TKC Leinfeldern	1	4	1	0	3	2:6	14:21	-7
35	RALF NEUDECK (N)	TKC Kaiserslautern III	1	4	0	1	3	1:7	13:22	-9
36	MARIUS NITZSCHE	TKC 71 Hirschlanden VII	1	4	0	0	4	0:8	6:24	-18
37	SUSANNE RIEGER	1.Murgtaler TKC II	2	8	0	0	8	0:16	19:50	-31

**Tobias Knöpfeln, 1. TKC Kaiserslautern III**

Nach unserer denkbar knappen Niederlage zu Saisonbeginn gegen Hirschlanden VI war die Meisterschaft im Grunde schon vergeben. Dennoch erlebten wir eine spannende Saison mit hart umkämpften, doch immer sehr freundschaftlich geführten Duellen, in denen sich das neuformierte Team Kaiserslautern III mit dem Vizetitel mehr als achtbar aus der Affäre ziehen konnte.

**Marius Hatz 1. Murgtaler TKC II**

Da es erst meine erste Saison war, habe ich eine ganz ordentliche Leistung gebracht. Ich konnte wenigstens ein paar Punkte beisteuern, um das ein oder andere Spiel zu gewinnen.

**Andres Sigle, TKC 71 Hirschlanden VI**

Meine persönlichen sportlichen Ziele habe ich erreicht. 1. Meister und Aufstieg der sechsten Mannschaft in die Regionalliga. 2. Bester Verbandsligaspieler Ein weiteres Ziel war der frühe Saisonabschluß, der mit den letzten Spielen am 8. März erreicht wurde. Der organisatorische Ablauf war reibungslos. Die Fairneß in den Spielen war im Allgemeinen gut.

Schwierig war die Kompensierung des Ausfalles von Walter Hautscheck bei der "Sechsten" und das bei der "Siebten" mit Marius Nitzsche und Alexander Heib zwei Spieler während der Saison aufhörten. Dies konnte insgesamt durch die Einsätze von Walter Piecha, Wolfgang Müller, Harald Bauer und Uli Heldmaier ausgeglichen werden.

## Herzschlagfinale in letzter Sekunde

### Sekt in Minden und Gevelsberg - Selters in Düsseldorf

In der Verbandsligasaison 2007/2008 gingen acht Teams auf die Jagd nach Toren und Punkten. Mit Dynamo Düsseldorf, dem TKC Sprockhövel III und der 3. Mannschaft des TKC 1986 Gevelsberg waren zudem drei Premierenteams an den Start. Favorit war in dieser Liga die 2. Mannschaft des TKC Sprockhövel und die Magier aus Minden. Im vereinsinternen Spiel der beiden Gevelsberger Mannschaften konnte sich Gevelsberg 2 mit 19:13 durchsetzen. Ebenso locker nahm das zweite Team aus Gevelsberg auch die Hürde Mönchengladbach, wo sie mit 21:11 siegreich blieb. Ein verdeckter Spielzettel sollte im Spiel Minden gegen Düsseldorf für Aufruhe sorgen, die Magier verweigerten den Düsseldorfern



*Stephan Klinge vom enttäuschenden Team TKC Sprockhövel II.*

die Einsicht in ihre Mannschaftsaufstellung. Der Neuling aus Düsseldorf unterlag in Minden mit 18:14, was sich im weiteren Saisonverlauf für die Düsseldorfener noch als Ärgernis herausstellen sollte. Die 3. Mannschaft vom krisengeschüttelten TV Westfalen Eving spielte nur zu dritt. So kam es zu herben Niederlagen gegen Düsseldorf (13:19) und Minden (6:26).

#### Sprockhövel II ohne Chance

Der TKC Sprockhövel II unterlag in den beiden Spitzenspielen in Gevelsberg 6:26 und in Düsseldorf 14:18 und verabschiedete sich schon frühzeitig aus dem Titelrennen. Zur Winterpause führte der TKC Gevelsberg verlustpunktfrei die VL West Tabelle an, dahinter Minden ebenfalls ohne Punktverlust. In der Verfolgerrolle auf Rang 3 lag Neuling Düsseldorf mit zwei Verlustpunkten in Lauerstellung. Zum Spitzenspiel in der Gevelsberger Blue Moon Arena kam es zum Aufeinandertreffen zwischen Gevelsberg und Minden, das das Team um Andre „Grobi“ Gräber aus Gevelsberg mit 18-14 für sich entscheiden konnte. Die Magiere aus Minden konnten dann aber beim Ennepe Ruhr Club aus Sprockhövel mit 17:15 gewinnen. Auch Dynamo Düsseldorf eilte von Sieg zu Sieg, so dass auch sie noch alle Chancen auf den Regionalligaaufstieg besaßen. Zum Showdown reisten am Ende der Saison beide Gevelsberger Teams in die Landeshauptstadt nach Düsseldorf, um den Aufstieg perfekt zu machen. Düsseldorf setzte sich überraschend mit 18:14 gegen Gevelsberg zwei durch. Im letzten Spiel der Liga musste Düsseldorf mit 28:4 gegen Gevelsberg gewinnen, um überraschend die Meisterschaft klarzumachen. Am Ende reichte es aber „nur“ zu einem 27:5 Erfolg. Drei Teams mit 12:2 Punkten lagen an der Spitze. Nur jeweils durch einen Spielpunkt getrennt sollte Minden dann Meister dieser Liga werden. Zweiter wurde Gevelsberg ebenfalls mit nur einem Spielpunkt Vorsprung auf Düsseldorf. Mönchengladbach hatte eine durchwachsene Saison, konnte aber mit 8:6 Punkten am Ende den vierten Rang vor den enttäuschenden Sprockhövelern mit 6:8 Punkten erreichen. Mit 4:10 Punkten rangierte das dritte

Team aus Gevelsberg auf dem 6. Rang. Auch hier wäre um die Mannen von Stefan „Katze“ Trost mehr möglich gewesen. Der Fair Play Pokal würde sicherlich an dem TV Westfalen Eving III vergeben werden, denn das Team um den Neu-Gevelsberger Kolja Heims trat in der kompletten



*Andre Gräber (Gevelsberg II) hatte allen Grund zum jubeln.*

Spielzeit eigentlich nur zu dritt an. Hier ein großer Dank an den TVW, dass trotzdem alle Spiele absolviert worden sind. Jugend forscht: so hieß es bei Sprockhövel III. Die 3. Sprockhöveler Vertretung sammelte reichlich Erfahrung, musste am Ende aber mit 0:14 Punkten den letzten Platz der Liga einnehmen. Am Ende war dies eine der spannendsten Spielzeiten, die in der Verbandsliga West jemals stattfanden.

#### Relegation kampflös gewonnen

Die Einzelwertung gewann Kai Nothdurft von Magic Minden mit 45:11 Punkten vor seinen Bruder Olaf mit 44:12 Punkten. Dritter wurde Andre „Grobi“ Gräber aus Gevelsberg mit 43:13 Punkten. Der 2. Rang der VL West musste aber noch in die Relegation gegen den Regionalligisten Ostwestfalen Devils um den Aufstieg spielen. Hier hatten die Gevelsberger ein weiteres mal das Glück auf ihrer Seite, denn die Ostwestfalen traten nicht mehr zu diesem Spiel an und so folgte Gevelsberg den Mindenern in die Regionalliga. (Siggi Gies)

**Interview mit Andre Gräber vom TKC 1986 Gevelsberg II:**

Rundschau: Andre hättest du mit dem Aufstieg gerechnet?

**Andre Gräber:** *Am Anfang nicht, dann aber doch und am Ende dann nicht mehr.*

Rs.: Was sagst du zum Abschneiden der Düsseldorfer ?

**A.G.:** *Eine klasse Leistung, die die Dynamos abgeliefert haben. Wäre das Spiel gegen Minden in der Rückrunde gewesen, hätten sie wahrscheinlich nicht verloren und wären verlustpunktfrei aufgestiegen.*

Rs.: Wer war für dich vor der Saison der Favorit auf den Aufstieg ?

**A.G.:** *Eindeutig die Mannschaft vom TKC Sprockhövel II.*

Rs.: Was sagst du zum Rückzug der Ostwestfalen Devils, die euch dadurch doch noch den Aufstieg ermöglichten?

**A.G.:** *Ein Rückzug ist immer blöd, aber wir freuen uns trotzdem über den Aufstieg.*

Rs.: Nun bist du mit Gevelsberg schon zweimal als zweiter aufgestiegen. Was meinst du wie ihr in der RL abschneiden werdet?

**A.G.:** *Jedes Spiel muss erst gespielt werden: ich weiß, es wird schwer, die Klasse zu halten. Aber wenn wir konzentriert rangehen haben wir eine Chance.*

**Top**

- **Spannung pur.** Kein Thriller-Autor hätte den Saisonausklang dramaturgischer gestalten können.

- **Dirk Hansen** und **Felix Lenemann** aus Düsseldorf, sowie der Gevelsberger **Achim Schmidt** haben innerhalb der letzten Saison einen (Quanten)-Qualitätssprung vollzogen und sind somit hoffentlich nur die Vorreiter einer neuen Generation von Westspielern.

- Der **TKC Sprockhövel** und der **TKC 1986 Gevelsberg** haben es gewagt, eine Zweit- und Drittvertretung in das Rennen zu schicken. In beiden Fällen erwiesen sich diese Mannschaften als äußerst zuverlässig. Das war nicht zwangsläufig zu erwarten.

- Platz vier für die **TKV Mönchengladbach Hardcore Burgers** war auch nicht unbedingt voraus prognostiziert worden. Diese Mannschaft ist eine reine Hobbytruppe und hat sich extrem gut verkauft.



*Felix Lenemann. Eine der großen Hoffnungen von Dynamo Düsseldorf.*

**Flop**

- Ein Anfängerfehler hat dem **TKC Dynamo Düsseldorf** wohl den Aufstieg in die Regionalliga gekostet. Zur Saisonpremiere ging es direkt zum Mitkonkurrenten Minden Magic und man kehrte mit einer 14:18 Niederlage wieder heim. Zu einem späteren Zeitpunkt hätte man wohl die bis dahin antrainierte höhere Spielqualität nutzen können, um diese Partie zu gewinnen

- Die **jungen Wilden** gab es zwar auch. Aber sie blieben blass. Bei nahezu allen eingesetzten U16-Spielern lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt kein sonderlich großes Talent ausmachen.

- Der TKC Sprockhövel II, als einer der Topfavoriten gestartet, musste sich mit Platz fünf begnügen. Insbesondere **Michael Roschedor** blieb über die gesamte Spielzeit hinter seinem Leistungsvermögen zurück.

**Die Tabelle**

Pl.	Mannschaft	Sp.	S	U	N	Punkte	Sp.-Punkte	Tore	T-Diff.
1	Minden Magic	7	6	0	1	12:2	148:76	586	137
2	TKC 1986 Gevelsberg II	7	6	0	1	12:2	147:77	512	133
3	Dynamo Düsseldorf	7	6	0	1	12:2	146:78	588	153
4	TKV Mönchengladbach HB	7	4	0	3	8:6	111:113	519	-1
5	TKC '92 Sprockhövel II	7	3	0	4	6:8	115:109	454	34
6	TKC 1986 Gevelsberg III	7	2	0	5	4:10	101:123	542	-26
7	TVW Eving III	7	1	0	6	2:12	74:150	378	-197
8	TKC '92 Sprockhövel III	7	0	0	7	0:14	54:170	389	-233

		1	2	3	4	5	6	7	8
1	Minden Magic		14:18 54:69	18:14 81:84	20:12 78:65	17:15 72:66	23:9 90:70	26:6 110:48	30:2 101:47
2	TKC 1986 Gevelsberg II	18:14 69:54		14:18 57:59	21:11 87:73	26:6 63:34	19:13 84:69	22:10 69:45	27:5 83:45
3	Dynamo Düsseldorf	14:18 84:81	18:14 59:57		22:10 95:61	18:14 59:60	27:5 104:55	19:13 83:67	28:4 104:54
4	TKV M'gladbach HB	12:20 65:78	11:21 73:87	10:22 61:95		19:13 69:62	17:15 88:83	24:8 81:42	18:14 82:73
5	TKC '92 Sprockhövel II	15:17 66:72	6:26 34:63	14:18 60:59	13:19 62:69		20:12 74:55	21:11 65:52	26:6 93:50
6	TKC 1986 Gevelsberg III	9:23 70:90	13:19 69:84	5:27 55:104	15:17 83:88	12:20 55:74		23:9 106:69	24:8 104:59
7	TVW Eving III	6:26 48:110	10:22 45:69	13:19 67:83	8:24 42:81	11:21 52:65	9:23 69:106		17:15 55:61
8	TKC '92 Sprockhövel III	2:30 47:101	5:27 45:83	4:28 54:104	14:18 73:82	6:26 50:93	8:24 59:104	15:17 61:55	

Pl.	Name	Verein	M	Sp.	S	U	N	Punkte	Tore	Diff.
1	NOTHDURFT,Kai	Minden Magic	7	28	20	5	3	45:11	169:103	66
2	NOTHDURFT,Olaf	Minden Magic	7	28	20	4	4	44:12	175:94	81
3	GRÄBER,Andre	TKC 1986 Gevelsberg II	7	28	19	5	4	43:13	163:103	60
4	HANSEN,Dirk	Dynamo Düsseldorf	7	28	18	2	8	38:18	180:132	48
5	SIEKMEIER,Thessen	Minden Magic	7	28	17	4	7	38:18	126:103	23
6	WOLBER,Stephan	Dynamo Düsseldorf	6	24	18	1	5	37:11	129:76	53
7	KROKOWSKI,Jens	TKC 1986 Gevelsberg II	7	28	16	4	8	36:20	120:83	37
8	SCHMALZ,Wolfgang	Dynamo Düsseldorf	7	28	17	2	9	36:20	121:93	28
9	SCHMIDT,Achim	TKC 1986 Gevelsberg III	7	28	16	3	9	35:21	165:125	40
10	ROSCHEGOR,Michael	TKC '92 Sprockhövel II	7	28	16	3	9	35:21	102:75	27
11	PULICE,Roberto	TKC 1986 Gevelsberg II	7	28	16	2	10	34:22	115:95	20
12	WEINBERGER,Klaus	TKC 1986 Gevelsberg II	7	28	14	6	8	34:22	114:98	16
13	HAGEDORN,Ragnar	TKV M'gladbach HB	6	24	16	1	7	33:15	152:107	45
14	KLINGE,Stefan	TKC '92 Sprockhövel II	5	20	14	3	3	31:9	131:72	59
15	SCHNABEL,Sascha	TKC '92 Sprockhövel II	7	28	13	4	11	30:26	117:116	1
16	HEIMS,Kolja	TVW Eving III	7	28	12	5	11	29:27	134:126	8
17	SULEWSKI,Gitte	TVW Eving III	7	28	12	5	11	29:27	122:131	-9
18	LENNEMANN,Felix	Dynamo Düsseldorf	5	20	12	4	4	28:12	110:67	43
19	RENAUX,Marcel	TKV M'gladbach HB	7	28	12	3	13	27:29	127:127	0
20	TROST,Stefan	TKC 1986 Gevelsberg III	7	28	11	4	13	26:30	139:145	-6
21	GIES,Sascha	TKC 1986 Gevelsberg III	6	24	10	4	10	24:24	127:123	4
22	THEISSEN,Michael	TKV M'gladbach HB	7	28	11	2	15	24:32	99:114	-15
23	MANK,Manuel	Minden Magic	7	28	10	1	17	21:35	116:149	-33
24	TUCHSCHERER,Michael	TKV M'gladbach HB	5	20	8	2	10	18:22	92:104	-12
25	BÖTTGER,Leon U16	TKC '92 Sprockhövel III	6	24	8	2	14	18:30	110:134	-24
26	SCHNABEL,Conni	TKC '92 Sprockhövel III	4	16	7	2	7	16:16	75:73	2
27	SULEWSKI,Daniela	TVW Eving III	7	28	4	2	22	10:46	84:161	-77
28	EßER,Achim	TKV M'gladbach HB	2	8	4	1	3	9:7	43:31	12
29	MARTENS,Simon U16	TKC '92 Sprockhövel II	4	16	4	1	11	9:23	40:66	-26
30	VICENTE,Kai U16	TKC '92 Sprockhövel III	4	16	3	1	12	7:25	54:91	-37
31	ANGRIK,Thorsten	TVW Eving III	1	4	3	0	1	6:2	26:20	6
32	REINERT,Olaf	TKC 1986 Gevelsberg III	3	12	2	2	8	6:18	46:68	-22
33	GRÄBER,Felix	TKC 1986 Gevelsberg III	4	16	3	0	13	6:26	49:91	-42
34	HELLMICH,Henry U16	TKC '92 Sprockhövel III	5	20	3	0	17	6:34	39:98	-59
35	BÖTTGER,Leon (EW)	TKC '92 Sprockhövel II	1	4	2	0	2	4:4	17:17	0
36	SKOTTKE,Sascha	TKC 1986 Gevelsberg III	1	4	1	2	1	4:4	16:16	0
37	SCHMITZ,Axel	Dynamo Düsseldorf	1	4	2	0	2	4:4	18:20	-2
38	PRIEMER,Mario U16	TKC '92 Sprockhövel III	2	8	2	0	6	4:12	23:43	-20
39	HILGENSTOCK (N)	TKC '92 Sprockhövel II	1	4	1	1	2	3:5	16:20	-4
40	TÖLLER,Christian	Dynamo Düsseldorf	2	8	1	1	6	3:13	30:47	-17

T

## 15. Vilstal-Cup am 15.03.2008 in Lengsfeld

### Härterich „plättet“ Rühmann

#### Ordentliche Teilnehmerzahl bei der Jubiläumsauspielung

Zur 15. Auspielung der Vilstal-Classics versammelten sich 32 aktive Tipp-Kicker aus dem gesamten Bundesgebiet. Vor allem Dank der Familie Bockisch war es möglich, dieses Traditionsturnier aufrecht zu erhalten. Mitgeholfen haben zudem weitere treue OTC-Mitglieder wie Andreas Bauer und Franz Putz. Zudem waren unsere Schweizer Teamkameraden anwesend, die damit ebenfalls das Turnier unterstützten.

Lange Anreisen hatten auch die Schangeler hinter sich, die dankenswerterweise den Weg in die Oberpfalz fanden. Erfreulich war auch das Mitwirken der bayerischen Clubs aus Fürstenfeldbruck, der Eagles 08 Erlangen und der SG Eisefuß aus Würzburg und Nürnberg. Erstmals (und sehr erfolgreich!) war auch der TKC Panzing mit von der Partie, der neue Verein aus Niederbayern. Komplettiert wurde das Feld durch die Baden-Württembergischen Clubs von PWR 78 Wasseralfingen, TKC 2000 Murgtal und dem TKC Hirschlanden. Deren Kicker nahmen die vielen Kilometer ebenso in Kauf wie die vereinslosen Spieler Thomas Gerst und Wiedereinsteiger Manfred Elsässer sowie Thomas Bittmann aus Michelbach. Allein der nächstgelegene Nachbarclub SV Kelheimwinzer, konnte keinen Teilnehmer abstellen. „Vier aus Fünf bzw. Sechs“ hieß es in Runde 1. Da mit Florian Wagner in der ersten Runde ein Ausfall in der Gruppe 1 zu verkraften war, entstand hier eine Freundschaftsrunde zwischen vier Spielern. Bereits in der ersten Runde stolperte der Neu-Panzinger Matthias Pflieger. Sebastian Bockisch konnte zwar dem späteren Sieger Jochen Härterich zwei Punkte abringen, verlor aber dann gegen Angie Tuma und hatte somit Zeit, den Lucky-Loser-Pokal zu organisieren.

#### Pech für Debert

Auch Hans Kraus von der SG Eisefuß hatte sich mit Sicherheit etwas mehr erhofft. Der TKC Panzing zog komplett in die zweite Runde ein. Hier zeichnete sich in Gruppe 1 ein Vierkampf zwischen Rühmann, Putz, Saust und Debert ab. Panzings Familie Edmeier zog sich achtbar aus der Affäre. Das sportliche Aus konnten sie aber nicht

verhindern. So musste sich Tim Debert bei 6:4 Punkten leider aus dem Turnier verabschieden. Vereinskamerad „Hasi“ setzte sich noch durch. Franz Putz ließ hier schon beim 5:1 über Marco Rühmann erkennen, dass er diesmal höher hinaus wollte. In Gruppe 2 gelang Mitfavourite Sebastian Wagner in seiner Heimat nur ein Remis gegen Lukas Meier und er musste den sehr kurzen Heimweg schon vor der Endrunde antreten. Die OTC Nachwuchs-Hoffnungen Andreas Bauer und Benedikt



*Turniersieg Nr. 3 für Jochen Härterich.*

Bockisch belegten in Gruppe 3 nur die hinteren Plätze und konnten so den OTC in der Endrunde nicht verstärken. In Gruppe 4 verpasste Tommy "Bitti" Bittmann wieder mal sehr knapp seinen ersten Vilstal-Endrunden-Einzug. Ebenso erging es dem momentan Vereinslosen Tommy Gerst. Die Endrunde war sehr ausgeglichen besetzt. Drei Spieler wurden vom FFB und Hirschlanden gestellt, zwei vom OTC 90. Je ein Spieler kamen von Schangel, Eisefuß, PWR und Eagles. In Gruppe A setzten Marco Rühmann und Franz Putz die Akzente. Beide marschierten vorneweg mit 6:0 Punkten. Vor dem direkten Duell gegeneinander wiesen Marco Rühmann 7:1 und Franz Putz 6:2 Punkte auf. Franz verlangte

seinem Kontrahenten aus FFB so einiges ab, so dass Marco sichtlich erleichtert nach dem 6:5 Sieg war. Der erste Finalteilnehmer stand also fest. Die restlichen Teilnehmer in dieser Gruppe hatten mit dem Final-Einzug bereits nach der dritten Runde nichts mehr am Hut.

#### Gary erliegt der Jugend

In der Gruppe B hieß am Ende etwas überraschend der Finalteilnehmer Jochen Härterich, der im letzten Spiel gegen Matthias Dietl 3:1 gewann und zeitgleich Michael Gary sein Entscheidungsspiel gegen Lukas Emmrich 1:3 verlor. Der PWRler verpasste somit seinen dritten Finaleinzug. Überraschend landete auch noch Peter Funke auf dem letzten Platz, nachdem er bereits mit 3:1 Punkten gestartet war. Im Spiel um Platz drei versuchte Franz Putz noch mal alles gegen Michael Gary, um den dritten Pokal zu ergattern, scheiterte aber knapp mit 2:3. Das diesjährige VTC Finale war wohl das schlechteste in der Geschichte dieses Turniers. Beide Akteure konnten vor allem im Angriff keine Akzente setzen. So schoss Jochen Härterich irgendwann Mitte der zweiten Hälfte zwei Tore. Marco Rühmann ergab sich seinem Schicksal und so stand's am Ende verdient 5:1 für den Hirschlandener. Den Lucky-Loser-Pokal gewann der lange der Tipp-Kick-Szene ferngebliebene Oliver Timpert (ehemals Oliver Janitschek, Sersheim) im Spiel gegen seinen ehemaligen Vereinskameraden Manfred Elsässer mit 3:2 n.V.! Den Hoffnungs-Pokal holte sich Elisabeth Wagner mit 5:2 gegen Kim Neuhäusler. Der Erste Bürgermeister der Stadt Amberg, Josef Triller, hielt noch seine Abschiedsrede und bedankte sich ebenso wie der OTC-Vorstand für die gute Zusammenarbeit in den letzten Jahren. (Thomas Krätzig)

#### Rund ums Turnier

Jochen Härterich ist nach Benjamin Buza und Stefan Poetsch der dritte Sieger vom TKC 71 Hirschlanden. Rekordsieger ist mit Erfolgen Thomas Krätzig. Zweimal konnten sich Florian Wagner und Michael Gary in die Siegerlisten eintragen. Insgesamt stand Thomas Krätzig siebenmal im Finale.

**Interview mit Jochen Härterich, TKC 71 Hirschlanden**

Rundschau: Hi Jochen, herzlichen Glückwunsch zum zweiten Turniersieg, nach dem Sieg in 2001 bei der Südwestdeutschen Einzelmeisterschaft, deiner Karriere. Welchen Titel bewertest Du als den höherwertigen?

**Jochen Härterich:** *Ein Turnier zu gewinnen ist natürlich immer schön, besonders wenn's nicht allzu viele sind ☺ Aber der Vilstal-Cup ist natürlich höher anzusehen, schon allein was die Teilnehmerzahl angeht. Aber du hast da noch den Bären Cup (Schweiz) vergessen, somit habe ich auch Internationale Erfolge ☺*

Rs.: Du bist gut in das Turnierjahr hineingekommen. Sieg beim Vilstal-Cup, Finale beim Barbarosa-Cup sowie Endrundenteilnahmen beim Glemsgau-Pokalturnier und der Karlsruher Stadtmeisterschaft. Danach bei den großen Turnieren war allerdings Sand im Getriebe. Woran liegt es?

**J.H.:** *Das hat wahrlich mehrere Gründe aber die Hauptgründe sehe ich darin dass ich einerseits nicht mit ganz soviel Ehrgeiz wie manche anderen an die Sache ran gehe und manchmal einfach zu nett zu meinen Gegnern bin.*

Rs.: Du hast das Finale gegen Marco Rühmann souverän mit 5:1 gewonnen. Zu welchem Zeitpunkt des Endspiels warst du dir sicher den Cup sicher zu haben?

**J.H.:** *Das ist jetzt wieder eine weile her aber ich merkte schon dass Marco noch weniger wie ich mobilisieren konnte, dass man auch dem Spiel angesehen hat. So gegen 10 Sekunden vor Schluss war die Partie gelaufen*

Rs.: Wenn es Dir frei stünde eine Regel beim Tipp-Kick abzuschaffen, welche wäre das?

**J.H.:** *Ich würde lieber noch die eine oder andere Regel hinzufügen anstatt abzuschaffen.*

Rs.: Du bist ganz gewiss nicht einer der schlechteren beim TKC 71. Musst Dich aber, was den Mannschaftsspielbetrieb angeht in den Niederungen der Regionalliga quälen, obwohl der Verein vier Mannschaften in den Bundesliga am Start hat. Denkt darüber der Aktive Jochen Härterich anders als der Vereinsfunktionär Jochen Härterich nach?

**J.H.:** *Dass ich in den unteren Ligen spiele hat nichts damit zu tun, dass ich nicht spielerisch mit den anderen mithalten könnte, zumindest zum damaligen Zeitpunkt. Das liegt eher daran dass sich bei mir etwas in der Beruflichen Situation geändert hat. So dass ich keine Zeit für das Training habe. Die Wochenenden sind meistens auch ausgebucht zumindest was den Samstag betrifft. Von daher ist es mir nur noch bedingt möglich an Turnieren oder Spielen teilzunehmen. Eigentlich hatte ich vor die kommende Saison gar nicht mehr zu spielen, aber sollte es irgendwo fehlen und ich habe Zeit dann spiele ich natürlich.*

Rs.: Wie wichtig findest Du gerade diese kleinen, vielleicht sogar von einigen belächelten, Turniere?

**J.H.:** *So kleine Turniere finde ich auch recht gut weil es eine ganz andere Atmosphäre ist. Es können auch Spieler vielleicht vorne mitspielen die bei größeren Turnieren eher weiter hinten sind. Und ich finde es auch wichtig diejenigen die es auf die Reihe kriegen ein Turnier zu veranstalten, das beileibe nicht jeder Verein schafft, diese zu unterstützen.*

Finale:	Jochen Härterich (Hirschlanden)	-Marco Rühmann (FFB)	5:1
Platz 3+4:	Michael Gary (Wasseralfingen)	-Franz Putz (Amberg)	3:2
Platz 5+6:	Alexander Kraus (Eisefuß)	-Matthias Dietl (FFB)	5:4
Platz 7+8:	Lukas Emmrich (Hirschlanden)	-Peter Tuma (Erlangen)	5:1
Platz 9+10:	Tim Hecker (Hirschlanden)	-Manfred Saust (Schöppenstedt)	7:4 n.V
Platz 11+12:	Peter Funke (FFB)	-Lukas Meier (Amberg)	5:3.

Pl.	Name	Verein	Pkt.	Pl.	Name	Verein	Pkt.
1	J. Härterich	TKC Hirschlanden	242.00	16	A. Bauer	OTC Amberg	128.56
2	M. Rühmann	FF Bruck	234.44	17	T. Bittmann	Murgtäler TKC	121.00
3	M. Gary	Wasseralfingen	226.88	18	P. Derungs	OTC Amberg	113.44
4	F. Putz	OTC Amberg	219.31	19	H. Götz	Würzburg	105.88
5	A. Kraus	Würzburg	211.75	20	M. Edmeier	TK Panzing	98.31
6	M. Dietl	FF Bruck	204.19	21	B. Bockisch	OTC Amberg	90.75
7	L. Emmrich	TKC Hirschlanden	196.62	22	W. Edmeier	TK Panzing	83.19
8	P. Tuma	Eagles Erlangen	189.06	23	P. Sagerer	TK Panzing	75.63
9	T. Hecker	TKC Hirschlanden	181.50	24	A. Tuma	Eagles Erlangen	68.06
10	M. Saust	SK Schöppenstedt	173.94	25	H. Kraus	Eisefuß Würzburg	60.50
11	P. Funke	FF Bruck	166.38	26	M. Elsässer	vereinslos	52.94
12	L. Meier	OTC Amberg	158.81	27	S. Bockisch	OTC Amberg	45.38
13	T. Debert	SK Schöppenstedt	151.25	28	T. Krätzig	OTC Amberg	37.81
14	S. Wagner	TKC Hirschlanden	143.69	29	M. Pflieger	vereinslos	30.25
15	T. Gerst	vereinslos	136.12	30	K. Neuhäusler	Wasseralfingen	22.69
				31	E. Wagner	TKC Hirschlanden	15.13
				32	M. Müller	SK Schöppenstedt	7.56



## Berliner Pokalmeisterschaft am 22.03.2008

## Koch gewinnt Lübecker "Vereinsmeisterschaft" Starke Hausherren-Lohmeier, Göhling und Elger überzeugen

Auch 2008 galt „the same procedure as every year“, alles was Rang und Namen hat, trifft sich in Berlin zur 38. Berliner Pokalmeisterschaft 2008. Mit 86 Teilnehmern erzielten die Organisatoren von Celtic mal wieder einen ordentlichen Besucherandrang, der in Berlin aber nunmehr seit Jahren zum Normalniveau zählt. Eine nahezu perfekte Organisation, gleich zwei Top-Turniere an einem Wochenende und die bekannt gute Atmosphäre sind Garantien dafür, dass „Berlin“ immer eine Reise wert ist.

**Runde 1:** Kaum Überraschungen in der ersten Runde, von den Top-Kickern kommt keiner ins Straucheln, alle 16 gesetzten Spieler erreichen mehr oder minder ohne größere Mühe Runde 2. Alleine Freddy Mozelewski tut sich in Gruppe 9 etwas schwer. Nach vereinsinterner Auftaktniederlage gegen Julian Meyn bleibt es bis zur letzten Begegnung gegen Marcus Müller (Altelico Hamburg) spannend, die er aber mit 6:5 für sich entscheidet. In Gruppe 5 gelingt Nachwuchskicker Benedikt Bockisch (OTC 90 Amberg) gegen Oldie Yogi Marquardt ein 7:1 Kantersieg. „James“ alias Thomas Ruchti (FFB) muss in einer recht ausgeglichenen Gruppe 8 relativ lange rechnen, da Außenseiter Oliver Reupke (Oyten) durch zwei Unentschieden gegen Florian Wagner und Erich Göhling das Rennen ums Weiterkommen bis zu Ende offen halten kann. In Gruppe 10 gelingt Sonja Blügel ein Überraschungserfolg gegen „Pally“ (4:3), zum Erreichen der zweiten Runde sind diese beiden Punkte aber nicht ausreichend.

### Runge-Zögling zerlegt Schwaß

In einer stark besetzten Gruppe 12 müssen Simon Bernreiter (FFB) und Marcus Müller (Gevensberg) mit der Option „Lucky Loser“ vorlieb nehmen, gegenüber den Favoriten Lange, Lorenzen, Wegener und Zaczek fehlte mal wieder ein kleines Stück.

In Gruppe 14 hat William Schwaß nach drei „Auftaktsiegen“ und 6:0 Punkten allen Grund zufrieden zu sein, nach dem vierten Spiel und einer 0:7 Klatsche gegen Marc Koschenz (Leck) ist die Freude dann leicht getrübt.

**Runde 2:** In Runde 2 müssen bereits zwei gesetzte Spieler ihre Koffer packen, in Gruppe 9

erwischt es Freddy Mozelewski und in Gruppe 12 Sebastian Wagner. Freddy ereilt in der zweiten Runde das gleiche Schicksal wie in der ersten Runde; gleich im Auftaktspiel gegen seinen Vereinskameraden (Erich Göhling) hagelt es die erste Niederlage, die mit 1:7 auch noch recht deftig ausfällt. Nach Niederlage gegen Kallies und



*Benedikt Bokisch bewies mit dem 7:1 gegen Yogi Marquardt das es in Amberg nicht nur Thomas Krätzig gibt.*

zwei Siegen gegen Schiller und Stock entscheidet das „Endspiel“ gegen Gero Szepannek (Dortmund), das mit 1:3 verloren geht. Tobias Stock kommt in dieser Gruppe überhaupt nicht in Fahrt, und muss sich am Ende mit einem Punkt und Platz 6 bescheiden.

Sebastian Wagner hat das Los in Gruppe 12 eingeordnet, in der sich neben den „Gesetzten“ Lange und Wagner noch „Wiedereinsteiger“ Fidelis Hentze, Oliver Wegener, Thomas Krätzig und Henk Schwarz befinden. Nachdem Sebastian im internen Duell gegen Klaudio Lange gleich eine 3:8 Packung abbekommt, trifft er am Ende im entscheidenden Match auf Thomas „Uferlos“ Krätzig.

Dieses entscheidet der OTClir mit 4:1 deutlich für sich und kegelt Sebastian damit aus dem Turnier.

### Kaus vergiftet Samabor

Stefan Samabor (FFB) startet in Gruppe 2 überaus perfekt in Runde 2 und entreißt Michael Kaus gleich mal 2 Punkte. Aber manchmal sind solch „unerwartete“ Punkte vergiftet. Am Ende reicht es trotz dieses Überraschungserfolges (nach Niederlagen gegen Elger, Merke und Jonathan Weber) nur für Platz 5.

Gruppe 3 dominiert Mathias Dietl (FFB). Nach einem erwarteten Sieg gegen Elisabeth Wagner, spielt er sich gegen Bernd Weber langsam warm (8:3), und lässt auch anschließend Olli Schell (ebenfalls 8:3) kaum eine Chance auf Punktegewinn. Neben Elisabeth muss auch Marcel Horchert (Celtic) nach Ende der Runde für heute die Kicker in die Kiste packen.

Harald Götz schnappt sich in Gruppe 4 gegen Frank Hampel einen „Achtungspunkt“ bleibt aber dennoch in der Außenseiterrolle. Der Rest Hampel, Funke, Pallwitz und Härterich streiten sich um drei Plätze. Am Ende ist für „Pally“ nur ein Punkt gegen die direkte Konkurrenz zu wenig.

### Pech für Jähnert

Dasselbe Bild in Gruppe 5 und 6: Außenseiter Sebastian Bockisch (Amberg) kann gegen Tuma, Lorenzen, Marquardt, Jähnert in Gruppe 5 nicht punkten. Diese vier machen das Weiterkommen untereinander aus. Jähnert scheitert dabei mit 4:4 Punkten im direkten Vergleich gegen den Filzbomber Yogi. In Gruppe 6 ist Dirk Schleicher (Celtic) der punktlose Außenseiter, während Michael Blügel gegenüber Putz, Zaczek und Koch den Kürzeren zieht.

Julian Meyn (Celtic) erreicht überraschend ungefährdet Runde 3. Er sammelt 6:2 Punkte in Gruppe 8 und schlägt dabei Florian Wagner mit 4:3.

Äußerst eng geht es auch in Gruppe 10 zu. Björn Buschmann muss dabei trotz deutlichem Triumph über Andreas Pockrandt (5:1) aufgrund zweier knapper Niederlagen gegen Peter Deckert (1:2) und Klaus Höfer (4:5) auf Platz 5 der 6er-Gruppe Platz nehmen. Undankbar so was!

**Runde 3:** Jens Runge und Oliver Wegener ziehen mit 7 bzw. 6 Punkte locker in Runde 4 ein. Heftig gestritten wird allerdings dahinter in Gruppe 1. Im Trio Putz-Szpannek-Funke schnappt sich Peter Funke drei Punkte im internen Wettstreit und sichert sich damit das Verbleiben im Turnier.

#### ***Wessi Schiller errichtet wieder eine Mauer***

Einsame Kreise Dank nahezu perfekter Abwehrleistung zieht Stefan Schiller in Gruppe 2. Nur 4 Gegentore in vier Gruppenspielen reichen für eine makellose Bilanz von 8:0 Punkten. Kaus und Lorenzen schalten in seinem Schatten Derungs und Tuma aus.

In Gruppe 3 gelingt Julian Meyn (Celtic) ein Überraschungserfolg gegen Dirk Kallies. Nach seiner guten Leistung in Runde 2 scheidet Julian dennoch aus. An der Spitze setzen sich die beiden Mannschaftskameraden der BW Concordia Dirk Kallies und Oliver Schell durch. Um Platz 3 streiten sich Thomas Krätzig und Michael Zaczek, das zugunsten des Grönwohlder entschieden wird.

Auch in Gruppe 4 überzeugt ein Spieler von Celtic. Mathias König muss sich alleine Frank Hampel mit 1:2 geschlagen geben, sichert durch einen Sieg gegen Jens Käthner und jeweils ein Unentschieden gegen Pockrandt und Bräuning sein Weiterkommen. In Gruppe 5 zeigt Artur Merke wie man es macht: Einfach immer ein Törchen mehr als der Gegner und alles ist in Butter. Mit 4:3 gegen Baumgart, 3:2 gegen Schwaß und 4:3 gegen Deckert (und 6:1 gegen Marquardt) zieht er zu Ende mit

8:0 Punkten souverän in die nächste Runde ein. Schwaß und Baumgart ergattern die heiß begehrten Plätze 2 und 3, während Marquardt und Deckert sich die unbeliebten 4 und 5 teilen müssen. Kein Glück für den TKC 71 Hirschlanden in Gruppe 6: Gleich mit zwei Mitgliedern dabei (Härterich und Lange) und beide müssen am Ende gemeinsam als Ausgeschiedene die Platte verlassen. Relativ deutlich setzten sich Normann Koch, Klaus Höfer und Erich Göhling durch.

#### ***Feierabend für Fabio***

Gruppe 7 beschert Fabio de Nicolo das Aus. Im direkten Vergleich muss er sich Jens Elger geschlagen geben, während Rühmann und Fromme sich die ersten beiden



**Myrko Baumgart: Aus in Runde 4.**

Plätze teilen.

Mathias Dietl beherrscht Gruppe 8: Schon nach den ersten beiden Spielen gegen Fidelis Hentze und Florian Wagner hat er 4 Punkte auf seinem Konto und kann beruhigt in Richtung nach Runde schielen, am Ende landet er als Gruppenerster bei 7:1 Punkten und. Till Komma und Florian Wagner setzen sich dahinter gegen Fidelis Hentze und Bernd Weber durch.

**Runde 4:** Schiller und Rühmann verlassen das Turnier in Gruppe 1. Nach vier Runden hat Stefan Schiller nur ein Unentschieden gegen Rühmann auf dem Konto, und kann sich darum auch kaum mehr in seinem „Abschiedsspiel“ über den Sieg gegen den bereits qualifizierten Jens Runge erfreuen. Runge, Elger, Schwaß und Funke ziehen ins Achtelfinale ein.

Mathias Dietl hatte sich wohl in Runde 3 etwas zu sehr verausgabt, zumindest kann er nun in Runde 4 nicht mehr an sein Leistungsniveau der letzten Runde heranreichen und scheidet als Gruppenletzter in Gruppe 2 mit 1:9 Punkten deutlich. Der Rest der Gruppe liefert sich ein heißes Rennen, das bis zu Ende völlig offen ist. Erst nach Abschluss der letzten Runde ist klar, dass Till Komma als fünftes Rad am Wagen Kaus, Fromme, Pockrandt und Matthias König den Vortritt lassen muss.

#### ***Einigkeit zwischen Höfer und Wegner***

Ebenso knapp geht es in Gruppe 3 zu. Abgesehen von Myrko Baumgart, der mit 2:6 Punkten vor der Abschlussrunde abgefallen ist, müssen alle bis zu Ende zittern. Florian Wagner bringt in seinem letzten Spiel ein 3:3 gegen Dirk Kallies über die Zeit, das ihm das Weiterkommen sichert, Kallies aber gleichzeitig mit 5:5 Punkten aus dem Turnier wirft.

Eine recht deutliche Punkteverteilung zeigt dagegen Gruppe 4: Klaus Höfer und Olli Wegener schaffen es mit je 2:8 Punkten nicht das überlegene Quartett Merke, Lorenzen, Hampel, Koch zu erreichen.

**Achtelfinale:** Gleich fünfmal benötigen die Achtelfinalisten ein drittes Spiel um den Einzug ins Halbfinale zu entscheiden. Christian Lorenzen bezwingt mit Siegen in der zweiten und dritten Begegnung Jens Runge, der die Auftaktpartie noch einigermaßen deutlich mit 6:3 für sich hatte entscheiden können. Jens Elger triumphiert im dritten Spiel über seinen Clubkameraden Andreas Pockrandt mit 12:4, Erich Göhling kickt den Frankfurter Frank Hampel mit 4:3 aus dem Turnier, während sich Matthias König dessen Mannschaftskameraden Michael Kaus mit 1:5 geschlagen geben muss. Artur Merke schlägt William Schwaß deutlich mit 7:3. Kurzen Prozess in nur zwei Begegnungen machen Normann Koch mit Michael Zaczek, Oliver Schell mit Peter Funke und Bernd Fromme mit Florian Wagner.



*Erich Göhling spielte ein ganz starkes Turnier.*

**Viertelfinale:** Immer noch sind drei Mannen von Celtic mit im Rennen. Im internen Duell zwischen Christian Lorenzen und Jens Elger setzt sich Christian knapp durch. Nach einem 2:1 aus der ersten Partie beendet er die zweite im Sudden Death mit 4:3. Erich Göhling muss sich in der zweiten Viertelfinalpaarung Normann Koch in drei Spielen geschlagen geben. Das reicht am Ende aber immerhin für den fünften Platz.

Michael Kaus scheitert an Artur Merke in zwei Spielen. Gleich im

ersten lässt der Hirschlandener dem Frankfurter beim 4:1 kaum eine Chance. In der zweiten Begegnung geht es dann richtig eng zu, und sie muss beim Stande von 1:1 nach 10 Minuten im SD entschieden werden. Dabei hat wiederum Michael Kaus das Nachsehen.

In der letzten Paarung des Viertelfinales unterliegt Bernd Fromme Oliver Schell in zwei Partien.

**Halbfinale:** Christian Lorenzen trifft auf „Noko“: Nachdem der Berliner die erste Runde für sich entscheiden kann, schaltet Normann Koch noch mal einen Gang höher und entscheidet die beiden weiteren Partien mit 3:1 und 5:1 überzeugend für sich.

#### **Schell im entscheidenden Moment "hellwach"**

Im zweiten Halbfinale ringt Oliver Schell mit Artur Merke. Die erste Runde muss bereits im Sudden Death entschieden werden. Hatte Merke gegen Kaus noch den entscheidenden Treffer auf dem Finger, muss er sich diesmal einem von Oliver Schell geschlagen geben. Im zweiten Spiel geht es wiederum knapp zu. Aber auch

dieses Mal hat aber der Lübecker die Nase vorne und bezwingt Artur Merke am Ende knapp mit 2:1. Das rein Lübecker Finale Koch-Schell steht.

**Finale:** Ein weiteres Mal kann Normann ein Finalspiel für sich entscheiden. Er bezwingt Oliver Schell mit 4:2 und sichert sich damit einen der wenigen Titel, den



*Normann Koch gewann erstmals die Berliner Pokalmeisterschaft*

er noch nicht in seiner Pokal-Vitrine, womöglich gleich mehrfach, vorfindet. Normann Koch gewinnt die 38. Berliner Pokalmeisterschaft 2008. (**Georg Schwarz**)

#### **Kurzinterview mit Artur Merke, TKC 71 Hirschlandener:**

**Rundschau:** Hi Artur, mit Platz 4 bei der Berliner Pokalmeisterschaft und Platz 2 bei der ODEM bist du hinter Normann der erfolgreichste Spieler des Berliner Turnier-Wochenendes. Überwiegt im Nachhinein die Genugtuung, dies erreicht zu haben, oder eher der Ärger, zweimal knapp an einem großen Titel vorbeigeschrammt zu sein?

**Artur Merke:** *Es hat wahrlich nicht viel gefehlt, aber hätte mir jemand vor dem Turnier gesagt, dass ich ins Halbfinale und ins Finale kommen würde, so hätte ich den nicht für ganz voll genommen. Gleich nach dem verlorenen Finale überwog natürlich erst mal die Enttäuschung, aber da ich mich eh für länger an der Spitze etablieren will, so denke ich, dass ich noch ein Paar Chancen bekommen werde, dieses Niederlage wieder wettzumachen.*

**RS:** Du bist zweimal an einem Lübecker gescheitert. Gib doch mal Dein Rezept preis mit dem Du diese demnächst hinter Dir lassen willst?

**Artur Merke:** *Das Problem war (und besteht noch etwas), dass ich gegen die Lübecker noch nicht so oft gespielt habe. Das ändert sich zur Zeit, da ich bei den großen Turnieren öfters weit komme. Ich denke, dass mir da mit der Zeit schon die richtigen Antworten einfallen werden. Man darf sich übrigens auch nicht zu sehr auf einen Gegner "einschießen", man muss immer versuchen, die eigenen Stärken einzubringen, und an denen wird natürlich immer mal wieder gearbeitet.*

**RS:** Was gefällt Dir am Berliner Turnierwochenende am besten? Wirst Du Ostern 2009 wieder mit dabei sein?

**Artur Merke:** *Es gefällt mir, dass es zwei top besetzte und natürlich top organisierte Turniere sind, bei denen man sich nach der Winterpause gut spielerisch austoben kann. Ferner hängen wir an das Turnierwochenende immer ein Paar Tage dran, damit kommt auch etwas Sightseeing und Shopping nicht zu kurz, denn Berlin ist auch ohne Tipp Kick immer eine Reise wert.*

**Kurzinterview mit Christian Lorenzen, Celtic Berlin**

Rundschau: Hi Christian, 86 Teilnehmer bei der 38. Berliner Pokalmeisterschaft und 99 bei der Ostdeutschen. Wie fällt Dein Fazit von der Veranstaltung 2008 aus? Gibt's noch Dinge an der Organisation zu verbessern, oder lief mal wieder alles perfekt?

**Christian Lorenzen:** *An der Organisation gibt es immer was zu verbessern! Wir werden in Zukunft einen neuen Spielort zur Verfügung haben und können in der Neuen Halle (DEM 2004) mit mehr Platten schneller das Turnier durchführen. Wir werden Übernachtungsmöglichkeiten in der Halle (Großer Nebenraum) anbieten. Die Teilnehmer zahlen fand ich ein wenig zu niedrig. Es ist besser ein Turnier mit 100 bis 110 Teilnehmer durchzuführen (Modus) als mit 80 bis 90 Teiln. Mein Fazit ist allgemein positiv und für die nächsten Jahre wird immer weiter an dem Thema gearbeitet "Das perfekte Turnier anzubieten / durchzuführen". Aber bis dahin wird es noch einige Jahre dauern.*

RS: 2009 soll es einen neuen Spielort geben. Was sind die Gründe für den „Umzug“?

**Christian Lorenzen:** *Hier einige Gründe für den Umzug:*

*Der neue Spielort kostet nicht so viel Miete wie der alte im Floyd.*

*Das Umfeld des Jugendhauses (Floyd) hat sich sehr negativ verändert. Die Bedingungen im neuen Spielort sind viel besser (Spielscout/Göhling)*

*Wir können in der benachbarten Sporthalle unsere Turniere durchführen und können schnell unserer Inventar (Keller) an den Spielort bringen (kurze Wege)*

*Die Sporthalle ist optimal für die Ausrichtung eines Turniers. Das Endspielstadion (80 Zuschauer) ist für ein Endspiel/Finale einmalig.*

RS: Sportlich lief es 2008 für Dich ja bisher top, 3. bei der BPM und dann die Vizemeisterschaft bei der DEM. Wie bringst Du den Job als Bundesspielleiter, Organisator von Turnieren, Vereinsarbeit unter einen Hut, und hast offensichtlich auch noch den Kopf frei sehr starkes Tipp-Kick zu spielen. Was ist Dein Geheimnis dabei?

**Christian Lorenzen:** *Das ist nicht so einfach. Ich glaube, man muss schon verrückt sein um das alles zu bewältigen. Es macht sehr viel Spaß die Dinge zu organisieren. Das ist auch mein Erfolgsrezept sich so aufzustellen, dass man nicht den Eindruck hat sich zu übernehmen. Ich bin auch kein Typ, der alle Dinge im Alleingang umsetzen möchte. Geduldig die Aufgaben im Team anzugehen und dabei noch Spaß zu haben, ist mir sehr wichtig. Dabei noch erfolgreich Tipp-Kick zu spielen, glaube ich darauf zurück zuführen, dass ich viel besser mit meinen Fehlern (schlechtes TK Spiel) umgehen kann. Mit den Jahren habe ich gelernt geduldiger und taktischer TK zu spielen. Dadurch schaltet man den Kopf ab und kann effektiver TK spielen.*

**Die Endrunde**

J. Runge	6:3				
<b>C. Lorenzen</b>	4:5 sd	<b>C. Lorenzen</b>			
	4:6		2:1		
A. Pockrandt	3:4 sd		4:3 sd	<b>C. Lorenzen</b>	
<b>J. Elger</b>	3:1	J. Elger			4:3
	4:12				1:3
F. Hampel	1:2 sd				1:5
<b>E. Göhling</b>	4:1	E. Göhling	1:7		
	3:4		3:1	<b>N. Koch</b>	
<b>N. Koch</b>	5:4		0:5		
M. Zaczek	5:1	<b>N. Koch</b>			<b>N. Koch</b>
<b>M. Kaus</b>	4:1				4:2
	3:4 sd	M. Kaus			
M. König	5:1		1:4		
W. Schwaß	3:5		1:2 sd	<b>A. Merke</b>	
<b>A. Merke</b>	7:4	<b>A. Merke</b>			
	3:7			3:4 sd	O. Schell
<b>O. Schell</b>	6:4			1:2	
P. Funke	4:3	<b>O. Schell</b>			
			5:3		
F. Wagner	2:3 sd		3:2	O. Schell	
<b>B. Fromme</b>	0:3	B. Fromme			

**Alle Platzierungen**

Pl.	Name	Verein	Pkt.	Pl.	Name	Verein	Pkt.
1	N. Koch	Concordia Lübeck	446.00	44	M. Blügel	Kaiserslautern	223.00
2	O. Schell	Concordia Lübeck	440.81	45	T. Ruchti	FF Bruck	217.81
3	C. Lorenzen	Celtic Berlin	435.63	46	B. Bockisch	OTC Amberg	212.63
4	A. Merke	Hirschlanden	430.44	47	Jo. Weber	Wasserafgingen	207.44
5	E. Göhling	Celtic Berlin	425.26	48	M. Horchert	Celtic Berlin	202.26
6	J. Elger	Celtic Berlin	420.07	49	B. Buschmann	Atletico Hamburg	197.07
7	M. Kaus	Gallus Frankfurt	414.88	50	F. Mozelewski	Celtic Berlin	191.88
8	B. Fromme	Wiking Leck	409.70	51	S. Wagner	TKC Hirschlanden	186.70
9	F. Hampel	Gallus Frankfurt	404.51	52	S. Samaborujz	FF Bruck	181.51
10	J. Runge	Wiking Leck	399.33	53	D. Nater	OTC Amberg	176.33
11	A. Pockrandt	Wiking Leck	394.14	54	H. Götz	Eisefuß Würzburg	171.14
12	W. Schwaß	Atletico Hamburg	388.95	55	M. Hadon	Celtic Berlin	165.95
13	M. König	Celtic Berlin	383.77	56	E. Wagner	TKC Hirschlanden	160.77
14	F. Wagner	TKC Hirschlanden	378.58	57	T. Lachnitt	TFG Hildesheim	155.58
15	P. Funke	FF Bruck	373.40	58	D. Schleicher	Celtic Berlin	150.40
16	M. Zaczek	TKV Grönwohld	368.21	59	S. Bockisch	OTC Amberg	145.21
17	T. Komma	SG '94 Hannover	363.02	60	B. Schwarz	Halbau Berlin	140.02
18	D. Kallies	Concordia Lübeck	357.84	61	H. Schwarz	Halbau Berlin	134.84
19	S. Schiller	Preußen Waltrop	352.65	62	S. Haag	Omega Dortmund	129.65
20	K. Höfer	Rheinland United	347.47	63	T. Stock	Atletico Hamburg	124.47
21	M. Rühmann	FF Bruck	342.28	64	S. Hanson	Rheinland United	119.28
22	O. Wegener	Atletico Hamburg	337.09	65	J. Pedersen	TKC Birmensdorf	114.09
23	M. Baumgart	SG '94 Hannover	331.91	66	Ma. Müller	TKC Gevelsberg	108.91
24	M. Dietl	FF Bruck	326.72	67	D. Gätje	Atletico Hamburg	103.72
25	B. Weber	Wasserafgingen	321.53	68	O. Reupke	Inferno Oyten	98.53
26	F. de Nicolo	Wiking Leck	316.35	69	S. Blügel	Kaiserslautern	93.35
27	J. Härterich	TKC Hirschlanden	311.16	70	Al. Pallwitz	Celtic Berlin	88.16
28	T. Krätzig	OTC Amberg	305.98	71	A. Niegel	TFG Hildesheim	82.98
29	J. Käthner	SK Schöppenstedt	300.79	72	Ro. Müller	TKC Birmensdorf	77.79
30	P. Tuma	Eagles Erlangen	295.60	73	P. Jedzik	TFG Hildesheim	72.60
31	F. Putz	OTC Amberg	290.42	74	C. Holze	TFG Hildesheim	67.42
32	J. Marquardt	Filzbomber Berlin	285.23	75	Ma. Müller	Atletico Hamburg	62.23
33	G. Szepannek	Omega Dortmund	280.05	76	M. Grützner	Celtic Berlin	57.05
34	K. Lange	TKC Hirschlanden	274.86	77	K. Schulz	TFG Hildesheim	51.86
35	J. Meyn	Celtic Berlin	269.67	78	T. Kunold	TFG Hildesheim	46.67
36	M. Koschenz	Wiking Leck	264.49	79	D. Heldt	TFG Hildesheim	41.49
37	P. Derungs	OTC Amberg	259.30	80	M. Altmann	TFG Hildesheim	36.30
38	P. Deckert	Celtic Berlin	254.12	81	J. Jenkins	Celtic Berlin	31.12
39	M. Bräuning	TKC Hirschlanden	248.93	82	S. Bernreiter	FF Bruck	25.93
40	F. Hentze	Celtic Berlin	243.74	83	A. Tuma	Eagles Erlangen	20.74
41	J. Jähnert	FF Bruck	238.56	84	M. Gottschalk	Celtic Berlin	15.56
42	An. Pallwitz	Celtic Berlin	233.37	85	R. Walchshäusl	vereinslos	10.37
43	K. H. Sager	TKV Grönwohld	228.19	86	K. Sgraja	Celtic Berlin	5.19

**Rund ums Turnier**

Die Berliner Pokalmeisterschaft konnte sich ihrer 38. Ausspielung erfreuen. Bis in das Jahr 2003 stellten fast ausnahmslos Berliner das Teilnehmerfeld. Erst in Kopplung mit der Ostdeutschen Einzelmeisterschaft avancierte sich das Turnier zu einem Hochkaräter.

Die meisten Teilnehmer gab es in 2007 mit 102 Teilnehmer. Minusrekord gab es im Jahre 1995 mit 8 Aktiven. Den höchsten Faktor für die Turnierrangliste erreichte die BPM 207 mit 4,95. Den geringsten Faktor gab es in 2003 mit 2,09.

Uli Schuricke (Filzbomber) und Gerrit Kähling (Halbau) sind mit jeweils drei Turniesiegen die Rekordgewinner. Hacky Jüttner, Peter Funke und Christian Lorenzen beendeten die BPM jeweils zweimal auf Rang eins.

## Koch besiegt Merke

### Bundesturnierspielleiter auf dem Weg in die Spitze!??

Gemächlich, österlich ging es zu in der Auftaktrunde der Ostdeutschen Einzelmeisterschaft. Jeweils die ersten vier der Fünfer- und Sechsergruppen sollten sich über die Zweitrundenqualifikation erfreuen können. Jedoch galt das nicht für Jochen Härterich in Gruppe 3, der es vorzog sich mit vier Erstrundenspielen zu begnügen. Niederlagen gegen Jonathan Weber, Tobias Stock, Jens Elger und dem weitgehend unbekanntem Oliver Schell waren für ihn ein wohl nicht willkommener Ostergruß. Und auch Bernd Weber entsagte der Feiertagsfüllerei und legte in Gruppe 4 ebenfalls eine „Nulldiät“ ein. Niederlagen gegen Artur Merke, Björn Buschmann, Jerome Jenkins und Frank Hampel zwangen ihn nun zum zuschauen. Auch Peter Funke, alles andere als ein sportliches Leichtgewicht, schien die Berliner Luft, in der er einst lebte, nicht mehr sonderlich gut zu tun. Mit 5:5 Punkten musste er sich Stefan Schiller, Andreas Pallwitz, Daniel Nater und „Hasi“ Saust geschlagen geben. Auch für Franz Putz und den Lecker Marc Koschenz war das scheitern in Runde eins nicht unbedingt deren vorderrangiges Ziel. Runde 2 ließ nun allen auf den Rängen eins bis vier platzierten die Chance sich in der dritten Runde zu bewähren. Dabei blieben die ganz großen Sensationen fast ganz aus. Frederic Mozelewski scheiterte in Gruppe 9 u.a. an Henk Schwarz von Halbau Berlin und Stefan Samabor von den Flinken Fingern.

#### Wegener "rausgeboltzt"

Für alle ambitionierten Teilnehmer ging das Turnier nun in der 3. Runde erst so richtig los. Für den Rest war es in den meisten Fällen dann auch schon die Endstation. Ein harter, für Berlin untypischer Modus, ließ das Teilnehmerfeld halbieren. Aus den acht Sechsergruppen sollten sich nur die jeweils ersten drei qualifizieren. In Gruppe 1 setzte

sich Jens Runge, Jens Käthner und Peter Tuma erwartungsgemäß vor Stefan Samabor, Henk Schwarz und Didi Gätje. Gruppe 2 ließ gemäß der nominellen Besetzung einen spannenden Spielverlauf vermuten, jedoch das Gegenteil war der Fall. Souverän qualifizierten sich Michael Kaus, Thomas Krätzig und Tobias Stock gegen Myrko Baumgart, Christian Schließke und Jens Elger. Gruppe 3 verbuchte einen souveränen Oliver Schell und den mit 1:9 ganz klar ausgeschiedenen Phillip Derungs. Auch sichtbar früh reihte sich der Schöppenstedter Patrick Boltz in die Legion der gescheiterten ein.



*Patrick Boltz (Schöppenstedt): Sportsmann bis in die letzte Faser seines Körpers.*

Dahinter war für „Lohmeier“, Stefan Schiller und Oliver Wegener alles möglich. Mit jeweils 5:3 Punkten standen sich der Berliner und der Waltroper in der letzten Runde gegenüber. Dabei behielt der Gastgeber mit 5:1 die Oberhand und löste sein Viertrudenticket. Oliver Wegener hatte es nun selber in der Hand ihm zu folgen. Ein Punkt im Abschlussspiel gegen Patrick Boltz hätte ihm dazu gereicht. Aber der Schöppenstedter erweist sich als Sportsmann und gibt trotz seines vorzeitigen Scheiterns noch einmal Gas und besiegt den Hamburger mit 4:3. Nutznießer war Stefan Schiller. Michael Blügel und Björn Buschmann hatten in Gruppe 4 der Konkurrenz nicht so richtig viel entgegenzusetzen. Der Hamburger erzielte zwar mal wieder die meisten Tore aber.... Frank

Hampel sicherte sich in dieser Gruppe schon vorzeitig die Qualifikation. Für die Plätze zwei, drei und vier gab es vor der letzten noch folgende Aspiranten. Jonathan Weber und Andreas Pallwitz gingen mit 4:4 Punkten, und der Gevelsberger Marcus Müller mit 5:3 Zählern an die Platten. Müller gewann das direkte Duell gegen den Wasserralfinger Weber mit 3:2 und „Pally“ trotzte dem Frankfurter Frank Hampel einen Punkt ab. Jonathan Weber war draußen.

#### Lucky Rühmann

Michael Gary und Dirk Kallies waren die beiden „Vorturner“ in Gruppe 5. In Form von sieben Punkten besaßen sie zwei der drei Schlüssel, welche das Tor zur vierten Runde öffneten. Vor der letzten Runde besaßen Matthias König noch Bernd Fromme nur noch eine theoretische Chance auf den nun begehrten dritten Platz. Um diese Platzierung gab es ein wahres Finale zwischen dem erneut stark auftretenden Thomas Rucht von den Flinken Fingern Bruck und dem Berliner Yogi Marquardt. Der Münchner Vorstädter (Ob das mal geographisch so korrekt ist?) setzte sich mit 3:2 durch und feierte den Viertrundeneinzug. Gruppe 6 sorgte ganz oben, wie auch ganz unten für klare Verhältnisse. Sebastian Wagner mit 9:1 Zählern und der Ex Hildesheimer und nun für Oyten aktive Oliver Reupke mit 1:9 Punkten umrahmten einen spannenden Kampf um die Plätze. Aus diesem verabschiedete sich Klaudio Lange relativ früh und ließ das Turnier mit gemütlichen 2:8 Punkten ausklingen. Vor der letzten Runde konnte sich Andreas Pockrandt bereits mit Runde 4 anfreunden. Der letzte zu vergebenen Qualifikationsplatz musste zwischen Julian Meyn vom Gastgeber und dem werten Herrn Koch aus Lübeck entschieden werden. Der Berliner hätte einen Sieg gegen Sebi Wagner benötigt und gleichzeitig auf eine

Niederlage Normann Kochs gegen Oliver Reupke hoffen müssen. Das 3:6 gegen seinen Hirschlandener Widersacher und der 9:1 Sieg von Koch ließen es dann allerdings nicht allzu dramatisch werden.

Stephan Hanson von Rheinland United und Celtic Akteur Jerome Jenkins hatten in Gruppe 7 der Konkurrenz nicht viel entgegenzusetzen. Ein wenig defiziler gestaltete sich die Suche nach dem dritten Aussteiger. Das war letztendlich Kai Schäfer der mit 6:4 Zählern punktgleich, aufgrund des direkten Vergleiches am Fürstfeldbrucker Marco Rühmann (was hat dieser Mann immer für ein Glück.) scheiterte. Ebenfalls, nicht ganz unerwartet, qualifizierten sich Artur Merke und Fabio de Nicolo. Für Kai Uwe Klünder war das Erreichen der 3. Runde schon ein vernünftiges Ergebnis. So dürften ihm die 0:10 Punkte nicht allzu sehr schockiert haben. Mit 7:1 bzw. 6:2 Punkte ging es für Klaus Höfer und Flo Wagner entspannt in die abschließende Spielrunde. Beide qualifizierten sich locker für Runde vier. Auch William Schwaß konnte sich entspannen. Für ihn war die Ostdeutsche nach Niederlagen gegen Michael Zaczek und Flo Wagner, sowie einer Punkteteilung gegen Till Komma vorbei. Der letzte Platz zu Qualifikation musste zwischen dem Grönwohlder Michael Zaczek und Till Komma ausgespielt werden. Der Cannabe war zum Sieg gezwungen um seinen Kontrahenten bei Punktgleichheit durch den direkten Vergleich hinter sich zu lassen. Der Plan ging auf. Mit 6:3 schickte der Niedersachse seinen Widersacher nach Hause.

#### **Gary ganz cool und zu null**

Eine 50%tige Endrundenchance gab es nun für die restlich verbliebenen 24 Aktiven. Vier Sechsergruppen sollte also Spannung und Dramatik bieten. In Gruppe 1 schienen Celtic-Präsi „Lohmeier“ die Kräfte auszugehen. Mit nur 1:9 Zählern zierte er das Tabellenende der Gruppe. Nicht viel besser machte

es Till Komma der zwar drei Zähler verbuchen konnte aber mit drei Niederlagen startete und so schon früh aus dem Endrunden-Rennen ausschied. Ganz anders sah es bei Jens Runge und Sebi Wagner aus. Ungeschlagen, fern der Heimat und 8:2 Punkte bedeuteten den ziemlich ungefährdeten Einzug in die Runde der letzten zwölf. Im direkten Duell in der vorletzten Spielrunde zwischen Marco Rühmann und Michael Gary sollte sich entscheiden wer zusätzlich noch in die Endrunde einrückt. Es sollte die Wasseralfinger Nr. 1 werden. Mit 2:0 besiegte er seinen Kontrahenten. Am Tabellenende von Gruppe 2 blitzte der blanke Hinterkopf vom Siegener Klaus



*Oliver Reupke (Inferno Oytten). Aus in Runde drei.*

Höfer. Ein Remis gegen den 9:1 Punkte-Gruppensieger Michael Kaus war viel zu wenig. Der ehemalige Teamkollege von Klaus Höfer, der Waltroper Stefan Schiller hatte es in der letzten Runde selber in der Hand sich in die Endrunde zu spielen. Lediglich ein Sieg gegen Andreas Pallwitz war dafür nötig. Aber der Berliner, welcher mit 2:6 Punkten schon ausgeschieden war, bewies großen Sportsgeist und gewann mit 5:4. Das wiederum brachte Thomas Krätzig in die Endrunde, obwohl er bei abschließenden 6:4 Zählern die letzte Runde gegen Michael Kaus verlor. Auf ebenfalls sechs Punkte kam Flo Wagner nach dessen abschließenden 4:1 Sieg gegen Klaus Höfer.

Dass die Lübecker Oliver Schell und Dirk Kallies sich in Gruppe 3

durchgesetzt haben wird wohl nicht als die größte Sensation der Tipp Kick Geschichte in die Annalen eingehen. Thomas Ruchti brachte es zwar „nur“ auf 1:9 Zähler, gestaltete die Spiele aber sehr knapp. Er kann getrost als einer der Aufsteiger des Jahres gewertet werden. Wer dem Lübeck-Duo folgen sollte musste sich zwischen Fabio deNicolo, Peter Tuma und Jens Käthner entscheiden. Der zuletzt für Amberg aktive Peter Tuma konnte sein Punktekonto in der letzten Spielrunde von drei auf fünf Punkte aufstocken indem er seinen direkten Konkurrenten Fabio deNicolo mit 3:2 besiegte. Der Lecker blieb auf 4:6 Punkten „sitzen“ und war ausgeschieden. Im parallel laufenden Spiel zwischen Dirk Kallies und Jens Käthner hätte es aus Tumas Sicht nur den normal gedachten Spielverlauf geben müssen und er wäre in die Endrunde eingezogen. Jens Käthner „kratzte“ die Favoritenrolle des Lübeckers allerdings sehr wenig und spielte sich mit einem verdienten 3:3, punktgleich mit Peter Tuma aufgrund des direkten Vergleiches, erstmals in die Endrunde der Ostdeutschen Einzelmeisterschaft.

In Gruppe 4 zeigte sich Normann Koch wieder bereit große Taten zu vollziehen. Mit 9:1 Punkten beherrschte er die Gruppe, und wie schon so oft in seiner Karriere ließ eine überragende Vorschlussrunde einen großen Triumph erahnen. Gruppenletzter, mit 1:9 Punkten, wurde Marcus Müller aus Gevelsberg, der bis auf die Partie gegen Norman Koch in allen Spielen nur knapp unterlag. Der Spannungsbogen dieser Gruppe war nur sehr leicht angespannt, da bereits vor der letzten Spielrunde die Entscheidungen gefallen sind. Durch die Siege von Artur Merke und Tobias Stock über Andreas Pockrandt und Frank Hampel, konnten diese ihre direkten Konkurrenten um den Endrundeneinzug vorzeitig abschütteln.

**Familie Wagner scheitert an Noko**

In Endrundengruppe A konnten vorab Norman Koch und Jens Runge als die großen Favoriten ausgemacht werden. Das bewiesen sie dann auch bereits in der ersten Runde mit Siegen über Michael Gary und Tobias Stock. Derweil unterlag der Sebi dem Flo im Wagnerschen Brüderduell.

In der zweiten Runde kam es dann zum direkten Aufeinandertreffen der Favoriten in dem der Lübecker ganz klar den Ton angab. Mit 5:2 besiegte er seinen Kontrahenten. Sebi Wagner behielt mit 3:2 die Oberhand über Tobias Stock, während Brüderlein mit einem Remis gegen Michael Gary weiterhin im Rennen blieb. Und auch in Runde 3 sollten die Neu-Hirschlandener den Takt vorgeben. Mit souveränen Siegen von Sebi gegen Jens Runge und von Flo gegen Tobias Stock schien der erste ganz große Titel im Hause Wagner tatsächlich realistisch zu werden, zumal Norman Koch nicht über ein 2:2 gegen Michael Gary hinauskam. Der Lübecker hatte es nun in den beiden abschließenden Gruppenspielen mit Wagners zu tun. Die erste Herausforderung war Sebastian Wagner, der diesmal nicht wie in der DEM-Endrunde in Fürstfeldbruck triumphieren konnte. Der „Grandmaster“ behauptete sich mit einem 3:2. Parallel verlor Florian Wagner mit 4:6 gegen Jens Runge und benötigte nun einen Sieg gegen Norman Koch um diesen im direkten Vergleich zu überholen.

Aber auch in dieser Auseinandersetzung konnte der Superstar sich mit einem Tor Vorsprung behaupten. Er sicherte sich den Gruppensieg und den damit verbundenen Finaleinzug vor Sebastian Wagner und Jens Runge.

**Artur Merke: Viermal "Krimi" + einmal "Schlappe" = Finale**

Dirk Kallies, Oliver Schell und Michael Kaus waren die Favoriten in Endrundengruppe B. Allerdings starteten schon zwei Akteure aus



*Artur Merke. Einmalige Chance verpasst, oder nur aufgeschoben?*

diesem Trio mit einer Niederlage. Oliver Schell verlor gegen Dirk Kallies mit 1:3 und Michael Kaus musste sich Artur Merke 2:4 geschlagen geben. Allerdings schien dem Hirschlandener dieser Sieg nicht gut zu tun, den bereits in der 2. Runde musste er eine deftige 0:6 Schlappe gegen Oliver Schell einstecken. Auch Michael Kaus meldete sich mit einem Zweier gegen Thomas Krätzig zurück. Dirk Kallies hingegen musste eine bittere 2:5 Pleite gegen Jens Käthner hinnehmen, welche den Schöppenstedter nach der 2. Runde an die Tabellenspitze brachte. Dort

schien es ihm gut zu gefallen, denn anschließend watschte er auch noch Oliver Schell mit 5:1 ab. Der Lübecker war damit so gut wie weg vom Fenster. Ebenso wie Thomas Krätzig der sich Artur Merke mit 3:4 beugen musste. Michael Kaus und Dirk Kallies taten sich mit ihrem Remis keinen großen Gefallen in Sachen Finaleinzug. In der vierten Runde erkämpfte sich Artur Merke mit einem 5:4 über Jens Käthner erneut einen knappen Sieg und durfte nun auch vom Finale träumen. Auch Michael Kaus blieb mit einem 5:2 gegen Oliver Schell, welchem der Geschmack von deutlichen Niederlagen nicht unangenehm zu sein schien, im Rennen. Auch Dirk Kallies konnte nach einem deutlichen Sieg gegen Thomas Krätzig noch hoffen. Vor der nun abschließenden Runde verbuchte Artur Merke 6:2 Punkte vor denen mit jeweils 5:3 Punkten ausgestatteten Jens Käthner, Dirk Kallies und Michael Kaus. Und als ob das nicht schon genug Spannung gewesen wäre, so mussten die Konkurrenten auch noch gegeneinander antreten. Michael Kaus besiegte in einem relativ taktikfreien Offensivspektakel den starken Jens Käthner mit 6:5. Ein gleichzeitiger knapper Sieg von Dirk Kallies über Artur Merke hätten ihn schnurstracks in das Finale gebracht. Aber der bärenstarke Hirschlandener hielt beim 3:3 einen Punkt und zog aufgrund des direkten Vergleichs in das Endspiel ein. (**Martin Brand**)

**Das Finale**

Nach ca. 2 Minuten ging der haushohe Favorit mit einem Brett aus der Halbdistanz in Führung. Allerdings folgte postwendend ein Strafraumtor des Herausforderers. Eine Minute vor der Halbzeit war der alte Abstand allerdings wieder hergestellt. Auch nach der Halbzeit erwischte Koch den besseren Start und lag nach 6 Minuten mit 3:1 in Führung. Diese konnte Merke allerdings gleich nach dem folgenden Mittelanstoß auf 2:3 verkürzen. 2 Minuten vor Ende der regulären Spielzeit folgte noch ein sehenswerter Aufsetzer, welcher die Führung des Rekordmeisters egalisierte. Kurz vor Schluss noch eine leicht umstrittene Szene, welcher jedoch der Schiedsrichter nach etwas Zögern als Pfosten am Koch'schen Tor erkannt hatte.

Nun musste die Verlängerung entscheiden. Hier gleich zu Beginn ein Überraschungsbolll zur ersten Führung in diesem Spiel für Merke, welche allerdings im nächsten Gegenzug von Koch aus dem Strafraum wieder ausgeglichen werden konnte. Die zweite Hälfte der Verlängerung plätscherte so vor sich hin, als 40 Sekunden vor Schluss ein unhaltbarer Aufsetzer den Träumen des Überraschungsfinalisten ein jähes Ende setzte. (**Artur Merke**)

**Torfolge: 1:0 (1:58)-1:1 (2:35)-2:1 (4:05)-3:1 (5:58)-3:2 (6:09)-3:3 (8:15)-3:4 (10:30)-4:4 (11:07)-5:4 (13:20)**



Pl.	Name	Verein	Pkt.	Pl.	Name	Verein	Pkt.
1	N. Koch	Concordia Lübeck	464.00	47	D. Gätje	Atletico Hamburg	248.40
2	A. Merke	TKC Hirschlanden	459.31	48	K. U. Klünder	Phönix Berlin	243.72
3	S. Wagner	TKC Hirschlanden	454.63	49	M. Gottschalk	Celtic Berlin	239.03
4	M. Kaus	Gallus Frankfurt	449.94	50	M. Bräuning	TKC Hirschlanden	234.34
5	D. Kallies	Concordia Lübeck	445.25	51	J. Pedersen	TKC Birmensdorf (CH)	229.66
6	J. Runge	Wiking Leck	440.57	52	M. Saust	SK Schöppenstedt	224.97
7	F. Wagner	TKC Hirschlanden	435.88	53	M. Horchert	Celtic Berlin	220.28
8	J. Käthner	SK Schöppenstedt	431.19	54	E. Göhling	Celtic Berlin	215.60
9	O. Schell	Concordia Lübeck	426.51	55	D. Nater	OTC Amberg	210.91
10	T. Stock	Atletico Hamburg	421.82	56	C. Schmidt	Filzbomber Berlin	206.22
11	M. Gary	PWR Wasseralfingen	417.13	57	F. Mozelewski	Celtic Berlin	201.54
12	T. Krätzig	OTC Amberg	412.44	58	K. Schulz	TFG Hildesheim	196.85
13	P. Tuma	Eagles Erlangen	407.76	59	H. Götz	Eisefuß Würzburg	192.16
14	F. Hampel	Gallus Frankfurt	403.07	60	S. Bernreiter	FF Bruck	187.47
15	M. Rühmann	FF Bruck	398.38	61	R. Schönlau	FF Bruck	182.79
16	An. Pallwitz	Celtic Berlin	393.70	62	Ma. Müller	Atletico Hamburg	178.10
17	S. Schiller	Preußen Waltrop	389.01	63	S. Schlüter	TKV Grönwohld	173.41
18	F. de Nicolo	Wiking Leck	384.32	64	M. Dietl	FF Bruck	168.73
19	T. Komma	SG '94 Hannover	379.64	65	W. Stegmaier	PWR Wasseralfingen	164.04
20	A. Pockrandt	Wiking Leck	374.95	66	T. Lachnitt	TFG Hildesheim	159.35
21	T. Ruchti	FF Bruck	370.26	67	J. Jähner	FF Bruck	154.67
22	C. Lorenzen	Celtic Berlin	365.58	68	S. Bockisch	OTC Amberg	149.98
23	K. Höfer	Rheinland United	360.89	69	K. H. Sager	TKV Grönwohld	145.29
24	Ma. Müller	TKC Gevelsberg	356.20	70	A. Tuma	Eagles Erlangen	140.61
25	K. Schäfer	TKV Grönwohld	351.52	71	M. Hadon	Celtic Berlin	135.92
26	M. Zaczek	TKV Grönwohld	346.83	72	K. Netzel	Pegasus Hannover	131.23
27	S. Samabor	FF Bruck	342.14	73	P. Funke	FF Bruck	126.55
28	Jo. Weber	PWR Wasseralfingen	337.45	74	T. Debert	SK Schöppenstedt	121.86
29	J. Marquardt	Filzbomber Berlin	332.77	75	D. Heldt	TFG Hildesheim	117.17
30	J. Meyn	Celtic Berlin	328.08	76	A. Breuß	Hallesche Tipp-Kickers	112.48
31	P. Boltz	SK Schöppenstedt	323.39	77	M. Koschenz	Wiking Leck	107.80
32	M. Baumgart	SG '94 Hannover	318.71	78	S. Haag	Omega Dortmund	103.11
33	W. Schwaß	Atletico Hamburg	314.02	79	M. Grützner	Celtic Berlin	98.42
34	O. Wegener	Atletico Hamburg	309.33	80	F. Putz	OTC Amberg	93.74
35	H. Schwarz	Halbau Berlin	304.65	81	B. Bockisch	OTC Amberg	89.05
36	B. Buschmann	Atletico Hamburg	299.96	82	Ro. Müller	TKC Birmensdorf (CH)	84.36
37	B. Fromme	Wiking Leck	295.27	83	M. Behrend	Pegasus Hannover	79.68
38	C. Schließke	SK Schöppenstedt	290.59	84	B. Weber	PWR Wasseralfingen	74.99
39	K. Lange	TKC Hirschlanden	285.90	85	J. Härterich	TKC Hirschlanden	70.30
40	J. Jenkins	Celtic Berlin	281.21	86	K. Sgraja	Celtic Berlin	65.62
41	M. König	Celtic Berlin	276.53	87	Ni. Schmidt	Pegasus Hannover	60.93
42	J. Elger	Celtic Berlin	271.84	88	E. Wagner	TKC Hirschlanden	56.24
43	M. Blügel	TKC Kaiserslautern	267.15	89	Al. Pallwitz	Celtic Berlin	51.56
44	P. Derungs	OTC Amberg	262.46	90	F. Hentze	Celtic Berlin	46.87
45	O. Reupke	Inferno Oyten	257.78				
46	S. Hanson	Rheinland United	253.09				

### Rund ums Turnier

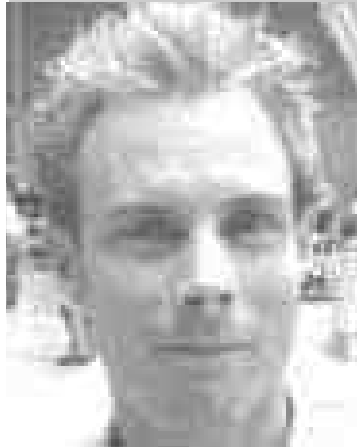
Zur 18. Ausspiellung der ODEM kam es dieses Jahr in Berlin. Normann Koch gewann seinen vierten ODEM Titel. Zusätzlich stand er noch zweimal im Finale. Dirk Kallies und Jens König konnten sich jeweils zweimal in die Siegerliste eintragen. Der Cannabenstar verließ bei weiteren vier Finalteilnahmen die Platte jeweils als Verlierer. Die meisten Turnierteilnehmer gab es in 2005 und 2006, mit 113 bzw. 112 Teilnehmern. Die wenigsten Aktiven (69) traten bei der Premierenveranstaltung in 1991 an. In den bisherigen 18 Ausspielungen standen achtzehnmal Akteure von BW Concordia Lübeck im Finale. Der einzige Berliner Gewinner war 1997 Sascha Kansteiner, welcher allerdings in der bundesliga für Göttingen aktiv ist.

**Interview mit Normann Koch, (BW Concordia Lübeck)**

RS: Hi Normann, gleich zwei Siege in Berlin, und dann in Wasseraffingen auch noch die DEM abgeräumt; sind die anderen einfach zu schwach, oder Du momentan zu stark?

**Normann Koch:** *Weder noch. Ich hatte einen Lauf, war motiviert und hatte das nötige Quentchen Glück. Und es liegt wohl auch daran, daß seit etwa 1 Jahr fast alle Leute gegen mich auf 2 Längen decken.*

RS: Wenn arbot nicht lügt, hattest Du den Titel "Berliner Pokalmeisterschaft" noch nicht in der Vitrine. Ist es etwas Besonderes für Dich ein Turnier zu gewinnen, das Du noch nicht gewonnen hast, oder ist das eigentlich Schnuppe?



Und wieder mal ein Foto von Normann Koch.

**Normann Koch:** *Och, das ist schon schön ein gut besetztes Turnier zu gewinnen, bei dem ich mich noch nicht in die Siegerliste eintragen konnte.*

RS: Die 38. Berliner Pokalmeisterschaft wurde im KO-Modus ausgetragen, die Ostdeutsche mit Endrunde. Offensichtlich kommst Du ja mit beiden Varianten gut zu Rande, aber welchen Modus würdest Du bevorzugen? Hast Du schonmal den "Schweizer-Modus" gespielt? Was hältst Du davon?

**Normann Koch:** *Ich komme schon mit beiden Systemen zurecht, das stimmt, aber das war es dann auch mit den Gemeinsamkeiten. Die Endrunde ist ein veraltetes Relikt aus der Tipp-Kick-Steinzeit, an das sich immer noch viele innovationsresistente Leute krallen. Die Play-offs finde ich in allen Belangen überlegen, da es in jedem Spiel für beide Beteiligten garantiert um die Wurst geht und niemand ausser den beiden jeweiligen Kontrahenten vom Spielausgang profitiert oder benachteiligt wird. Das Spielprinzip des Schweizer Systems finde ich zwar interessant und wohl auch leistungsgerecht, es ist aber relativ langweilig. (Für dich schon!! Anm. d. Red.)*

### Platzierungsspiele

Finale:	Normann Koch (Lübeck)	-Artur Merke (Hirschlanden)	5:4 n.Verl.
Platz 3+4:	Sebastian Wagner (Hirschlanden)	-Michael Kaus (Frankfurt)	5:2
Platz 5+6:	Dirk Kallies (Lübeck)	-Jens Runge (Leck)	13:2
Platz 7+8:	Florian Wagner (Hirschlanden)	-Jens Käthner (Schöppenstedt)	4:0
Platz 9+10:	Oliver Schell (Lübeck)	-Tobias Stock (Hamburg)	4:2
Platz 11+12	Michael Gary (Wasseraffingen)	-Thomas Krätzig	3:2:



**11.Buxtehuder Stadtmeisterschaft am.12.April 2008****Comeback Deluxe - Christian Pohl siegt****Oliver Schell enttäuscht**

**N**ach elf Jahren Pause richtete die TFG 80 Buxtehude

(Tischfußballgemeinschaft) am Samstag den 12.04. wieder eine Stadtmeisterschaft im Tipp-Kick aus. Das Turnier fand in der Pausenhalle der Grundschule Altkloster statt. Die 44 Teilnehmer übertrafen die Erwartungen der Veranstalter. Aus dem Stand nach so langer Pause auf so ein großes Teilnehmerfeld zu kommen das ist schon enorm. Beim letzten Turnier 1998 machten sich nur 24 Tipp-Kick begeisterte auf den Weg nach Buxtehude. Aber es war nicht nur Masse sondern vor allen Dingen auch Klasse am Start. Neben vielen jugendlichen Nachwuchskickern waren auch acht aktuelle Spieler aus der 1.Bundesliga am Start. Aber es sollte keiner der etablierten den Sieger-Pokal mitnehmen. Der Sieger heißt Christian Pohl von der Victoria 91 Bad Oldesloe (ehemals 2.Bundesliga). Er hat schon seit zwei Jahren kein Turnier mehr gespielt und ist durch Zufall im Internet auf das Turnier aufmerksam geworden.

Er hat sich als letzter für das Turnier angemeldet und wie heißt es so schön.....

Auf dem Weg ins Finale fertigte er den dreimaligen Deutschen Einzelmeister(93, 96, 06) und Turnierfavoriten Oliver Schell (Concordia Lübeck) mit 5:1 ab. Im Finale wartete dann Fabio de Nicolo (TKF Wiking Leck) und damit kein geringerer als der Deutsche Einzelmeister von 2004. In einem sehr von der Defensive geprägtem Finale konnte Pohl auch den nächsten Brocken aus dem Weg räumen und mit 2:1 gewinnen. Nun war die Sensation perfekt.

Nach der Cux 98 konnte Christian Pohl nun auch die Bux 08 gewinnen. Damit konnte er seinen zweiten Turniersieg feiern. Orte mit „ux“ scheinen ihm wohl zu liegen. Torschützenkönig wurde der für Göttingen spielende Hamburger Hacky Jüttner mit 136 Toren. Damit konnte der Deutsche Meister von 1987 seine Klasse wieder unter Beweis stellen und den 3. Platz belegen. Hacky ist einer der treuesten Teilnehmer und war schon bei der 4.Stadtmeisterschaft 1980!!! dabei (für St.Pauli). Zweitbester Torjäger wurde Oliver Schell aus



*Der Hamburger Markus Müller konnte seinen ersten Endrundeneinzug feiern.*

Lübeck mit 128 Toren, der zum ersten mal dabei war. Die Buxtehuder erwiesen sich als gute Gastgeber und ließen den anderen den Vortritt. Die Buxtehuder Tipp-Kick Legende Andre Bujara („Stadtmeister 1986“ und 1978 auch schon dabei ) kam bei seinem ersten Turnier seit 15 Jahren auf den 18.Rang und wurde damit wieder einmal bester Buxtehuder. Er kann es halt immer noch. Bester Buxtehuder Nachwuchskicker wurde Christoph Klindworth (13) der bis

in die dritte Runde gekommen ist und letztendlich den 24.Platz belegte. Die beiden Neulinge Steffen Poplawski (12) und Julian Wessel (12) vom neuen Tipp-Kick Verein MTV Moisburg („Männer Turn Verein“ Moisburg mit Tipp-Kick Sparte) mussten erstmal Lehrgeld zahlen und schieden in der ersten Runde aus.

Den Pokal für den besten U18 Spieler konnte der Vereinslose Christopher Kuhr mit nach Leck nehmen. Christopher belegte einen tollen 14.Platz und konnte Marc Koschenz (17.) auf den zweiten Platz der U18 Wertung verweisen.

#### **Hamburg mit sechs Endrundenteilnehmern**

Den Buxtehuder UEFA-Cup (LL-Cup) gewann der Vereinslose Jörg Engel (Hamburg) vor dem Grönwohlder Karl-Heinz Sager nur ganz knapp durch das bessere Torverhältnis.Wie der „Kaiser“ ja mal sagte ist der UEFA-Cup der Cup der Verlierer ;-).Sehr stark präsentierte sich Atletico Hamburg. Von den sieben angetretenen Hamburgern (nur der Veranstalter stellte mehr Teilnehmer) konnten sich sechs für die Endrunde qualifizieren. Nur Björn Buschmann verpasste die Endrunde. Toller Erfolg auch für Tim Debert aus Schöppnstedt, der seine erste Endrundenteilnahme verbuchen konnte und glücklich nach Hause fahren konnte. Nachdem das Turnier nach so langer Pause wieder gut angenommen wurde, will die TFG 80 Buxtehude nicht wieder 11 Jahre bis zum nächsten Turnier warten, sondern wenn alles klappt schon 2009 zur 12.Stadtmeisterschaft einladen. **(Guido Johannsen)**

#### **Alle Sieger der Buxtehuder Stadtmeisterschaften**

1977 Ahmed El Jarad TFG Buxtehude 14  
1978 Andreas Haufe Kickers Hamburg 17  
1979 Stefan Bujara TFG Buxtehude 31  
1980 Andreas Haufe Union Hamburg 22  
1981 Sabine Theiß TFC Greenlight Buxtehude 18  
1984 Arne Ohlsen TKF Wiking Leck 60

1985 Martin Leinz TKC Peine 70  
1986 Andre Bujara TFG Buxtehude 80  
1987 Arne Strichow Fortuna Hamburg 44  
1997 Jens Kruse TFC Phöbus Cuxhaven 24  
2008 Joachim Pohl Bad Oldesloe 44

**Interview mit Christian Pohl (Victoria'91 Bad Oldesloe)**

Kompliment Herr Pohl!

Rundschau: Moin Christian, Glückwunsch zum Turniererfolg in Buxtehude. Wieviele Jahre warst Du nun von der Bildfläche verschwunden? Wie kam es zum Comeback?

**Christian Pohl:** *Richtig verschwunden war ich eigentlich nie. Zumindest auf passiver Ebene habe ich via e-circle und Internet mich auf dem Laufenden gehalten. Lediglich das aktive Spielen kam in der Zeit seit etwa 2001 ein wenig zu kurz. Habe in den vergangenen 7 Jahren sporadisch mal ein Turnier oder eine Trainingseinheit mitgemacht. Das Comeback ist logische Konsequenz der Faktoren Rückkehr nach Deutschland, dem „Auffinden“ der Kicker in Umzugskisten, Trainingsabenden in Oyten und der Fähigkeit sich mit einem Telefonat bei dem Turnier anzumelden.*

Rs.: Wenn jemand wie „Kai aus der Kiste“ mal mir nichts- Dir nichts auf einem Turnier auftaucht und dieses auch direkt gewinnt, kann es mit dem Niveau ja nicht sonderlich weit her sein. Oder wie siehst Du das?

**C.P.:** *Wenn die Spitze angesprochen sein soll, stimme ich dem zu. Auf der anderen Seite empfinde ich die Spielstärke bei den Spielern der ehemals 2ten Reihe als höher. Ich beobachte eine höhere Leistungsdichte. Somit kann man die Frage wohl nicht eindeutig beantworten. Wenn heute ein mittelmäßiger Spieler einen guten Tag erwischt kann dieser dann auch Turniersieger werden – was dann auch in Buxtehude geschah.*

Rs.: Wie geht es denn nun weiter. Findet sich der einstige Klub Bad Oldesloe wieder zusammen, und wenn ja in welcher Aufstellung?

**C.P.:** *Der Klub wird wieder am Spielbetrieb teilnehmen. Man hatte sich in den vergangenen Jahren nie aus den Augen verloren und durch den Umstand, dass mit Martin Berghoff, Helge Krösing und mir wieder 3 Spieler, zusätzlich zu Claus Herbers und Matthias Koch, im Norden sind, macht es möglich eine Mannschaft zu stellen. Mal schauen was dabei herauspringt.*

Rs.: Was macht Tipp Kick für dich so geil?

**C.P.:** *Vermutlich, das es das perfekte Spiel einfach nicht gibt, also immer Raum nach oben ist. Zudem sind Turnierwochenenden eine gewisse Form der Entspannung. Und natürlich, dass in Bezug auf Ästhetik nur ganz wenig auf der Welt etwas mit einem hoch angesetzten Außenrist-Dreher der zwischen 16er und 11m Punkt aufspringt und schnell halbhoch links neben dem rechten Pfosten des Tors verschwindet aufnehmen kann.*

Rs.: Tipp Kick und Hattrick gehen immer mehr einher. Du bist einer der besten Hattricker. Gebe doch mal bitte den Unwissenden aus den unteren Ligen ein paar Tipps.

**C.P.:** *Konsequentes Trainingskonzept, langfristig im ökonomischen Sinne handeln, kurzfristig im taktischen Sinne. Wenn man nicht gerade Trader ist hilft sonst eigentlich nur Zeit. Ach ja...die unglaublichen Vorteile der defensiven Stürmer nutzen.*

**Platzierungsspiele**

Finale:	Christian Pohl (Bad Oldesloe)	-Fabio de Nicolo (Leck)	2:1
Platz 3+4:	Hubertus Jüttner (Göttingen)	-Bernd Fromme (Leck)	6:2
Platz 5+6:	William Schwaß (Hamburg)	-Tobias Stock (Hamburg)	6:1
Platz 7+8:	Mathias Siebenborn (Hamburg)	-Didi Gätje (Hamburg)	6:1
Platz 9+10:	Oliver Schell (Lübeck)	-Markus Müller (Hamburg)	12:2
Platz 11+12:	Tim Debert (Schöppenstedt)	-Sven Ole Lühke (hamburg)	4:3

**Rund ums Turnier**

Die Buxtehuder Stadtmeisterschaft konnte sich ihrer elften Ausspielung erfreuen.

Dreimal kam der Titelträger aus den eigenen Reihen des Veranstalters.

Die höchsten Teilnehmerzahlen gab es natürlich in den goldenen Achtzigern. 1986 traten 80 Kicker an die Platten. Die geringste Teilnehmerzahl gab es 1977 bei der Premiere mit ganzen 14 Teilnehmern.

Der längste Teilnehmer dürfte Andreas Haufe aus Hamburg gewesen sein. Der kleinste war wohl Manni Buhmann aus Hamburg. Und das größte Schwergewicht unter den Teilnehmern war wohl eindeutig der leider schon verstorbene Wolfgang Graf.

**Alle Platzierungen**

Pl.	Name	Verein	Pkt.	Pl.	Name	Verein	Pkt.
1	C. Pohl	Bad Oldesloe	261.00	23	M. Wedhorn	Inferno Oyten	130.50
2	F. de Nicolò	Wiking Leck	255.07	24	C. Klindworth	TFG Buxtehude	124.57
3	H. Jüttner	TFG Göttingen	249.14	25	S. Lauf	vereinslos	118.64
4	B. Fromme	Wiking Leck	243.20	26	S. Seeberger	Flamengo Berlin	112.70
5	W. Schwaß	Atletico Hamburg	237.27	27	S. Schlüter	TKV Grönwohld	106.77
6	T. Stock	Atletico Hamburg	231.34	28	P. Cunow	TFG Buxtehude	100.84
7	M. Siebenborn	Atletico Hamburg	225.41	29	O. Niersmann	TFG Buxtehude	94.91
8	D. Gätje	Atletico Hamburg	219.48	30	Ha. Herdan	TFG Buxtehude	88.98
9	O. Schell	Concordia Lübeck	213.55	31	L. Johannsen	TFG Buxtehude	83.05
10	Ma. Müller	Atletico Hamburg	207.61	32	F. Krüger	vereinslos	77.11
11	T. Debert	SK Schöppenstedt	201.68	33	I. Bairic	SK Schöppenstedt	71.18
12	S. Lüthke	Atletico Hamburg	195.75	34	M. Holtz	vereinslos	65.25
13	R. Witte	SK Schöppenstedt	189.82	35	S. Fittschen	Phöbus Cuxhaven	59.32
14	C. Kuhr	vereinslos	183.89	36	J. Günther	TFG Buxtehude	53.39
15	S. Becker	SK Schöppenstedt	177.95	37	A. Herkt	TFG Buxtehude	47.45
16	B. Buschmann	Atletico Hamburg	172.02	38	N. Kowalewski	TFG Buxtehude	41.52
17	M. Koschencz	Wiking Leck	166.09	39	J. Engel	vereinslos	35.59
18	A. Bujara	TFG Buxtehude	160.16	40	F. Kusserow	TFG Buxtehude	29.66
19	M. Penter	vereinslos	154.23	41	K. H. Sager	TKV Grönwohld	23.73
20	S. Homann	Inferno Oyten	148.30	42	S. Poplawski	MTV Moisburg	17.80
21	G. Johannsen	TFG Buxtehude	142.36	43	J. Björkholm	TFG Buxtehude	11.86
22	M. Saust	SK Schöppenstedt	136.43	44	J. Wessel	MTV Moisburg	5.93

**DTKV Turnierrangliste (U18) Top 10**

(Stand: 02.07.2008)

	Ges.	Spieler	Verein	Punkte	T1 - T4			
1	7	 <a href="#">F. Wagner</a>	TKC Hirschlanden	1699.16	435.9	434.0	432.6	396.7
2	44	 <a href="#">L. Kraus</a>	TKC Hirschlanden	1283.76	395.4	368.3	334.5	185.5
3	49	 <a href="#">Jo. Weber</a>	PWR Wasserafgingen	1246.30	361.0	337.5	308.0	239.8
4	69	<a href="#">T. Hecker</a>	TKC Hirschlanden	1067.63	369.6	272.4	244.1	181.5
5	73	<a href="#">M. Koschencz</a>	Wiking Leck	1044.70	318.0	264.5	256.7	205.5
6	77	<a href="#">L. Emmrich</a>	TKC Hirschlanden	991.35	383.9	256.4	196.6	154.4
7	89	<a href="#">M. Horchert</a>	Celtic Berlin	854.22	332.3	220.3	202.3	99.3
8	99	<a href="#">Ma. Daub</a>	TKC Hirschlanden	787.95	234.6	227.0	206.0	120.3
9	101	<a href="#">A. Herrmann</a>	TVW Eving	779.15	284.7	204.8	157.4	132.3
10	128	<a href="#">J. Jenkins</a>	Celtic Berlin	638.94	326.6	281.2	31.1	

**26. Glemsgau-Pokalturnier am 26.04.2008 in Hirschlanden**  
**Sebi Wagner triumphiert gegen Pfälzer Weizenbierwand**  
**Schweizer System forderte 48 Teilnehmer bis zum Schluss**

Seinen insgesamt dritten Einzeltitel konnte Sebastian Wagner vom Gastgeber TKC 71 Hirschlanden feiern. Nach teilweise sehr engen, und nervenaufreibenden Play-Off Spielen setzte er sich im Finale gegen Michael Link durch, welcher sich bereits während des Turniers schon in angemessene "Feierlaune" brachte.

**W**ie immer forderte der Austragungsmodus des Schweizer Systems die Teilnehmer vom Anpfiff des ersten Spiels voll. So war es auch nicht verwunderlich, dass nach den zehn Runden der Vorrunde zwischen dem 16. Platz, den sich Artur Merke ganz knapp erspielen konnte, und dem auf Rang 27 liegenden Thomas Bittmann gerade mal ein Punkt lag. Relativ halbprominent war so auch die Liste der gescheiterten. Bernd Dohr, Stefan Pötsch, Uli Weishaupt und Peter Tuma sind dabei zu benennen. Aber auch Florian Wagner erwischte es, wobei dieser lustlos und mit den Gedanken wohl schon beim tags darauf stattfindenden Aufstiegsfinale in Kaiserslautern weilte. Zumindest dort zeigte er sich auch in glänzender Verfassung.

### Sieg oder flieg!!

Ab dem Achtelfinale schien nun bei einem sehr ausgeglichenen Teilnehmerfeld alles möglich zu sein. Titelverteidiger Andreas Helbig, nach der Vorrunde noch

auf Rang 1, scheiterte an Artur Merke. Im zweiten Bundesligaduell schaltete Rainer Schlotz seinen Teamkollegen, den dreimaligen Titelträger Harald Füßinger aus.

Eine kleine Überraschung des Viertelfinales war der Drei-Spiel-Sieg von Christoph Weishaupt



*Walter Hautschek vom Veranstalter Hirschlanden hatte alles locker im Griff.*

gegen Rainer Schlotz. Knisternd, sowohl vom Spielverlauf, als auch von der Konstellation der Vorgeschichte war die Partie zwischen Artur Merke und Sebastian Wagner. Gewisse spürbare und gleichermaßen unangebrachte wie auch alberne Animositäten seitens der

Mitglieder der 2. Mannschaft vom TKC 71 Hirschlanden gegen den Bundesturnierleiter schwängerten spürbar die nicht mehr so ganz frische Luft in der Halle. Letztendlich setzte sich der einstige Krätzig-Jünger mit einem 2:1 Spiel-Sieg durch, wobei zwei Partien erst durch den „plötzlichen Tod“ entschieden wurden.

Im Halbfinale musste Sebastian Wagner dann zum vierten- und fünftenmal innerhalb der Play-Offs in die Verlängerung. Und erneut behielt er die Oberhand. Diesmal erwischte es mit Peter Funke den Glemsgau-Pokalturniersieger von 1983. Über drei Spiele zog sich die andere Halbfinalpartie zwischen Michael Link und Christoph Weishaupt. Dabei behielt der Pfälzer nach einer Auftaktniederlage die Nerven und trumpfte in den verbleibenden beiden Partien stark auf.

Das Finale sah dann mit Sebastian Wagner einen verdienten Sieger; welcher, legt man die Erfolge des letzten Jahres zu Grunde, kein schlechter „Einkauf“ seitens der Hirschlandener war. **(Martin Brand)**

### **Interview mit Michael Link (1. TKC Kaiserslautern):**

Rundschau: Hi Michael, Sieger beim Promillecup, zweiter beim Glemsgau-Pokalturnier und derbe Pleiten im „Aufstiegsspiel“ der 2. Bundesliga Süd gegen Hirschlanden II und III. Das war selbst für einen Pfälzer Bub ein aufregendes Wochenende, oder?

**Michael Link:** *Ja schon, an den Samstag möchte ich mich da schon lieber erinnern. Ein toller Turniertag in Hirschlanden. Im Nachhinein betrachtet war es sicher eine unglückliche Vorbereitung von mir. Am Sonntag Morgen hatte ich schon noch einen Brummschädel. Nichtsdestotrotz haben die Hirschlandener beide Partien verdient gewonnen. Ich denke, unsere Mannschaft, ausgenommen Mathias Hahnel, ist mit dem Druck einfach nicht zurecht gekommen.*

Rs.: War Sebi Wagner im Finale um das eine Tor besser oder hat er nur a bisserl mehr Glück gehabt?

**M.L.:** *Ganz klare Antwort: Sebi war besser. Ich war schon zufrieden, dass ich ihn nicht allzuweit habe wegziehen lassen. Leider konnte ich meine Lockerheit aus den vorher-gegangenen Spielen nicht mit ins Endspiel nehmen. Möglich auch, dass ich auf Michael Blügels Rat hätte hören sollen, kurz vor dem Finale kein Weizenbier mehr zu trinken ;). Ich dachte nur, was die ganze Zeit gut war, konnte jetzt nicht schlecht sein. Noch ein Wort zu Sebi. Er gehört mittlerweile zu den Topspielern und wird sicher noch mehrere Endspiele bestreiten. Ich gönne ihm immer den Sieg, da er schon immer fair und sympathisch war.*

Rs.: Du warst bereits 1994 im Endspiel des Glemsgau-Pokalturniers (Niederlage gegen Peter Escher). Welches Spiel bedeutet Dir sportlich mehr?

**M.L.:** *Ich glaube, es ist immer etwas besonderes in einem Finale zu stehen. Schön und gleichzeitig etwas hemmend war gegen Escher, dass quasi die ganze Halle hinter mir stand, da Escher in der Szene nicht gerade beliebt war. Damals war es doch sehr überraschend für mich, da ich bis dahin noch keine Endrunde erreicht hatte. Mittlerweile traue ich mir an einem guten Tag durchaus die ein oder andere Endrunde zu.*

**Rs.:** Du bist nun auch schon ein Urgestein der Szene. Erzähle uns doch mal ein Anekdotchen.

**M.L.:** *Die Story mit dem wohl meisten Nervenkitzel im 16:9 Format ist sicher die, als wir, ich glaube Ende der 90er, den SV Kelheimwinzer zu Gast hatten und wir überraschend deutlich mit 29:3 gewannen. Keiner in der Szene wollte glauben, dass tatsächlich gespielt wurde. Die Erklärung für das bayerische Debakel in der Pfalz ist aber sicher darin begründet, dass am Abend zuvor die Truppe mit Lieb, Prem, Brunner und ich glaube Schwindl, in einer Lauterer Disco Zeugen einer Schießerei wurden und ihnen morgens noch der Schock in den Augen stand.*

**Rs.:** Wie kann sich der Spieler Michael Link noch verbessern?

**M.L.:** *Ganz ehrlich, ich glaube ich habe den Zenit erreicht. Da geht nichts mehr. Die letzten Prozent die ich jetzt noch rauskitzeln kann, verdanke ich wohl noch meiner Erfahrung. Spielerisch war ich eh nie ein Renner: mein Spiel ist eben doch vom Zufall bestimmt ;). Taktisch überrasche ich mich manchmal noch selbst. Leider positiv wie negativ. Meistens jedoch frage ich mich, wie man einen solch sicher geglaubten Sieg noch aus der Hand geben kann. Mein Spiel ist doch zu fast 90% von der Kampfkraft und beim Mannschaftsspiel vom unbedingten Siegeswillen bestimmt.*

**Rs.:** Erkläre mal bitte, warum es sich lohnt beim Glemsgau-Pokalturnier teilzunehmen?

**M.L.:** *Wenn du jetzt erwartest, es kommt so was wie "weil das Weizenbier so gut schmeckt", dann hast du dich getäuscht („so etwas habe ich absolut nicht erwartet, oder gar erhofft“ Anm. d. Red.). Hirschlanden ist für mich die Top-Adresse im Deutschen Tipp-Kick. Das Turnier ist rundum gut organisiert und dank des Schweizer Systems in diesem Jahr auch pünktlich beendet.*

**Rs.:** Ergänze bitte folgenden Satz: Tipp Kick und Michael Link sind wie . . .

**M.L.:** . . . *Romeó und Julia oder doch Pat und Patterchon!*



Michael Link. Happy Hour in Hi Hirschlanden.

And. Helbig	3:5	A. Merke	1:2 sd	S.	
A. Merke	1:4		4:3	Wagner	
S. Wagner	3:2 sd	S. Wagner	4:5 sd		
D. Meuren	3:1				4:3 sd
M. Gary	1:2				2:1 sd
P. Funke	3:6	P. Funke	2:1 sd	P. Funke	
J. Härterich	2:1 sd	J. Härterich	5:3		
M. Blügel	4:1				
G. Schwartz	1:4				
T. Ruchti	2:1	T. Ruchti	0:1		3:2
	0:5		4:3	M. Link	
M. Link	2:1		1:4		
K. Lange	3:5	M. Link			
	4:1				3:4
H. Füßinger	2:3				4:2
					5:2
R. Schlotz	6:2	R. Schlotz	3:4	C.	
	3:4 sd		5:3	Weishaup	
C. Weishaupt	3:4		5:6	t	
S. Bareis	3:2	C. Weishaupt			
	2:1				

Pl.	Name	Verein	Pkt.	Pl.	Name	Verein	Pkt.
1	S. Wagner	TKC Hirschlanden	285.00	25	T. Fabry	Rheinland United	142.50
2	M. Link	TKC Kaiserslautern	279.06	26	V. Herbers	TKC Hirschlanden	136.56
3	C. Weishaupt	ATK Abartika	273.12	27	M. Bittmann	Murgtaler TKC	130.62
4	P. Funke	FF Bruck	267.19	28	C. Steuer	SG Karl May	124.69
5	A. Merke	TKC Hirschlanden	261.25	29	P. Piecha	TKC Hirschlanden	118.75
6	R. Schlotz	TKC Hirschlanden	255.31	30	Be. Kirschner	ATK Abartika	112.81
7	T. Ruchti	FF Bruck	249.38	31	T. Gerst	vereinslos	106.88
8	J. Härterich	TKC Hirschlanden	243.44	32	D. Oberknapp	vereinslos	100.94
9	H. Füßinger	TKC Hirschlanden	237.50	33	J. Feile	TKC Leinfelden	95.00
10	S. Bareis	TKC Hirschlanden	231.56	34	A. Sigle	TKC Hirschlanden	89.06
11	K. Lange	TKC Hirschlanden	225.62	35	H. Horn	SG Karl May	83.12
12	G. Schwartz	SG Karl May	219.69	36	T. Bittmann	Murgtaler TKC	77.19
13	M. Blügel	TKC Kaiserslautern	213.75	37	M. Bräuning	TKC Hirschlanden	71.25
14	D. Meuren	SG Karl May	207.81	38	J. John	TKC Leinfelden	65.31
15	And. Helbig	Preußen Waltrop	201.88	39	N. Sattler	TKC Leinfelden	59.38
16	M. Gary	PWR Wasserralfingen	195.94	40	M. Schmidt	vereinslos	53.44
17	U. Weishaupt	PWR Wasserralfingen	190.00	41	M. Happersberger	TKC Kaiserslautern	47.50
18	B. Dohr	FF Bruck	184.06	42	M. Hoffmann	Rheinland United	41.56
19	P. Tuma	Eagles Erlangen	178.12	43	C. Chmielecki	TKC Hirschlanden	35.62
20	S. Poetsch	TKC Hirschlanden	172.19	44	M. Scheu	TKC Hirschlanden	29.69
21	R. Matanovic	TKC Hirschlanden	166.25	45	M. Bandke	TKC Leinfelden	23.75
22	M. Brand	Rheinland United	160.31	46	M. Pflieger	Baracudas Amberg	17.81
23	T. Amrhein	BW Illertissen	154.38	47	A. Tuma	Eagles Erlangen	11.88
24	F. Wagner	TKC Hirschlanden	148.44	48	P. Irg	BW Illertissen	5.94



### Rund ums Turnier

Das war die 26. Ausspielung des Glemsgau-Pokalturniers

Die Rekordteilnehmerzahl gab es mit 85 Aktiven im Jahre 1989. Der Minusrekord wurde 2001 mit 39 Teilnehmern aufgestellt

Die Rekordsieger sind der Frankfurter Alexander Beck und Harald Füßinger vom Gastgeber mit jeweils drei Turniersiegen. Zweimal erklommen Thomas Krätzig, Andreas Schneider und Peter Gehring den Thron  
Einen Rekord der besonderen Art hält Michael Kaus: er verlor das Finale fünfmal. Klaudio Lange ist ihm aber mit drei Niederlagen im Endspiel auf den Fersen.

Zweimal musste der Sieger in zwei Finals ermittelt werden. 1989 setzte sich Peter Funke mit 8:8 n.V. und 9:5 gegen Wolfgang Schmied durch. In 2005 setzte sich Alexander Beck nach einem 5:5 n.V. gegen Michael Kaus in der zweiten Partie mit 2:1 durch



## Marcus Socha gewinnt sein drittes Turnier Gastgeber belagern die Endrunde

Bei der dritten Ausspielung des Schorse-Becker-Gedächtnis-Cups konnte sich der altgediente und scheinbar nicht schwächer werdende Drispensedter Marcus Socha den insgesamt dritten Turniersieg seiner Karriere sichern. Er siegte im Finale vor dem Hamburger William Schwaß, der bereits zum siebtenmal in einem Endspiel unterlag. Die Gunst des Heimvorteils konnten die Schangel-Akteure nutzen. Mit insgesamt sechs Spielern stellten sie die Hälfte aller Endrundenteilnehmer. Insgesamt traten 41 Aktive an die Platten zum Auftakt eines zu empfehlenden Turnierwochenendes in Schöppenstedt.

Die jeweils vier ersten in den insgesamt acht Erstrundengruppen sollten sich für die 2. Runde qualifizieren. Pegasus Hannover-Chef Klaus Netzel scheiterte in Gruppe 2 an dem Quartett Didi Gätje, Yogi Marquardt, Jörg Echtermeier und Andreas Haase. Auch Thomas Otto vom TKC Sprockhövel musste sich in Gruppe 3 mit dem letzten Platz begnügen. Ralf Witte, Mirko Wedhorn, Thorsten Weichelt und Jens Käthner waren für sein Scheitern verantwortlich. In Gruppe 8 machte der sehr junge Oliver Marx aus Adersheim auf sich aufmerksam. Er „klemmte“ sich hinter Christian Pohl, Simon Becker und Martin Brand und verwies u.a. den schon um einiges arrivierteren Dennis Wagner aus Drispensedt aus dem Turnier.

In der 2. Runde galt es sich erneut mindestens als Viertplatziertes das Startrecht in der Vorschlusrunde zu erspielen. Diesmal war dann aber Schluss mit der Glückseligkeit von Oliver Marx. In Gruppe 1 musste er sich den punktgleichen Lutz Schwenger und Nils Petersen vom Gastgeber im direkten Vergleich geschlagen geben. Die größte Überraschung gab es in Sechsergruppe Nr. 6, in der der Cannabe Myrko Baumgart ausschied. Er musste, nachdem er einunddreißigmal das Bällchen aus dem eigenen Tornetz befreien durfte, Christian Pohl, Thorsten Weichelt, Ralf Witte und Hasi Saust ziehen lassen.

### Pohl mag Witte lieber als Wedhorn

Mit Beginn der 3. Runde wurde es nun auch für die nominell stärkeren Spieler nun zumeist richtig ernst. In vier

Sechsergruppen mussten nun die Endrundenteilnehmer ermittelt werden. Gruppe 1 wurde beherrscht von William Schwaß und Simon Becker. Die Entscheidung fiel in der letzten Runde. Ralf Witte hielt ein Remis gegen Thorsten Weichelt, während der bis dahin punktlose Christian Pohl Mirco Wedhorn schlug. Somit war der Endrundenweg für



Ralf Witte: Platz vier für den Schöppenstedter

den Schöppenstedter Witte gegeben. In Gruppe 2 gaben Mario Isensee und Martin Brand die Marschrichtung vor. Mit jeweils 9:1 Punkten ließ das Duo an seinen Endrundenambitionen keinen Zweifel aufkommen. Um den dritten Qualifikationsplatz mussten sich in der letzten Runde Oliver Reupke von Inferno Oyten und Yogi Marquardt „streiten“. Mit 4:4 Punkten, im direkten Vergleich Remis und mit jeweils 11:12 Toren ging es für das Duo im letzten Spiel nun auf Torejagd. Dabei zeigte nicht ganz unerwartet der Berliner die größere Lockerheit. Er bezwang Lutz Schwenger mit 7:1, während sein Widersacher „lediglich“ mit 2:1 die Oberhand über Eva Maria Gloger behielt. Spannung und Ausgeglichenheit

dominierten in Gruppe 3. Lediglich Jörg Echtermeier hatte vor der letzten Runde keine Chance mehr auf einen Rang unter den ersten zwölf. Neben dem leicht favorisierten Jens Käthner zogen noch Joachim Pohl von Cannabis Hannover und der Schöppenstedter Andreas Haase in die Endrunde ein. Neben Echtermeier blieben auch der Drispensedter Christian Reymann und Hasi Saust auf der Strecke. In Gruppe 4 gab es einen erwarteten Favoriteneinlauf. Marcus Socha, Christian Schließke und Björn Buschmann waren die Endrundenqualifikanten. Knapp scheiterte der Hamburger Didi Gätje. Weniger knapp war die Angelegenheit für Sprockhövels Paulo Vicente und den Schöppenstedter Nils Petersen.

### Sandwich, Enge und feine Bällchen

In Endrundengruppe A gab es dann ein „Sandwich“. Ganz oben, mit 10:0 Punkten, William Schwaß. Ganz unten, mit 0:10 Björn Buschmann, und dazwischen vier Schöppenstedter. Von denen zeigte insbesondere Mario Isensee, welch feines Bällchen er doch zu spielen vermag. Er verwies Ralf Witte, Christian Schließke und Andreas Haase auf die Plätze.

In Endrundengruppe B bewies Marcus Socha mal wieder, dass er noch lange nicht zum alten Eisen gehört. Mit 9:1 Punkten, lediglich gegen Jens Käthner gab es ein Remis, zog er in das Finale ein. Dahinter war das Feld sehr ausgeglichen. Fast alle Spiele gingen mit einem oder zwei Toren Unterschied aus. Letztendlich setzte sich Martin Brand auf Rang 2 und verwies Jens Käthner, Yogi Marquardt, Simon Becker und Joachim Pohl auf die Plätze.

Im nicht absolut erstklassigen Finale war der Drispensedter Marcus Socha stets der präsentere und gewann verdient den Titel gegen einen auf den ersten Blick enttäuschenden William Schwaß. Auf den zweiten Blick war Marcus Socha aber einfach besser und schien über die kompletten zehn Minuten den Erfolg mehr zu wollen als sein Gegner. (**Martin Brand**)

### Thomas Fabry, Rheinland United

Das Turnier hatte hier und da, was den Ablauf angeht, die eine oder andere Macke. In erster Linie durch die Doppelveranstaltung war jedoch die Atmosphäre in der sogenannten „dritten Halbzeit“ richtig Klasse. Wer sich nicht scheut, abends in lustiger Runde 6-16 Bierchen zu verköstigen, ist hier absolut richtig aufgehoben. Die Gastgeber haben sich gerade in diesem Bereich wahnsinnig viel Mühe gegeben. Unvergessen bleiben die Kuchen von Frau Haase. Mir hat es richtig Spaß gemacht, und - sofern möglich - bin ich im nächsten Jahr wieder dabei.

### Platzierungsspiele

Finale:	Marcus Socha (Drispensedt)	-William Schwaß (Hamburg)	5:3
Platz 3+4:	Martin Brand (Rheinland)	-Mario Isensee (Schöppenstedt)	4:1
Platz 5+6:	Jens Käthner (Schöppenstedt)	-Christian Schließke (Schöppenstedt)	4:3
Platz 9+10:	Simon Becker (Schöppenstedt)	-Andreas Haase (Schöppenstedt)	6:5
Platz 11+12:	Björn Buschmann (Hamburg)	-Joachim Pohl (Cannabis)	8:4

### Interview mit Joachim Pohl, SG 94 Cannabis Hannover

Rundschau: Hi Joachim, was für ein Wochenende. Zweimal in der Endrunde und am zweiten Tag sogar noch einen Pott abgestaubt. Warst Du selber überrascht?

*Joachim Pohl: Auf jeden Fall. Ich hatte mir für den Samstag schon ein Spätnachmittags-Programm ausgedacht für den Fall, dass ich – wie sonst immer – früh draußen bin.*

Rs.: Wann und wo hast Du zuletzt eine Endrunde bestritten?

*J.P.: Daran kann ich mich gar nicht mehr genau erinnern. Wahrscheinlich war es der 4. Platz bei der 40-Jahr-Feier in Hildesheim. Die Zahl der Endrunden kann man sowieso an einer Hand abzählen. Außer der Stadtmeisterschaft 1985 in Göttingen fallen mir adhoc nur 3 Endrunden bei den NDEM 1979, 80 und 83 ein.*

Rs.: Bitte ein kleines Allgemeinfazit zum Turnierwochenende in Schöppenstedt.

*J.P.: War natürlich super! Ablauf, Catering, etc. war gut, auch dass ich in den dortigen Räumlichkeiten und nicht – bei dem Gewitter – im mitgebrachten Zelt schlafen konnte.*

Rs.: Wie lange bist du schon aktiv, und wie lange gedenkst Du diesen Zustand noch aufrecht zu erhalten?

*J.P.: Ich habe im August 1977 bei den Medos angefangen, spiele also seit 31 Jahren. Meine Schwachstelle ist der Rücken. Falls er mitmacht, spiele ich sicher noch ein paar Jahre, es sei denn, dass mir unsere Funktionäre das Spielen verleiden. Ich denke da z. B. daran, dass in unserem Freizeitsport die Regularien langsam überhand nehmen (beispielsweise Gedanken über feste Spieltermine, Strafen bei nicht rechtzeitiger Austragung von Spielen). Ich spiele zwar gern TK, auch Mannschaft und Turniere, nur fest vorschreiben möchte ich mir meine Freizeit nicht lassen.*



Starkes Wochenende von Joachim Pohl.

Rs.: Zu welchem Lager innerhalb der Cannaben musst Du zugerechnet werden. Cannabis im Vereinsnamen Pro oder Contra?

*J.P.: Eher der Contra-Fraktion. Ich gebe gern zu, dass so ein Name für manche Dinge nicht gerade förderlich ist und man ständig in Erklärungsnotstände gerät. Da hilft es wenig, wenn man sagt, dass man noch nicht einmal Zigaretten raucht. Für einen neuen Verein ist so ein Name ganz lustig. Der damals neue Verein sprach sich ja schnell in der (TK-) Szene um. Danach folgten zum Glück auch sportliche Erfolge (z. B. Bundesliga, auch mehrere Playoff-Teilnahmen), die durch den diesjährigen Pokalsieg gekrönt wurden. Aber da fängt das Problem auch schon an. Selbst wenn man es durch unsere Gremien noch durchbekommen kann, dass die Mannschaften bei einer Namensänderung in den entsprechenden Ligen bleiben können, würden nach meinen bisherigen Informationen sämtliche Statistiken von Null beginnen, das heißt, die letzten 14 Jahre wären „für die Katz“.*

## Schorse Becker Gedächtnis-Cup

*Obwohl der Name nicht in meinem Sinne ist, verstehe ich mich jedoch grundsätzlich als Traditionalist. Viele kennen mich ja auch noch als den „letzten Medo“. Das inzwischen viel zu enge eisblaue Medo-Trikot wird von mir ja bei Turnieren auch noch gerne getragen. Somit habe ich durchaus ein gewisses Verständnis für die Pro-Fraktion.*

Rs.: Wie sehen die Tipp Kick-Ziele eines Joachim Pohls aus?

*J.P.: Im Einzel wäre eine Endrunde bei einer Sektionsmeisterschaft völlig ausreichend. Mit der Mannschaft würde ich gern aufsteigen, was aber nicht automatisch bedeutet, dass ich in der dann höheren Klasse spielen möchte. Ansonsten würde ich die verschiedenen Charaktere in unserem Verein gern zusammen halten.*

Rs.: Vervollständige bitte folgenden Satz: Tipp Kick kann....

*J.P.: .... manchmal ganz schön anstrengend sein. Damit meine ich nicht unbedingt das Spielen an sich, sondern das Drumherum.*



### Rund ums Turnier

Zum drittenmal fand die Ausspielung statt. Vor Marcus Socha gewannen in 2007 und 2006 Oliver Schell und Till Komma jeweils den Titel. William Schwaß war im Finale zweimal der unterlegene. Christian Lorenzen verließ die Platte einam als Verlierer.

Bisher traten 41, 42 und 50 Teilnehmer an die Platten.

Bei allen drei Turnieren kamen Simon Becker und Björn Buschmann jeweils in die Endrunde.

Die Wertigkeit des Turniers war stets abnehmend. Beginnend 2006 mit 2,90 sank die Wertigkeit 2007 auf 2,64. Bei der diesjährigen Ausspielung gab es noch einen Wert von 2,57.

Pl.	Name	Verein	Pkt.	Pl.	Name	Verein	Pkt.
1	M. Socha	TFB Drispstedt	257.00	22	J. Echtermeier	Inferno Oyten	125.37
2	W. Schwaß	Atletico Hamburg	250.73	23	P. Vicente	TKC Sprockhövel	119.10
3	M. Brand	Rheinland United	244.46	24	R. Schwenger	SK Schöppenstedt	112.83
4	M. Isensee	SK Schöppenstedt	238.20	25	T. Fabry	Rheinland United	106.56
5	J. Käthner	SK Schöppenstedt	231.93	26	O. Marx	vereinslos	100.29
6	R. Witte	SK Schöppenstedt	225.66	27	M. Baumgart	SG '94 Hannover	94.02
7	J. Marquardt	Filzbomber Berlin	219.39	28	S. Lüthke	Atletico Hamburg	87.76
8	C. Schlißke	SK Schöppenstedt	213.12	29	T. Debert	SK Schöppenstedt	81.49
9	S. Becker	SK Schöppenstedt	206.85	30	I. Bairic	SK Schöppenstedt	75.22
10	A. Haase	SK Schöppenstedt	200.59	31	V. Priemer	TKC Sprockhövel	68.95
11	B. Buschmann	Atletico Hamburg	194.32	32	A. Horn	Pegasus Hannover	62.68
12	J. Pohl	SG '94 Hannover	188.05	33	D. Wagner	TFB Drispstedt	56.41
13	O. Reupke	Inferno Oyten	181.78	34	J. Plumhoff	Pegasus Hannover	50.15
14	M. Saust	SK Schöppenstedt	175.51	35	C. Schnabel	TKC Sprockhövel	43.88
15	D. Gätje	Atletico Hamburg	169.24	36	K. Netzel	Pegasus Hannover	37.61
16	M. Wedhorn	Inferno Oyten	162.98	37	P. Plumhoff	vereinslos	31.34
17	C. Reymann	TFB Drispstedt	156.71	38	T. Otto	TKC Sprockhövel	25.07
18	T. Weichelt	Pegasus Hannover	150.44	39	L. Haase	SK Schöppenstedt	18.80
19	E. M. Gloger	Pegasus Hannover	144.17	40	H. Plumhoff	Pegasus Hannover	12.54
20	N. Petersen	SK Schöppenstedt	137.90	41	M. Strube	Pegasus Hannover	6.27
21	C. Pohl	Victoria Bad Oldesloe	131.63				

**Eulenspiegel Pokalturnier am 01.06.2008 in Schöppenstedt**  
**Hamburger Festspiele in der Provinz**  
**Oliver Wegener gewinnt Schöppenstedter Traditionsturnier**

Nachdem bereits am Vortag der Schorse-Becker-Gedächtniscup mit dem Sieger Marcus Socha ausgespielt wurde, kam es nun zum Highlight des Schöppenstedter Turnierwochenendes. Trotz bestem Wetter und spannendem Saisonfinale in der Fußballregionalliga rund um die Braunschweiger Eintracht fanden 60 Tipp Kicker den Weg ins wunderschöne Schöppenstedt. Dort erwartete Sie das Team rund um Simon Becker und Christian Schließke, welche mit einer gewohnt guten Durchführung und Organisation des Turniers aufwarteten.

Bei einer tropischen Luftfeuchtigkeit und Temperaturen, die mit einem Glutofen zu vergleichen sind, ging es pünktlich mit Runde Eins los. In zehn Sechsergruppen, von denen jeweils die besten vier weiterkamen, blieben große Überraschungen aus. Erwähnenswert war sicherlich das erneute Aus für Thomas Otto, der an beiden Tagen nicht mit seiner Leistung zufrieden sein konnte. In Runde zwei ging es dann in acht Fünfergruppen, von denen jeweils drei weiterkamen, um den Einzug



Die Waltroper Holger Wölk, Bernd Straberg und Oliver Hahne.

in Runde drei. Für das Geburtstagskind Hasi Saust war allerdings hier bereits das Turnier vorbei. In Gruppe 7 reichte es gegen Vicente, Straberg, Schließke und Pfaff nur zum undankbaren vierten Platz. Nach dem Motto „Keine Feier ohne Meier“ wollte Rundschau Redakteur Martin Brand bei Hasis Geburtstagsfeier dabei sein und strich ebenfalls in Runde Zwei die Segel. Unter den letzten 24 wurde in Runde drei in Vier Sechsergruppen weitergespielt. Da sich aus den Sechsergruppen nur jeweils die besten drei auf die Endrunde

freuen durften, kam es zwangsläufig zu prominenten Ausfällen. In Gruppe eins konnten sich die Favoriten Lorenzen, Wegener und Grünheid souverän durchsetzen.

**Wölk schlechtesten Waltroper !!**

In Gruppe zwei hingegen mussten Simon Becker und Christian Schließke den Herren Schwaß, Straberg und Witte den Vortritt lassen und konnten sich somit ganz auf die Turnierorganisation konzentrieren.

Gruppe 3 konnte man auch die „Des einen Freud, des anderen Leid“ Gruppe nennen. So setzte sich der Waltroper Schiller souverän und sicher mit 8:2 Punkten durch, während er seinen Teamkollegen Holger Wölk mit 5:5 Punkten auf der Strecke lassen musste. In Gruppe Vier glänzte erneut ein Waltroper. Das ehemalige „Wunderkind“ Oliver Hahne verwies mit 9:1 Punkten die

Konkurrenten Marcus Socha und Joachim Pohl auf die Plätze, bzw. Käthe Käthner und Yogi Marquardt aus dem Turnier.

Nun stand sich das beste Dutzend in zwei Endrundengruppen gegenüber um die beiden Finalteilnehmer auszuspüren.

In Gruppe A ging heiß und spannend her. So trafen sich die zwei Hamburger Wegener und Buschmann sowie der Berliner Lorenzen. Dazu gesellte sich mit Marcus Socha der Sieger des Vortages und mit Joachim Pohl und Tobias Witte zwei Spieler, die den Kelch des Finales nicht

einfach so an sich vorüberziehen lassen wollten. Vorentscheidend war da sicherlich schon der Sieg für Olli Wegener, der im internen Duell gegen Vereinskameraden Björn Buschmann durchsetzen konnte. Somit konnte er sich denkbar knapp mit 7:3 Punkten gegen Pohl und Socha mit jeweils 6:4 Punkten behaupten und das erste Finalticket lösen. Gruppe B hätte man auch ohne Weiteres in die Waltroper Gruppe umbenennen können. Da mit Grünheid, Hahne, Straberg und Schiller gleich vom TKC Preußen Waltröp gestellt wurden, standen die Chancen für den Club aus dem Westen nicht schlecht, einen Mann im Finale zu haben.

Allerdings hatte da der Hamburger William Schwaß etwas dagegen und trotz der Waltroper Übermacht relativ unbeeindruckt. So folgte er seinem Teamkollegen Olli Wegener absolut sicher und ungefährdet mit 10:0 Punkten und 22:7 Toren ins Finale.

**Von der „Waltroper Gruppe“ zum „Hamburger Finale“.**

Vor dem internen Finale schien Oliver Wegener schlechte Karten in Sachen Turniersieg zu haben. Sein Gegner ist eigentlich der bessere von beiden und verlor zudem am Vortag bereits das Finale. Damit schien auch der Faktor der Wahrscheinlichkeitsrechnung gegen Wegener zu sprechen. Aber obwohl er zwischenzeitlich wankte und wackelte brachte der alles andere als unsympathische Hanseat die Partie über die Bühne. So konnte sich der zweimalige Cuxhavener Stadtmeister über seinen insgesamt dritten und letztendlich verdienten Turniersieg berauschen. (Thomas Fabry)

**Interview mit Oliver Wegener, Atletico Hamburg**

Rundschau: Hi Olli, erst der Bundesligaaufstieg und nun noch der Turniersieg beim Eulenspiegelpokaltturnier. Wie kann man in einem Jahr wieder so gut werden?

**Oliver Wegener:** ;) *Danke der netten Nachfrage aber im letzten Jahr habe ich mich nicht verbessert sondern bin lediglich wieder näher an meine Grundform herangekommen. Dadurch stimmten einige Resultate wieder etwas mehr mit meinen Zielen überein. Damit kann ich aber noch lange nicht zufrieden sein.*

Rs.: War das Endspiel, aufgrund der Tatsache, dass dein Kontrahent William Schwaß dein Teamkollege ist, ein besonders besonderes Spiel?

**OW:** *Natürlich! Seit Jahren ist es unser Ziel in einem Finale gegeneinander zu spielen. Zweimal waren wir schon ganz knapp davor und deshalb freue mich auch heute noch darüber, dass es nun endlich geklappt hat. Es war wirklich ein ganz besonderes Spiel für mich. Und für die Zukunft wird es hauptsächlich an mir liegen ob noch weitere interne Finals folgen werden...*

Rs.: Wie sieht denn sonst so die interne Bilanz gegen William aus?

**OW:** *William hat sich enorm gesteigert und wenn er das abrufft, was er kann, habe ich keine Chance. Ich muss versuchen seine Kreativität zu unterbinden, um gewinnen zu können, und selbst dann wartet da noch eine ruhige Defensive. Im Finale hat das ja ganz gut geklappt. Zur Bilanz: Unser letzter 16er Bogen ging 10:22 aus. Aber: Torverhältnis war sehr knapp! ;))*

Rs.: War die DEM 2005 mit einem überragenden Platz 3 bisher deine größte Leistung auf dem grünen Filz?

**OW:** *Ja. Eine DEM hat den größten Stellenwert für mich. Wobei ich sagen muss, dass ich an diesem Wochenende nicht anders geschossen oder gehalten habe als sonst. Vielleicht war es ein kleiner Unterschied, dass mir Niederlagen an diesem Tage überhaupt nichts ausgemacht haben. Ich glaube das ist alles Kopsache...*

Rs.: Wie sieht es im Hinblick auf die Bundesligasaison aus? Ist der Klassenerhalt diesmal, in einer sehr sehr guten Liga, möglich?

**OW:** *Ich sehe uns als absolut klaren Abstiegs Kandidaten, der nicht den Hauch einer Chance besitzt in der 1. Bundesliga zu verbleiben.*

Rs.: Wer hat dich in deiner Laufbahn am meisten geprägt?

**OW:** *Hacky Jüttner hat mir beigebracht was alles dazu gehört, um erfolgreiches Tipp-Kick zu spielen. Dabei ist er keiner, der sich mit einem hinsetzt und erklärt, sondern der im Spiel zeigt worauf es ankommt. Ich habe so manche hohe Niederlage kassieren müssen, um zu lernen. Nicht unerwähnt lassen möchte ich den leider nicht mehr aktiven Jan Klecz, mit dem ich auch auf so einigen Fahrten unterwegs war. Er war der Gegenpol zu Hacky - taktisch denkend, defensiv orientiert. Davon konnte ich vieles mitnehmen. Zu Guter letzt ist da noch mein Bruder Uwe, der mich nicht nur zum TK im Allgemeinen sondern auch zum Bauen von Beinen und Spielern brachte, was mich maßgeblich beeinflusst hat. Fortuna Hamburg war ja damals immer ein Club von eifrigen Bastlern - Jan Klecz saß manchmal über 2 Stunden beim Training und war nur am Bauen ehe wir endlich mit der Runde anfangen konnten ;)*

Rs.: Vervollständige bitte folgenden Satz: Oliver Wegener freut sich in Sachen Tipp Kick ganz besonders auf.....

**OW:** *...die kommende Bundesliga-Abschiedstournee, unser Turnierwochenende 2009 und auf die nächsten Jahre mit Atletico.*

**Platzierungsspiele**

Finale:	Oliver Wegener (Hamburg)	- William Schwaß (Hamburg)	2:1
Platz 3+4:	Bernd Straberg (Waltrop)	- Joachim Pohl (Cannabis)	4:1
Platz 5+6:	Marcus Socha (Drispenstedt)	- Peter Grünheid (Waltrop)	3:2
Platz 7+8:	Christian Lorenzen (Celtic)	- Oliver Hahne (Waltrop)	5:3
Platz 9+10:	Stefan Schiller (Waltrop)	- Björn Buschmann (Hamburg)	3:1
Platz 11+12:	Tobias Witte (Jerze)	- Stephan Pfaff (Drispenmstedt)	9:3

**Rund ums Turnier**

Bereits zum einundzwanzigsten mal rief der SK Schangel zum Eulenspiegel-Pokaltturnier. Peter Funke konnte sich 1980 als erster in die Siegerliste eintragen.

Von Anfang bis Mitte der Achtziger lag die Teilnehmerzahl fast ausnahmslos im dreistelligen Bereich. Der Teilnehmerrekord datiert aus dem Jahre 1987 mit 131 Teilnehmern.

Rekordsieger sind Jens Foit und Peter Funke mit jeweils drei Erfolgen. Bernd Budzynski (ehemals u.a. Halbau und Steglitz), Uli Schuricke und Norman Koch konnten das Finale zweimal gewinnen.

**Platzierungen**

Pl.	Name	Verein	Pkt.	Pl.	Name	Verein	Pkt.
1	O. Wegener	Atletico Hamburg	298.00	31	C. Ludewig	SK Schöppenstedt	149.00
2	W. Schwaß	Atletico Hamburg	293.03	32	M. Altmann	TFG Hildesheim	144.03
3	B. Straberg	Preußen Waltrop	288.07	33	P. Vicente	TKC Sprockhövel	139.07
4	J. Pohl	SG '94 Hannover	283.10	34	M. König	Celtic Berlin	134.10
5	M. Socha	TFB Drispensedt	278.13	35	T. Otto	TKC Sprockhövel	129.13
6	P. Gruenheid	Preußen Waltrop	273.17	36	D. Arndt	TFG Hildesheim	124.17
7	C. Lorenzen	Celtic Berlin	268.20	37	D. Petersen	SK Schöppenstedt	119.20
8	O. Hahne	Preußen Waltrop	263.23	38	T. Fabry	Rheinland United	114.23
9	S. Schiller	Preußen Waltrop	258.27	39	A. Bark	SK Schöppenstedt	109.27
10	B. Buschmann	Atletico Hamburg	253.30	40	A. Herkt	TFG Buxtehude	104.30
11	T. Witte	TKV Jerze	248.33	41	M. Horchert	Celtic Berlin	99.33
12	S. Pfaff	TFB Drispensedt	243.37	42	S. Schlüter	TKV Grönwohld	94.37
13	M. Grützner	Celtic Berlin	238.40	43	D. Gätje	Atletico Hamburg	89.40
14	J. Käthner	SK Schöppenstedt	233.43	44	M. Arndt	TKV Jerze	84.43
15	H. Wölk	Preußen Waltrop	228.47	45	I. Bairic	SK Schöppenstedt	79.47
16	C. Schlißke	SK Schöppenstedt	223.50	46	R. Grämmel	TKV Jerze	74.50
17	J. Marquardt	Filzbomber Berlin	218.53	47	L. Johannsen	TFG Buxtehude	69.53
18	C. Pohl	Victoria Bad Oldesloe	213.57	48	A. Niegel	TFG Hildesheim	64.57
19	T. Weichelt	Pegasus Hannover	208.60	49	D. Eikenberg	Pegasus Hannover	59.60
20	A. Haase	SK Schöppenstedt	203.63	50	T. Kunold	TFG Hildesheim	54.63
21	O. Reupke	Inferno Oyten	198.67	51	N. Petersen	SK Schöppenstedt	49.67
22	S. Becker	SK Schöppenstedt	193.70	52	K. Witte	TKV Jerze	44.70
23	A. Gentz	Pegasus Hannover	188.73	53	P. Cunow	TFG Buxtehude	39.73
24	G. Johannsen	TFG Buxtehude	183.77	54	M. Grämmel	TKV Jerze	34.77
25	T. Debert	SK Schöppenstedt	178.80	55	S. Nöthel	Pegasus Hannover	29.80
26	P. Boltz	SK Schöppenstedt	173.83	56	A. Otto	TFG Hildesheim	24.83
27	M. Brand	Rheinland United	168.87	57	D. Heldt	TFG Hildesheim	19.87
28	T. Lachnitt	TFG Hildesheim	163.90	58	C. Schnabel	TKC Sprockhövel	14.90
29	S. Lüthke	Atletico Hamburg	158.93	59	C. Zich	Pegasus Hannover	9.93
30	M. Saust	SK Schöppenstedt	153.97	60	L. Haase	SK Schöppenstedt	4.97



## Hamburger Meisterschaft(Frühjahrsturnier) am 01.03.2008

### Oliver Schell gewinnt Hamburger Meisterschaft

76 Teilnehmer trafen sich zum von Atletico Hamburg reanimierten Hamburger Frühjahrsturnier, das, um einem etwaigen Rechtsstreit vorzubeugen, kurzerhand in Hamburger Meisterschaft umbenannt wurde. In den Räumlichkeiten blieb zwar nicht mehr viel Platz zum Toben, aber so kam wenigstens Stimmung auf. Guter Laune war am Ende des Turniers auch Oliver „die Spinne“ Schell (müsste es nicht eigentlich „der Spinner“ heißen?), der sich im vereinsinternen Endspiel gegen Norman Koch durchsetzte.

In der ersten Runde wurde ein sehr humaner Modus gewählt, der auch den Langschläfern unter den Turnierteilnehmern ein wenig Zeit zum wach werden gewährte. 64 Teilnehmer sollten nah Ausspielung dieser Runde noch im Hauptfeld verweilen und so blieben die großen Überraschungen aus. In Gruppe 14 musste sich das Berliner Nachwuchstalents Marcel Horchert knapp geschlagen geben. Im Lucky Loser Cup zeigte er sich von seinem Ausscheiden allerdings gut erholt und siegte im Endspiel gegen das Jerzer Eigengewächs vor 32 Zuschauern Melanie Grämmel mit 4:2.

#### 2.Runde

In der zweiten Runde wurde das Teilnehmerfeld auf 36 Mitspieler verkleinert. Bei dem etwas verschärften Modus war es nicht

allerdings Schäfer, Siebenborn und Tegtmeier den Vortritt lassen.

#### 3.Runde

6 Sechsergruppen, 4 weiter hieß es in Runde 3. Die prominentesten Aussteiger in dieser Runde waren Stefan Pfaff(ehemals Grote), Yogi Marquardt und der Präsident Sebastian Krapoth, die allesamt knapp an der nächsten Runde scheiterten und sich nun in Ruhe dem reich gedeckten Buffet zu überaus fairen Preisen widmen konnten.

#### 4.Runde

Diese Runde wurde überraschend in 4er Gruppen gespielt, von denen sich die beiden Erstplatzierten für die Endrunde qualifizierten. Für William Schwaß war diese Hürde heute etwas zu hoch und auch Björn Buschmann, Matthias Siebenborn und Michael Hümpel sollten keine weitere Rolle bei der

zweiten Spiel Normann Koch. Allerdings verlor er die 3 folgenden Partien und konnte somit seine gute Ausgangsposition nicht nutzen. Im vorletzten Durchgang mussten auch Jüttner und Runge ihre Endspielhoffnungen begraben und somit kam es im letzten Durchgang zum Endspiel ums Endspiel zwischen Fromme und Koch, in dem Koch mit 5:2 die Nase vorn hatte. In Endrundengruppe B zeichnete sich ein Zweikampf zwischen Fabio De Nicolò und Oliver Schell ab. Den direkten Vergleich im vorletzten Spiel entschied Schell mit 4:2 zu seinen Gunsten, doch damit war die Gruppe noch nicht entschieden. Bei einem Sieg de Nicolòs im letzten Spiel bei gleichzeitiger Niederlage Olivers hätte Fabio noch ins Endspiel einziehen können. Schell verlor auch tatsächlich das letzten Endrundenspiel gegen Pockrandt, doch Fabio konnte seine Chance nicht nutzen und unterlag seinerseits Kai Schäfer. Somit kam es zum Lübecker Finale zwischen Oliver Schell und Normann Koch. In einem hart umkämpften und spannenden Endspiel konnten sich Oliver Schell erst in der Verlängerung mit 4:3 gegen seinen Kontrahenten durchsetzen und somit verdient den Turniersieg einheimen. Zugleich baute er seine eh schon positive Endspielbilanz gegen seinen Vereinskameraden noch etwas aus. Alles in allem fand ein souverän ausgerichtetes Turnier einen würdigen Sieger und es bleibt zu hoffen, dass die engagierten Hamburger dieses Traditionsturnier nicht zum letzten Male ausgerichtet haben. (Normann Koch)



"Olsche" gegen "Noko": Das ewig junge Duell.

verwunderlich, dass auch die ersten namhaften Ausfälle nicht lange auf sich warten ließen. So konnten von nun an die beiden Wegener-Brüder vom Veranstalter ihre Aufmerksamkeit voll und ganz der Ausrichtung des Turniers widmen. Christian Lorenzen hingegen hätte sicherlich gerne noch ein wenig mitgespielt, musste

Vergabe der Pokale spielen. Mit Ach und Krach rettete sich Normann Koch unter die letzten 12 und profitierte dabei von einem Sieg Michael Zaczeks gegen Buschmann im letzten Durchgang.

#### Endrunde und Endspiel

In Endrundengruppe A startete Freddy Mozelewski mit 4:0 Punkten und bezwang dabei im

**Platzierungsspiele**

Finale:	Oliver Schell (Lübeck)	-Normann Koch (Lübeck)	4:3
Platz 3+4:	Bernd Fromme (Leck)	-Fabio deNicolò (Leck)	4:1
Platz 5+6:	Tobias Witte (Jerze)	-Hubertus Jüttner (Göttingen)	6:3
Platz 7+8:	Jens Runge (Leck)	-Andreas Pockrandt (Leck)	6:3
Platz 9+10:	Kai Schäfer (Leck)	-Frederic Mozelewski (Celtic)	8:5
Platz 11+12:	Lars Tegtmeier (Cannabis)-Michael Zaczek (Grönwohld)		1:0

Pl.	Name	Verein	Pkt.	Pl.	Name	Verein	Pkt.
1	O. Schell	Concordia Lübeck	355.00	39	S. Schlüter	TKV Grönwohld	177.50
2	N. Koch	Concordia Lübeck	350.33	40	K. Netzel	Pegasus Hannover	172.83
3	B. Fromme	Wiking Leck	345.66	41	O. Wegener	Atletico Hamburg	168.16
4	F. de Nicolò	Wiking Leck	340.99	42	J. Engel	vereinslos	163.49
5	T. Witte	TKV Jerze	336.32	43	D. Gätje	Atletico Hamburg	158.82
6	H. Jüttner	TFG Göttingen	331.64	44	S. Lüthke	Atletico Hamburg	154.14
7	J. Runge	Wiking Leck	326.97	45	Ma. Müller	Atletico Hamburg	149.47
8	A. Pockrandt	Wiking Leck	322.30	46	F. Straubel	TKF Swedish Devil	144.80
9	K. Schäfer	TKV Grönwohld	317.63	47	K. Witte	TKV Jerze	140.13
10	F. Mozelewski	Celtic Berlin	312.96	48	S. Homann	Inferno Oyten	135.46
11	L. Tegtmeier	SG '94 Hannover	308.29	49	G. Johannsen	TFG Buxtehude	130.79
12	M. Zaczek	TKV Grönwohld	303.62	50	C. Schlißke	SK Schöppenstedt	126.12
13	B. Buschmann	Atletico Hamburg	298.95	51	R. Grämmel	TKV Jerze	121.45
14	M. Hümpel	TKV Grönwohld	294.28	52	O. Reupke	Inferno Oyten	116.78
15	F. Hansen	Atletico Hamburg	289.61	53	Mar. Ferreira P.	Phöbus Cuxhaven	112.11
16	D. Bastian	TKG Grußendorf	284.93	54	J. Echtermeier	Inferno Oyten	107.43
17	K. Völlmecke	Phöbus Cuxhaven	280.26	55	U. Wegener	Atletico Hamburg	102.76
18	T. Stock	Atletico Hamburg	275.59	56	K. Sgraja	Celtic Berlin	98.09
19	M. Siebenborn	Atletico Hamburg	270.92	57	K. H. Sager	TKV Grönwohld	93.42
20	W. Schwaß	Atletico Hamburg	266.25	58	M. Wedhorn	Inferno Oyten	88.75
21	P. Deckert	Celtic Berlin	261.58	59	D. Eikenberg	Pegasus Hannover	84.08
22	S. Becker	SK Schöppenstedt	256.91	60	C. Klindworth	TFG Buxtehude	79.41
23	M. Baumgart	SG '94 Hannover	252.24	61	M. Penter	vereinslos	74.74
24	M. Obermeyer	Wiking Leck	247.57	62	C. Kuhr	vereinslos	70.07
25	S. Krapoth	TFG Göttingen	242.89	63	I. Bairic	SK Schöppenstedt	65.39
26	J. Marquardt	Filzbomber Berlin	238.22	64	T. Schwaß	Atletico Hamburg	60.72
27	S. Pfaff	TFB Drispstedt	233.55	65	F. Krüger	vereinslos	56.05
28	T. Debert	SK Schöppenstedt	228.88	66	L. Haase	SK Schöppenstedt	51.38
29	E. Göhling	Celtic Berlin	224.21	67	M. Horchert	Celtic Berlin	46.71
30	R. Schwenger	SK Schöppenstedt	219.54	68	A. Herkt	TFG Buxtehude	42.04
31	An. Pallwitz	Celtic Berlin	214.87	69	N. Kowalewski	TFG Buxtehude	37.37
32	Ni. Schmidt	Pegasus Hannover	210.20	70	M. Ferreira G.	Phöbus Cuxhaven	32.70
33	M. Koschenz	Wiking Leck	205.53	71	Al. El-Jarad	TFG Buxtehude	28.03
34	S. Seeberger	Flamengo Berlin	200.86	72	M. Grämmel	TKV Jerze	23.36
35	S. Lauf	vereinslos	196.18	73	A. El-Jarad	TFG Buxtehude	18.68
36	L. Johannsen	TFG Buxtehude	191.51	74	J. Björkholm	TFG Buxtehude	14.01
37	C. Lorenzen	Celtic Berlin	186.84	75	O. Niersmann	TFG Buxtehude	9.34
38	O. Gerke	TKV Jerze	182.17	76	Al. Pallwitz	Celtic Berlin	4.67

**Rund ums Turnier:** Das Hamburger Frühjahrsturnier ist eines der größten Traditionsturnee überhaupt. So gab es bereits 1964 die Premiere. In den Mitt- bis Endachtzigern fand das Turnier seinen größten Zulauf. Höhepunkt war das Jahr 1985 mit 140 Teilnehmern. In den letzten Jahren fand das Turnier mehr oder weniger durch Zufall nur noch im vierjährigen Rhythmus statt. Rekordsieger ist der Hildesheimer H. Fink, welcher sich von 1968 an viermal hintereinander in die Siegerliste eintragen konnte. Zweimal waren jeweils Normann Koch, Peter Funke und Andreas Hennings (ehemals Medo Hannover) erfolgreich. Bei den letzten vier Ausspielungen stellte Lübeck sechsmal einen Finalteilnehmer,



## Der TKC Gallus Frankfurt

lädt ein zur  
Tipp-Kick-Doppelveranstaltung  
**am 03. / 04. Oktober 2008**  
in Erlensee



**Freitag, den 03. Oktober 2008 (Tag der Deutschen Einheit)**

### 2. Bembel-Cup

**Titelverteidiger: Oliver Schell**



**Samstag, den 04. Oktober 2008**

## 42. Süddeutsche Einzelmeisterschaft

**Titelverteidiger: Oliver Schell**

Turnierdaten	<b>2. Bembel-Cup:</b>
Datum:	<b>Freitag, 03. Oktober 2008 (Tag der Deutschen Einheit)</b>
Anmeldeschluss:	<b>Donnerstag, 02.10.2008 (bis 21.00 Uhr )</b>
Auslosung:	<b>9.30 Uhr</b>
Turnierbeginn:	<b>10.00 Uhr</b>
Startgeld:	<b>6,- Euro pro Teilnehmer / 4,- Euro für U16-Spieler</b>
Turniermodus:	<b>Gruppen mit abschließender 12er Endrunde Lucky-Loser-Cup: für die ausgeschiedenen Spieler der 1.Runde Sieger LL-Cup erhält einen Überraschungspreis</b>
Preise:	<b>Der Sieger erhält den "Gallus-Wanderbembel" Pokale für den 1.- 6. Platz</b>
Veranstaltungsort:	<b>Fallbachhalle, Eugen-Kaiser-Straße, 63526 Erlensee</b>

Turnierdaten	<b>42. Süddeutsche Einzelmeisterschaft:</b>
Datum	<b>Samstag, 04. Oktober 2008</b>
Anmeldeschluss	<b>Freitag, 03.10.2008 (bis 21.00 Uhr )</b>
Auslosung:	<b>Freitag, 03.10.2008 im Anschluss an den Bembel-Cup</b>
Turnierbeginn:	<b>9.00 Uhr</b>
Startgeld	<b>7,- Euro pro Teilnehmer / 4,- Euro für U16-Spieler 6,- Euro bei Teilnahme am Bembel-Cup</b>
Turniermodus:	<b>Gruppen mit abschließendem Play-Off (Achtelfinale) Lucky-Loser-Cup: für die ausgeschiedenen Spieler der 1.Runde Sieger LL-Cup erhält einen Pokal</b>
Preise:	<b>Der Sieger erhält den Süddeutschen-Wanderpokal Pokale für den 1.- 8. Platz</b>
Veranstaltungsort:	<b>Fallbachhalle, Eugen-Kaiser-Straße, 63526 Erlensee</b>

**Kontakt: [www.tkc-gallus.de](http://www.tkc-gallus.de), [stefanb@schlabbeseppe.de](mailto:stefanb@schlabbeseppe.de), [m-kaus@gmx.de](mailto:m-kaus@gmx.de)**

## Liebe Verbandsmitglieder,

jetzt, nach der Veröffentlichung des Saisonabschlussheftes, geht es los mit dem Saison-Sonderheft. Diese Ausgabe soll in etwa einem Fußball-Saison-Sonderheft ähneln. Um dieses Vorhaben aber vernünftig in die Tat umzusetzen, benötige ich eure Mithilfe in einem Ausmaß, welches es bis dato weder in Zuverlässigkeit noch in Quantität gab. Ich bitte euch unten aufgeführte Angaben so schnell wie möglich, am besten jetzt oder nur unmittelbar später, einzureichen.

Ich möchte mich im Voraus schon einmal ganz herzlich für die Mithilfe bedanken.

Folgende Angaben brauche ich von allen Mannschaften (auch Zweit-, Drittvertretungen usw.):

- Kontaktdaten (Name, Adresse postalisch und email, Telefonnummern, Homepage)
- Mannschaftskader inkl. Angabe der jeweils drei größten Einzel-, und Mannschaftserfolge der Kadermitglieder.
- Die bisherigen Vereine der einzelnen Kadermitglieder
- Das Geburtsdatum der einzelnen Kadermitglieder (auf Wunsch lasse ich das natürlich offen)
- Die Platzierungen der Mannschaft in den letzten fünf Jahren im Ligaspielbetrieb.
- Abgänge und Zugänge
- Von jedem Ligaspieler einen Tipp über die Endplatzierungen seiner Liga.
- **EIN MANNSCHAFTSFOTO !! GANZ WICHTIG !!**

Zusätzlich benötige ich von allen Erst-, und Zweitligaakteuren ein Porträtfoto.

**Ob, und wie das Sonderheft erscheint, liegt nun zu einem großen Teil an euch.**

**Bitte zieht mit!!!!!!!!!!!!!!!**

Sehr wahrscheinlich bin Ich gezwungen euch diesbezüglich demnächst mehr oder weniger zuzuspamen. Bitte nicht wundern, oder böse sein.

### *tipp-kick-rundschau*

Herausgeber: Deutscher Tipp-Kick-Verband (DTKV)  
Anschrift: Martin Brand, Erhard-Fischer-Straße 8, 5343 Wachtberg  
Tel.: 02225-7031040, 0160-4558585  
Erscheinungsweise 2-3 Ausgaben pro Jahr  
Auflage: 350 Exemplare  
Jahresabonnent. 12,50 € zzgl. Versandkosten



# *Alle aktiven Tipp-Kick-Clubs Deutschlands*

